

Diskriminierung in der EU im Jahr 2009

Befragung: Mai 2009 – Juni 2009

Veröffentlichung: November 2009

Bericht

Durchgeführt im Auftrag der Generaldirektion für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit und koordiniert von der Generaldirektion Kommunikation ("Forschung und politische Analyse" Unit).

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschliesslich die der Autoren.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	4
1. ALLGEMEINER KONTEXT	9
2. WAHRNEHMUNG VON DISKRIMINIERUNG IN EUROPA	12
2.1 Der wahrgenommene Grad der Diskriminierung	12
2.2 Einstellungen zur Vielfalt im öffentlichen Amt.....	16
2.3 Vielfalt in den Medien	17
3. ERFAHRUNGEN MIT DISKRIMINIERUNG.....	24
3.1 Persönliche Erfahrungen mit Diskriminierung	24
3.2 Beobachtung von Diskriminierung gegen Dritte	28
4. BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG.....	34
4.1 Auswertung der unternommenen Anstrengungen zur Bekämpfung von Diskriminierung	34
5. KENNTNIS DER GESETZE	39
5.1 Kenntnis der persönlichen Rechte als Opfer von Diskriminierung.....	39
5.2 Bevorzugte Anlaufstellen im Falle von Belästigung oder Diskriminierung	43
6. ANSICHTEN ZUR CHANCENGLEICHHEIT IN DER ARBEITSWELT	48
6.1 Benachteiligend wirkende Faktoren	48
6.2 Befürwortung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Chancengleichheit in der Arbeitswelt	51
6.3 Befürwortung von kontrollierenden Maßnahmen	54
6.4 Wahrnehmung von Umfang und Hinlänglichkeit der Maßnahmen für die Erhöhung der Vielfalt am Arbeitsplatz	59
7. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER ETHNISCHEN HERKUNFT	66
7.1 Der wahrgenommene Umfang der ethnischen Diskriminierung	66
7.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung.....	70
7.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft.....	73
7.4 Einstellung gegenüber anderen ethnischen Gruppen	74
8. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES ALTERS	77
8.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund des Alters	77
8.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Altersdiskriminierung	79
8.3 Erfahrungen mit Altersdiskriminierung	81
8.4 Einstellungen gegenüber Bürgern im Alter von weniger als 30 Jahren und mehr als 70 Jahren im höchsten politischen Amt	82

9. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND EINER BEHINDERUNG	84
9.1 Der wahrgenommene Umfang von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung	84
9.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund von Behinderung	87
9.3 Messung von Diskriminierung aufgrund von Behinderung	89
9.4 Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung im höchsten politischen Amt	90
10. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER SEXUELLEN AUSRICHTUNG	91
10.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung	91
10.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung.....	94
10.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung	96
10.4 Einstellungen gegenüber Menschen mit homosexueller oder bisexueller Ausrichtung oder transsexuellen Menschen (LGBT)	97
11. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES GESCHLECHTS	99
11.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts	99
11.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der geschlechtsspezifischen Diskriminierung	102
11.3 Messung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.....	105
11.4 Einstellungen gegenüber Frauen im höchsten politischen Amt	106
12. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER RELIGION ODER WELTANSCHAUUNG	107
12.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung	107
12.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung	110
12.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung	113
12.4 Einstellungen gegenüber Bürgern mit anderer Religion oder Weltanschauung im höchsten politischen Amt	114
13. DIE AUSWIRKUNG DER WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE.....	115
13.1 Die wahrgenommene Auswirkung der Krise auf die Wichtigkeit und Finanzierung von politischen Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Vielfalt	115
13.2 Die wahrgenommene Auswirkung der Krise auf den Grad der Diskriminierung am Arbeitsmarkt	117
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	125

ANHÄNGE

Technische Hinweise

Fragebogen

Tabellen

EINLEITUNG

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der neuen Eurobarometer-Umfrage zu Diskriminierung vorgestellt. Dabei handelt es sich um die dritte einer Reihe von Umfragen, die von der Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde.

Die europäische Gesetzgebung zur Antidiskriminierung und Gleichbehandlung ist weltweit eine der umfangreichsten. Im Jahr 2000 verabschiedete die Europäische Union zwei weitreichende Gesetze¹ zum Verbot der Diskriminierung am Arbeitsplatz auf Grundlage von der Rasse oder ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Ausrichtung.² Im Hinblick auf die Zugehörigkeit der Rasse oder ethnischen Herkunft erstreckt sich der Gültigkeitsbereich dieser Gesetze auch auf weitere Aspekte des täglichen Lebens, wie beispielsweise Bildung und soziale Dienste.

Diese Texte ergänzen die zahlreichen Gesetze, die seit dem Jahr 1975 auf Ebene der EU zur Förderung der Gleichheit von Mann und Frau am Arbeitsplatz verabschiedet wurden.³

Im Sommer 2006 wurde die erste Umfrage dieser Art zur Vorbereitung auf das Jahr 2007, das **Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle**, durchgeführt.⁴ Dieses Europäische Jahr wurde schwerpunktmäßig dafür genutzt, die Bürger über ihre Rechte zu informieren, die Vielfalt zu würdigen und die Chancengleichheit innerhalb der Europäischen Union für alle zu fördern. Diese Initiative bereitet den Weg für die Entwicklung einer nachdrücklicheren Strategie zur intensiveren Bekämpfung der Diskriminierung in der EU⁵.

¹ Richtlinie 2000/43/EC vom 29. Juni 2000 und Richtlinie 2000/78/EC vom 27. November 2000. Beide Richtlinien gründen auf Artikel 13 des Vertrages von Amsterdam zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, der vorsieht dass: „der Rat auf Vorschlag der Kommission und nach erfolgter Beratung mit dem Europäischen Parlament und einstimmiger Entscheidung geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der Diskriminierung auf Grundlage von Geschlecht, rassischer oder ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Ausrichtung ergreifen kann.“ Die geschlechtsspezifische Diskriminierung am Arbeitsplatz wird zusätzlich durch verschiedene weitere Richtlinien verboten, die seit 1975 verabschiedet wurden.

² Im Rahmen des vorliegenden Berichts wird die Abkürzung LGBT zum Verweis auf Menschen mit homosexueller und bisexueller Ausrichtung sowie transsexuelle Menschen verwendet. Eine detaillierte Erklärung zu dieser Abkürzung finden Sie unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/LGBT>.

³ Weitere Informationen zum Recht auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit erhalten Sie unter www.equality2007.europa.eu oder www.stop-discrimination.info

⁴ Diskriminierung in der Europäischen Union: (Eurobarometer-Sonderumfrage 263). Befragung Juni-Juli 2006. http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_263_de.pdf

⁵ Weitere Einzelheiten finden Sie in der 2005 von der Europäischen Kommission veröffentlichten Rahmenstrategie mit dem Titel 'Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit für alle – eine Rahmenstrategie' unter:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52005DC0224:DE:HTML>

Im Nachgang der erfolgreichen Umsetzung des 2007 Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle,⁶ verabschiedete die Kommission im Rahmen ihrer [neuen Sozialagenda](#) am 2. Juli 2008 ein Gleichbehandlungspaket, das sich aus folgenden Teilen zusammensetzt: Einem Vorschlag für eine neue Richtlinie zur Gleichbehandlung und dem Verbot von Diskriminierung aufgrund von Alter, Behinderung, sexueller Ausrichtung, Religion oder Weltanschauung außerhalb des Arbeitslebens und einer Mitteilung zu einem umfassenden Ansatz für die aktive Bekämpfung von Diskriminierung und die Förderung von Chancengleichheit.⁷

Zu Beginn des Jahres 2008 wurde eine zweite Umfrage durchgeführt, mit der festgestellt werden sollte, inwieweit sich die Wahrnehmungen und Meinungen im dazwischenliegenden Jahr geändert hatten.⁸ Die aktuellste Umfrage wurde im Zeitraum zwischen dem 29. Mai und dem 15. Juni 2009 durchgeführt. Für diesen Zeitraum wurden neue Fragen hinzugefügt, um das Ausmaß zu erfassen, in dem die Wirtschaftskrise die Umsetzung der Gesetze und Maßnahmen zur Bekämpfung der Diskriminierung erschweren könnte. Daneben wurden für die Umfrage erstmalig auch Befragungen in den drei Bewerberländern vorgenommen: Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (FYROM) und die Türkei.

Alle drei Umfragen wurden von dem TNS Opinion & Social Netzwerk durchgeführt. Die angewandte Methodik ist die für Eurobarometer-Umfragen der Generaldirektion für Kommunikation (Referat "Forschung und politische Analyse").⁹ Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Art der Durchführung der Interviews durch die Institute innerhalb des TNS Opinion & Social Netzwerks als Anhang beigefügt. In diesem Hinweis werden die Interview-Verfahren und Konfidenzintervalle¹⁰ erläutert.

Die aus dieser Umfrage gewonnenen Erkenntnisse vermitteln einen guten Einblick in die Wahrnehmungen, Einstellungen, das Wissen um und das Bewusstsein für Diskriminierung und Ungleichheit innerhalb der Europäischen Union und den Beitrittsländern im Jahr 2009.

Im Bericht werden die sechs, innerhalb der EU gesetzlich verbotenen, Diskriminierungsgründe untersucht, d.h. Diskriminierung aufgrund von:

1. Geschlecht
2. Ethnische Herkunft
3. Religion oder Weltanschauung
4. Alter
5. Behinderung
6. Sexuelle Ausrichtung

⁶ Ergebnisse des Europäischen Jahres: Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Ausschuss für Wirtschaft und Soziales und den Ausschuss der Regionen – Implementation, results and overall assessment of the 2007 European Year of Equal Opportunities for All (in englischer Sprache) {SEC(2009)781} /* COM/2009/0269 endgültig.

⁷ Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Ausschuss für Wirtschaft und Soziales und den Ausschuss der Regionen- Non-discrimination and equal opportunities: A renewed commitment (in englischer Sprache) {SEC(2008) 2172} /* COM/2008/0420 endgültig.

⁸ Diskriminierung in 2008: (Eurobarometer-Sonderumfrage 296). Befragung Februar-März 2008.
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_296_de.pdf

⁹ http://ec.europa.eu/public_opinion/index_de.htm (in englischer Sprache)

¹⁰ Die Ergebnistabellen sind im Anhang enthalten. Es sei darauf hingewiesen, dass die Summe der Antworten in den Tabellen in diesem Bericht 100% übersteigen kann, sofern Mehrfachantworten auf eine Frage möglich sind.

Der Bericht unterteilt sich in die folgenden Abschnitte:

- ◆ Allgemeiner Kontext, so auch die Behandlung der Frage, ob sich die Bürger jeweils selbst einer Minderheit zurechnen und die Behandlung der Frage nach der kulturellen Vielfalt im sozialen Umfeld, in dem sich die Bürger bewegen;
- ◆ Wahrnehmung der Diskriminierung im Hinblick auf die Einstellungen gegenüber verschiedenen Gruppen und wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung in Europa;
- ◆ Messung der Diskriminierung in Europa, die entweder von den Bürgern selbst erlebt oder als Zeuge gegenüber Dritten beobachtet wurde;
- ◆ Untersuchung der Medienberichterstattung im Hinblick auf die Vielfalt;
- ◆ Bewertung der unternommenen Anstrengungen zur Bekämpfung der Diskriminierung;
- ◆ Wissen über die persönlichen Rechte als potentiell Opfer von Diskriminierung;
- ◆ Ansichten zur Chancengleichheit in der Arbeitswelt;
- ◆ Detaillierte Analyse der Diskriminierung aufgrund einzelner Merkmale;
- ◆ Untersuchung der Auswirkung der Wirtschaftskrise auf das wahrgenommene Ausmaß der Diskriminierung und die Anstrengungen zur ihrer Bekämpfung.

Bei der Analyse dieser Fragestellungen werden zunächst die Gesamtergebnisse auf Ebene der EU vorgestellt und signifikante Änderungen im Vergleich zur Umfrage des Jahres 2008 herausgestellt. Im Anschluss werden die Ergebnisse nach Ländern aufgeschlüsselt, bevor dann eine detaillierte Betrachtung bedeutsamer Unterschiede zwischen den verschiedenen Segmenten der Gesellschaft vorgenommen wird. Die Gruppen für die letztgenannte Analyse wurden auf Grundlage der Antworten auf die soziodemographischen Fragen gebildet, die in der Umfrage gestellt wurden:

- ◆ Alter, Geschlecht, Bildung, Verstädterungsgrad und Geburtsort (die typischen soziodemographischen Fragen beim Eurobarometer);
- ◆ Vielfalt im sozialen Umfeld des Befragten¹¹ (eine Frage, die ebenso im Rahmen dieser Umfrage analysiert wird);
- ◆ Frage danach, ob der Befragte bereits Opfer von Diskriminierung wurde oder diese als Zeuge beobachten konnte (zwei weitere Fragen, die ebenso im Rahmen dieser Umfrage analysiert werden¹²).

Weiterhin besteht zwischen einigen Ergebnissen ein enger Zusammenhang mit bestimmten Grundeinstellungen:

- ◆ Wahrnehmungen zur Verbreitung der Diskriminierung im eigenen Land;¹³
- ◆ Umstand, ob sich die Befragten einer Minderheit zurechnen.¹⁴

¹¹ QE16 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?

¹² QE3 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund ...?

QE4 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund...?

¹³ QE1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...?

¹⁴ QE17 Zählen Sie sich dort, wo Sie leben, zu einer der folgenden Minderheiten? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf sie zutreffen.

Zum besseren Verständnis der Ausrichtung dieser Untersuchung sollten sich die Leser an dieser Stelle noch einmal vergegenwärtigen, dass es sich beim Eurobarometer um eine allgemeine Bevölkerungsumfrage handelt, die unter Bürgern der EU im Alter von mindestens 15 Jahren und in einigen Fällen auch Bürgern aus den Beitrittsländern und/oder EFTA-Ländern durchgeführt wird. Da die Befragten für das Eurobarometer einen Querschnitt der europäischen Bevölkerung vertreten, gilt es hier zu beachten, dass nur eine geringe Anzahl von Bürgern befragt wurde, die zu den verschiedenen Minderheiten innerhalb der EU zählen. Die Analyse der Ergebnisse dieser spezifischen Untergruppen ist daher mit besonderer Vorsicht zu lesen.¹⁵

Die Website des Eurobarometers ist erreichbar unter der folgenden Adresse:

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm (in englischer Sprache)

An dieser Stelle möchten wir auch allen Befragten aus ganz Europa danken, die ihre wertvolle Zeit auf die Teilnahme an dieser Umfrage verwendet haben.

Ohne ihre aktive Beteiligung wäre diese Studie nicht möglich gewesen.

¹⁵ Die EU27 Stichprobengrößen für die Minderheiten, die an der Umfrage teilnahmen lauten wie folgt: Ethnische Minderheit: n=1210 (5%); Religiöse Minderheit: n=1092 (4%); Minderheit im Hinblick auf eine Behinderung: n=586 (2%); Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung: n=255 (1%).

Die Länder sind in diesem Bericht mit ihren amtlichen Abkürzungen wiedergegeben. Die im Bericht verwendeten Abkürzungen lauten wie folgt:¹⁶

ABKÜRZUNGEN

EU27	Europäische Union - 27 Mitgliedstaaten
WN/KA	Weiß nicht / Keine Angabe
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
D-E	<i>Ostdeutschland</i>
DE	Deutschland
D-W	<i>Westdeutschland</i>
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IE	Irland
IT	Italien
CY	Republik Zypern*
CY (tcc)	Nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierter Landesteil
LT	Litauen
LV	Lettland
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich
HR	Kroatien
TR	Türkei
MK	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien**

* Zypern ist als Ganzes einer der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der gemeinschaftliche Besitzstand ist jedoch in dem Teil des Landes, der nicht der Kontrolle der Regierung der Republik Zypern untersteht, ausgesetzt. Aus praktischen Gründen sind nur die Interviews, die in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführt wurden, in der Kategorie "CY" ausgewiesen und in den EU27-Durchschnitt einbezogen. Die Interviews, die in dem nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführt wurden, sind dagegen in der Kategorie "CY(tcc)" (tcc: *Turkish Cypriot Community*, türkisch-zyprische Gemeinschaft) ausgewiesen.

** Provisorische Bezeichnung, die in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorwegnehmen soll, die in den derzeit bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen beschlossen wird.

¹⁶ Hierbei gilt es zu beachten, dass der Bericht Darstellungen zur Aufschlüsselung der Antworten auf Ebene der EU27 enthält. In diesen Darstellungen wird die Abkürzung „WN“ für Antworten mit „Weiß nicht“ verwendet.

1. ALLGEMEINER KONTEXT

In diesem Kapitel soll der Hintergrund zum Thema Diskriminierung erhellt werden. Hiefür wird das Ausmaß der Vielfalt im sozialen Umfeld der Europäer untersucht. Zudem wird der Frage nachgegangen, wie viele Befragte sich einer Minderheit zurechnen.

- Vielfalt bei Freundschaften findet sich am häufigsten im Hinblick auf Religion, Behinderung und Ethnizität -

Wie bereits bei früheren Umfragen festgestellt wurde, muss bei der Analyse der verschiedenen Ebenen der Diskriminierung eine wichtige analytische Unterscheidung vorgenommen werden. Diese besteht in der Frage, ob die Befragten Mitglieder verschiedener Gruppen zu ihrem sozialen Umfeld zählen oder nicht.¹⁷ Dies hat eine deutliche Auswirkung auf die Einstellungen zu diesem Thema.

Bei der aktuellen Umfrage wurde deutlich, dass das soziale Umfeld der Europäer vielfältiger geworden ist: Beinahe zwei von drei Europäern haben Freunde oder Bekannte, die einer anderen Religion angehören oder einen anderen Glauben als sie selbst haben (64%; +3 Prozentpunkte) und fast drei von fünf haben Freunde oder Bekannte, die eine Behinderung (58%; +3 Prozentpunkte) oder eine andere ethnische Herkunft haben (57%; +2 Prozentpunkte). Trotz eines leichten Zuwachses seit dem Jahr 2008, ist es für die Bürger immer noch relativ unüblich, Freundschaften oder Bekanntschaften mit Menschen mit homosexueller und bisexueller Ausrichtung oder transsexuellen Menschen (LGBT) (38%; +4 Prozentpunkte) sowie Freundschaften mit Roma (17%; +3 Prozentpunkte) zu unterhalten.

Weiterhin lassen sich **große Unterschiede zwischen den Ländern beobachten. Diese können zum Teil mit demographischen Faktoren erklärt werden.** So geben zum Beispiel fast sechs von zehn Befragten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien an, dass sie Freunde haben, die Roma sind (59%), während auf Zypern nur vier Prozent diese Antwort geben. Diese Aussagen stehen in Zusammenhang mit dem jeweiligen Anteil der Roma an der lokalen Bevölkerung.

Gleichzeitig **spielen aber auch kulturelle Einstellungen eine Rolle. Diese Feststellung gilt insbesondere für die sexuelle Ausrichtung.** Während beinahe sieben von zehn Niederländern sagen, dass sie LGBT-Freunde haben (68%), geben nur drei Prozent der Rumänen dieselbe Antwort. Dies verdeutlicht – unter anderem – die unterschiedlichen Einstellungen gegenüber der Homosexualität, welche weiter unten im Einzelnen untersucht werden.

¹⁷ QE16 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?

Es kann festgestellt werden, dass der Kontakt der Bürger mit anderen, die "anders" sind als sie selbst, in Abhängigkeit von den soziodemographischen Merkmalen der Bürger schwankt.¹⁸ Die Hauptbestimmungsfaktoren für Freundschaften oder Bekanntschaften mit Menschen, die den folgenden in der Umfrage enthaltenen Gruppen angehören, sind die folgenden:

- ◆ Freundschaften/Bekanntschaften mit Menschen anderer ethnischer Herkunft:
 - Verständlicherweise häufiger unter jenen, die nicht in ihrem Geburtsland leben;
 - Häufigkeit nimmt mit zunehmendem Alter ab;
 - Häufigkeit nimmt parallel zur Dauer der Vollzeitausbildung zu;
 - Häufigkeit ist in städtischen Gebieten größer als in ländlichen;
 - Häufigkeit ist bei Männern etwas größer als bei Frauen;
 - Häufigkeit ist bei Befragten etwas größer, deren politische Einstellung sich im linken Spektrum verorten lässt.

- ◆ Freundschaften/Bekanntschaften mit Roma:
 - Wahrscheinlichkeit ist bei Bürgern im Alter von mindestens 55 Jahren und darüber am geringsten;

- ◆ Freundschaften/Bekanntschaften mit LGBT:
 - Wahrscheinlichkeit ist viel geringer bei jenen im Alter von 55 Jahren und darüber;
 - Wahrscheinlichkeit nimmt parallel zur Dauer der Ausbildung der Bürger zu;
 - Häufigkeit ist bei Bürgern größer, deren politische Einstellung sich im linken Spektrum verorten lässt;
 - Häufigkeit ist in städtischen Gebieten etwas größer als in ländlichen.

- ◆ Freundschaften/Bekanntschaften mit Menschen mit Behinderung:
 - Häufigkeit ist deutlich größer bei Befragten, die selbst ein chronisches körperliches oder geistiges Gesundheitsproblem haben;
 - Wahrscheinlichkeit nimmt parallel zur Dauer der Vollzeitausbildung der Bürger zu.

- ◆ Freundschaften/Bekanntschaften mit Menschen anderer Religion oder anderen Glaubens:
 - Wahrscheinlichkeit ist weniger wahrscheinlich bei Befragten im Alter von 55+;
 - Wahrscheinlichkeit nimmt parallel zur Dauer der Vollzeitausbildung der Befragten zu;
 - Häufigkeit ist größer unter jenen, die nicht in ihrem Geburtsland leben.

- Wenige Befragte nehmen sich selbst als Mitglied einer Minderheit wahr-

Wie bereits bei den vorherigen Umfragen festgestellt, betrachten sich nur sehr wenige Befragte an dem Ort, an dem sie leben, als Mitglied einer Minderheit.¹⁹ Insgesamt 85% betrachten sich nicht als Mitglied einer Minderheit, während sich nur ein geringer Anteil einer der angesprochenen Minderheiten zurechnet.²⁰ Vier Prozent der Europäer können diese Frage nicht beantworten.²¹

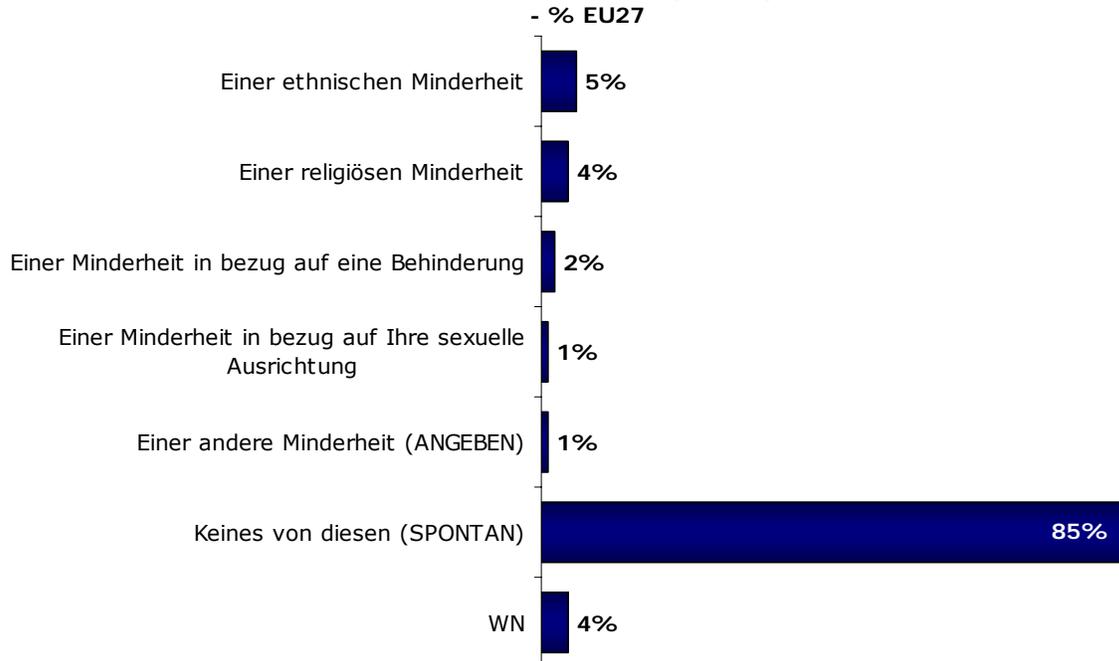
¹⁸ Sämtliche Ergebnisse auf diese Frage sind in den Anhängen zu diesem Bericht enthalten.

¹⁹ Den Befragten wurde keine allgemeine Definition einer Minderheit vorgegeben, als ihnen diese Frage gestellt wurde. Es wurde hier eine Liste der behandelten Minderheiten vorgelesen.

²⁰ QE17 Zählen Sie sich dort, wo Sie leben, zu einer der folgenden Minderheiten? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf Sie zutreffen. (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

²¹ Wie bereits in der Einleitung angemerkt handelt es sich beim Eurobarometer um eine allgemeine Bevölkerungsumfrage. Folglich sind Minderheiten unterrepräsentiert. In Wirklichkeit ist der Anteil der Bürger der EU größer, die nicht zur ethnischen/religiösen Mehrheit bzw. die zu den LGBT oder Menschen mit Behinderung zählen. So wurde zum Beispiel der Anteil der Bürger mit Behinderung an der Gesamtbevölkerung der EU oft auf 16% bis 20% in Abhängigkeit von der jeweils verwendeten Definition einer Behinderung geschätzt.

QE17. Zählen Sie sich dort, wo Sie leben, zu einer der folgenden Minderheiten? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf sie zutreffen. (Mehrfachnennungen möglich)



* Die Abkürzung WN verweist auf die Befragten, die die Frage mit „Weiß nicht“ beantworteten. Diese Abkürzung wird so im gesamten Bericht verwendet.

2. WAHRNEHMUNG VON DISKRIMINIERUNG IN EUROPA

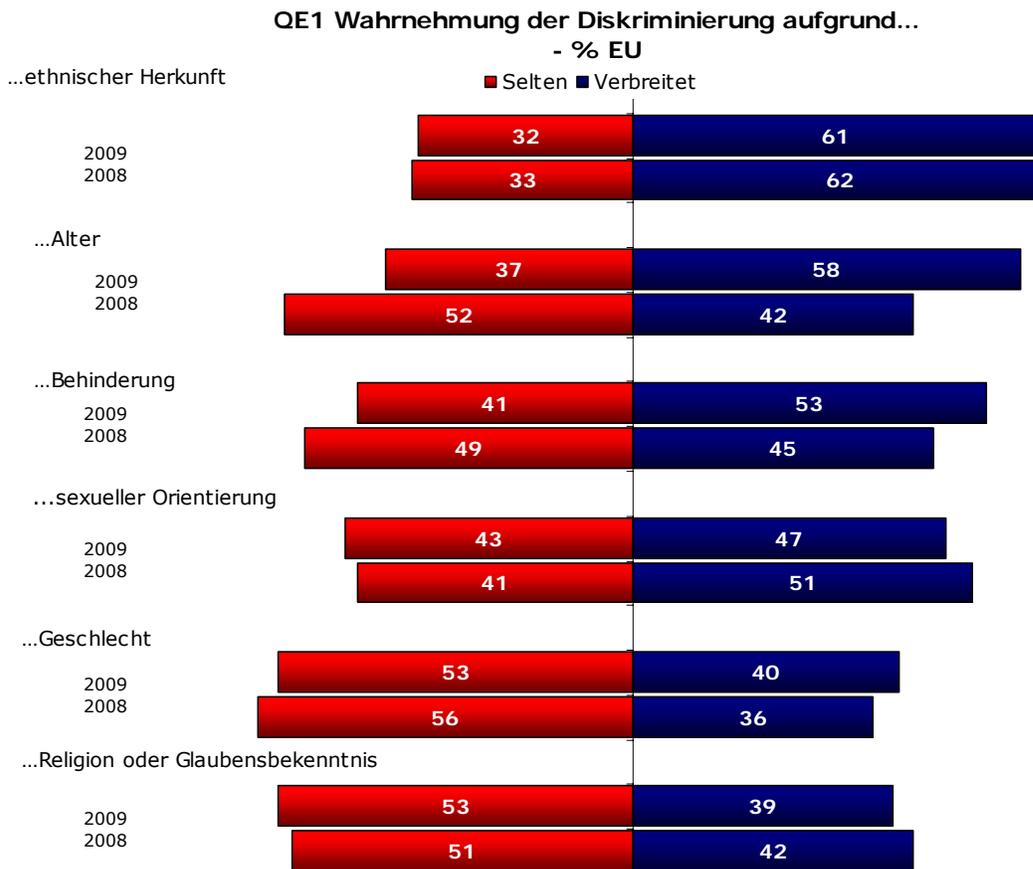
2.1 Der wahrgenommene Grad der Diskriminierung

- Die Diskriminierung aufgrund von ethnischen Merkmalen gilt als am weitesten verbreitet -

Die Diskriminierung auf Grundlage der ethnischen Herkunft (61%) wird als meisten verbreitete Form der Diskriminierung in der EU betrachtet, dicht gefolgt von der Diskriminierung aufgrund des Alters (58%) und einer Behinderung (53%).

Während bei den Werten für den ersten Diskriminierungsgrund seit 2008 keine signifikanten Änderungen vorliegen, kann bei den letzteren im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Veränderung in der öffentlichen Meinung beobachtet werden: **Die Europäer nehmen die Diskriminierung aufgrund des Alters nun weitaus häufiger wahr (+16 Prozentpunkte seit 2008). Dies gilt auch für die Diskriminierung aufgrund von Behinderung, deren wahrgenommene Verbreitung um 8 Prozentpunkte zulegen.** Während die Mehrheit im Jahr 2008 noch der Ansicht war, dass eine Diskriminierung anhand dieser Merkmale eher seltener war, werden diese beiden Merkmale nun von mehr als der Hälfte der Europäer als weit verbreitete Diskriminierungsgründe angegeben.²²

²² QE1: Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...?



Hinweis: Die Antworten für "Weiß nicht" und "Existiert nicht" (SPONTAN) sind nicht in der Darstellung enthalten.

Somit lässt sich feststellen, dass im Jahr 2009 der größere Anteil der Europäer die Diskriminierung aufgrund von vier der sechs in dieser Umfrage untersuchten Merkmale (d.h. all jener aufgrund derer die Diskriminierung in der EU gesetzlich verboten ist)²³ eher als weit verbreitet denn als selten einstufte: Neben der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Alters und von Behinderung betrifft dies auch die sexuelle Ausrichtung (47%)²⁴, obgleich die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals 2008 als weiter verbreitet wahrgenommen wurde (-4 Prozentpunkte). Eine mögliche Erklärung für die erhöhte Wahrnehmung von Diskriminierung aufgrund des Alters oder einer Behinderung könnte darin bestehen, dass im Jahr 2007, dem „**Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle**“ die Wahrnehmung für diese beiden Diskriminierungsgründe unter den Europäern sensibilisiert wurde und die Auswirkungen dieser Entwicklung in der Umfrage des Jahres 2008 noch nicht erfasst wurden.

²³ Den Mitgliedstaaten der EU steht es frei, strengere Gleichbehandlungsgesetze zu verabschieden, die auch ein Verbot der Diskriminierung aufgrund weiterer Merkmale vorsehen. Viele Staaten haben dies bereits umgesetzt.

²⁴ QE1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist?

Gleichzeitig liegen auch Hinweise darauf vor, dass sich die Wirtschaftskrise auf die Ansichten der Menschen ausgewirkt hat. Diese Aussage wird in den nachfolgenden Kapiteln eingehender besprochen.

Weiterhin lässt sich feststellen, dass ein beachtlicher Anteil der Europäer – und zwar mehr als ein Drittel – der Meinung ist, dass die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und Religion oder Weltanschauung weit verbreitet ist. Gleichzeitig ist hier zu beachten, dass diese beiden Formen der Diskriminierung von einer absoluten Mehrheit (beide 53%) als eher ‚selten‘ verbreitet wahrgenommen wird.

Weiter unten im Bericht werden diese Ergebnisse im Einzelnen analysiert. Dabei werden beachtliche Unterschiede aufgezeigt, die je nach Land und soziodemographischen sowie kulturellen Faktoren und auch je nach persönlicher Erfahrung der Befragten mit Diskriminierung zu Tage treten.

Weiterhin muss auch angemerkt werden, dass die Befragten die Möglichkeit hatten, spontan zu antworten, dass eine bestimmte Form von Diskriminierung in ihrem Land nicht vorhanden sei. Obwohl diese Antwort nicht zu den beiden Antworten der Kategorie ‚selten‘ (ziemlich selten und sehr selten) zählt, sollte die Antwort „existiert nicht“ als extrem positive Antwort gewertet werden. Der Anteil der Bürger der EU, die solche Antworten gaben, liegt bei der Diskriminierung aufgrund von Religion bei vier Prozent, bei der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts und der sexuellen Ausrichtung bei drei Prozent und bei der Diskriminierung aufgrund von Alter oder Behinderung bei zwei Prozent.

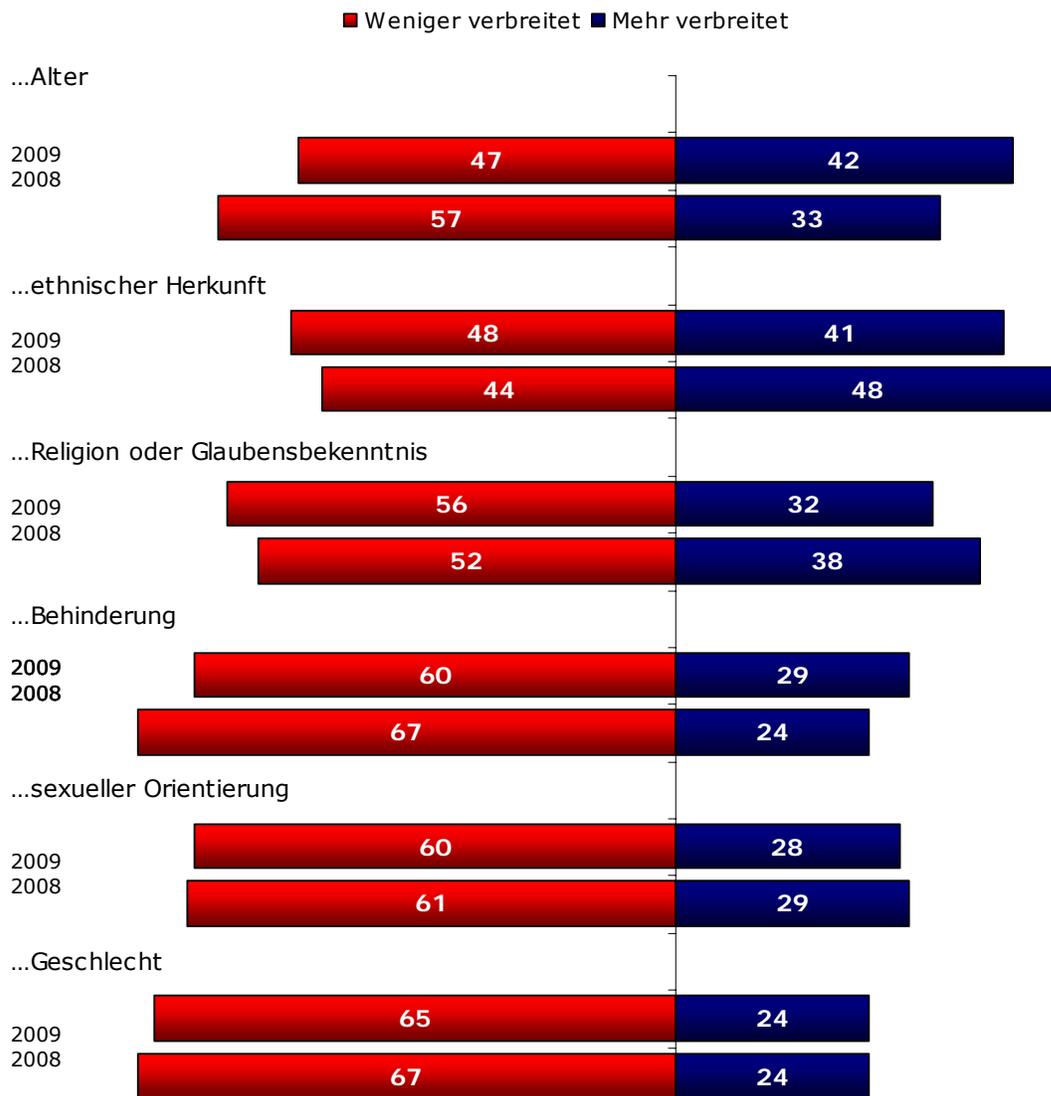
- Im Vergleich zu vor fünf Jahren wird die Diskriminierung allgemein mittlerweile als weniger verbreitet wahrgenommen -

Wenn die Bürger gebeten werden, einen Vergleich zur Situation vor fünf Jahren anzustellen, **geben die Befragten bei allen sechs Diskriminierungsgründen eher an, dass die Diskriminierung nun weniger verbreitet sei.**²⁵ Diese Feststellung trifft insbesondere auf die Diskriminierung auf Grundlage des Geschlechts zu, bei der annähernd zwei Drittel (65%) meinen, dass diese nun weniger verbreitet sei. Zudem meinen sechs von zehn Befragten, dass die Diskriminierung im Hinblick auf sexuelle Ausrichtung und Behinderung zurückgegangen sei und etwa die Hälfte teilt diese Ansicht auch bei der Diskriminierung aufgrund von Religion und Weltanschauung (56%), ethnischer Herkunft (48%) und Alter (47%). Gleichzeitig dürfen aber auch die beachtlichen Anteile der Befragten nicht vernachlässigt werden, die gegenteilige Meinungen bei dieser Frage äußern.

Wenn man die Ergebnisse mit jenen von 2008 vergleicht, stellt man eine parallel verlaufende Veränderung bei den Meinungen im Zusammenhang mit der Diskriminierung aufgrund von Alter und Behinderung fest. Bei den Diskriminierungsgründen **Alter und Behinderung kann eine beachtliche Zunahme der Antworten mit ‚mehr verbreitet‘** (+9 bzw. +5 Prozentpunkte) verzeichnet werden. Gleichzeitig konnten **weitere Verbesserungen bei der Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung** festgestellt werden. Bei diesen beiden Diskriminierungsgründen hat der Anteil der Antworten mit ‚weniger verbreitet‘ seit 2008 kontinuierlich zugenommen.

²⁵ QE2 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...?

QE2. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
- % EU



Hinweis: Die Antworten mit „Weiß nicht“ sind nicht in der Darstellung enthalten.

2.2 Einstellungen zur Vielfalt im öffentlichen Amt

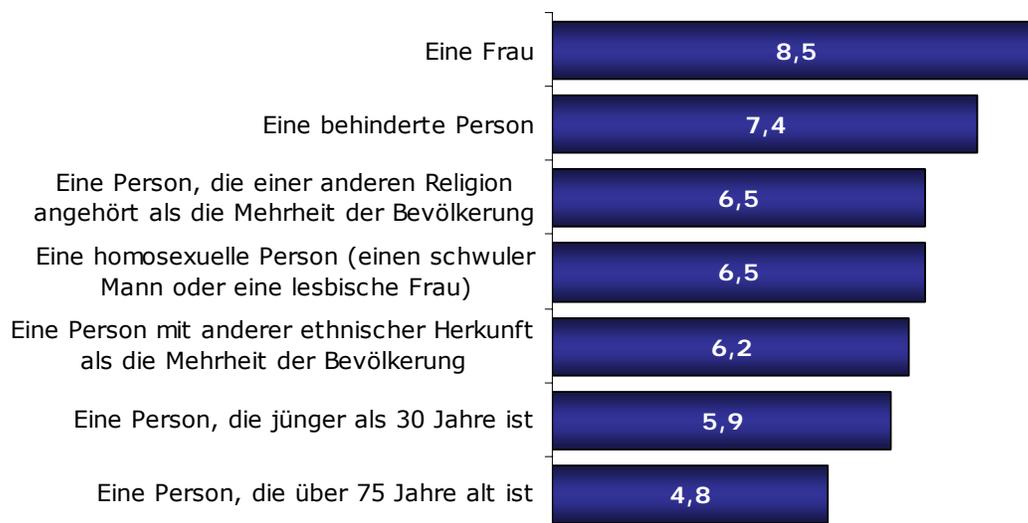
Um die Einstellungen der Bürger zu verschiedenen Gruppen zu erhellen, wurde auch in diesem Jahr eine Frage gestellt, die im Jahr 2008 zum ersten Mal gestellt wurde.²⁶ Bei dieser Frage muss der Befragte angeben, wie sich die Wahl eines Vertreters einer bestimmten Gruppe in das höchste politische Amt auf dessen Befindlichkeit auswirkt und diese mittels einer Skala von 1 bis 10 beschreiben, wobei die 10 zu vergeben ist, wenn sich der Befragte bei dieser Vorstellung 'vollkommen wohl' fühlt.²⁷

- Die Akzeptanz für die Vielfalt im öffentlichen Amt schwankt -

Die Einstellungen der Europäer unterscheiden sich stark in Abhängigkeit von der jeweils abgefragten Gruppe. Sie haben relativ wenige Probleme damit, wenn das höchste politische Amt von einer Frau (8,5) oder einer Person mit einer Behinderung (7,4) bekleidet wird. Der Widerstand tritt etwas deutlicher zu Tage wenn es dann um Homosexualität oder Religion (beide jeweils 6,5) oder eine andere ethnische Herkunft als der Rest der Bevölkerung geht (6,2). Alter ist auch ein Thema, insbesondere dann, wenn die Person älter als 75 (4,8) oder jünger als 30 Jahre (5,9) wäre.

QE6. Bitte sagen Sie mir anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich dabei fühlen würden, wenn jemand mit den folgenden Eigenschaften in das höchste politische Amt (UNSER LAND) gewählt werden würde? - % EU27

■ Durchschnittswert (auf einer Skala von 1 bis 10)



²⁶ QE6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde. Auf dieser Skala steht die ,1' für "Würde mich sehr unwohl fühlen" und die ,10' für ,Würde mich vollkommen wohl fühlen'.

²⁷ Die Antworten fielen in beachtlichem Maße negativer aus als jene, die 2008 gegeben wurden. Es scheint, als ob dies auf einen Kontexteffekt zurückzuführen ist: 2008 wurden die Bürger in diesem Zusammenhang gefragt, wie sich fühlen würden, wenn Mitglieder verschiedener Minderheiten zu ihren Nachbarn zählten. In der Umfrage für 2009 wurde diese Frage jedoch nicht gestellt. Die Ergebnisse für 2008 finden Sie in der Eurobarometer-Sonderumfrage 296: http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_296_de.pdf

Hier muss aber wiederum angemerkt werden, dass diese Gesamtergebnisse die Unterschiede zwischen den verschiedenen soziodemographischen Gruppen und Ländern verdecken, die weiter unten im Bericht behandelt werden (siehe Kapitel 7 bis 12).

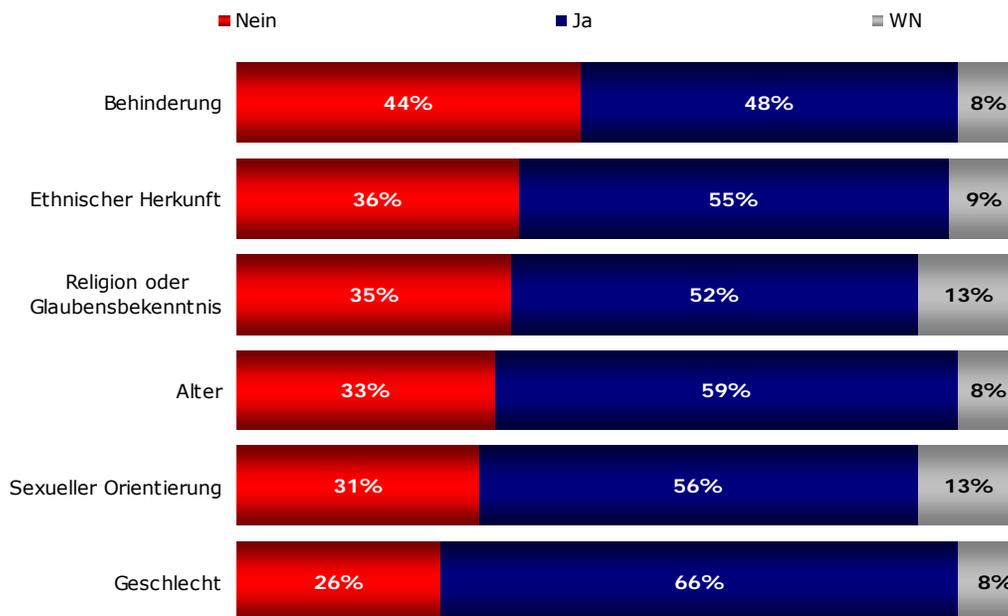
2.3 Vielfalt in den Medien

- Ein erheblicher Teil der Europäer ist der Meinung, dass die Vielfalt in den Medien nur in unzureichendem Maße abgebildet wird -

Bei der Umfragenwelle 71.2 wurde eine neue Frage hinzugefügt, um den Umfang zu ermitteln, in dem die Vielfalt nach Meinung der Europäer in den Medien abgebildet wird. Hier wurden wiederum Messungen für alle Diskriminierungsgründe vorgenommen. Bei sämtlichen Diskriminierungsgründen war ein erheblicher Anteil der Befragten der Ansicht, dass die Vielfalt in den Medien nicht genügend abgebildet wird.²⁸

Wie auch in nachfolgender Darstellung gezeigt, ist diese Wahrnehmung besonders im Hinblick auf ‚Behinderung‘ verbreitet, da 44% der Europäer meinen, dass die Vielfalt im Hinblick auf diesen Aspekt nicht in genügendem Maße in den Medien abgebildet wird. Etwa ein Drittel der Europäer vertritt diese Ansicht jeweils im Hinblick auf ‚ethnische Herkunft‘ (36%), ‚Religion oder Weltanschauung‘ (35%), ‚Alter‘ (33%) und ‚sexuelle Ausrichtung‘ (31%). Im Hinblick auf das ‚Geschlecht‘ meint etwa ein Viertel der Europäer, dass die Vielfalt nicht in genügendem Maße in den Medien abgebildet wird (26%).²⁹

QE11. Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?



²⁸ QE11: Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?

²⁹ Dieser Wert entspricht der Anzahl aller Antworten mit ‚Nein‘, die sich untergliedern in Antworten mit ‚Nein, sicher nicht‘ und ‚Nein, nicht wirklich‘.

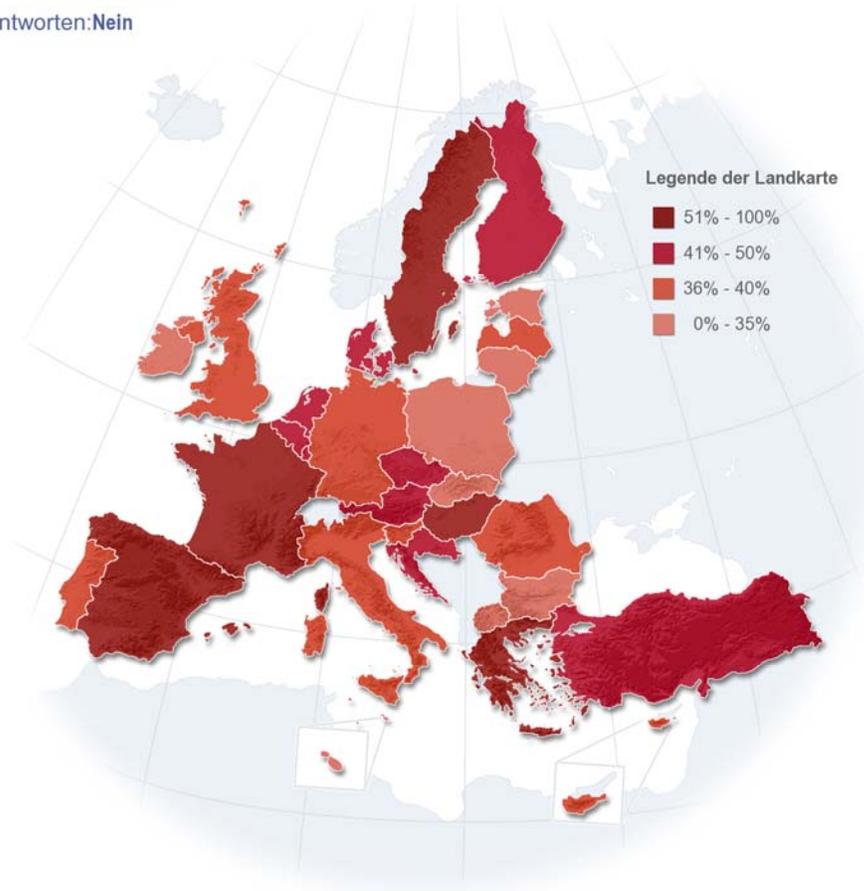
Mit Blick auf die nationale Ebene lässt sich folgendes Muster erkennen: Beim Aspekt 'Behinderung' ist der höchste Anteil aller Antworten mit 'Nein' in Frankreich zu finden. Hier sind 65% der Bürger der Meinung, dass die Vielfalt im Hinblick auf diesen Aspekt nicht in ausreichendem Maße wiedergegeben werde. Die weiteren Länder, in denen diese Ansicht von mindestens der Hälfte aller Befragten geteilt wird, sind Schweden (58%), Griechenland, Ungarn (jeweils 53%), Spanien (51%) und Belgien (50%).

 FR	65%
 SE	58%
 EL	53%
 HU	53%
 ES	51%
 BE	50%
 DK	49%
 NL	46%
 AT	45%
 LU	45%
 EU27	44%
 CZ	42%
 FI	41%
 UK	40%
 IT	40%
 DE	38%
 CY	38%
 RO	37%
 LV	36%
 PT	36%
 SI	36%
 SK	34%
 PL	34%
 EE	34%
 BG	34%
 IE	33%
 LT	30%
 MT	29%
 HR	43%
 TR	43%
 MK	30%

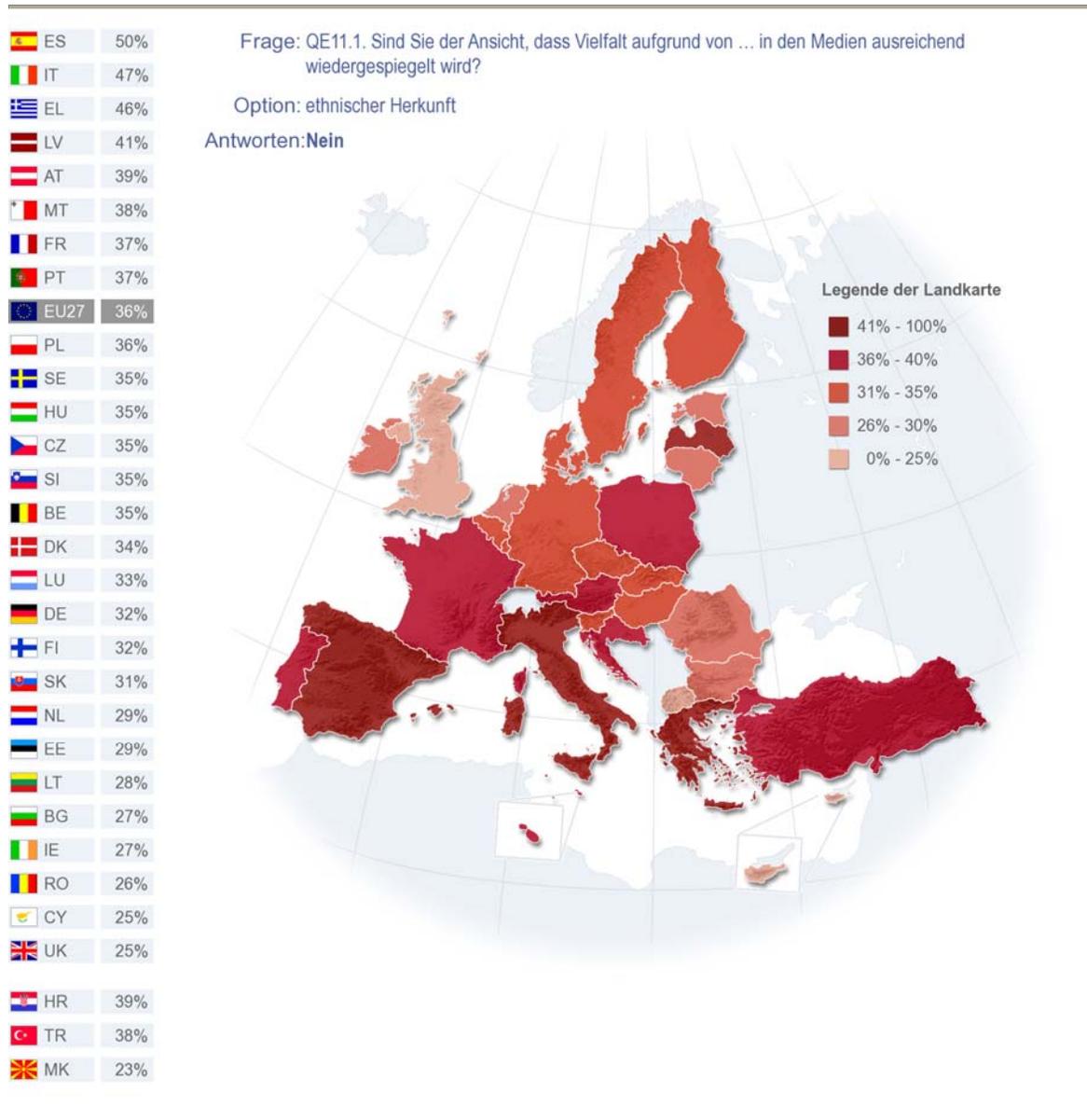
Frage: QE11.6. Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?

Option: Behinderung

Antworten:Nein



Bei der ‚ethnischen Herkunft‘ ergab die Umfrage, dass einer von zwei Befragten in Spanien der Meinung ist, dass diese nicht in genügendem Maße in den Medien abgebildet werde (50%). Auf den nachfolgenden Plätzen finden sich dann Italien (47%) und Griechenland (46%).



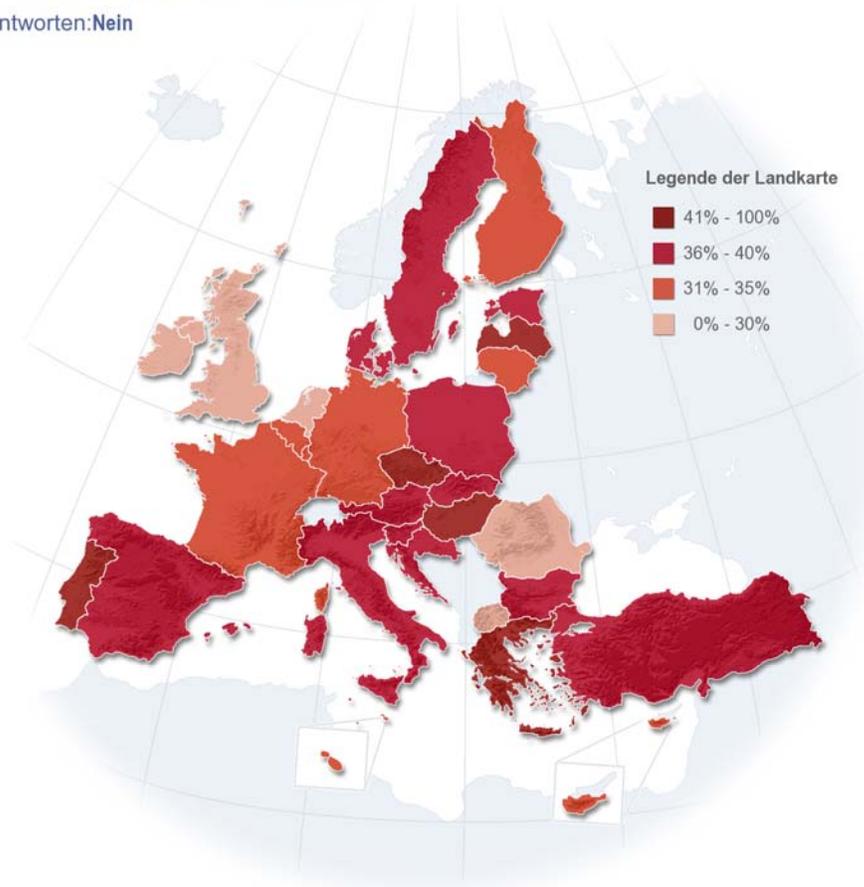
Bei der 'Religion oder Weltanschauung' zeigt die Umfrage, dass mehr als die Hälfte der Befragten in Griechenland der Meinung ist, dass die Vielfalt hier nicht in genügendem Maße in den Medien abgebildet wird (57%). So artikulieren die Befragten in Griechenland im Vergleich zu anderen Europäern diesbezüglich am stärksten Kritik. Die Befragten aus der Tschechischen Republik, wo die Gesamtzahl aller Antworten mit ‚Nein‘ bei 45% liegt, folgen an zweiter Stelle.

 EL	57%
 CZ	45%
 HU	43%
 LV	42%
 PT	41%
 IT	40%
 AT	39%
 SE	38%
 EE	38%
 PL	38%
 BG	38%
 DK	36%
 SK	36%
 SI	36%
 ES	36%
 FR	35%
 FI	35%
 CY	35%
 EU27	35%
 BE	34%
 MT	33%
 DE	33%
 LT	32%
 LU	31%
 RO	30%
 UK	27%
 NL	27%
 IE	27%
 HR	39%
 TR	37%
 MK	27%

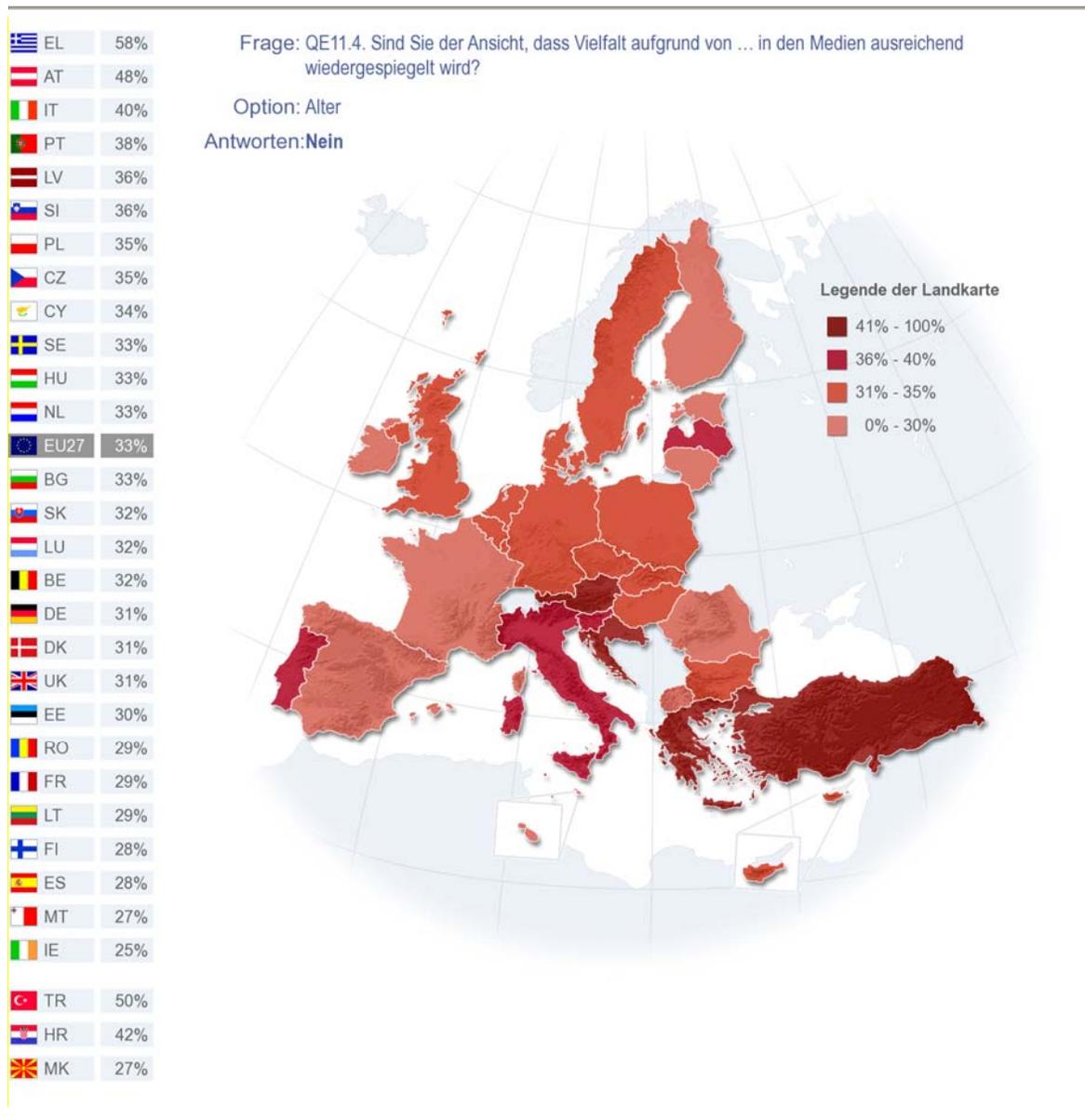
Frage: QE11.5. Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?

Option: Religion oder Glaubensbekenntnis

Antworten:Nein



Bei den Antworten zum Aspekt 'Alter' ist Griechenland wiederum das Land, in dem die Antworten beim Thema Vielfalt in den Medien am wenigsten positiv ausfielen. Hier meinten insgesamt 58% der Befragten, dass die Vielfalt in Bezug auf diesen Aspekt nicht genügend wiedergegeben werde. Auf Platz 2 und 3 folgten die Türkei (50%) und Österreich (48%).



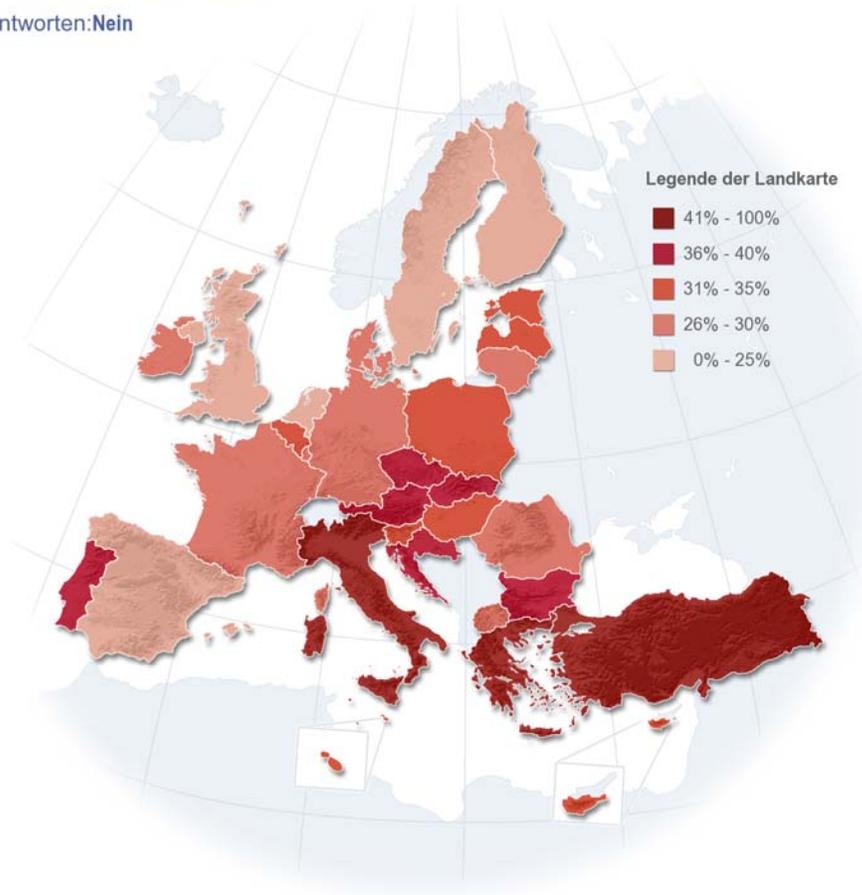
In Griechenland konnte auch die höchste Anzahl aller Antworten mit ‚Nein‘ bei der Frage zur Vielfalt im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung verzeichnet werden (51%), wobei ein vergleichbarer Anteil der Befragten in der Türkei diese Frage ebenso beantwortet (49%).

 EL	51%
 IT	45%
 AT	40%
 BG	40%
 CZ	39%
 SK	37%
 PT	36%
 HU	35%
 MT	35%
 CY	34%
 EE	33%
 BE	32%
 SI	32%
 LV	32%
 PL	32%
 EU27	31%
 FR	30%
 LU	30%
 DK	30%
 DE	29%
 IE	28%
 RO	28%
 LT	27%
 SE	25%
 FI	24%
 UK	24%
 NL	24%
 ES	21%
 TR	49%
 HR	36%
 MK	29%

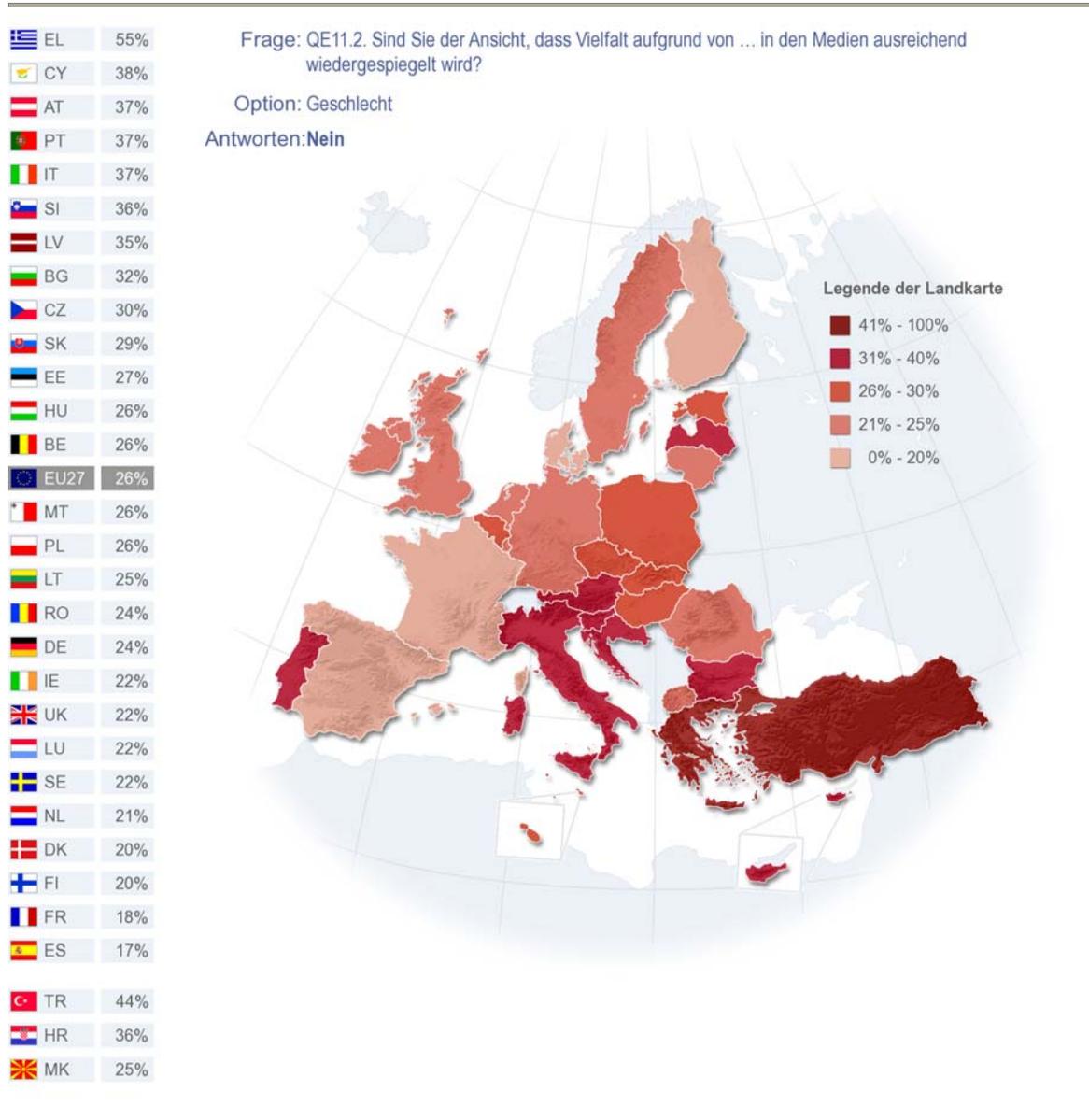
Frage: QE11.3. Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?

Option: sexueller Orientierung

Antworten:Nein



Schließlich zeigt die Umfrage auch, dass insbesondere in Griechenland ein großer Teil der Befragten der Meinung ist, dass die Vielfalt im Hinblick auf das Geschlecht nicht in genügendem Maße in den Medien wiedergegeben wird (55%). Der nächst kleinere Anteil aller Antworten mit 'Nein' wurde in der Türkei ermittelt (44%).



3. ERFAHRUNGEN MIT DISKRIMINIERUNG

Bislang wurde das Material zum wahrgenommenen Ausmaß der Diskriminierung in Europa besprochen. Allgemein lässt sich feststellen, dass die Anteile derer, die meinen, die Diskriminierung sei weit verbreitet, von erheblicher Größe sind. Bei vier der sechs Diskriminierungsgründe ist es immer noch wahrscheinlicher, dass diese der Wahrnehmung nach weit verbreitet sind und nicht nur als selten vorkommend eingestuft werden. Diesbezüglich ist nur eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen, da die Europäer glauben, diese Arten der Diskriminierung seien eher im Rückgang begriffen als dass sie sich weiter ausbreiten. In diesem Kapitel wird die Diskriminierung untersucht, die vom Befragten entweder direkt erfahren oder als Zeuge gegenüber Dritten beobachtet wurde.

3.1 Persönliche Erfahrungen mit Diskriminierung

- 16% der Europäer geben an, im vergangenen Jahr diskriminiert worden zu sein -

16% der Befragten geben an, dass sie sich im Verlauf der 12 Monate vor der Umfrage aufgrund eines oder mehrerer der untersuchten Diskriminierungsgründe persönlich diskriminiert oder belästigt gefühlt haben: Geschlecht, Behinderung, ethnische Herkunft, Alter³⁰, sexuelle Ausrichtung, Religion oder Weltanschauung.³¹ 83% der Europäer sagen, dass sie sich im Zeitraum des Jahres vor dieser Umfrage nicht diskriminiert gefühlt haben und ein Prozent kann diese Frage nicht beantworten.

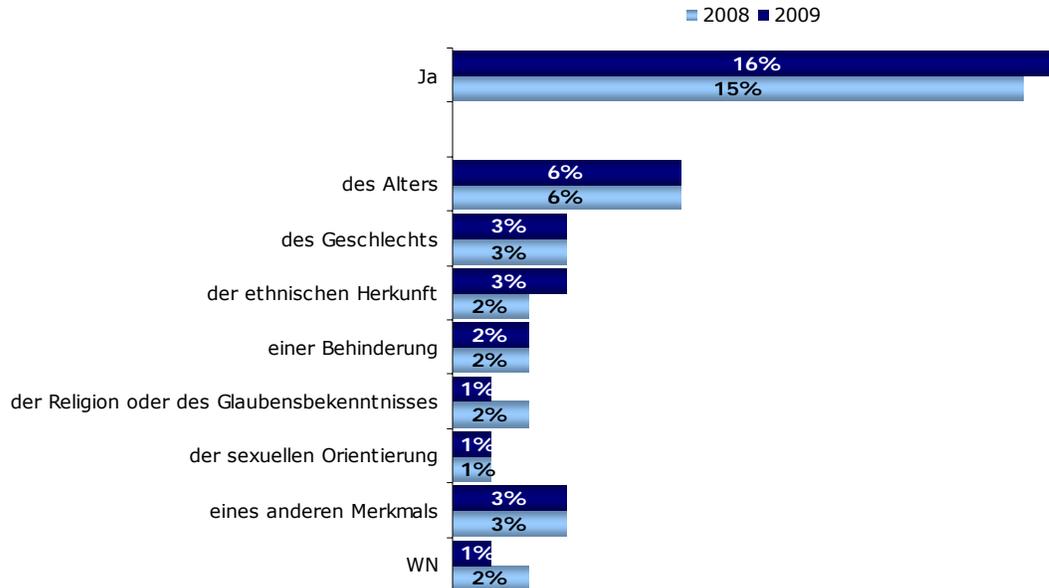
Wie bereits im Jahr 2008 ist das **„Alter“** der am häufigsten von den Befragten berichtete Diskriminierungsgrund, aufgrund dessen sich sechs Prozent im Verlauf des vergangenen Jahres diskriminiert fühlten. Als weitere Diskriminierungsgründe folgen dann Geschlecht und ethnische Herkunft, wobei jeweils drei Prozent der Befragten angeben, diese Erfahrung gemacht zu haben.³²

³⁰ Hinweis: Im Fragebogen wurde absichtlich nicht angegeben, ob eine Diskriminierung Älterer oder Jüngerer gemeint war, damit der Befragte den Begriff „Altersdiskriminierung“ nach eigenem Ermessen interpretieren konnte.

³¹ QE3 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf Sie zutreffen. (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

³² Weitere 3% teilen mit, dass sie aufgrund eines anderen Merkmals als den sechs ‚offiziellen‘, d.h. gesetzlich verbotenen, Gründen diskriminiert wurden.

QE3. Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund (MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)
- % EU

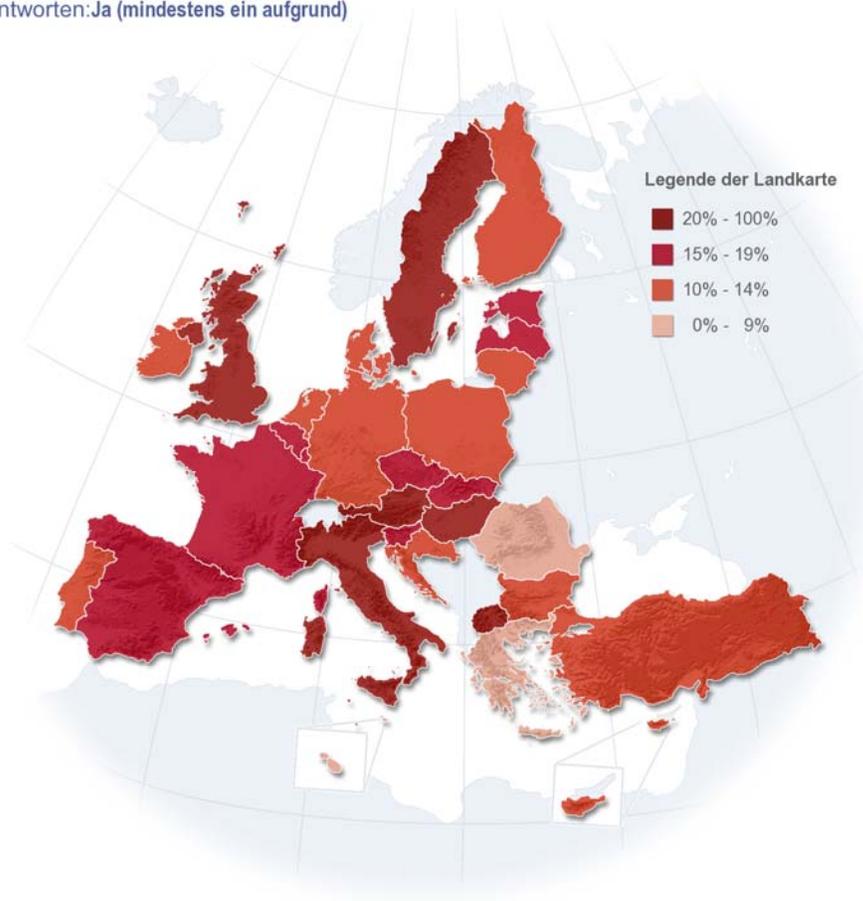


Beim Vergleich der Ergebnisse in den einzelnen Ländern zeigen sich hier nur mäßige Unterschiede. Der höchste Anteil für die selbst erlebte Diskriminierung findet sich in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (25%), wobei die ethnische Herkunft und das Alter (jeweils 8%) von einem großen Teil dieser Befragten als Diskriminierungsgrund angegeben werden. So ist auch Mazedonien das Land, in dem selbst erlebte Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft am häufigsten angegeben wird. Den Mazedoniern folgen dann die Österreicher und Italiener mit den nächst höchsten Anteilen bei der selbst erlebten Diskriminierung (jeweils 22%). In Österreich ist hier das Alter der am häufigsten genannte Diskriminierungsgrund (7%), während in Italien der größte Anteil auf das Geschlecht entfällt (7%). Einstellige Werte für die selbst erlebte Diskriminierung sind nur in Griechenland (6%), auf Malta (7%) und in Rumänien (9%) zu verzeichnen.

 IT	22%
 AT	22%
 HU	20%
 UK	20%
 SE	20%
 CZ	18%
 LU	17%
 BE	17%
 SK	17%
 EU27	16%
 FR	16%
 EE	16%
 SI	16%
 LV	15%
 ES	15%
 DK	14%
 BG	13%
 PT	13%
 DE	13%
 FI	12%
 NL	12%
 LT	11%
 IE	11%
 PL	10%
 CY	10%
 RO	9%
 MT	7%
 EL	6%
 MK	25%
 TR	13%
 HR	12%

Frage: QE3. Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund

Antworten: Ja (mindestens ein aufgrund)



- Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Erleben von Diskriminierung und dem Selbstverständnis als Mitglied einer Minderheit -

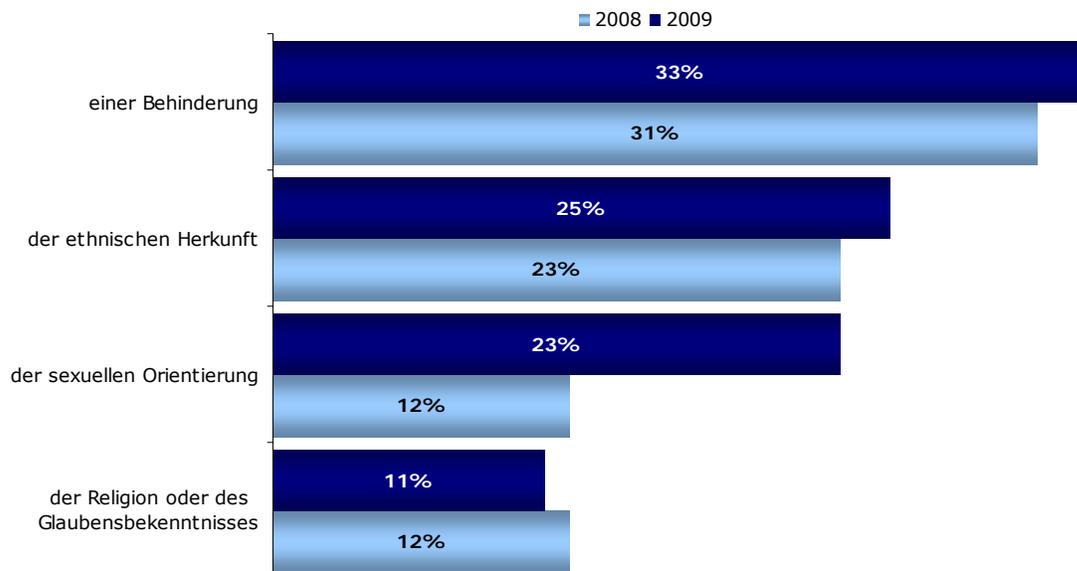
Die Daten weisen auf einen starken **Zusammenhang zwischen dem Selbstverständnis der Bürger als Mitglied einer Minderheit und dem Erleben von Diskriminierung** hin. Dies ist insbesondere der Fall bei der Diskriminierung aufgrund von Behinderung, Ethnizität und sexueller Ausrichtung.

Dies legt den Schuss nahe, dass es für Minderheiten, die sich selbst als Minderheit betrachten, wahrscheinlicher ist, Diskriminierung zu erfahren oder dass die Erfahrung von Diskriminierung oder Belästigung in signifikantem Maße dazu beiträgt, dass sich die Bürger diesbezüglich selbst als ‚Minderheit‘ wahrnehmen.

In der nachfolgenden Darstellung wird diese Verknüpfung verdeutlicht. So geben zum Beispiel ein Viertel der Europäer, die sagen, dass sie im Hinblick auf ihre ethnische Herkunft zu einer Minderheit gehören, auch an, dass sie sich im Verlauf der vergangenen 12 Monate auf Grundlage dieses Merkmals diskriminiert fühlten. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der berichteten ethnischen Diskriminierung bei nur drei Prozent, wenn man alle Europäer betrachtet und nicht nur jene, die sich selbst als Mitglied einer Minderheit betrachten.

QE3 / QE17 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt?
- % EU27

% Anteil derjenigen, die sich selbst als Minderheit einordnen und die Diskriminierung irgendwelcher Art erfahren haben



Basis: Alle Befragten, die sich selbst einer Minderheit im Hinblick auf das jeweilige Merkmal zuordnen (Behinderung n=586; Ethnische Herkunft n=1210; Sexuelle Ausrichtung n=255; Religion oder Weltanschauung n=1092). Achtung: kleine Basis.

Hinweis: Bei der Frage zum Selbstverständnis als Mitglied einer Minderheit gab es keine Optionen für ‚Alter‘ oder ‚Geschlecht‘.

Diese Ergebnisse ähneln sehr stark jenen aus dem Jahr 2008. Der verzeichnete Anstieg unter den Befragten, die sich selbst als Mitglied einer Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung begreifen, ist auf die sehr kleinen Probengrößen zurückzuführen, die keine Validierung der Änderung seit 2008 erlauben.³³

3.2 Beobachtung von Diskriminierung gegen Dritte

- Etwa ein Viertel der Europäer gibt an, im vergangenen Jahr Zeuge von Diskriminierung oder Belästigung gewesen zu sein -

Ein anderes Maß für das Ausmaß der Diskriminierung liefert die Frage an die Bürger danach, ob sie Zeuge wurde, wie andere Bürger diskriminiert oder belästigt wurden.

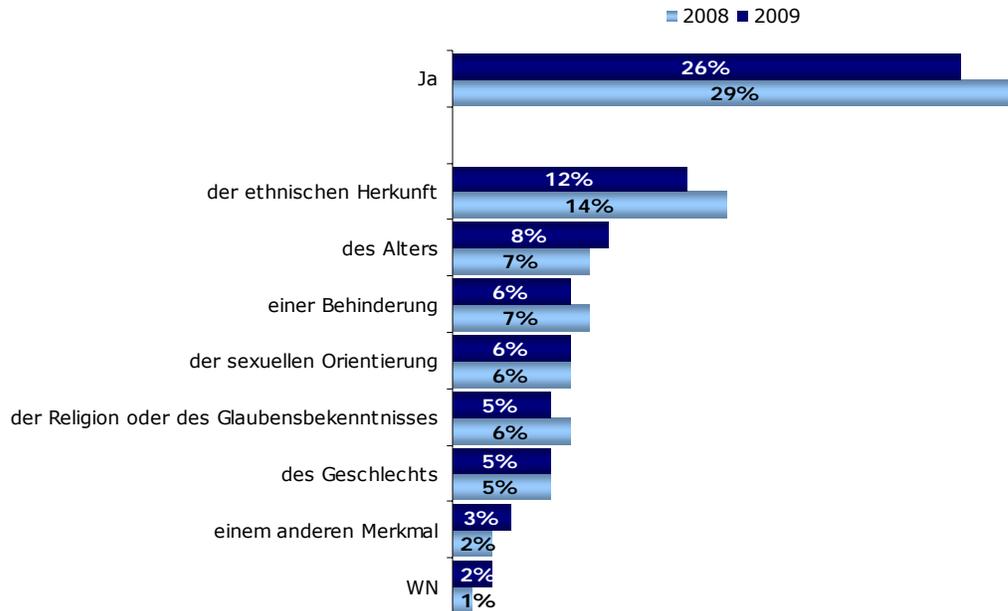
Etwa ein Viertel (26%) sagt, dass sie derartige Vorgänge in den 12 Monaten vor ihrem Interview beobachten konnten.³⁴ Aus mehreren Gründen ist ganz logisch, dass diese Zahl höher ist als die der berichteten Diskriminierung gegen die Befragten selbst:

- Ein Fall von Diskriminierung kann von mehreren Zeugen beobachten werden (d.h. dieser würde ‚doppelt-gemeldet‘).
- Ein Befragter kann im Verlauf eines Jahres Zeuge von mehr als einem Fall von Diskriminierung werden und würde somit "doppelt gezählt".
- Wahrnehmungsfaktoren: Befragte, die in gewissem Maße sensibilisiert für das Problem der Diskriminierung sind, nehmen einen Vorfall mit größerer Wahrscheinlichkeit als Fall von Diskriminierung wahr.

³³ Im Jahr 2009 ordneten sich 255 Befragte selbst einer Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung zu. Im Jahr 2008 war diese Zahl noch niedriger (n=190).

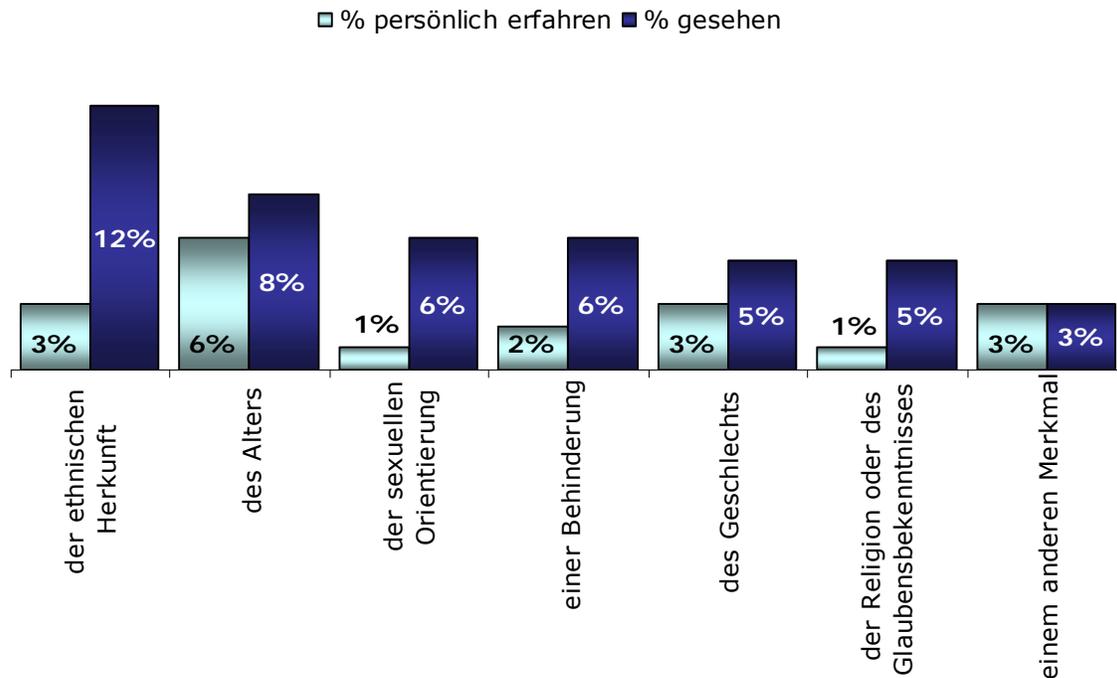
³⁴ QE4 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.

QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund
- % EU27



Werden die einzelnen Diskriminierungsgründe betrachtet, lässt sich feststellen, dass **sich die Reihenfolge der Ergebnisse zwischen der selbst erlebten Diskriminierung und jener von Dritten, die als Zeuge beobachtet wurde, unterscheidet.** Bei der letztgenannten ist die ethnische Herkunft der häufigste Diskriminierungsgrund. Hier geben 12% an, Zeuge von Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals geworden zu sein, gefolgt vom Alter als Grund für Diskriminierung, die von acht Prozent als Zeuge beobachtet wurde. Diese Reihenfolge ist genau die Umkehr der beiden am häufigsten vorkommenden Gründe bei der selbst erlebten Diskriminierung.

QE3/QE4 - Erfahrung von Diskriminierung
- % EU27

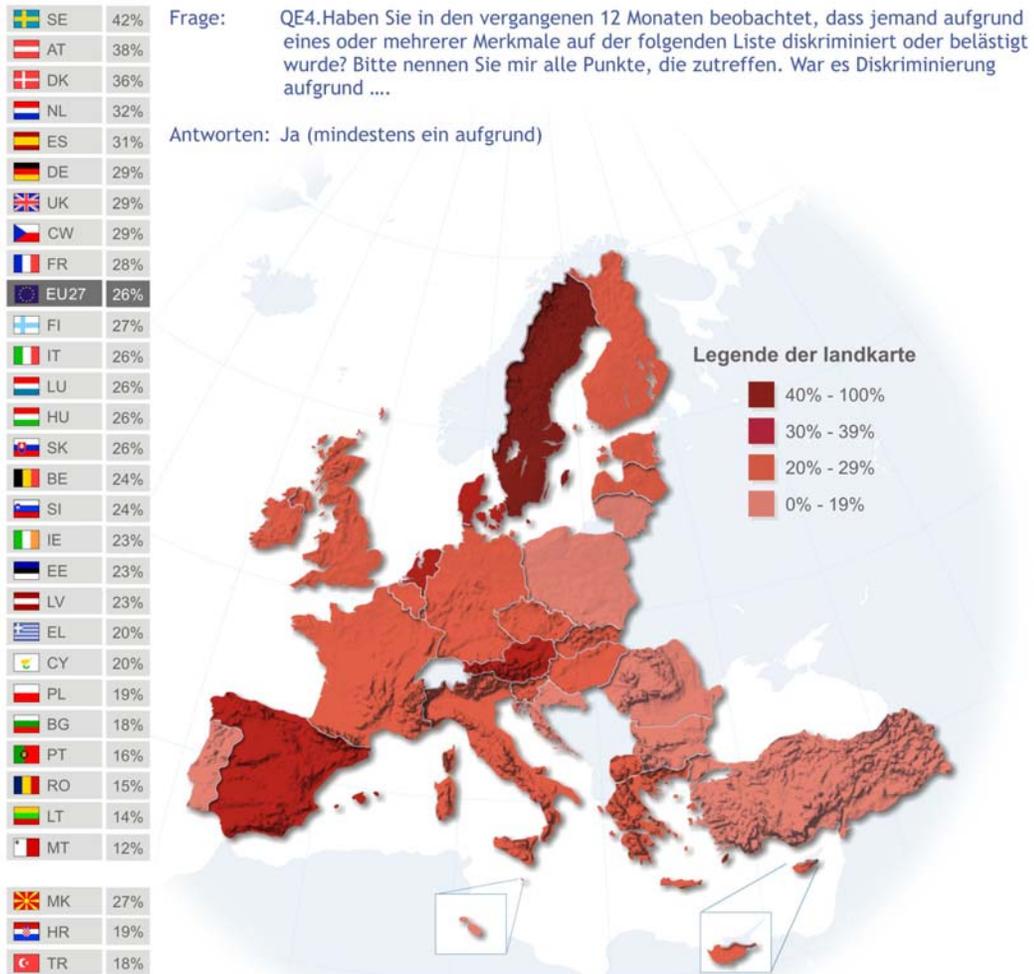


Auch hier lässt sich wieder eine große Ähnlichkeit der Ergebnisse mit jenen des Jahres 2008 feststellen, als 14% der Europäer angaben, Zeuge ethnischer Diskriminierung geworden zu sein und 7% Prozent Zeuge von Altersdiskriminierung geworden waren.

- Starke Unterschiede bei den Ergebnissen zwischen den Ländern -

Bei den Ergebnissen auf nationaler Ebene stellt man fest, dass über ein Drittel der Befragten in Schweden (42%), in Österreich (38%) und Dänemark (36%) sagen, dass sie im besagten Zeitraum Zeuge von Diskriminierung wurden. In allen drei Ländern ergibt sich dieser hohe Gesamtwert insbesondere durch den hohen Anteil der Aussagen, Zeuge von Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft (23% in Dänemark, 20% in Schweden und 16% in Österreich) geworden zu sein.

Auf Malta wurde Diskriminierung gegenüber Dritten, gleich aus welchem Grunde, am seltensten berichtet (12%).



- Verschiedene Faktoren beeinflussen die Wahrscheinlichkeit, mit der jemand angibt, Diskriminierung oder Belästigung beobachtet zu haben -

Dabei können vier verschiedene Einflussfaktoren für die Antworten bei diesen Fragen unterschieden werden:

1. **Allgemeine Faktoren**, aufgrund derer ein Befragter mit höherer Wahrscheinlichkeit Zeuge von Diskriminierung wird;
2. **Zugehörigkeit zu einer Minderheit** (Mitglied dem Selbstverständnis nach);
3. **Persönliche Erfahrung** von Diskriminierung und
4. **Auswirkungen sozialer Kontakte** mit Bürgern, die Minderheiten angehören.

Die folgenden allgemeinen Faktoren erhöhen mit großer Wahrscheinlichkeit die Chancen, dass die Befragten angeben, Zeuge von Diskriminierung geworden zu sein:

- **Geringeres Lebensalter:** 35% der Befragten im Alter von 15-24 geben an, Zeuge von Diskriminierung oder Belästigung geworden zu sein, während es bei den Befragten im Alter von 55+ im Vergleich hierzu nur 19% sind.
- **Längere Dauer der Vollzeitausbildung:** 32% der Bürger, die bis zum Alter von 20 Jahren oder länger eine Vollzeitausbildung genossen haben, geben an, Zeuge von Diskriminierung geworden zu sein. Bei den Befragten, deren Vollzeitausbildung im Alter von 15 Jahren oder früher endete, sind es hingegen nur 18%.
- **Leben in einer städtischen Gegend** (30%) anstatt auf dem Land (23%).

Es ist anzumerken, dass dies alles Gruppen sind, die mit höherer Wahrscheinlichkeit ein vielfältiges soziales Umfeld haben (siehe Kapitel 1) und dass dies ein Schlüsselfaktor ist, der sich in entscheidendem Maße auf die Wahrscheinlichkeit auswirkt, dass die Bürger angeben, Zeuge von Diskriminierung geworden zu sein (siehe unten). Dies sind weiterhin auch allesamt Gruppen, die mit höherer Wahrscheinlichkeit einen besseren Zugang zu den Medien haben und somit eher für Diskriminierungsfragen sensibilisiert sind.

Bei Bürgern, die (nach deren Selbstverständnis) einer bestimmten Minderheit angehören, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass diese angeben Zeuge von Diskriminierung aufgrund der Minderheitsklassifizierung geworden zu sein. Anders gesagt, geben 33% der Bürger, die sich selbst als Mitglied einer ethnischen Minderheit verstehen, an, Zeuge von Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft geworden zu sein. Bei den Bürgern, die im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung eine Minderheit darstellen, wurden 26% Zeuge von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung und 23% der Bürger mit Behinderung antworten, Zeuge von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung geworden zu sein.

Es besteht eine **sehr enge Beziehung zwischen der Tatsache, selbst von Diskriminierung betroffen zu sein und diese als Zeuge gegenüber Dritten zu beobachten:** 17% derjenigen, die im betreffenden Zeitraum persönlich keine Diskriminierung erfuhren, geben an, diese gegenüber Dritten beobachtet zu haben. Im Vergleich dazu sind dies 69% der Bürger, die selbst Diskriminierung aufgrund eines Merkmals erfuhren und 77% jener, denen gegenüber Diskriminierung aufgrund mehrerer Merkmale erfolgte (d.h. den Bürgern, die angeben, im Verlauf der 12 Monate vor Durchführung der Umfrage aufgrund mehrerer Merkmale diskriminiert worden zu sein).³⁵

³⁵ Achtung: Hier muss die kleine Basis beachtet werden (812 Befragte berichten aufgrund mehrerer Merkmale diskriminiert worden zu sein)

Ein von Vielfalt geprägtes soziales Umfeld hat deutliche Auswirkungen darauf, dass ein Befragter mit höherer Wahrscheinlichkeit Zeuge von Diskriminierung aufgrund eines der betreffenden Merkmale wird. Dies gilt insbesondere für Rassendiskriminierung.

QE4 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.	Insgesamt % Ja	QE16. NACH FREUNDEN ...			
		mit anderer ethnischer Herkunft	die Roma sind	mit Behinderung	die LGBT sind
Ethnische Herkunft	12%	17%	19%		
Behinderung	6%			8%	
Sexuelle Ausrichtung	6%				10%

Außerdem besteht eine starke Verbindung zwischen der Tatsache, Zeuge von Diskriminierung geworden zu sein (oder sogar selbst diskriminiert worden zu sein) und der Annahme, dass Diskriminierung weit verbreitet sei. Dies wird in den nachfolgenden Kapiteln zu den verschiedenen Diskriminierungsgründen genauer untersucht.

4. BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG

4.1 Auswertung der unternommenen Anstrengungen zur Bekämpfung von Diskriminierung

- Bei der Beurteilung der zur Bekämpfung von Diskriminierung unternommenen nationalen Anstrengungen sind die Befragten geteilter Meinung - jeweils die Hälfte hält sie für ausreichend und die andere für unzureichend -

Bei den Gesamtergebnissen auf Ebene der EU lässt sich feststellen, dass **die Meinungen darüber, ob im Land der Befragten jeweils genügend Anstrengungen zur Bekämpfung aller Arten von Diskriminierung ergriffen werden, auseinandergehen**: Während eine leichte Mehrheit von 49% davon ausgeht, dass dies der Fall sei, äußern 44% der Befragten eine gegenteilige Meinung. Sieben Prozent antworten mit 'Weiß nicht', was auf einen hohen Sensibilisierungsgrad für dieses Thema hindeutet.³⁶

Die Meinungen in diesem Bereich sind eher tendenziell als absolut zu werten, da die Anzahl der Antworten mit 'Ja, bis zu einem gewissen Grad' (38%) und mit 'Nein, nicht wirklich' (33%) jene mit 'Ja, sicher' und 'Nein, sicher nicht' (jeweils 11%) übersteigt.

Frage: QE9. Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in Deutschland genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?



Seit der ersten Umfrage im Jahr 2006 konnte nunmehr zum zweiten Mal in Folge eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Im Verlauf des vergangenen Jahres **erhöhte sich die Zahl der zustimmenden Antworten um 2 Prozentpunkte während bei den negativen Antworten ein Rückgang um 4 Prozentpunkte beobachtet werden kann**.

³⁶ QE9 Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?

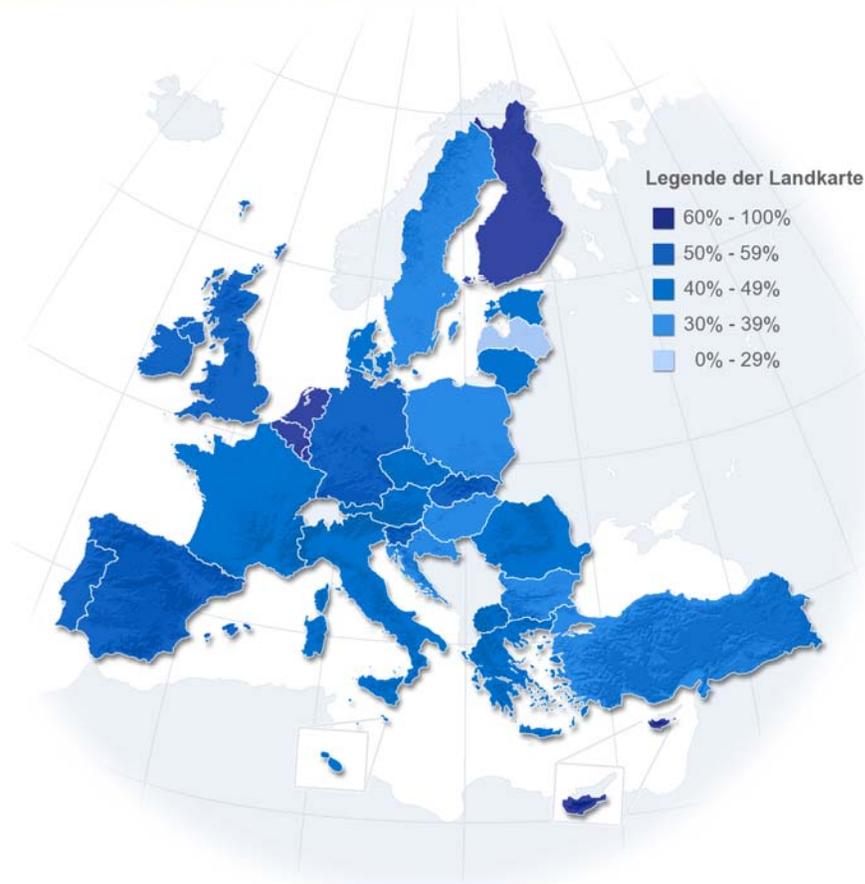
Wie bereits im Jahr 2008 sind die höchsten Anteile derer, die meinen, dass genügend Anstrengungen unternommen werden, in Finnland (68%), auf Zypern (65%), den Niederlanden (63%) und Luxemburg (62%) zu verzeichnen. Am anderen Ende der Skala finden sich die Befragten in Lettland, von denen 28% dieser Meinung sind und jene in Schweden, von denen 31% zustimmend antworten.

In einigen Ländern gibt es keinen Zusammenhang zwischen der Beurteilung der zur Bekämpfung der Diskriminierung ergriffenen Anstrengungen und der Wahrnehmung, dass diese verbreitet sei, in anderen Ländern wiederum schon (siehe Kapitel 6-12). Schweden und Lettland beispielsweise sind Länder, in denen ein geringer Anteil der Befragten meint, die gegenwärtigen Anstrengungen seien ausreichend. In Lettland aber ist die Diskriminierung in der Wahrnehmung der Befragten sehr selten, während sie von den Schweden als viel verbreiteter wahrgenommen wird.

 FI	68%
 CY	65%
 NL	63%
 LU	62%
 BE	60%
 DE	58%
 UK	56%
 ES	55%
 PT	53%
 SI	53%
 SK	53%
 IE	50%
 AT	49%
 EU27	49%
 CZ	44%
 LT	43%
 MT	43%
 IT	43%
 DK	43%
 FR	43%
 RO	43%
 EE	42%
 EL	40%
 PL	36%
 HU	36%
 BG	34%
 SE	31%
 LV	28%
 MK	49%
 TR	35%
 HR	34%

Frage: QE9. Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad



Betrachtet man die Entwicklungen auf nationaler Ebene lässt sich erkennen, dass die Befragten in Griechenland mittlerweile viel kritischer auf diese Frage antworten als noch im Jahr 2008 (-11 Punkte). Auch auf Malta (-9), Rumänien und Österreich (jeweils -8) wird nunmehr eine viel kritischere Haltung bei der Frage nach den auf nationaler Ebene ergriffenen Anstrengungen zur Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung eingenommen.

Im Gegensatz dazu sind die Befragten aus einer Reihe von Ländern auch zufriedener im Hinblick auf diese Frage.

QE9: Beurteilung der Anstrengungen: Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009

Hinweis: Werte in = % 'Ja'

	2008	2009	Veränderung (% Punkte)
 Belgien	54%	60%	+6
 Slowakei	47%	53%	+6
 Polen	30%	36%	+6
 Deutschland	53%	58%	+5
 Irland	45%	50%	+5
 Frankreich	38%	43%	+5
 Italien	39%	43%	+4
 Estland	46%	42%	-4
 Bulgarien	39%	34%	-5
 Ungarn	41%	36%	-5
 Österreich	57%	49%	-8
 Rumänien	51%	43%	-8
 Malta	52%	43%	-9
 Griechenland	51%	40%	-11

- Die Beurteilungen der Befragten unterscheiden sich in Abhängigkeit davon, ob sie sich als Mitglied einer Minderheit betrachten -

Die Umfrage zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass **Bürger der Meinung sind, dass im eigenen Land nur in unzureichendem Maße Anstrengungen zur Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung ergriffen werden bei Befragten besonders hoch ist, die sich in Hinblick auf ihre sexuelle Ausrichtung als Mitglied einer Minderheit verstehen (58%)**. Diese Einschätzung wird zahlenmäßig noch stärker von Befragten vertreten, die sich selbst zu einer Minderheit zählen, die nicht vom Interviewer aufgezählt wurde (62%). Im Gegensatz dazu ist die Hälfte der Befragten, die sich einer ethnischen Minderheit zuordnen, der Meinung, dass die im eigenen Land ergriffenen Maßnahmen ausreichend seien. Diese Gruppe unterscheidet sich nicht von den Befragten, die sich keiner Minderheit zuordnen.

QE9: Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?	Ins-gesamt %	QE17. BÜRGER, DIE SICH SELBST ZUORDNEN ZU ...					
		einer ethnischen Minderheit	einer religiösen Minderheit	Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung	einer Minderheit im Hinblick auf eine Behinderung	sonstigen Minderheiten	keiner Minderheit
Ja	49%	50%	45%	40%	44%	30%	50%
Nein	44%	45%	50%	58%	53%	62%	44%

- Diejenigen, die meinen, die Diskriminierung sei weitverbreitet, tendieren auch wahrscheinlicher zur Annahme, dass die gegenwärtigen Anstrengungen zur Bekämpfung nicht ausreichen -

Hier muss beachtet werden, dass die Beurteilung der auf nationaler Ebene ergriffenen Anstrengungen in einem sehr starken Zusammenhang zur wahrgenommenen Durchdringung der Gesellschaft von Diskriminierung steht. **Befragte, in deren Wahrnehmung die Diskriminierung weit verbreitet ist, sind eher der Annahme, die ergriffenen Anstrengungen seien unzureichend.**

QE9: Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?	Ins-gesamt %	QE1. BÜRGER, IN DEREN WAHRNEHMUNG DIE DISKRIMINIERUNG IM (EIGENEN LAND) WEITVERBREITET IST					
		Ethnische Herkunft	Geschlecht	Sexuelle Ausrichtung	Alter	Religion oder Weltanschauung	Behinderung
Ja	49%	44%	41%	41%	45%	42%	41%
Nein	44%	52%	55%	55%	50%	54%	54%

Gleichzeitig ist auch die **Art der Erfahrung von Diskriminierung - d.h. ob diese vom Befragten selbst erlebt oder als Zeuge gegenüber Dritten beobachtet wurde - ein wichtiger Einflussfaktor** bei der Meinung über die Zulänglichkeit der Maßnahmen, die zur Bekämpfung von Diskriminierung ergriffen wurden. Jene, die Zeuge von Diskriminierung wurden, neigen viel eher zu der Annahme, dass die Anstrengungen ausreichend sind.

QE9: Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?	Ins-gesamt %	QE3. ERLEBTE DISKRIMINIERUNG INNERHALB DER VERGANGENEN 12 MONATE			QE4. WURDE ZEUGE VON DISKRIMINIERUNG INNERHALB DER VERGANGENEN 12 MONATE	
		Nein	Einzelnes Merkmal	Mehrere Merkmale*	Ja	Nein
Ja	49%	51%	41%	32%	53%	39%
Nein	44%	43%	54%	65%	40%	58%

*Hinweis: Die Ergebnisse für mehrere Merkmale können wegen der kleinen Basis (n=812) lediglich als Anhaltspunkt gewertet werden, d.h. nur 3% der Europäer erlebten im Verlauf der vergangenen 12 Monate Diskriminierung im Hinblick auf mehrere Merkmale.

Weiterhin sind die Bürger bei diesen soziodemographischen Faktoren mit höherer Wahrscheinlichkeit der Meinung, dass in ihrem Land in ausreichendem Maße Anstrengungen ergriffen werden:

- Männlich: 51% der Männer meinen, die gegenwärtigen Anstrengungen seien ausreichend, während diese Meinung im Vergleich hierzu nur von 47% der Frauen geteilt wird.
- Alter von 55 Jahren und darüber: 52% der Befragten im Alter von 55+ geben an, die Anstrengungen seien ausreichend, während dies bei den Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren nur 44% sind.

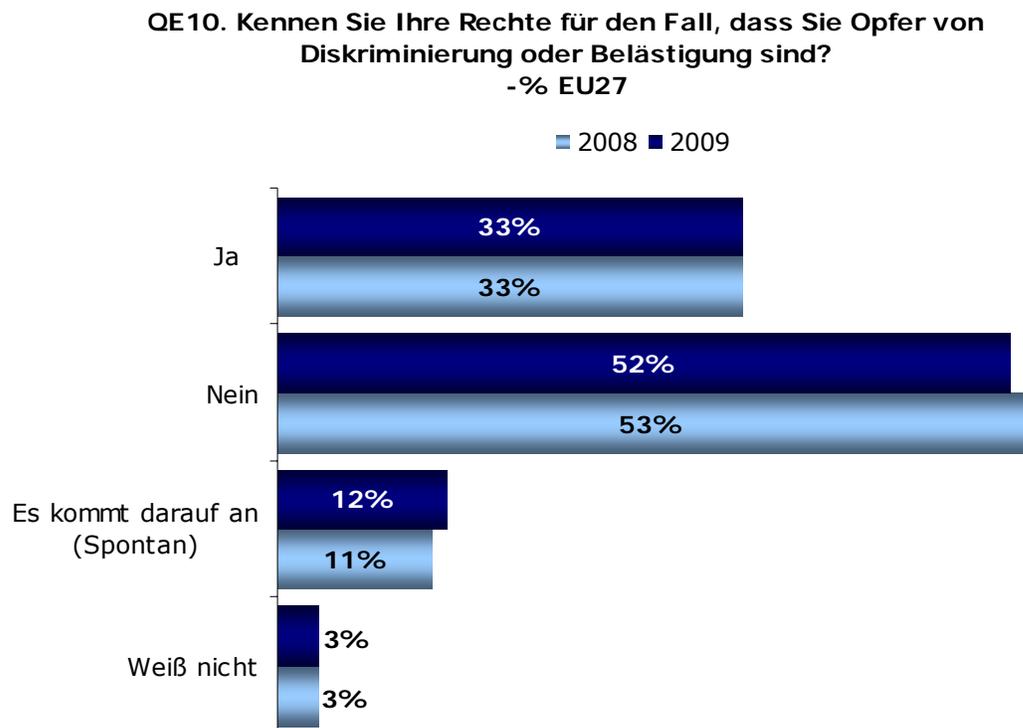
5. KENNTNIS DER GESETZE

In diesem Kapitel wird kurz dargestellt, in welchem Umfang die Bürger Kenntnis von ihren Rechten bei Diskriminierung und Belästigung haben. Weiterhin wird auch eine Frage getestet, die der Umfrage neu hinzugefügt wurde, nämlich um festzustellen, welche Anlaufstellen die Bürger bevorzugt aufsuchten, wenn sie Opfer von Belästigung oder Diskriminierung geworden wären.

5.1 Kenntnis der persönlichen Rechte als Opfer von Diskriminierung

- Die Mehrheit der Europäer kennt die eigenen Rechte im Zusammenhang mit Diskriminierung oder Belästigung immer noch nicht -

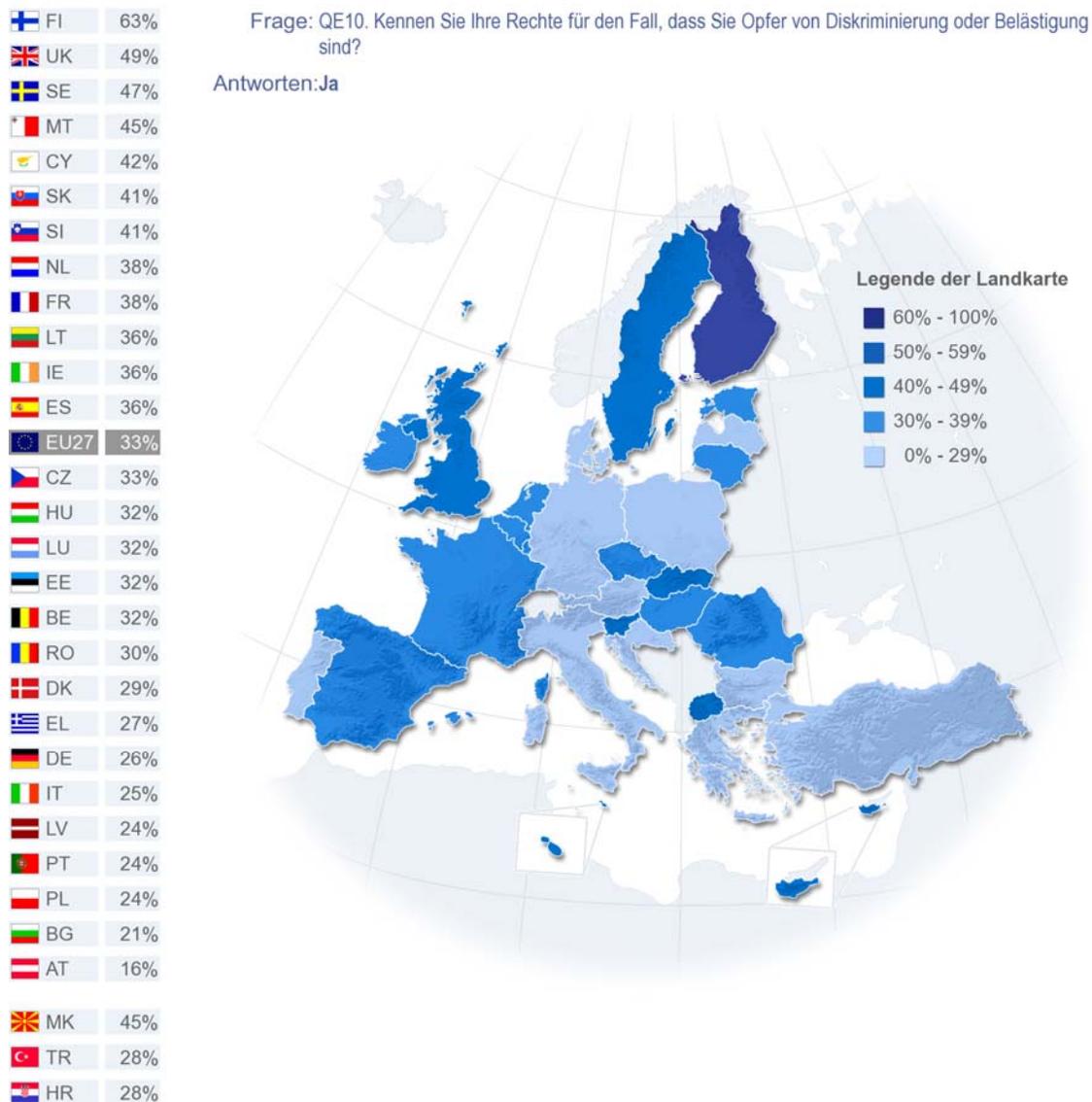
Wie bereits im Jahr 2008 gibt nur ein Drittel aller Bürger der EU an, dass sie ihre Rechte für den Fall von Diskriminierung oder Belästigung kennen (33%). Mehr als die Hälfte (52%) gibt an, diese nicht zu kennen und der restliche Teil antwortet mit 'Es kommt darauf an' (12%). Wie aus der folgenden Darstellung ersichtlich, haben sich die Angaben in dieser Hinsicht seit 2008 nicht sonderlich geändert.³⁷



³⁷ QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?

Obwohl die Ergebnisse in den meisten Ländern nahe am Gesamtdurchschnitt der EU liegen, gibt es dennoch einige Länder, in denen der Anteil der Befragten, die ihre Rechte kennen, eher größer ist, als jener, die diese Frage verneinen: Finnland (63% würden sie kennen gegenüber 27%, bei denen dies nicht der Fall wäre), das Vereinigte Königreich (49% gegenüber 44%), Schweden (47% gegenüber 43%), Malta (45% gegenüber 41%) und Slowenien (41% gegenüber 38%). In der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, ist das Verhältnis beinahe ausgeglichen (45% gegenüber 44%). Der auf nationaler Ebene geringste Anteil der Befragten mit Kenntnis von ihren Rechten findet sich in Österreich (16%).

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der Anteil der Österreicher, die angeben, im vergangenen Jahr Opfer von Diskriminierung geworden zu sein (22%) über dem EU-Durchschnitt von 16% liegt.



Obgleich der EU-Durchschnitt seit dem letzten Jahr stabil geblieben ist, gibt es **eine Reihe von Ländern, in denen im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage erhebliche Veränderungen im Hinblick auf die Rechte vorliegen.**

Kenntnis der Rechte: Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009

Hinweis: Werte in % Ja'

	2008	2009	Veränderung (% Punkte)
 Vereinigtes Königreich	41%	49%	+8
 Frankreich	31%	38%	+7
 Schweden	41%	47%	+6
 Irland	30%	36%	+6
 Spanien	32%	36%	+4
 Bulgarien	17%	21%	+4
 Malta	49%	45%	-4
 Slowakei	46%	41%	-5
 Italien	31%	25%	-6
 Tschechische Republik	40%	33%	-7
 Ungarn	39%	32%	-7
 Griechenland	35%	27%	-8
 Portugal	35%	24%	-11
 Polen	36%	24%	-12

**- Das Ausmaß der Kenntnis ist bei Mitgliedern von Minderheiten nicht
sonderlich höher -**

Die Umfrage zeigt, dass Befragte, die sich einer Minderheit zuordnen, im Vergleich zu den anderen Befragten nur geringfügig häufiger angeben, ihre Rechte zu kennen. Die einzige Gruppe, auf die diese Feststellung nicht zutrifft, sind jene Befragten, die einer Minderheit angehören, die nicht vom Interviewer aufgezählt wurde: Vier von zehn meinen, ihre Rechte für den Fall von Diskriminierung oder Belästigung zu kennen. Demgegenüber äußert sich nur ein Drittel der europäischen Bürger so.³⁸

³⁸ Diese Ergebnisse können aufgrund des geringen Anteils der Befragten, die sich selbst als Mitglied einer Minderheit verstehen, nur als Anhaltspunkt gewertet werden.

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?	Insgesamt %	QE17. BÜRGER, DIE SICH SELBST ZUORDNEN ZU ...					
		einer ethnischen Minderheit	einer religiösen Minderheit	Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung	einer Minderheit im Hinblick auf eine Behinderung	sonstigen Minderheiten	keiner Minderheit
Ja	33%	37%	34%	35%	37%	40%	33%
Nein	52%	47%	49%	43%	51%	45%	53%

- Opferstatus führt nicht zu einer Erhöhung des Wissens über die eigenen Rechte -

An dieser Stelle ist es wichtig, zu prüfen, ob die Bürger selbst Diskriminierung erfahren oder nicht, da besonders erstere ihre Rechte kennen müssten.

So zeigt sich, dass nur ein geringfügig höherer Anteil der Bürger, die selbst Opfer von Diskriminierung wurden - 35% derer, die Diskriminierung aufgrund eines Merkmals erfahren und 37% jener, die aus verschiedenen Gründen diskriminiert wurden - angeben, ihre Rechte zu kennen. Im Vergleich dazu sagen 33% der Befragten, die keine Diskriminierung erlebten, sie würden ihre Rechte kennen. Dieser Unterschied ist nicht sehr groß und man könnte anführen, dass das Wissen um die eigenen Rechte unter denjenigen, die bereits Diskriminierung erfahren haben oder wahrscheinlich in der Zukunft erfahren werden, dringend gefördert werden müsste.

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?	Insgesamt % Ja	QE3. NACH ERLEBTER DISKRIMINIERUNG IN DEN VERGANGENEN 12 MONATEN		
		NEIN	EINZELNES MERKMAL	MEHRERE MERKMALE*
Ja	33%	33%	35%	37%
Nein	52%	53%	48%	45%

*Sämtliche Bürger, die im Verlauf der vergangenen 12 Monate Diskriminierung aufgrund mehrerer Merkmale erlebten. Achtung: kleine Basis.

- Die Dauer der Ausbildung hat einen bedeutenden Einfluss auf das Wissen um die Rechte -

Die Bildung ist ein viel aufschlussreicherer Faktor im Hinblick auf das behauptete Wissen um die Rechte, da letzteres parallel zur Dauer der Bildung steigt. So ist die Wissenslücke zwischen denen, die die kürzeste Zeit in der Vollzeitausbildung blieben und jenen, die am längsten in Ausbildung waren, sehr groß und hat sich im Vergleich zum Jahr 2008 noch weiter verbreitert.³⁹

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?	Insgesamt % Ja	NACH ALTER BEI BEENDIGUNG DER VOLLZEITAUSBILDUNG			
		15-	16-19	20+	Studiert noch
Ja	33%	21%	33%	44%	33%
Nein	52%	64%	52%	42%	51%

5.2 Bevorzugte Anlaufstellen im Falle von Belästigung oder Diskriminierung

- Als Opfer von Diskriminierung oder Belästigung würde die Mehrheit der EU-Bürger diesen Fall am liebsten bei der Polizei oder einem Anwalt melden -

Eine der neu hinzugefügten Fragen bei dieser Umfragewelle zielte darauf ab, festzustellen, welche Anlaufstellen die Befragten als Opfer von Diskriminierung oder Belästigung bevorzugt aufsuchen würden.

Aus einer Liste möglicher Anlaufstellen, die bei der Umfrage aufgezählt wurden, wählte die Mehrheit der europäischen Bürger die 'Polizei' oder den 'Anwalt' als bevorzugte Anlaufstelle. Dabei liegt letztgenannter mit 14% noch beträchtlich hinter der Polizei, an die sich 34% der EU-Bürger wenden würden. Insbesondere wenn man die dann folgenden Antworten betrachtet, kann angenommen werden, dass der Anwalt die zweite Anlaufstelle im Rahmen einer Anzeige ist, während die Polizei für die Erstmeldung bevorzugt wird.⁴⁰

Wie aus der folgenden Darstellung hervorgeht, werden dann die 'Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert' und die 'Gewerkschaft' (von jeweils 13% der Europäer als bevorzugte erste Anlaufstelle gemeldet) gewählt. Auf sämtliche weiteren Anlaufstellen entfallen dann höchstens jeweils fünf Prozent der Antworten. Nur knapp mehr als einer von zehn Europäern antwortet spontan mit 'Weiß nicht' (12%).

³⁹ Diskriminierung in 2008: (Eurobarometer-Sonderumfrage 296). Befragung Februar-März 2008. http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_296_de.pdf

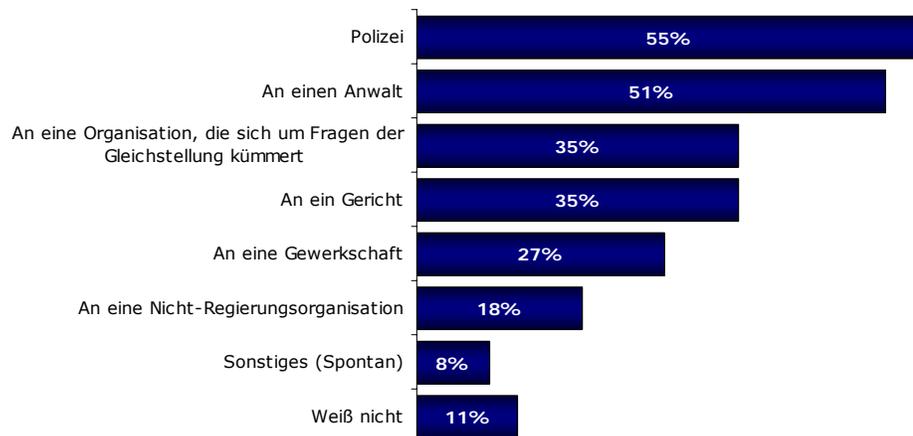
⁴⁰ QE15a An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes?

QE15a An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes? -%EU



Die Bürger erhielten die Möglichkeit zur Nennung einer zweiten und dritten Anlaufstelle. Bei der zusammengefassten Analyse aller genannten Anlaufstellen lässt sich obiges Muster erneut feststellen. Der 'Anwalt' wird hier von 51% der Europäer knapp nach der 'Polizei' mit 55% genannt.

QE15T An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Total erwähnt -%EU



Auf nationaler Ebene zeigen sich bei allen Nennungen dann folgende Ergebnisse:

OE15. An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden?							
Polizei	An einen Anwalt	An ein Gericht	An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert	An eine Gewerkschaft	An eine Nicht-Regierungsorganisation	Sonstiges (Spontan)	Weiß nicht
EU27	55%	35%	35%	27%	18%	8%	11%
BE	64%	34%	51%	41%	17%	10%	5%
BG	52%	47%	47%	16%	23%	5%	15%
CZ	55%	43%	38%	22%	21%	4%	11%
DK	64%	57%	29%	65%	15%	11%	4%
DE	47%	29%	44%	24%	17%	9%	12%
EE	52%	32%	32%	17%	12%	11%	20%
IE	43%	11%	40%	45%	14%	14%	19%
EL	64%	44%	50%	18%	22%	3%	3%
ES	58%	46%	18%	27%	20%	8%	11%
FR	50%	38%	33%	33%	25%	6%	5%
IT	65%	35%	25%	26%	21%	4%	8%
CY	53%	38%	42%	28%	10%	9%	4%
LV	46%	38%	33%	19%	12%	14%	18%
LT	48%	48%	45%	13%	6%	9%	16%
LU	71%	36%	26%	38%	13%	12%	4%
HU	59%	49%	37%	13%	9%	6%	18%
MT	62%	18%	21%	36%	16%	7%	10%
NL	65%	16%	53%	31%	11%	15%	7%
AT	44%	35%	36%	36%	20%	7%	10%
PL	50%	44%	29%	19%	27%	4%	21%
PT	44%	39%	31%	15%	26%	4%	28%
RO	61%	53%	34%	13%	10%	4%	14%
SI	58%	23%	39%	20%	28%	17%	8%
SK	71%	40%	42%	24%	11%	9%	8%
FI	55%	27%	25%	50%	20%	13%	7%
SE	46%	11%	74%	56%	14%	14%	5%
UK	48%	28%	32%	32%	7%	16%	14%
HR	65%	43%	33%	23%	40%	6%	8%
TR	62%	59%	24%	11%	13%	9%	15%
MK	56%	42%	24%	17%	27%	11%	12%

* Die höchsten Ergebnisse je Land sind fett, die niedrigsten kursiv gedruckt, die höchsten Ergebnisse je Aussage sind grau hinterlegt, die niedrigsten je Aussage schwarz umrandet.

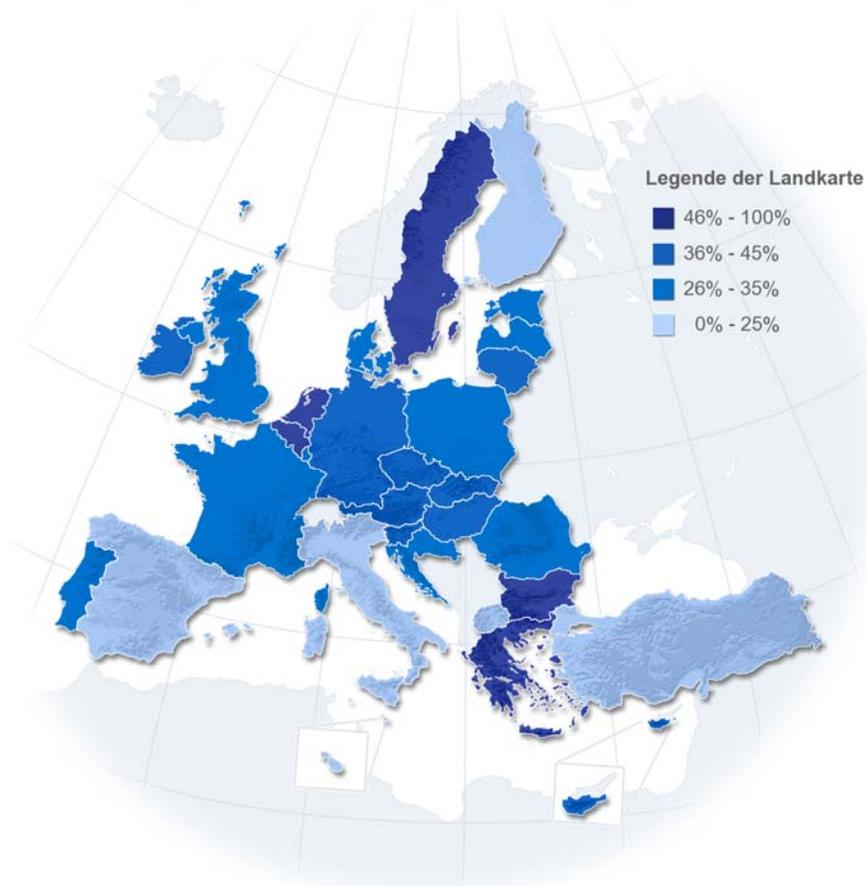
-Vielfalt bei den bevorzugten Anlaufstellen auf Ebene der Länder -

Bei der Untersuchung der nationalen Ergebnisse tritt eine extreme Vielfalt im Hinblick auf die bevorzugten Anlaufstellen hervor. So schwankt der Anteil der Europäer, die ihren Fall von Diskriminierung einem Anwalt vortragen würden zwischen 27% in Estland und 71% in Griechenland. Bei der Nennung der nationalen Behörden, die sich um Fragen der Gleichstellungen kümmern, zeigt sich eine länderspezifisch noch disparatere Verteilung der Antworten. Der Anteil der Bürger, die ihren Fall als Opfer von Diskriminierung einer solchen Organisation vortragen würden, reicht von 18% in Spanien bis hin zu 74% in Schweden. Die starke Vielfalt der Präferenzen spiegelt die verschiedenen Einstellungen und Beziehungen zu offiziellen Vertretungen sowie auch den unterschiedlichen Umfang wider, in dem die spezifischen Behörden von den Mitgliedsländern eingerichtet und operationalisiert wurden.

 SE	74%
 NL	53%
 BE	51%
 EL	50%
 BG	47%
 LT	45%
 DE	44%
 SK	42%
 CY	42%
 IE	40%
 SI	39%
 CZ	38%
 HU	37%
 AT	36%
 EU27	35%
 RO	34%
 FR	33%
 LV	33%
 UK	32%
 EE	32%
 PT	31%
 DK	29%
 PL	29%
 LU	26%
 FI	25%
 IT	25%
 MT	21%
 ES	18%
 HR	33%
 TR	24%
 MK	24%

Frage: QE15T. An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes? Und als zweites? Und als drittes?

Antworten: An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert



In Hinblick auf die allgemeinen soziodemographischen Faktoren zeigen sich die folgenden Präferenzen bei den Befragten der jeweiligen soziodemographischen Gruppen (bei 'allen Nennungen'):

- Für die 'Polizei' (EU-Durchschnitt von 55%) würden sich Frauen etwas eher entscheiden als Männer (57% gegenüber 53%).
- Im Hinblick auf die verschiedenen Altersgruppen findet sich bei der jüngsten, d.h. den Befragten im Alter von 15-24 Jahren eine Präferenz für die 'Polizei' (61% gegenüber dem Durchschnitt von 55%) sowie auch für eine 'Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert', wobei hier 38% der Befragten dieser Altersgruppe gegenüber dem EU-Durchschnitt von 35% diese Antwort wählen. Bei den Befragten im Alter zwischen 40-54 Jahren wird die Präferenz für diese Anlaufstellen ebenfalls deutlich. Für die 'Polizei' ergeben sich vergleichbare Zahlen bei denen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren beendet haben (59%), wie auch bei jenen, die noch studieren (62%). Für den 'Anwalt' als Anlaufstelle (EU-Durchschnitt 51%) entscheiden sich bevorzugt Befragte in der Altersgruppe von 25-39 Jahren sowie auch jene, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder später beendet haben (55% bzw. 56%).
- Für 'Gerichte' (EU-Durchschnitt von 35%) äußern Befragte im Alter von 25-54 eine Präferenz (38% und 37% für jene im Alter von 25-39 Jahren bzw. von 40-54 Jahren) sowie auch jene, die noch studieren (37%). Dieses Muster wiederholt sich bei der 'Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert' (EU-Durchschnitt 35%), für die diese Altergruppen sowie auch jene mit einem höheren Bildungsgrad und jene, die noch studieren, eine deutlichere Präferenz äußern (44% bzw. 41%). Die höheren Bildungskategorien weisen auch eine Präferenz für Nichtregierungsorganisationen mit 21% bzw. 23% gegenüber dem europaweiten Durchschnitt von 18% auf. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den 'Gewerkschaften' (mit einem EU-Durchschnitt von 27%), für die Befragte in der Altersgruppe von 25-54 Jahren eine Präferenz ausdrücken (33% und 32% für die Altersgruppen von 25-39 Jahren bzw. 40-54 Jahren) sowie auch jene, die längere Zeit im Bildungssystem geblieben sind (34% derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder später beendet haben).
- Betrachtet man die berufliche Situation findet man bei den Selbständigen eine Präferenz für den 'Anwalt' und 'Nichtregierungsorganisationen' mit 59% und 21% im Vergleich zum europaweiten Durchschnitt von 51% und 18% für diese Anlaufstellen.

6. ANSICHTEN ZUR CHANCENGLEICHHEIT IN DER ARBEITSWELT

Die Richtlinie der Europäischen Union zur Gleichbehandlung im Bereich der Beschäftigung führt den Grundsatz der Gleichbehandlung im Bereich der Beschäftigung und Ausbildung ungeachtet der Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexuellen Ausrichtung oder des Alters ein.⁴¹ Die sogenannte Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse⁴² stellt denselben Schutz hinsichtlich Rasse und ethnischer Herkunft her und findet auch außerhalb des Arbeitsmarktes Anwendung, so zum Beispiel in den Bereichen Sozialschutz und Zugang zu Waren und Dienstleistungen. Dazu kommen noch zahlreiche Rechtsvorschriften, die in den letzten 30 Jahren verabschiedet wurden, um Diskriminierung aufgrund des Geschlechts zu bekämpfen und eine Gleichbehandlung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

In diesem Kapitel werden drei Aspekte der Chancengleichheit untersucht. Außerdem wurde der Umfrage für 2009 eine neue Frage hinzugefügt:

1. Faktoren, die für bestimmte Menschen als benachteiligend gewertet werden;
2. Befürwortung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Chancengleichheit;
3. Befürwortung der Kontrolle der Durchsetzung der Richtlinien zur Chancengleichheit;
4. Meinung der Bürger zu Umfang und Hinlänglichkeit der Maßnahmen für die Erhöhung der Vielfalt am Arbeitsplatz.

6.1 Benachteiligend wirkende Faktoren

Um die Einschätzungen zur Chancengleichheit am Arbeitsplatz auszuloten, wurden die Bürger befragt, welche Faktoren sich ihrer Meinung nach bei einer Bewerbung nachteilig auswirkten, wenn ein Unternehmen zwischen zwei Bewerbern mit ansonsten gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation auswählen kann.⁴³

- Aussehen und Alter des Bewerbers gelten als die Faktoren, die sich am wahrscheinlichsten benachteiligend auswirkten, Behinderung und ethnische Herkunft sind nunmehr etwas in den Hintergrund getreten -

Aus der folgenden Tabelle geht deutlich hervor, dass **die Öffentlichkeit in der EU weiterhin der Ansicht ist, dass 'faire Spielregeln' in der Arbeitswelt noch lange nicht verankert sind**, da ein nennenswerter Anteil der Befragten verschiedene Kriterien als potenziell benachteiligend ansieht.

⁴¹ EG-Richtlinie 2000/78/EG vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung bei Beschäftigung und Beruf.

⁴² EG-Richtlinie /2000/43/EG vom 29. Juni 2000 zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft. Diese Richtlinie bietet einen umfassenderen Schutz als die Richtlinie 2000/78/EG (siehe Fußnote oben): Sie erstreckt sich neben der Beschäftigung und dem Beruf außerdem auch auf Bildung, Sozialschutz (einschließlich soziale Sicherheit und Gesundheitsversorgung), soziale Vorteile und den Zugang zu Waren und Dienstleistungen, einschließlich Wohnraum.

⁴³ QE5 Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken?

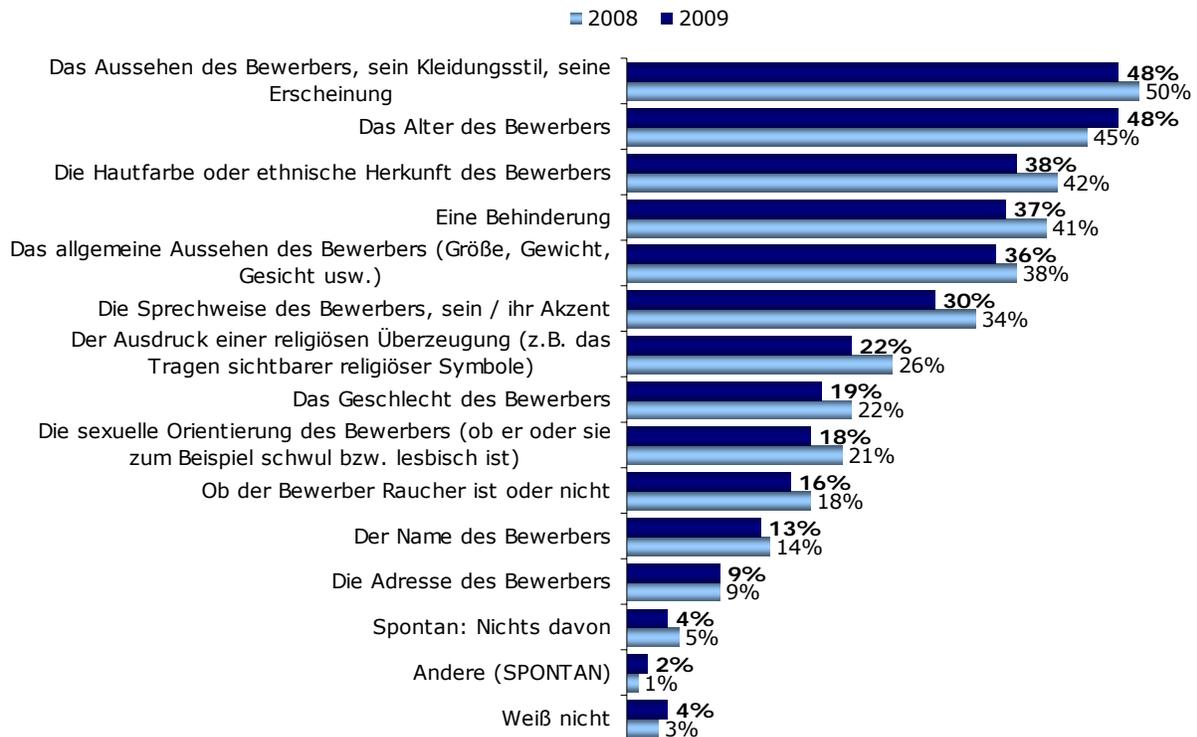
Bei der Analyse dieser Ergebnisse muss bedacht werden, dass die Antworten bei einigen Befragten 'beschönigend' ausfallen könnten, da einige Bürger meinen könnten, bestimmte Antworten seien sozial erwünschter (insbesondere, wenn sie sich vorstellen, selbst in der Position des Stellenbewerbers zu sein).

Beinahe die Hälfte der Europäer (48%) gibt 2009 an, dass **Aussehen, Kleidungsstil und Erscheinungsbild des Bewerbers** und **auch sein Alter** benachteiligend sein können. **Diesen Merkmalen folgen die Hautfarbe oder ethnische Herkunft (38%), das Vorliegen einer Behinderung (37%) und das allgemeine Aussehen des Bewerbers (36%).**

Die ethnische Herkunft und das Merkmal der Behinderung verlieren als Diskriminierungsgrund erkennbar an Bedeutung. In Folge der Abnahme des Anteils der Befragten zwischen 2006 und 2008, die meinen, eine Behinderung wirke sich benachteiligend aus, um 8 Prozent, kann hier ein weiterer Rückgang verzeichnet werden (-4 von 41% auf 37%). Bei der Hautfarbe oder ethnischen Herkunft nahm der Anteil der Befragten, die meinen, dies könne von Nachteil sein, von 42% auf 38% bei der gegenwärtigen Umfrage ab, was zwischen 2008 und 2009 einem Rückgang um 4 Prozentpunkte entspricht.

Im Gegensatz dazu stieg der Anteil der Befragten seit 2008 an (+3 Punkte), die angeben, das Alter könne sich nachteilig auswirken. Diese Aussage deckt sich auch mit der Tatsache, dass die Befragten nun - im Vergleich zu 2008 - weitaus häufiger der Meinung sind, dass die Diskriminierung aufgrund des Alters in ihrem Land weithin verbreitet sei (siehe Kapitel 10 weiter unten).

QE5. Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken? - % EU



* Hinweis: Seit 2008 wurde dieser Punkt als 'Die sexuelle Ausrichtung des Bewerbers (ob er oder sie zum Beispiel schwul oder lesbisch ist)' angegeben

Hier muss auch unbedingt angemerkt werden, dass der Faktor, bei dem die Befragten davon ausgehen, dass dieser mit größter Wahrscheinlichkeit benachteiligend sein kann, nicht als Diskriminierungsgrund gilt, wenn dieser als Kriterium für eine Anstellungsentscheidung zugrunde gelegt wird. Bei diesem Faktor handelt es sich um Aussehen, Kleidungsstil und Erscheinung. Für viele berufliche Tätigkeiten ist ein professionelles Erscheinungsbild ein genauso wichtiger Aspekt wie Fähigkeiten und Qualifikation.

6.2 Befürwortung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Chancengleichheit in der Arbeitswelt

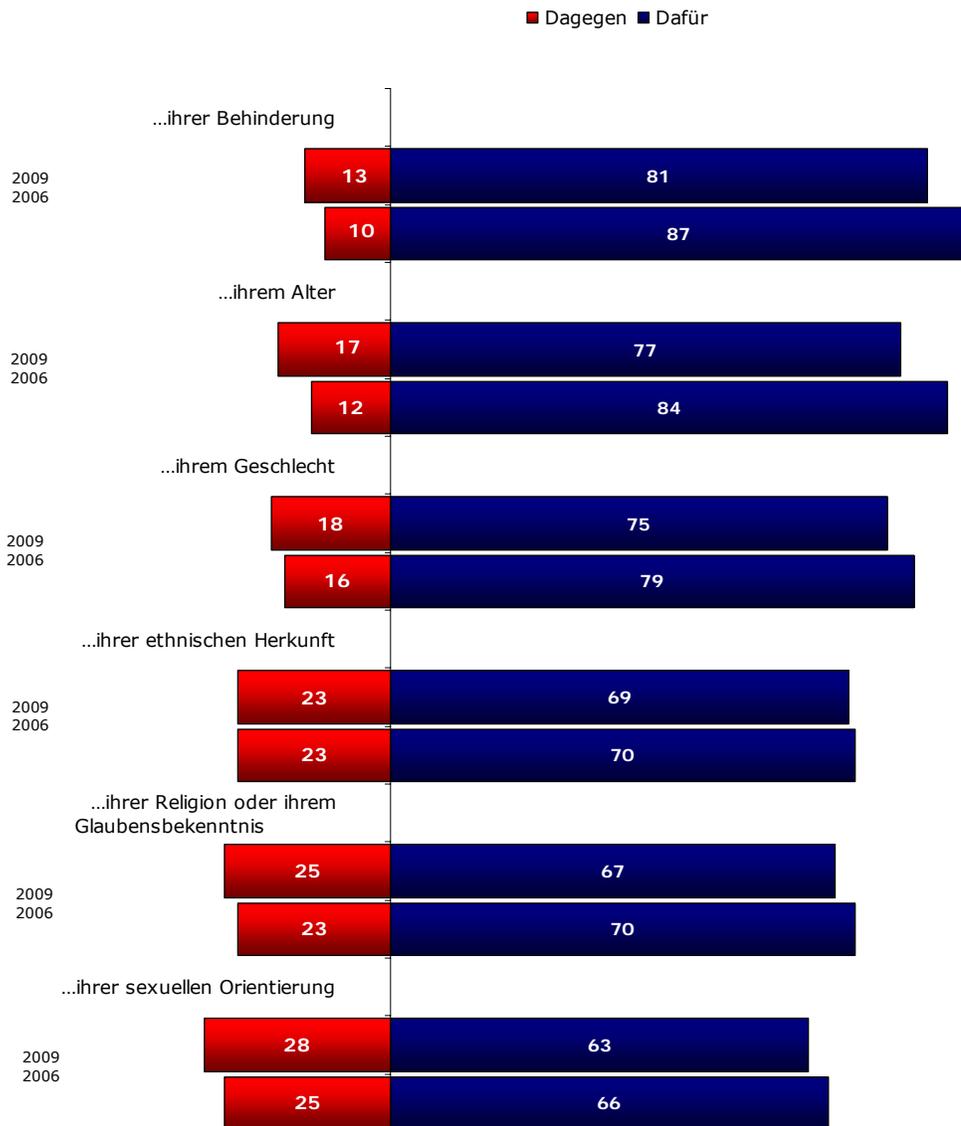
- Die EU-Bevölkerung befürwortet Maßnahmen zur Chancengleichheit in hohem Maß -

Wie bereits festgestellt werten die Bürger verschiedene andere Faktoren als nur die Fähigkeiten und Qualifikation als Schlüsselfaktoren bei der Auswahl von Bewerbern für eine Arbeitsstelle. Vielleicht gibt es deshalb eine **starke Unterstützung für die Umsetzung spezifischer Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit im Arbeitsumfeld.**⁴⁴ Die Unterstützung hierfür reicht von 63% für spezifische Maßnahmen im Zusammenhang mit der sexuellen Ausrichtung bis hin zu 81% in Zusammenhang mit Behinderungen.

Diese Frage wurde auch 2006 und 2008 gestellt. Im Jahr 2008 wurde ihr Wortlaut jedoch leicht verändert, um so konkrete Beispiele für die Arten der 'Maßnahmen' anzuführen, die umgesetzt werden könnten (spezielle Ausbildungsprogramme oder angepasste Auswahl- und Einstellungsverfahren). Dieser Wortlaut findet sich nicht in den Umfragen aus 2006 und 2009. Aus diesem Grund sollte eher die Entwicklung zwischen 2006 und 2009 betrachtet werden. Hier deutet sich im Verlauf der Zeit **ein leichter Rückgang der Unterstützung für spezifische Maßnahmen an, außer beim Merkmal der ethnischen Herkunft, wo sich die Meinungen nicht geändert haben.** So ist auch die Rangfolge der Merkmale, für die spezielle Maßnahmen ergriffen werden sollen, bei allen drei Umfragen gleich geblieben.

44 QE7: Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit speziellen Maßnahmen für Menschen in Abhängigkeit von ...?

**QE7. Maßnahmen, die umgesetzt werden, um Chancengleichheit für
jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen**
Dagegen or dafür Maßnahmen im Bereich...
-%EU



Eine Untersuchung der Frage, ob die Unterstützung für spezifische Maßnahmen größer ist, wenn die Befragten persönlich betroffen sind, liefert interessante Erkenntnisse. Hier zeigt sich, dass **Menschen mit Behinderung die Umsetzung spezifischer Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung in besonderem Maße befürworten**. Menschen mit Behinderung sprechen sich dabei nicht nur für Maßnahmen aus, von denen sie selbst betroffen werden, sondern auch für Maßnahmen im Hinblick auf andere Minderheiten. Geht es zum Beispiel um Maßnahmen in Bezug auf Religion oder Weltanschauung drücken 72% der Befragten mit Behinderung ihre Zustimmung aus. Im Vergleich stimmen diesen nur 66% der Befragten zu, für die derartige Maßnahmen gedacht wären, d.h. jene, die einer religiösen Minderheit angehören.

QE7 Für die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen im Hinblick auf?	Insgesamt	QE17. BÜRGER, DIE SICH SELBST ZUORDNEN ZU ...					
		einer ethnischen Minderheit	einer religiösen Minderheit	Minderheit im Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung	einer Minderheit im Hinblick auf eine Behinderung	sonstigen Minderheiten	keiner Minderheit
Behinderung	81%	77%	73%	70%	82%	73%	81%
Ethnische Herkunft	69%	71%	68%	64%	73%	56%	70%
Religion oder Weltanschauung	67%	66%	66%	61%	72%	53%	68%
Sexuelle Ausrichtung	63%	59%	59%	59%	66%	48%	64%

In der Gesamtschau zeigt sich, dass sich **die jüngste Altersgruppe besonders häufig für eine Umsetzung spezifischer Maßnahmen ausspricht**. Für Maßnahmen im Hinblick auf das Alter gilt dies allerdings nicht so sehr, da die Unterstützung der Befragten im Alter von 55+ im Unterschied hier nur geringfügig niedriger ist.

QE7 Für die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen im Hinblick auf?	Insgesamt	NACH ALTER			
		Alter 15-24	Alter 25-39	Alter 40-54	Alter 55+
Behinderung	81%	82%	80%	82%	78%
Alter	77%	79%	78%	78%	75%
Geschlecht	75%	77%	75%	75%	73%
Ethnische Herkunft	69%	74%	69%	70%	66%
Religion oder Weltanschauung	67%	72%	69%	67%	64%
Sexuelle Ausrichtung	63%	67%	65%	65%	58%

Abschließend ist allerdings zu betonen, dass alle Abweichungen bei den Ergebnissen der einzelnen Gruppen im Gesamtmuster nur geringfügig ins Gewicht fallen. Insgesamt herrscht breite Unterstützung für Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit.

6.3 Befürwortung von kontrollierenden Maßnahmen

Wie im Jahr 2008 wurde den Bürgern eine weitere Frage⁴⁵ zu Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit am Arbeitsplatz gestellt, die sich noch konkreter auf die ethnische Herkunft bezog. Die Frage wurde aufgrund der Ergebnisse des Eurobarometers aus dem Jahre 2006 formuliert, als die Diskriminierung auf Grundlage der ethnischen Herkunft innerhalb der EU als am weitesten verbreitet betrachtet wurde. Wie bereits gesehen ist dies auch im Jahr 2009 weiterhin der Fall.

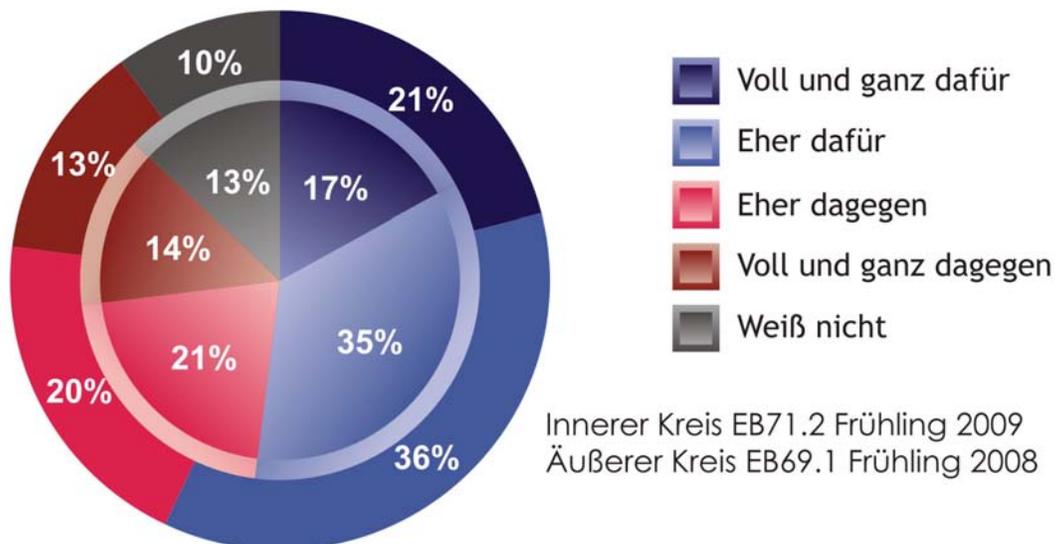
Die Bürger wurden danach gefragt, ob sie für oder gegen zwei Maßnahmen sind:

1. Kontrolle der **Zusammensetzung der Belegschaft** zur Beurteilung der Repräsentation ethnischer Minderheiten.
2. Kontrolle der **Einstellungsverfahren** zur Gewährleistung der Chancengleichheit für Bewerber, die einer ethnischen Minderheit angehören und über gleiche Fähigkeiten und Qualifikation verfügen, bei der Auswahl für ein Interview oder eine Anstellung.

- Die Mehrheit der Europäer befürwortet kontrollierende Maßnahmen zur Beurteilung der Chancengleichheit am Arbeitsplatz im Hinblick auf die Ethnizität -

Frage: QE8.1. Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Option: Die Zusammensetzung der Belegschaft zu kontrollieren, um zu beurteilen, inwieweit Personen aus ethnischen Minderheiten vertreten sind.

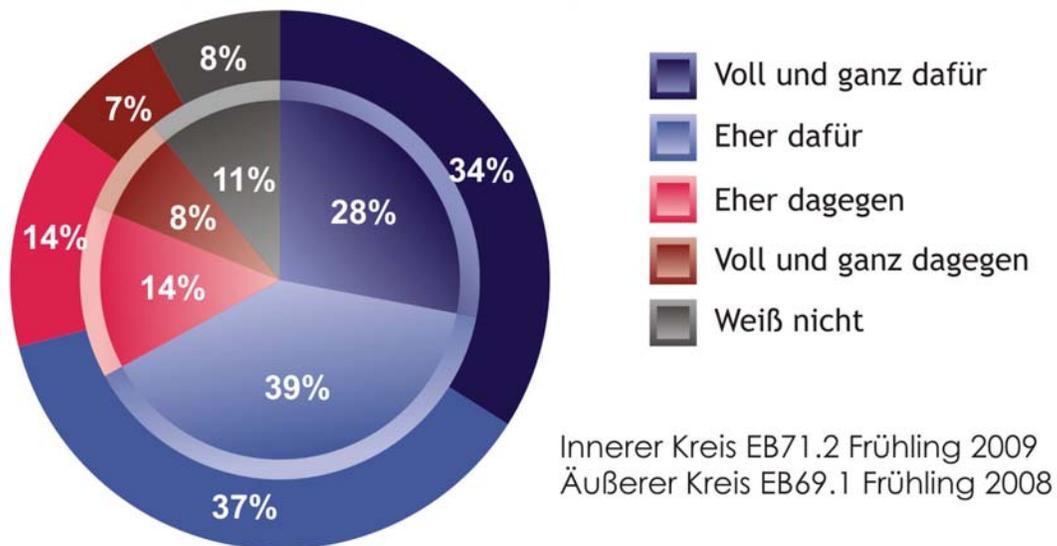


⁴⁵ QE8. Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Die Europäer sind beiden Vorschlägen gegenüber weiterhin positiv eingestellt, obwohl hier zu beachten ist, dass die öffentliche Meinung im Vergleich zu 2008 weniger positiv ausfällt. Die Unterstützung für die Kontrolle der Einstellungsverfahren (67%; -4) ist weiterhin größer als jene für die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft (52%; -5). Entgegen dem seit 2008 verzeichneten Rückgang zeugen diese Ergebnisse weiterhin deutlich von der starken Unterstützung für aktive Maßnahmen zur Herstellung und Kontrolle der Chancengleichheit im Bereich Beschäftigung.

Frage: QE8.2. Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Option: Die Einstellungsverfahren zu überwachen, um sicherzustellen, dass Bewerber aus ethnischen Minderheiten die selben Chancen haben, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen oder eingestellt zu werden wie andere Bewerber, die über ähnliche Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen.



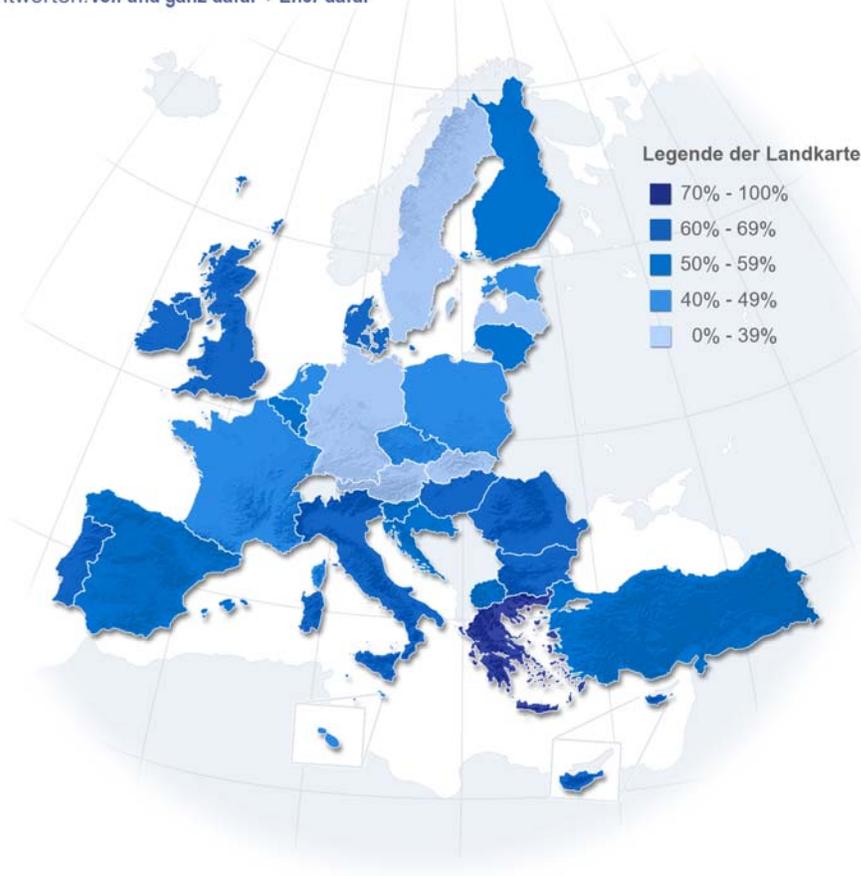
Für den ersten Punkt **Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft** bezüglich der Repräsentation von Minderheiten spricht sich der größte Teil der Befragten in Griechenland (78%; +1), auf Zypern (67%; -11) und Dänemark (66%; -5) aus. Dagegen wird diese Maßnahme in Österreich, Deutschland, Schweden und der Slowakei von einer deutlichen Mehrheit abgelehnt. Die geringste Unterstützung erhält diese Maßnahme in Österreich (31%; -11) und Deutschland (33%; -7).

 EL	78%
 CY	67%
 DK	66%
 HU	63%
 IE	63%
 UK	63%
 RO	63%
 BG	63%
 IT	61%
 PT	60%
 FI	58%
 BE	55%
 LT	52%
 EU	52%
 ES	52%
 SI	51%
 LU	50%
 EE	49%
 CZ	49%
 NL	48%
 FR	48%
 MT	45%
 PL	45%
 SK	39%
 SE	38%
 LV	36%
 DE	33%
 AT	31%
 HR	56%
 MK	53%
 TR	52%

Frage: QE8.1. Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Option: Die Zusammensetzung der Belegschaft zu kontrollieren, um zu beurteilen, inwieweit Personen aus ethnischen Minderheiten vertreten sind.

Antworten: **Voll und ganz dafür + Eher dafür**



Bei der zweiten Frage zu den **Einstellungsverfahren** zeichnet sich ein homogeneres Bild auf Länderebene ab, wobei diese vorgeschlagene Maßnahme in jedem Land von einer absoluten Mehrheit befürwortet wird. So liegt zum Beispiel in Schweden, wo Diskriminierung nach Einschätzung von 78% der Bürger weit verbreitet ist, eine starke Unterstützung für die Kontrolle der Einstellungsverfahren (79%; -4) vor.

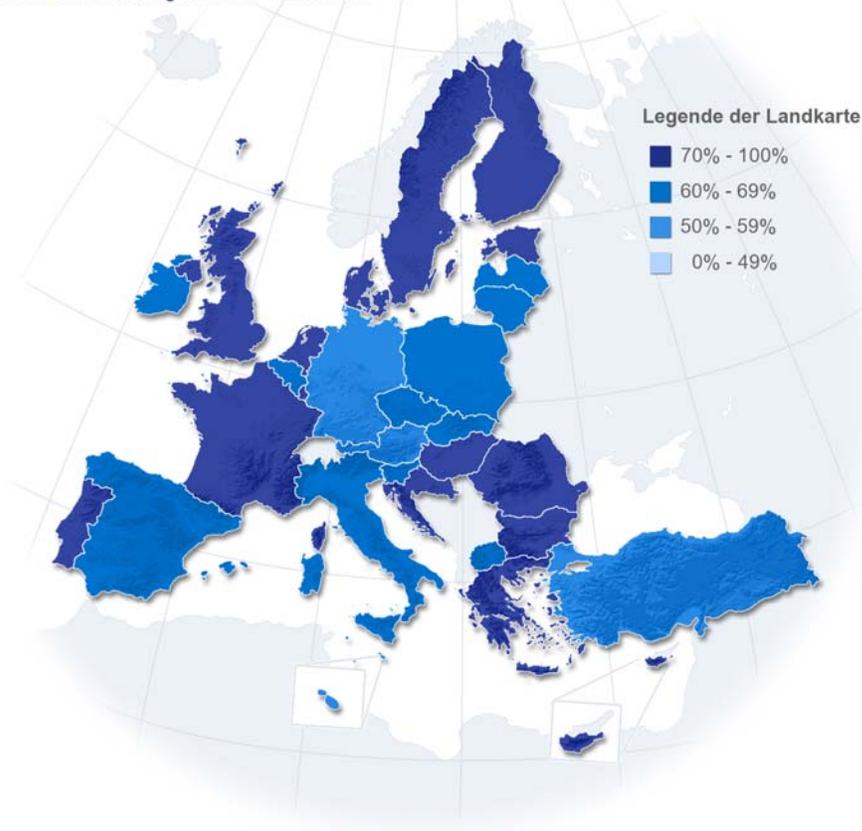
Gleich nach Schweden ist diese Meinung dann am häufigsten unter den Befragten in Dänemark (78%; -6), Finnland (77%; -1) und im Vereinigten Königreich (77%; -1) anzutreffen. Am geringsten ist die Unterstützung auf Malta (50%; -10) und in Österreich (50%; -5).

 SE	79%
 DK	78%
 UK	77%
 FI	77%
 FR	74%
 EL	74%
 RO	72%
 LU	72%
 CY	71%
 PT	71%
 BG	70%
 NL	70%
 EE	70%
 HU	70%
 IT	69%
 IE	69%
 SI	68%
 BE	68%
 EU	67%
 LT	64%
 CZ	64%
 SK	64%
 PL	62%
 ES	62%
 LV	62%
 DE	52%
 AT	50%
 MT	50%
 HR	71%
 MK	68%
 TR	59%

Frage: QE8.2. Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Option: Die Einstellungsverfahren zu überwachen, um sicherzustellen, dass Bewerber aus ethnischen Minderheiten die selben Chancen haben, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen oder eingestellt zu werden wie andere Bewerber, die über ähnliche Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen.

Antworten: Voll und ganz dafür + Eher dafür



Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen Unterschied bei der Unterstützung der zwei Maßnahmen auf. Daneben muss auch angemerkt werden, dass hier kein Zusammenhang besteht zwischen der Unterstützung für diese Maßnahmen und dem Ausmaß, in dem die Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft nach Einschätzung der Befragten stattfindet. So lässt sich zum Beispiel in Schweden beobachten - wo 78% der Befragten annehmen, Diskriminierung sei weit verbreitet -, dass es dort eine breite Unterstützung für die Kontrolle von Einstellungsverfahren (79%) gibt und die Mehrheit aber gleichzeitig die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft (57%) ablehnt.

- Unterstützung ist abhängig von persönlicher Erfahrung und Alter -

Für die Maßnahmen, die im vorherigen Abschnitt untersucht wurden, gilt, dass die Unterstützung für diese kontrollierenden Maßnahmen in Zusammenhang steht zur persönlichen Situation und Erfahrung der Befragten.

Von den Befragten, **die sich (dem Selbstverständnis nach) zu einer ethnischen Minderheit zählen:**

- Unterstützen 71% (+4 im Vergleich zum EU-Durchschnitt) die Kontrolle von Einstellungsverfahren;
- unterstützen 58% (+6) die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft.

Von den Befragten, **die nicht in der EU geboren wurden:**

- Unterstützen 73% (+6 im Vergleich zum EU-Durchschnitt) die Kontrolle von Einstellungsverfahren;
- unterstützen 59% (+7) die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft.

Von den Befragten, **die Roma zu ihren Freunden zählen:**

- Unterstützen 72% (+5 im Vergleich zum EU-Durchschnitt) die Kontrolle von Einstellungsverfahren;
- unterstützen 58% (+6) die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft.

Von den Befragten, die im vergangenen Jahr **aus mehrfachen Gründen diskriminiert wurden:**

- Unterstützen 72% (+5 im Vergleich zum EU-Durchschnitt) die Kontrolle von Einstellungsverfahren;
- unterstützen 54% (+2) die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft.

Das Alter ist auch ein wichtiger Faktor, da die **jüngsten Befragten** diesen Maßnahmen im Vergleich zu 'älteren' Europäern deutlicher zustimmen:

- 73% (+11 im Vergleich zu den Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber) unterstützen die Kontrolle von Einstellungsverfahren;
- 56% (+10) unterstützen die Kontrolle der Zusammensetzung der Belegschaft.

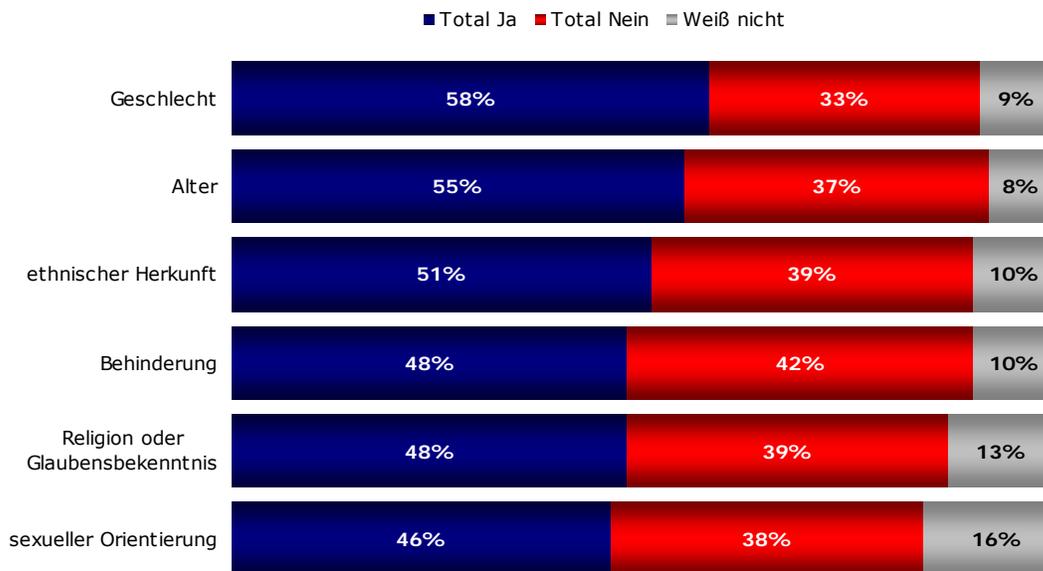
6.4 Wahrnehmung von Umfang und Hinlänglichkeit der Maßnahmen für die Erhöhung der Vielfalt am Arbeitsplatz

Im Rahmen der Fragen, die bei dieser Umfragewelle neu hinzugefügt wurden, wurden die Bürger auch danach gefragt, ob ihrer Meinung nach ausreichend unternommen werde, um die Vielfalt am Arbeitsplatz im Hinblick auf die sechs möglichen Diskriminierungsgründe zu erhöhen.⁴⁶

- Die Mehrheit aller berufstätigen Befragten bewerten den Umfang und die Hinlänglichkeit der Maßnahmen zur Erhöhung der Vielfalt am Arbeitsplatz positiv -

Da diese Frage insbesondere auf die Situation am Arbeitsplatz abzielt, gaben mehr als die Hälfte der europäischen Bürger (54%) spontan die Antwort, dass die Frage und so auch die verschiedenen Diskriminierungsgründe, die mit dieser abgefragt werden, 'nicht zutreffend' sei. In diesem Prozentwert sind auch die Antworten der Europäer enthalten, die nicht berufstätig sind: Zur Zeit arbeitslos, Rentner, Studenten, Hausfrauen und Hausmänner und Befragte, die gegenwärtig aus anderen Gründen nicht beschäftigt sind (Krankheit, Mutterschaftsurlaub etc.). Bei der Analyse fanden die Antworten mit 'nicht zutreffend' keine Berücksichtigung und die Prozentwerte wurden auf Grundlage der verbleibenden Antworten neu ermittelt.⁴⁷

QE14. Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird? - %EU27

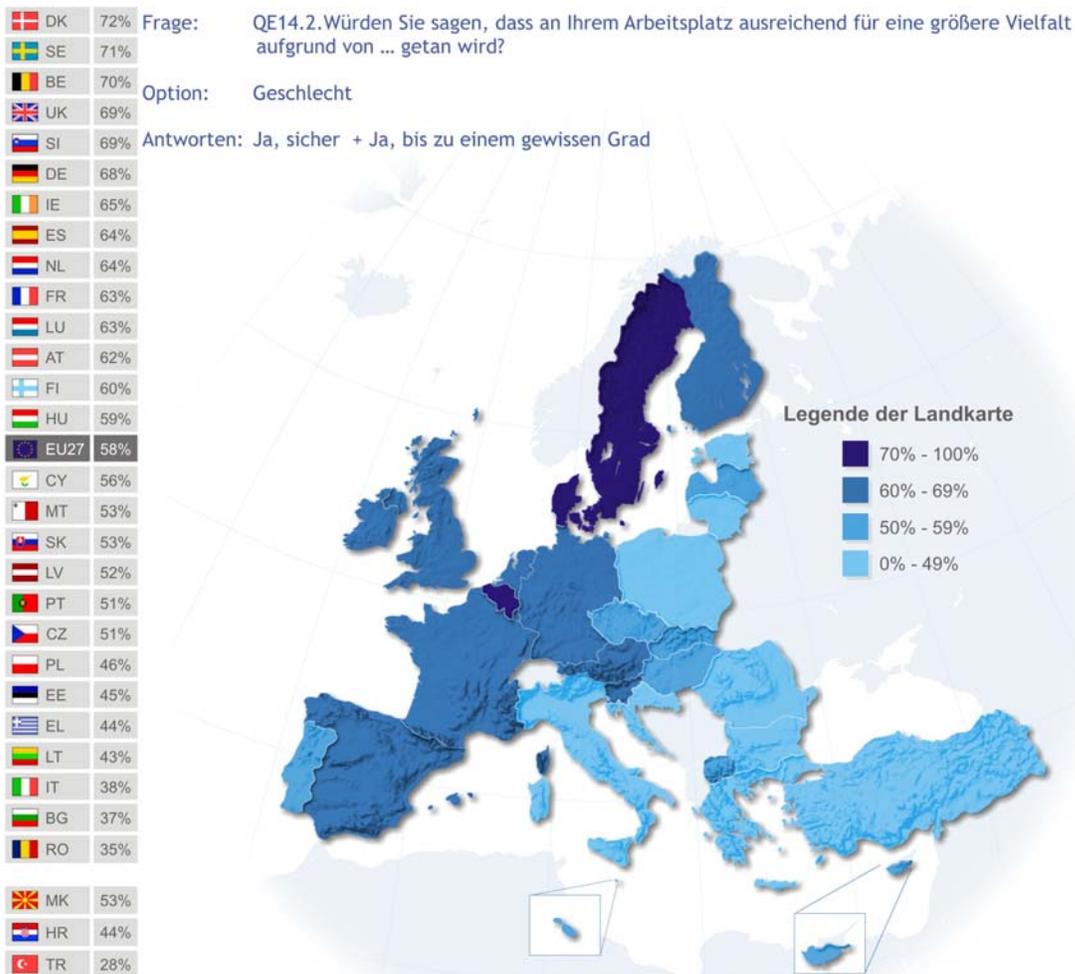


46 QE14: Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird? Antworten mit 'Ja' zusammengesetzt aus 'Ja, sicher' und 'Ja, bis zu einem gewissen Maß'; Antworten mit 'Nein' zusammengesetzt aus 'Nein, sicher nicht' und 'Nein, nicht wirklich' aus der Skala.

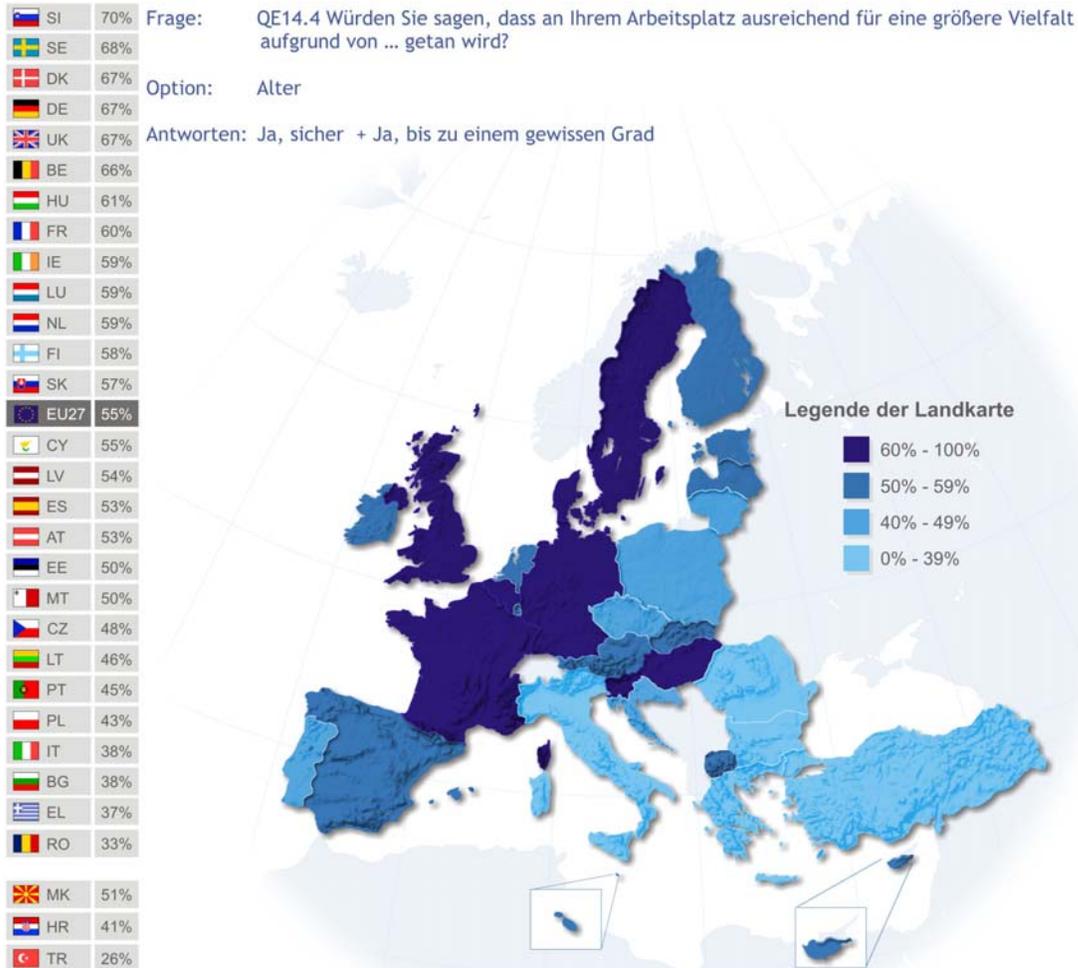
47 Basis: Ethnische Herkunft (QE14.1) - n=12389; Geschlecht (QE14.2) - n=12426; Sexueller Orientierung (QE14.3) - n=12248; Alter (QE14.4) - n=12507; Religion oder Glaubensbekenntnis (QE14.5) - n=12296; Behinderung (QE14.6) - n=12328.

Die Ergebnisse für die berufstätigen Befragten zeigen, dass eine absolute Mehrheit der Meinung ist, dass im Hinblick auf sämtliche Diskriminierungsgründe genügend unternommen werde, um die Vielfalt am Arbeitsplatz zu erhöhen, wobei der Anteil aller Antworten mit 'Ja' bei 'Geschlecht', 'Alter' und 'ethnischer Herkunft' bei 50% liegt. Der niedrigste Wert lässt sich hier bei der 'sexuellen Ausrichtung' erkennen; auf diesen Diskriminierungsgrund entfällt auch der höchste Anteil aller Antworten mit 'Weiß nicht'.

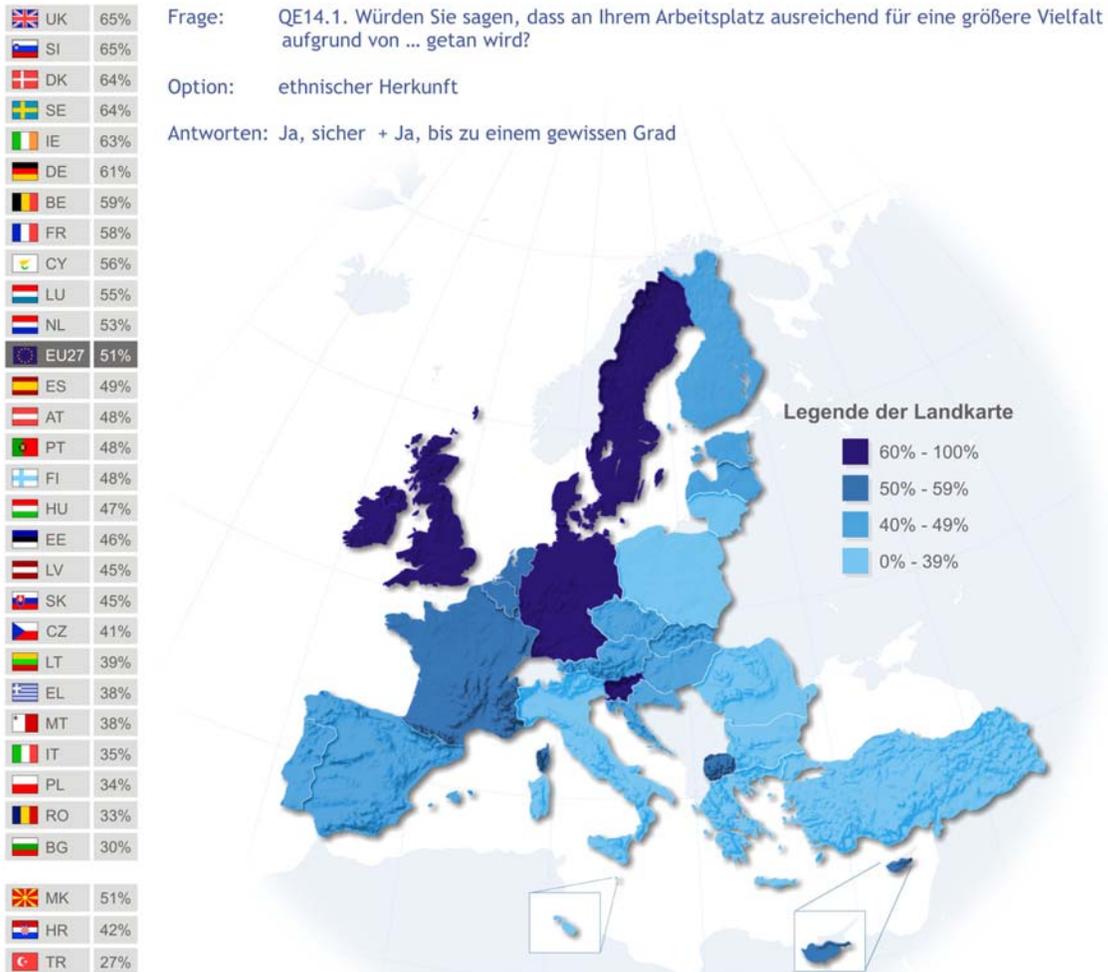
Betrachtet man die Gesamtzahl der Antworten mit 'Ja' auf Länderebene, treten die nordeuropäischen Länder, wie zum Beispiel Dänemark (72%) und Schweden (71%) als jene hervor, in denen die Mehrheit der berufstätigen Bürger angibt, dass genug unternommen worden sei, um die Vielfalt am Arbeitsplatz im Hinblick auf das **'Geschlecht'** zu erhöhen (58% EU-Durchschnitt). Belgien folgt dann knapp mit 70%. Der niedrigste Anteil aller Antworten mit 'Ja' findet sich in der Türkei und Rumänien (28% bzw. 35%).



Beim **'Alter'** (EU-Durchschnitt aller Antworten mit 'Ja' von 55%) sind die niedrigsten Anteile aller Antworten mit 'Ja' erneut in der Türkei mit 26%, gefolgt von Rumänien (33%) zu verzeichnen. Wiederum sind die berufstätigen Befragten in Slowenien und Schweden sowie auch Dänemark, Deutschland und dem Vereinigten Königreich mit jeweils einem Anteil von mehr als 67% diesbezüglich positiver gestimmt.

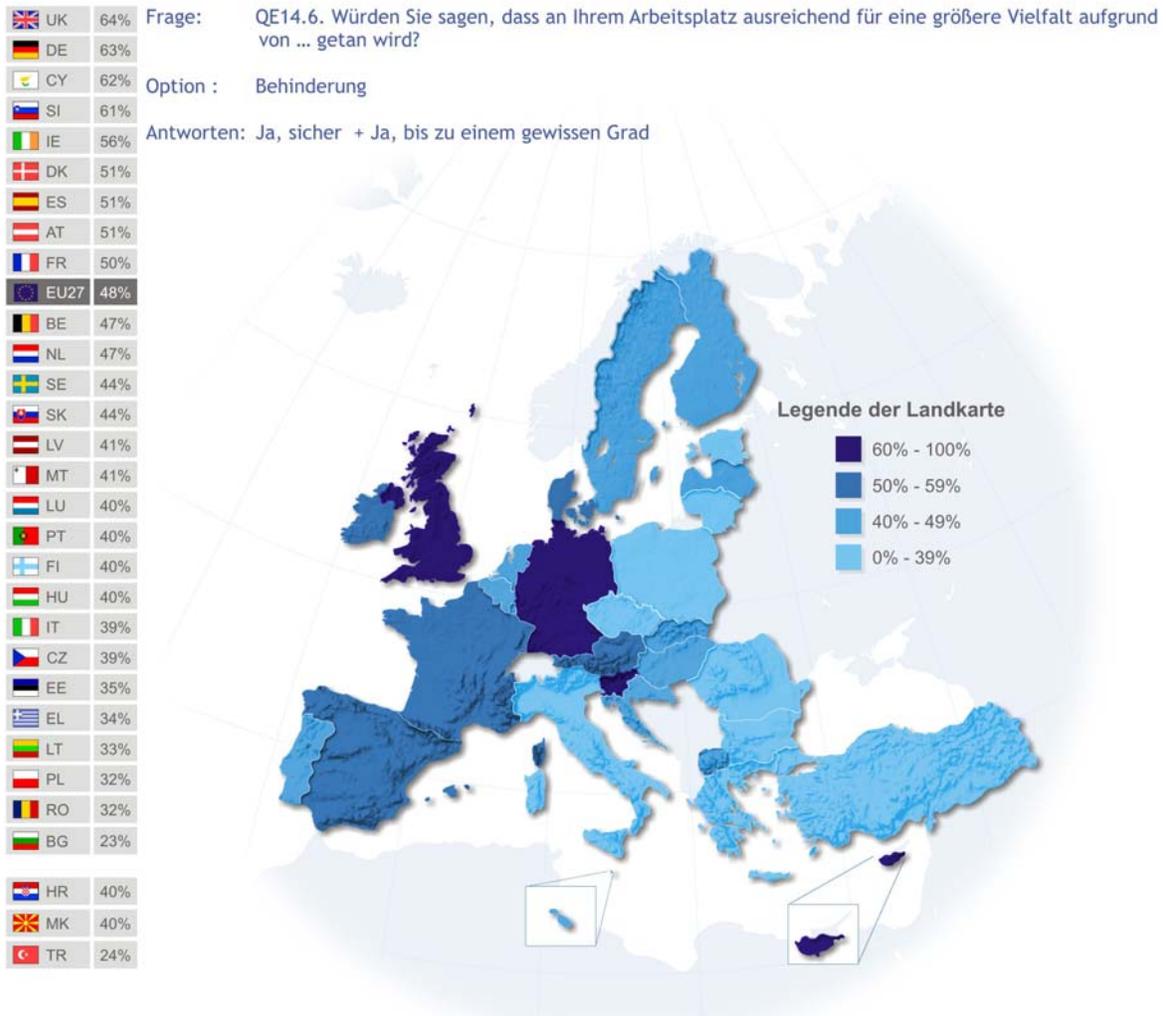


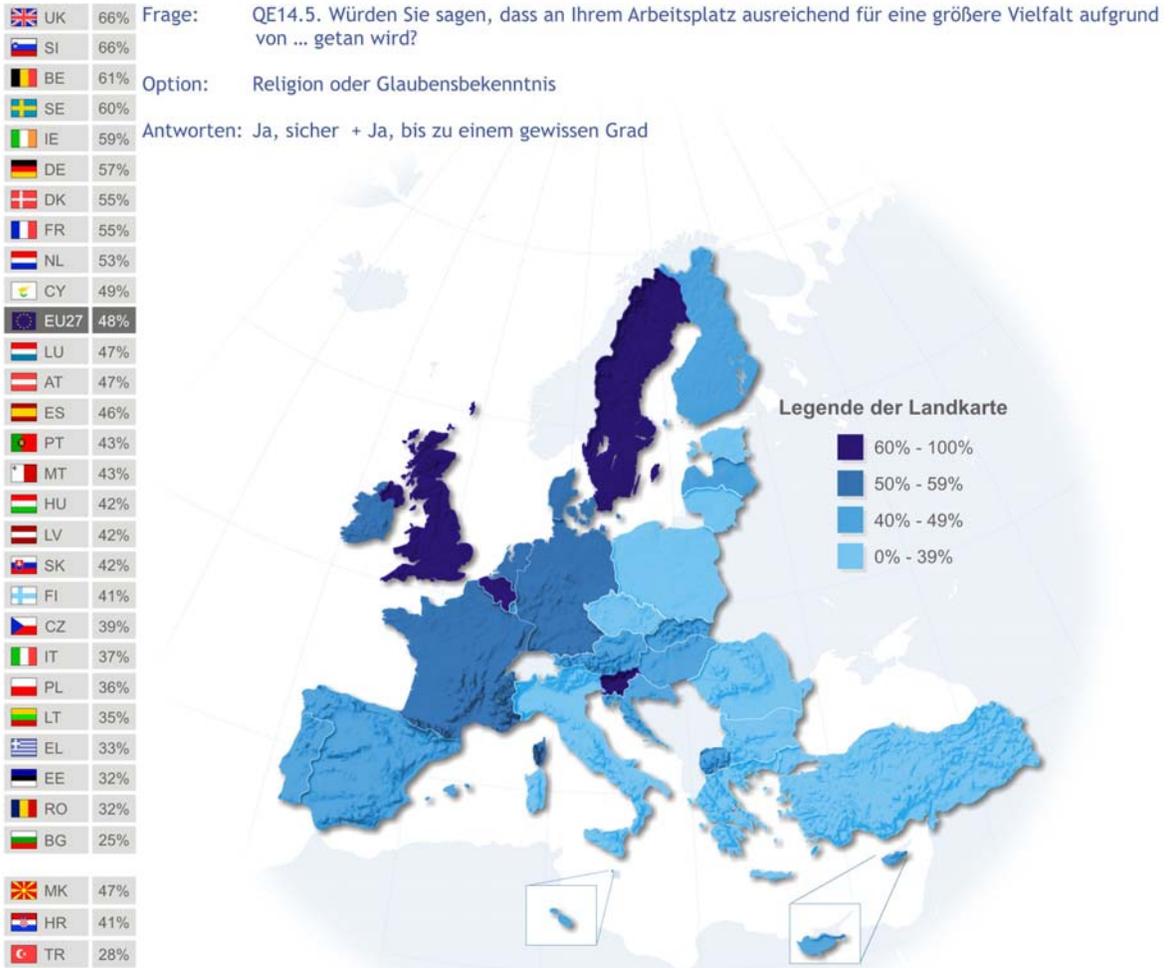
Bei der **'ethnischen Herkunft'** (EU-Durchschnitt aller Antworten mit 'Ja' von 51%) zeichnet sich ein vergleichbares Bild ab. Die höchsten Anteile kommen aus Slowenien und dem Vereinigten Königreich, wo 65% der Befragten meinen, die Maßnahmen seien angemessen. Dicht gefolgt werden diese von den Nordeuropäern in Dänemark und Schweden mit jeweils 64%. Die Länder, in denen diese Meinung von der geringsten Zahl der Befragten geteilt wird, sind die Türkei und Bulgarien, wo nach Einschätzung von weniger als einem Drittel diesbezüglich genug unternommen worden sei (27% in der Türkei und 30% in Bulgarien).

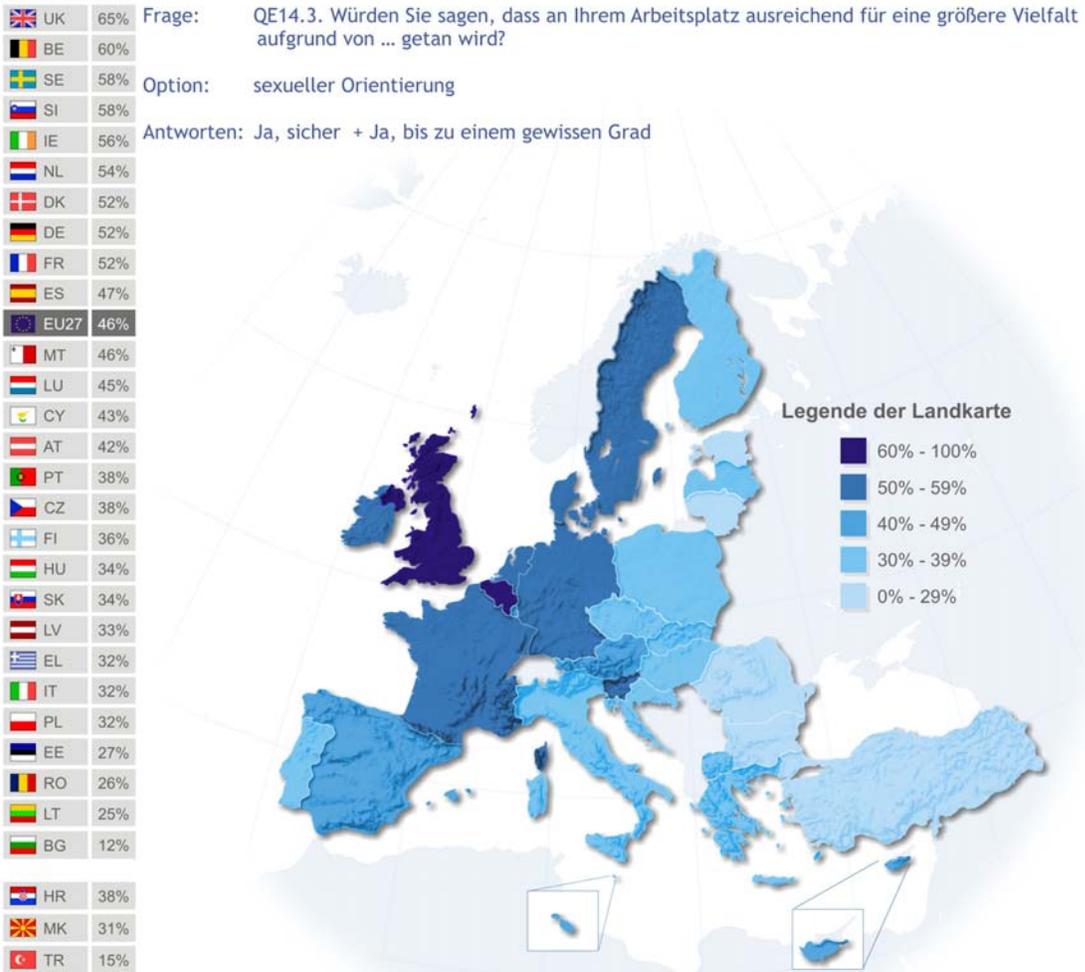


Bei den übrigen drei Diskriminierungsgründen tritt ein ähnliches Muster hervor. Im Vereinigten Königreich und Slowenien finden sich die höchsten Anteile, die ihre Zustimmung ausdrücken im Hinblick auf **'Behinderung'** und **'Religion oder Weltanschauung'** sowie auch die **'sexuelle Ausrichtung'**, wobei auch in Belgien ein hoher Anteil für letzteres Merkmal erkennbar ist.

Die geringeren Anteile der Befragten, die ihre Zustimmung bei allen drei Aspekten äußern, sind durchweg in der Türkei und Bulgarien festzustellen.







7. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER ETHNISCHEN HERKUNFT

Mit diesem Kapitel beginnt eine detailliertere Untersuchung der Diskriminierung im Hinblick auf die sechs Diskriminierungsgründe. Die Untersuchung erstreckt sich auf folgende Bereiche:

- Wahrgenommenes Ausmaß der jeweiligen Diskriminierungsform im Land der Befragten.
- Änderung dieser Ansichten im Verlauf der Zeit.
- Länderspezifische Unterschiede der Werte für die Diskriminierung aufgrund verschiedener Merkmale - sowohl die von den Bürgern direkt erlebte als auch die als Zeuge beobachtete Diskriminierung.
- Einstellungen gegenüber den jeweiligen Einzelgruppen, die mit der Frage nach der persönlichen Befindlichkeit ermittelt wurden, wenn man ein Mitglied dieser Gruppe in das höchste politische Amt des eigenen Landes gewählt sehen würde.

7.1 Der wahrgenommene Umfang der ethnischen Diskriminierung

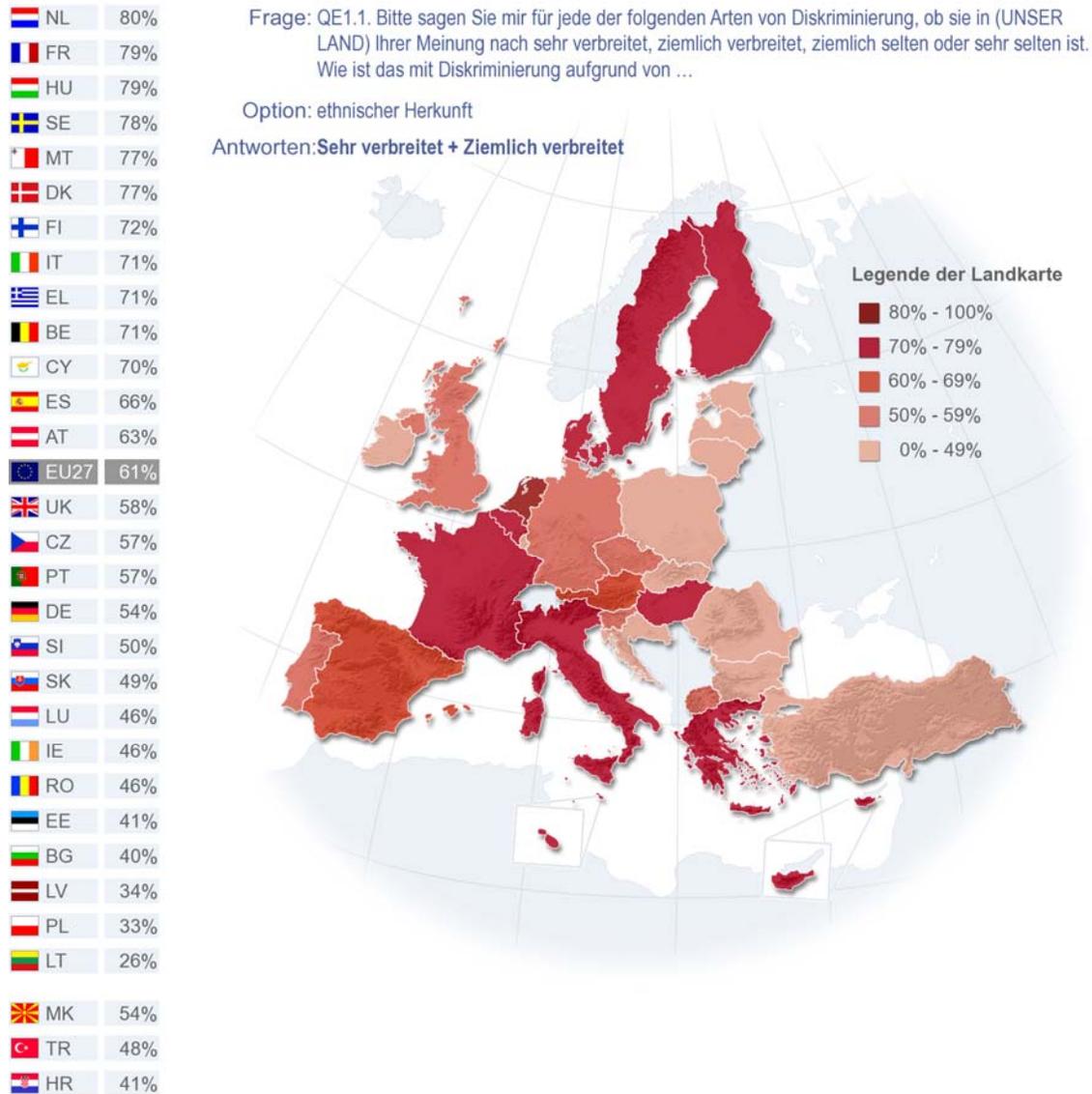
- Die ethnische Diskriminierung wird von der Mehrheit der Europäer weiterhin als verbreitet betrachtet -

Bei den sechs im Rahmen dieser Umfrage untersuchten Diskriminierungsgründen wird die **Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft als am weitesten verbreitet angesehen**: Nach Meinung von 16% der Europäer ist diese im eigenen Land sehr verbreitet, während 45% der Ansicht sind, diese sei ziemlich verbreitet. Ein Viertel denkt, sie sei ziemlich selten und weitere sieben Prozent gehen davon aus, sie sei sehr selten. Nur drei Prozent geben spontan zur Antwort, diese existiere nicht im eigenen Land. Vier Prozent antworten mit 'Weiß nicht'.⁴⁸

Bei den Meinungen über die Verbreitung der ethnischen Diskriminierung herrschen **beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern**. Mehr als drei Viertel der Befragten in den Niederlanden (80%), in Frankreich, Ungarn (beide 79%), Schweden (78%) Dänemark und auf Malta (beide 77%) meinen, sie sei verbreitet. Am anderen Ende der Skala teilen weniger als 4 von 10 Befragten in Litauen (26%), Polen (33%) und Lettland (34%) diese Ansicht. In diesen Ländern lässt sich auch ein überdurchschnittlicher Anteil von Befragten beobachten, die meinen, Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft existiere nicht (jeweils 10%, 9% und 11% im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 3%). In Bulgarien und Estland ist dieser Wert sogar noch höher (12%).

Die obigen Zahlen sollten im Kontext des jeweiligen ethnischen Profils des betreffenden Landes und im Hinblick auf das Ausmaß betrachtet werden, in dem Fragen wie Ethnizität, Einwanderung und die multikulturelle Gesellschaft in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

⁴⁸ QE1. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...



- Die länderspezifischen Unterschiede bei der wahrgenommenen ethnischen Diskriminierung entziehen sich einer einfachen Erklärung -

Die ausgeprägten Unterschiede zwischen den länderspezifischen Ergebnissen stellen ein komplexes Phänomen dar, das nicht auf einfachem Wege erklärt werden kann. Zunächst steht die *Wahrnehmung*, dass ethnische Diskriminierung verbreitet sei, in keinem Zusammenhang dazu, ob die Menschen in diesen Ländern Diskriminierung tatsächlich *erleben*: In keinem der Länder, in denen mindestens drei Viertel der Meinung sind, die ethnische Diskriminierung sei verbreitet, liegen überdurchschnittlich hohe Werte bei der selbst erlebten Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft vor (siehe Kapitel 3).

Ein Grund hierfür könnte wiederum darin bestehen, dass die Wahrnehmung von Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft im länderspezifischen Kontext durch die Behandlung verwandter Themen in den nationalen Medien und die Sichtbarkeit ethnischer Minderheiten in der Bevölkerung gefördert wird.

Andererseits besteht in einigen Ländern ein **Zusammenhang zwischen ethnischer Diskriminierung, die von Bürgern als Zeuge beobachtet (und nicht selbst erlebt) wurde und der Einschätzung, dass Diskriminierung verbreitet sei**, wie in der folgenden Tabelle zu erkennen ist.

		Ethnische Diskriminierung verbreitet % (Diff. zu EU)	Ethnische Diskriminierung als Zeuge beobachtet % (Diff. zu EU)
Hohe Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung als verbreitete Form (75% oder mehr)			
	Niederlande	80% (+19)	19% (+7)
	Frankreich	79% (+18)	15% (+3)
	Ungarn	79% (+18)	11% (-1)
	Schweden	78% (+17)	20% (+8)
	Dänemark	77% (+16)	23% (+11)
	Malta	77% (+16)	6% (-6)
Geringe Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung als verbreitete Form (30% oder weniger)			
	Litauen	26% (-35)	4% (-8)
	Polen	33% (-28)	4% (-8)
	Lettland	34% (-27)	7% (-5)

Folgende Aussagen können getroffen werden:

- Die Niederlande, Schweden und Dänemark sind Länder, in denen ein mehr als durchschnittlicher Anteil der Befragten angibt, Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft beobachtet zu haben, und glaubt, dass diese in ihrem Land verbreitet ist.
- Dieser Zusammenhang liegt in Frankreich nur in schwächerer Form vor und ist in Ungarn und auf Malta nicht vorhanden.
- Ein gegenteiliger Zusammenhang (weniger Menschen wurden Zeuge ethnischer Diskriminierung und weniger glauben, dass sie verbreitet sei) ist in Litauen, Polen und Lettland festzustellen.

Eine weitere Methode zur Untersuchung der verschiedenen Wahrnehmungen besteht darin, die Unterschiede nach soziodemographischen und politischen Faktoren zu betrachten.

- Freundschaften mit Menschen anderer ethnischer Herkunft sensibilisieren die Bürger stärker für Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals -

Hier stellt **das Vorhandensein von Freundschaften der Befragten zu Menschen anderer ethnischer Herkunft einen wichtigen Faktor dar**. Von den Befragten, bei denen dies der Fall ist, geben 67% an, dass Diskriminierung in ihrem Land verbreitet ist. Bei den Befragten ohne solche Freundschaften sinkt dieser Wert auf 54%.⁴⁹

Wie bereits festgestellt wurde (siehe Kapitel 2), ist die Wahrscheinlichkeit, Diskriminierung aufgrund eines bestimmten Merkmals als Zeuge beobachtet zu haben, bei Bürgern mit Freunden, die einer bestimmten Minderheit angehören, größer. Da diese Aussage auch für die Einschätzung gilt, dass diese Art der Diskriminierung verbreitet ist, lässt sich schlussfolgern, dass die Zusammensetzung des sozialen Umfelds der Schlüssel dafür ist, wie „sensibilisiert“ die Menschen für verschiedene von ihnen beobachtete Arten von Diskriminierung sind und für wie häufig vorkommend sie diese betrachten.

Interessanterweise **glauben Personen, die sich als Teil einer ethnischen Minderheit betrachten, nur mit geringfügig höherer Wahrscheinlichkeit als der Durchschnitt, dass ethnische Diskriminierung in ihrem Land verbreitet sei**.

QE1.1 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER ETHNISCHEN HERKUNFT	Ins-gesamt %	QE16. FREUNDE MIT UNTERSCHIEDLICHER ETHNISCHER HERKUNFT		QE17. MINDERHEIT NACH SELBSTEINSCHÄTZUNG
		Ja	Nein	Ethnisch*
Verbreitet	61%	67%	54%	65%
Selten	32%	29%	36%	31%

*Hinweis: In dieser Tabelle sollten die Angaben für Personen, die ihrer eigenen Aussage nach einer ethnischen Minderheit angehören, wegen der kleinen Basis (n=1210) nur als Anhaltspunkt gewertet werden. Anders gesagt: 5 % der Europäer betrachten sich als Mitglied einer ethnischen Minderheit.

49 Hier ist anzumerken, dass Freundschaften zu Roma ein weniger entscheidender Faktor sind: Insgesamt meinen 64% der Bürger mit Freundschaften zu Roma, dass Diskriminierung verbreitet sei. Bei den Bürgern ohne diese Freundschaften sind es 61%.

Schließlich lässt sich erkennen, dass die Einschätzung, dass Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft verbreitet sei,:

- in der jüngsten Gruppe der Befragten (65%) häufiger anzutreffen ist als in der ältesten (57%).
- häufiger bei den Befragten anzutreffen ist, deren Ausbildungszeit am längsten dauerte (66%), als bei denen mit der kürzesten Ausbildungszeit (57%).
- mit größerer Wahrscheinlichkeit bei Befragten mit linksgerichteten Ansichten (69%) anzutreffen ist als bei denjenigen mit Ansichten der Mitte oder der Rechten (beide 59%).

Wie unten gezeigt wird, können diese Unterscheidungen für die meisten Diskriminierungsgründe getroffen werden und gelten nicht nur für die ethnische Zugehörigkeit.

7.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung

Nach der genaueren Untersuchung des statischen Bildes von der Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung folgt nun eine kurze Darstellung der dynamischen Ansicht. Diese kann auf zwei Arten vorgenommen werden:

1. Durch Betrachtung der Entwicklung der Meinung seit 2006.
2. Durch Untersuchung der Frage, ob Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft als mehr oder weniger verbreitet angesehen wird als noch vor fünf Jahren.

- Wahrgenommenes Ausmaß der ethnischen Diskriminierung bleibt weiterhin breit gestreut -

Unter Anwendung des ersten Ansatzes zeigen die Ergebnisse auf Ebene der EU einen leichten Rückgang der Wahrnehmung, dass **Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft verbreitet sei** (von 64% in 2006 auf 62% in 2008 bis auf 61% in 2009), während bei der Ansicht, dass sie selten sei, eine viel volatilere Entwicklung erkennbar wird (30% in 2006 im Vergleich zu 33% in 2008 und 32% in 2009).

Wendet man sich aber den aktuellsten Veränderungen auf Ebene der Länder zu, beobachtet man eine viel durchmischtere Situation mit deutlichen Verbesserungen in einigen Ländern, denen wiederum viel negativere Bewertungen in anderen Ländern entgegenstehen. So lässt sich feststellen, dass der Anteil der Bürger, die meinen, dass die ethnische Diskriminierung verbreitet sei, am stärksten im Vereinigten Königreich (-11) gesunken ist. Diese Entwicklung wird aber aufgewogen durch eine noch stärkere Zunahme dieser Wahrnehmung in Ungarn (+12).

**Wahrnehmung der ethnischen Diskriminierung als verbreitet im Land:
Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009**

Hinweis: Angaben = % 'sehr verbreitet' + % 'ziemlich verbreitet'

	2008	2009	Veränderung (% Punkte)
 Vereinigtes Königreich	69%	58%	-11
 Irland	52%	46%	-6
 Griechenland	76%	71%	-5
 Italien	76%	71%	-5
 Polen	28%	33%	+5
 Tschechische Republik	52%	57%	+5
 Bulgarien	34%	40%	+6
 Rumänien	40%	46%	+6
 Lettland	27%	34%	+7
 Slowenien	43%	50%	+7
 Finnland	65%	72%	+7
 Malta	69%	77%	+8
 Zypern	61%	70%	+9
 Ungarn	67%	79%	+12

Neben diesen Unterschieden ist auch zu beachten, dass die extremen Meinungsunterschiede, wie sie bereits 2008 festgestellt wurden, auch im Jahr 2009 vorliegen. Wie bereits 2008 wird die ethnische Diskriminierung am seltensten in Litauen als verbreitet (26% im Vergleich zu 23% in 2008) und in den Niederlanden als am weitesten verbreitet (80% im Vergleich zu 79%) wahrgenommen.

***- Eine knappe Mehrheit ist der Ansicht, dass die ethnische Diskriminierung
nun weniger verbreitet ist als noch vor fünf Jahren -***

Beim zweiten Ansatz, der auf einem eher mittelfristig angelegten Vergleich mit der Situation vor fünf Jahren basiert, zeigt sich, dass knapp mehr als vier von zehn Befragten denken, dass die ethnische Diskriminierung nun stärker verbreitet ist (41%). Knapp die Hälfte der Befragten sind vom Gegenteil überzeugt (48%). Diese Werte verdeutlichen etwas positivere Wahrnehmungen im Vergleich zu den vorherigen beiden Umfragen, bei denen knapp die Hälfte der Befragten, die ethnische Diskriminierung weiterhin als verbreitet wahrnahm (49% in 2006 und 48% in 2008).⁵⁰

Entgegen dieser Verbesserungen gibt es nur sieben Länder, wie beispielsweise an erster Stelle Zypern (70%) und Kroatien (65%), in denen eine absolute Mehrheit davon ausgeht, dass die Verbreitung der ethnischen Diskriminierung im Verlauf der vergangenen fünf Jahre zurück gegangen sei. Hingegen entdeckt man auch sechs Länder, in denen eine absolute Mehrheit meint, die Diskriminierung sei nun verbreiteter. Hier finden sich Ungarn (73%) und Malta (66%) auf den ersten beiden Plätzen.

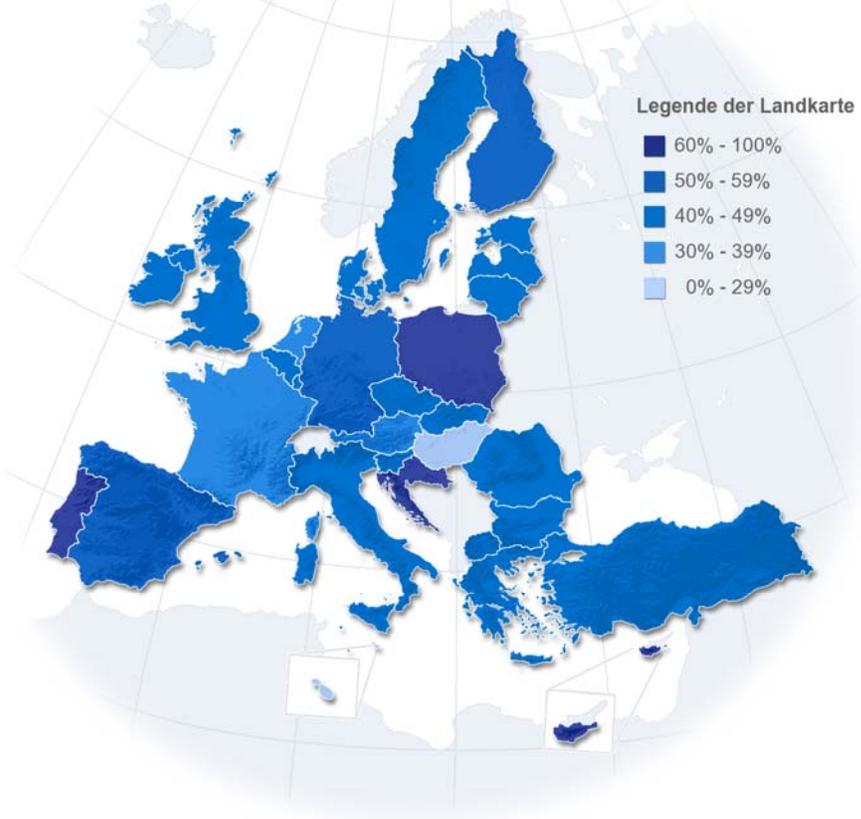
⁵⁰ QE2. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

 CY	70%
 PL	62%
 PT	62%
 ES	53%
 DE	52%
 FI	51%
 BE	49%
 RO	49%
 SK	48%
 EU	48%
 UK	48%
 BG	48%
 LT	48%
 LV	48%
 EL	47%
 IT	46%
 LU	46%
 IE	45%
 SI	45%
 EE	45%
 CZ	45%
 SE	45%
 DK	41%
 AT	39%
 FR	37%
 NL	35%
 MT	28%
 HU	21%
 HR	65%
 MK	48%
 TR	42%

Frage: QE2.1. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: ethnischer Herkunft

Antworten: Etwas weniger verbreitet + Viel weniger verbreitet



7.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft

Bei dieser Umfrage wurde die Diskriminierung auf zwei verschiedene Arten gemessen – zum einen mittels der Frage, ob sich die Befragten innerhalb der letzten 12 Monate persönlich diskriminiert fühlten⁵¹ und zum anderen durch die Frage, ob sie im selben Zeitraum die Diskriminierung anderer Personen als Zeuge beobachten konnten.⁵²

Für die Messung der persönlich erlebten Diskriminierung werden die Ergebnisse nicht für jedes Land vorgestellt, da diese im großen und ganzen sehr wenig vom EU-Durchschnitt von drei Prozent abweichen. Es ist jedoch anzumerken, dass **acht Prozent der Befragten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und sechs Prozent der Befragten in Bulgarien und in der Türkei angeben, dass sie innerhalb der letzten 12 Monate vor der Umfrage aufgrund ethnischer Herkunft diskriminiert worden sind.** Dies kann durchaus mit den speziellen ethnischen Gruppen zusammenhängen, die in diesen Ländern leben.

Die länderspezifischen Ergebnisse für die Beobachtung von Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit weichen stärker vom EU-Durchschnitt (12%) ab, als dies bei anderen Diskriminierungsgründen der Fall ist. Wie bereits gezeigt wurde, sind die Länder mit dem höchsten Anteil der Befragten, die angeben, Zeuge von Diskriminierung geworden zu sein (Schweden, Dänemark und die Niederlande), auch die Länder, in denen diese mit am häufigsten als verbreitet angesehen wird.

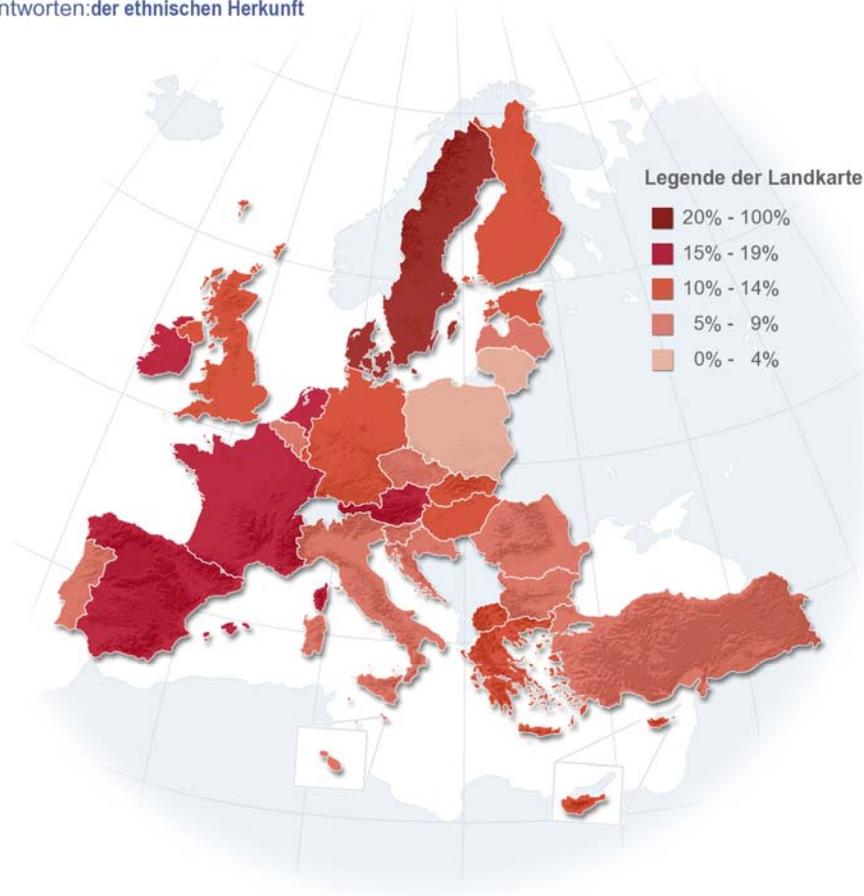
⁵¹ QE3. Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.

⁵² QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.

 DK	23%
 SE	20%
 NL	19%
 ES	17%
 AT	16%
 FR	15%
 IE	15%
 EL	14%
 CY	14%
 LU	12%
 EU	12%
 DE	12%
 FI	12%
 UK	12%
 HU	11%
 SK	10%
 EE	10%
 IT	9%
 BG	9%
 CZ	9%
 SI	8%
 BE	8%
 LV	7%
 MT	6%
 PT	6%
 RO	5%
 PL	4%
 LT	4%
 MK	11%
 TR	9%
 HR	7%

Frage: QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund

Antworten: der ethnischen Herkunft



7.4 Einstellung gegenüber anderen ethnischen Gruppen

Zum Abschluss dieses Kapitels folgt eine Untersuchung der Einstellungen gegenüber der ethnischen Vielfalt anhand der Antworten auf die Frage, wie "wohl" oder "unwohl" sich die Befragten dabei fühlen würde, wenn man eine Person anderer ethnischer Herkunft in das höchste politische Amt ihres Landes gewählt hätte.⁵³

⁵³ QE6.3 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde. Eine Person mit anderer ethnischer Herkunft als die Mehrheit der Bevölkerung?

- Ausgeprägte länderspezifische Unterschiede beim Umfang, in dem sich die Europäer mit dem Gedanken anfreunden können, eine Person mit anderer ethnischer Herkunft im höchsten politischen Amt des eigenen Landes zu sehen -

Für den EU-Durchschnitt liegt der Wert für das 'Wohlbefinden' bei 6,2 auf einer Skala von 1 bis 10. Auch hier kaschiert der Durchschnittswert wieder größere Abweichungen auf nationaler Ebene: Die Ergebnisse reichen von 3,5 auf Zypern bis 8,0 in Schweden.

<u>Wohlfühlgrad angesichts einer Person mit anderer ethnischer Herkunft im höchsten politischen Amt des Landes</u>	
EU-Durchschnitt	 EU-Durchschnitt 6,2
Höchste Ergebnisse nach Land	 Schweden (8,0)
	 Frankreich (7,3)
	 Dänemark, Polen (7,2)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Österreich, Tschechische Republik (4,6)
	 Malta (4,4)
	 Griechenland (4,2)
	 Zypern (3,5)

Wie bei der Umfrage bereits mehrmals festgestellt wurde, ist **die Zusammensetzung des sozialen Umfelds des Befragten ein wichtiger Faktor**. Wir sehen, dass sich Befragte, die Menschen anderer ethnischer Herkunft zu ihren Freunden oder Bekannten zählen, eher mit diesem Gedanken anfreunden können (Durchschnitt von 6,8 im Vergleich zu 5,5 bei denen ohne Freunde oder Nachbarn anderer ethnischer Herkunft).⁵⁴

Ähnlich fühlen sich auch Gruppen am wohlsten bei der Vorstellung, jemanden anderer ethnischer Herkunft in das höchste politische Amt gewählt zu sehen, die wie bereits an vorheriger Stelle festgestellt mit höchster Wahrscheinlichkeit auch ein vielfältiges soziales Umfeld haben. Im Durchschnitt:

⁵⁴ Im Gegensatz zu einer früheren Feststellung fühlen sich Bürger, die Roma unter ihren Freunden und Nachbarn haben, sogar noch wohler (7,0) bei diesem Gedanken als Befragte mit Freunden oder Nachbarn, die anderen 'ethnischen Minderheiten' angehören.

- fühlen sich Befragte, die außerhalb der EU geboren wurden (7,3)⁵⁵ wohler bei dieser Vorstellung als jene, die im jeweiligen Land zur Welt kamen (6,2).
- fühlen sich Befragte mit der längsten Ausbildungszeit (6,8) wohler bei dieser Vorstellung als jene mit der kürzesten Ausbildungszeit (5,6).
- fühlen sich Befragte aus der jüngsten Altersgruppe (6,7) wohler als jene aus der ältesten (5,7).
- fühlen sich Befragte mit linksgerichteten Ansichten (6,7) wohler als jene mit rechtsgerichteten Ansichten (5,8).

Die Umfrage zeigt auch, dass der durchschnittliche Wohlfühlgrad bei Befragten, die sich selbst einer ethnischen Minderheit zurechnen - betrachtet man dabei die gesamte EU - nicht viel mehr über dem Durchschnitt liegt (6,5 im Vergleich zu 6,2).⁵⁶ Dieses Ergebnis sollte vor dem Hintergrund des Wortlautes der Frage betrachtet werden, bei dem hier dann die Betonung gelegt wird auf: "Jemanden von einer anderen ethnischen Mehrheit." Anders gesagt wurden Befragte ethnischer Minderheiten - wie die anderen Befragten - gefragt, wie sich fühlten, wenn jemand einer anderen ethnischen Gruppe, als jener, der sie selbst angehören, in das höchste politische Amt gewählt werden würde.

Schließlich lässt sich interessanterweise beobachten, dass Befragte mit Behinderung dazu tendieren, sich beim Gedanken an eine Person mit anderer ethnischer Herkunft im höchsten politischen Amt wohler zu fühlen, als jene, die sich selbst einer ethnischen Minderheit zurechnen (6,8 im Vergleich zu 6,5).

⁵⁵ Aufgrund der geringen Anzahl der Befragten, die außerhalb von Europa geboren wurden (n=574) kann dieses Ergebnis nur als Anhaltspunkt gewertet werden.

⁵⁶ Aufgrund der kleinen Basis (n=1210 ethnische Minderheiten nach Selbsteinschätzung) können länderspezifische Unterschiede des Wohlfühlgrades der ethnischen Minderheiten nicht untersucht werden.

8. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES ALTERS

8.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund des Alters

- Seit 2008 hat sich die öffentliche Meinung deutlich geändert: Die Mehrheit der Europäer sieht die Diskriminierung aufgrund des Alters nun als verbreitet an -

Wie in Kapitel 1 festgestellt, **haben sich die Meinungen zum Ausmaß der Diskriminierung aufgrund des Alters innerhalb eines einzigen Jahres komplett verändert**. Noch in 2008 nahm eine deutliche Mehrheit die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals als selten verbreitet wahr (52%). Bis zum Jahr 2009 kam es hier zu einer deutlichen Änderung. Mittlerweile gehen 58% davon aus, diese sei verbreitet (16% sehr verbreitet, 42% ziemlich verbreitet). Dem entgegen meinen 37% sie käme selten vor (10% sehr selten, 27% ziemlich selten). Zwei Prozent denken, Diskriminierung aufgrund des Alters existiere nicht im eigenen Land und weitere drei Prozent antworten mit 'Weiß nicht'.⁵⁷

In diesem Zusammenhang muss angemerkt werden, dass die Befragten gebeten wurden, sich zum Ausmaß der Altersdiskriminierung zu äußern. Es wurde dabei aber keine Unterscheidung zwischen hohem Alter und Jugend getroffen. Bei der Beantwortung dieser Fragen werden die Bürger daher unterschiedliche Auffassungen vom Diskriminierungsgrund gehabt haben.

Ungeachtet der oben dargestellten Unterscheidung sieht eine Mehrheit in allen bis auf sechs Ländern⁵⁸ die Altersdiskriminierung als verbreitet an. In 22 der 30 Länder, in denen die Umfrage durchgeführt wurde, wird diese Meinung jeweils von einer absoluten Mehrheit vertreten. An erster Stelle steht dabei Ungarn, wo 79% der Bürger angeben, dass die Altersdiskriminierung im eigenen Land verbreitet ist. Diesen folgen die Befragten aus der Tschechischen Republik (74%), Frankreich (68%), Lettland (67%) und den Niederlanden (66%).

⁵⁷ QE1. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

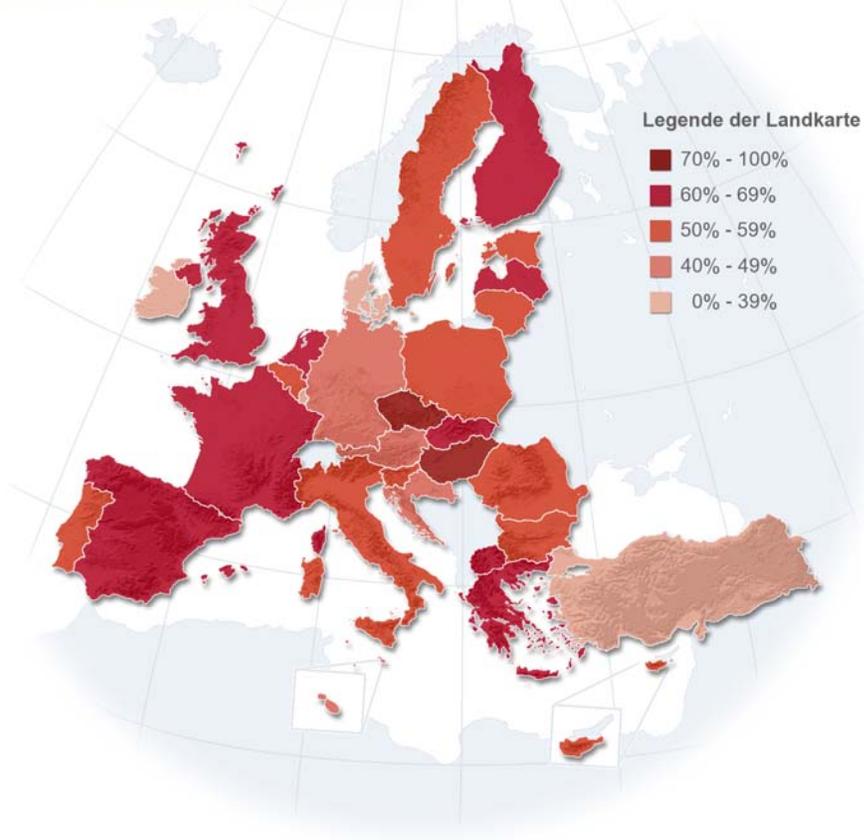
⁵⁸ Bei diesen sechs Ländern handelt es sich um die Türkei, Irland, Luxemburg, Dänemark, Malta und Deutschland.

 HU	79%
 CZ	74%
 FR	68%
 LV	67%
 NL	66%
 SK	64%
 FI	63%
 UK	61%
 ES	61%
 EL	60%
 LT	59%
 EU27	58%
 BG	58%
 RO	55%
 SE	55%
 IT	54%
 CY	54%
 PT	53%
 BE	53%
 SI	52%
 PL	51%
 EE	51%
 DE	48%
 AT	46%
 MT	44%
 DK	39%
 LU	37%
 IE	36%
 MK	60%
 HR	47%
 TR	33%

Frage: QE1.4. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist.
Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Alter

Antworten: Sehr verbreitet + Ziemlich verbreitet



- Ältere Bürger meinen eher, dass die Altersdiskriminierung weit verbreitet ist

Wie bereits erwähnt, kann keine Aussage darüber getroffen werden, mit welcher Altersgruppe die Befragten die 'Altersdiskriminierung' in Zusammenhang bringen. Auf Grundlage der Umfrage lässt sich allein feststellen, dass **Befragte im Alter von 40 Jahren und darüber häufiger angeben, dass die Diskriminierung aufgrund des Alters verbreitet ist**. Dieses Ergebnis hebt sich deutlich von jenen bei den anderen Diskriminierungsgründen ab. Denn die Diskriminierung aufgrund anderer Merkmale wird eher von Befragten der jüngsten Altersgruppe als verbreitet angesehen.

QE1.4 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES ALTERS	Ins- gesamt %	NACH ALTER			
		15-24	25-39	40-54	55+
Verbreitet	58%	49%	56%	60%	60%
Selten	37%	45%	40%	36%	33%

Die Ergebnisse weisen dann weitere Unterschiede auf in Abhängigkeit von den Faktoren, die auch bei den anderen Diskriminierungsgründen beobachtet wurden:

- Frauen (60%) sehen die Alterdiskriminierung eher als verbreitet an als Männer (55%);
- Bürger mit linksgerichteten (63%) halten sie häufiger für verbreitet als Befragte mit politischen Ansichten der Mitte (54%) oder der Rechten (57%).

8.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Altersdiskriminierung

- Die Wahrnehmung, dass die Alterdiskriminierung verbreitet sei, hat in der gesamten EU zugenommen -

Seit 2008 ist der Anteil der Befragten, die meinen, dass die Altersdiskriminierung verbreitet sei, von 42% auf 58% (+ 16 Punkte) angestiegen. Dieser Trend ist in allen befragten Ländern zu verzeichnen, mit Ausnahme von Portugal, wo nur eine leichte Zunahme zu vorhanden ist (+2). Außer in Italien (+8) liegen in allen befragten Ländern Änderungen von mehr als 10 Prozentpunkten vor. Die größte Zunahme wurde auf Zypern (+27), Rumänien (+25), Frankreich und den Niederlanden (beide +22) ermittelt. Die Wirtschaftskrise scheint dieser Meinungsänderung als wesentlicher Faktor zugrunde zu liegen: Eine der wahrgenommenen Auswirkungen der Krise ist die geringere Arbeitsplatzsicherheit für ältere Europäer.

Trotz dieser bedeutenden Änderung der Meinung seit 2008, übersteigt der Anteil der Befragten, die beim Vergleich der aktuellen Situation zu jener vor fünf Jahren angeben, dass die Diskriminierung nun weniger stark verbreitet sei (47%; 38% etwas weniger verbreitet, 9% viel weniger verbreitet), immer noch leicht denjenigen der Befragten, die meinen, die Altersdiskriminierung sei nun stärker verbreitet (42%; 10% viel mehr verbreitet, 32% etwas mehr verbreitet).⁵⁹ Der prozentuale Unterschied zwischen diesen beiden Meinungen ist nun aber erheblich geringer als noch im Jahr 2008 (+5 Punkte im Vergleich zu +24 Punkte).

⁵⁹ QE2.4 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Alter?

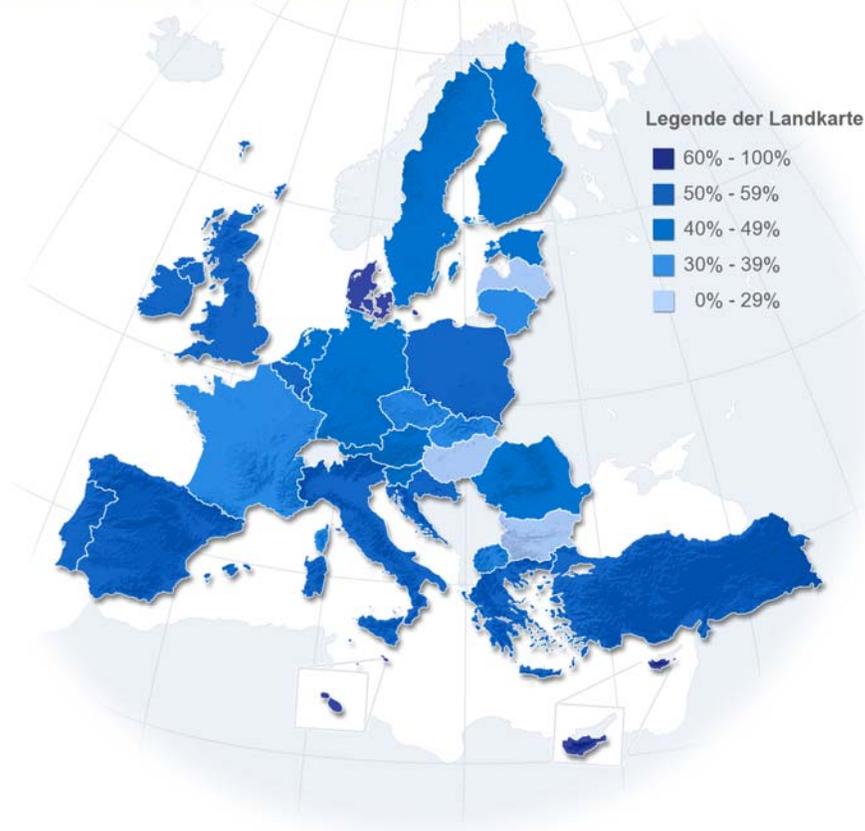
In vierzehn der dreißig befragten Länder geben die Befragten mehrheitlich an, die Altersdiskriminierung sei nun weniger verbreitet. Diese Meinung wird besonders häufig auf Zypern (77%) und dann auch in Dänemark (64%) und auf Malta (62%) vertreten. Dagegen gibt es auch drei Länder, in denen mindestens sechs von zehn Bürger vom Gegenteil überzeugt sind: 73% der Befragten in Ungarn, 65% in der Tschechischen Republik und 60% in der Slowakei meinen, dass die Altersdiskriminierung nun verbreiteter ist.

 CY	77%
 DK	64%
 MT	62%
 EL	58%
 PT	57%
 BE	55%
 PL	54%
 ES	54%
 IT	53%
 IE	52%
 LU	52%
 UK	50%
 SE	49%
 DE	47%
 EU	47%
 AT	46%
 FI	46%
 SI	43%
 RO	41%
 NL	41%
 EE	41%
 FR	39%
 SK	35%
 LT	34%
 CZ	30%
 BG	29%
 LV	28%
 HU	22%
 HR	56%
 TR	52%
 MK	37%

Frage: QE2.4. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND)mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Alter

Antworten: Etwas weniger verbreitet + Viel weniger verbreitet



8.3 Erfahrungen mit Altersdiskriminierung

- Aufgrund des Alters wird Diskriminierung am häufigsten erlebt -

Während sich die öffentliche Wahrnehmung von Altersdiskriminierung im Verlaufe eines Jahres stark geändert hat, **ist der Anteil der Bürger, die angeben, im vergangenen Jahr diskriminiert worden zu sein, gleich geblieben.** Mit einem Anteil von sechs Prozent stellt das 'Alter' jedoch weiterhin den häufigsten Grund bei der selbst erlebten Diskriminierung dar.

Im Gegensatz zur ethnischen Diskriminierung besteht hier kein deutlicher Unterschied zwischen den Werten für die Diskriminierung, die selbst erlebt und jener, die als Zeuge beobachtet wurde, wobei der Anteil für letztere bei acht Prozent liegt.

Dieser vergleichsweise hohe Wert lässt sich wohl damit erklären, dass das Alter als Merkmal alle Bürger betrifft und sowohl die jüngeren als auch älteren diesbezüglich von Diskriminierung, wenn auch unter verschiedenen (und oft unterschiedlichen) Umständen, betroffen sein können.

Die Altersdiskriminierung kommt 'am häufigsten' in der Tschechischen Republik vor, wo 11% angeben, diese direkt erlebt zu haben und weitere 17% antworten, diese als Zeuge beobachtet zu haben. Zu den weiteren Ländern, in denen überdurchschnittliche Werte für die erfahrene Diskriminierung - für beide Arten - vorliegen, zählen Schweden und die Slowakei.

	ERLEBTE ALTERSDISKRIMINIERUNG (QE3)		ALS ZEUGE BEOBACHTETE ALTERSDISKRIMINIERUNG (QE4)	
		EU-Durchschnitt 6%		EU-Durchschnitt 8%
1 (Höchster Anteil)		Tschech.Rep. (11%)		Tschech.Rep. (17%)
2		Schweden (9%)		Schweden (14%)
2		Slowakei (9%)		Slowakei (14%)
Niedrigster Anteil		Zypern (1%)		Zypern, Malta (2%)

8.4 Einstellungen gegenüber Bürgern im Alter von weniger als 30 Jahren und mehr als 70 Jahren im höchsten politischen Amt

In diesem Abschnitt werden die Einstellungen der Befragten gegenüber 'jungen' oder 'älteren' Menschen im höchsten politischen Amt des jeweiligen Landes vorgestellt. Hierzu wurde den Bürgern die Frage gestellt, wie wohl sie sich fühlen würden, wenn eine Person im Alter von weniger als 30 Jahren oder eine Person im Alter von mehr als 75 Jahren dieses Amt bekleiden würde.

- Relativ niedriger Wohlfühlgrad sowohl beim Gedanken an eine sehr junge Person als auch an eine viel ältere Person im höchsten politischen Amt -

Die Vorstellung von einer Person im Alter von weniger als 30 Jahren und auch im Alter von mehr als 75 Jahren im höchsten politischen Amt rufen deutlich mehr Unbehagen hervor, als einige der anderen Szenarien, mit denen die Bürger konfrontiert wurden - wie beispielsweise jene, in denen ein Vertreter einer religiösen Minderheit oder eine Frau dieses Amt bekleiden würde (siehe Abschnitt 1.3).

Im Durchschnitt fühlen sich die Europäer vergleichsweise etwas wohler bei einer Person unter 30 Jahren (5,9) als bei einer Person über 75 (4,8) in diesem Amt.

Beim Beispiel mit der Person unter 30 stehen die Befragten aus Kroatien (7,8), Rumänien (7,7), Polen (7,3) und Dänemark (7,2) einer solchen Vorstellung am positivsten gegenüber. Ein sehr niedriger Wert ergibt sich in Deutschland (4,0).⁶⁰

Wohlfühlgrad angesichts einer Person unter 30 Jahren im höchsten politischen Amt des Landes		
EU-Wert		EU-Durchschnitt 5,9
Höchste Ergebnisse nach Land		Kroatien (7,8)
		Rumänien (7,7)
		Polen (7,3)
		Dänemark (7,2)
Niedrigste Ergebnisse nach Land		FYROM (5,0)
		Deutschland (4,0)

Erwartungsgemäß lässt sich hier ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Alter des Befragten und der Antwort auf diese Frage erkennen, wobei der Wohlfühlgrad mit steigendem Alter der Befragten abnimmt.

⁶⁰ Sämtliche Ergebnisse auf diese Frage sind in den Anhängen zu diesem Bericht enthalten.

QE6.4 Wohlfühlgrad angesichts einer Person unter 30 im höchsten politischen Amt	EU-Durchschnitt	NACH ALTER			
		Alter 15-24	Alter 25-39	Alter 40-54	Alter 55+
Durchschnitt auf einer Skala von 1 bis 10	5.9	7.0	6.3	5.8	5.3

Im Hinblick auf eine Person über 75 sind die länderspezifischen Unterschiede beim Wohlfühlgrad erkennbar geringer. Selbst in Ländern mit den höchsten Werten - Polen (5,9) - liegt der Durchschnittswert gerade 1,1 Punkte über dem EU-Durchschnitt (4,8). Auf Zypern fühlen sich die Bürger am wenigsten wohl bei der Vorstellung, die Geschicke des Landes von einer Person über 75 Jahren gelenkt zu sehen.

<u>Wohlfühlgrad angesichts einer Person von über 75 Jahren im höchsten politischen Amt des Landes</u>	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 4,8
Höchste Ergebnisse nach Land	 Polen (5,9)
	 Spanien (5,7)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Bulgarien, Lettland, FYROM (3,3)
	 Zypern (3,1)

Nachdem bereits ein Zusammenhang zwischen der Jugend und dem höheren Wohlfühlgrad angesichts einer jungen Person im höchsten politischen Amt beobachtet werden konnte, könnte man annehmen, der gegenteilige Zusammenhang bestünde in Hinblick auf eine ältere Person an der Spitze des Landes. Dem ist aber nicht so – **es ist die Gruppe der jüngsten Befragten, die sich wohler fühlt beim Gedanken an eine ältere Person im höchsten Amt**– wobei der durchschnittliche Wohlfühlgrad zwischen den verschiedenen Altersgruppen nur geringfügig schwankt.

QE6.7 Wohlfühlgrad angesichts einer Person über 75 im höchsten politischen Amt	EU-Durchschnitt	NACH ALTER			
		Alter 15-24	Alter 25-39	Alter 40-54	Alter 55+
Durchschnitt auf einer Skala von 1 bis 10	4.8	5.1	5.0	4.6	4.5

9. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND EINER BEHINDERUNG

9.1 Der wahrgenommene Umfang von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung

Knapp mehr als die Hälfte der Europäer sieht die Diskriminierung aufgrund von Behinderung als verbreitet an -

Die gleiche Änderung der Meinung, die bereits für das Alter festgestellt wurde, ist auch bei der Behinderung als Diskriminierungsgrund zu erkennen. **War die Diskriminierung aufgrund von Behinderung im Jahr 2008 nach Meinung der Mehrheit noch selten (49%), ist nun eine Mehrheit der Ansicht, dass diese verbreitet ist (53%: 13% sehr verbreitet, 40% ziemlich verbreitet).** Knapp mehr als vier von zehn Befragten meinen nun, dass sie selten sei (41%: 10% sehr selten, 31% ziemlich selten). Zwei Prozent denken, Diskriminierung aufgrund von Behinderung existiere nicht im eigenen Land und weitere vier Prozent antworten mit 'Weiß nicht'.

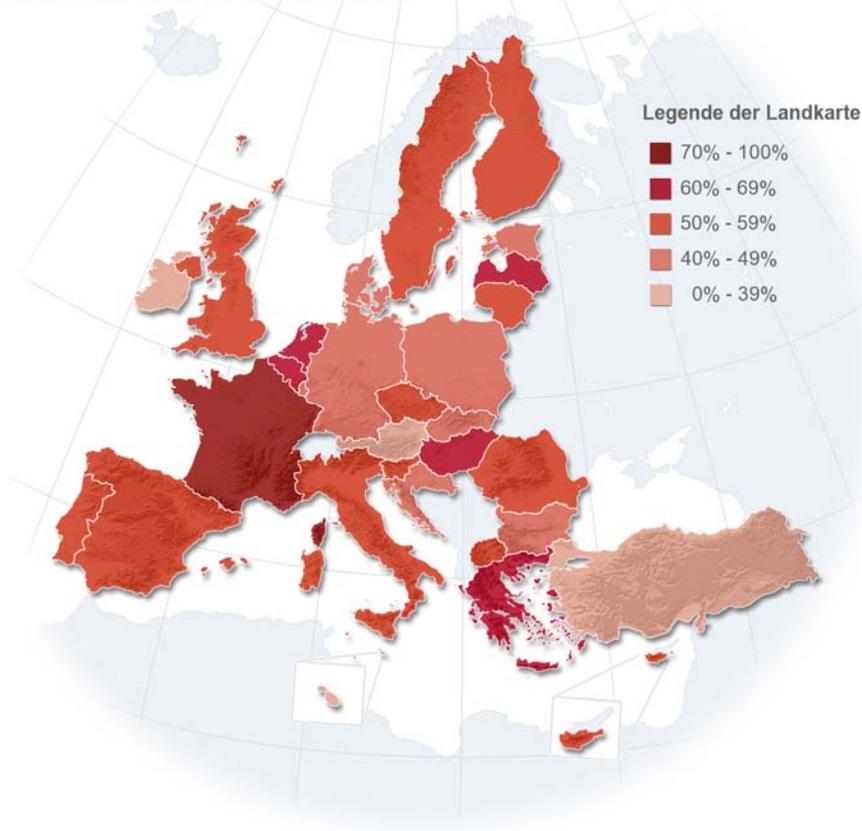
Wie bei den anderen zwei behandelten Diskriminierungsgründen zeigen sich starke Unterschiede zwischen den länderspezifischen Ergebnissen, wobei die Diskriminierung am häufigsten in Frankreich (74% verbreitet), Lettland, Ungarn (beide 64%), Belgien, Griechenland (beide 63%) und den Niederlanden (62%) als verbreitet angesehen wird. Am seltensten findet man diese Wahrnehmung auf Malta (33%), der Türkei (34%), Irland (35%) und Österreich (39%).

 FR	74%
 HU	64%
 LV	64%
 EL	63%
 BE	63%
 NL	62%
 SE	58%
 PT	57%
 CY	56%
 ES	56%
 FI	56%
 IT	55%
 EU27	53%
 RO	52%
 SI	52%
 CZ	51%
 LT	50%
 UK	50%
 EE	49%
 BG	47%
 PL	47%
 SK	44%
 DE	43%
 LU	43%
 DK	42%
 AT	39%
 IE	35%
 MT	33%
 MK	53%
 HR	44%
 TR	34%

Frage: QE1.6. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist.
Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Behinderung

Antworten: Sehr verbreitet + Ziemlich verbreitet



- Erwartungsgemäß betrachten Bürger mit Behinderung die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals am häufigsten als verbreitet -

Es gibt verschiedene Faktoren, die mit der Wahrnehmung, dass die Diskriminierung aufgrund von Behinderung verbreitet sei, in Zusammenhang stehen.

Beispielsweise tritt die **Wahrnehmung, Diskriminierung sei verbreitet im eigenen Land, mit höherer Wahrscheinlichkeit auf, wenn Freundschaften zu Menschen mit Behinderung gepflegt werden** – der gleiche Zusammenhang ist auch bei der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft zu beobachten, obgleich hier zu beachten ist, dass dieser Zusammenhang bei Freundschaften zu Menschen aus allen Gruppen besteht und sich nicht nur auf jene mit Behinderung beschränkt.⁶¹

Im Gegensatz zu den bereits dargestellten Ergebnissen zur Ethnizität **geben aber Bürger, die sich selbst aufgrund einer Behinderung einer Minderheit zurechnen, viel häufiger an, dass die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals ihrer Meinung nach verbreitet sei.**

QE1.6 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND EINER BEHINDERUNG	Ins- gesamt %	QE16.4 FREUNDE MIT BEHINDERUNG		QE17 MINDERHEIT NACH SELBSTEINSCHÄTZUNG
		Ja	Nein	mit Behinderung*
Verbreitet	53%	56%	50%	69%
Selten	41%	39%	43%	29%

*Hinweis: Die Ergebnisse für die Gruppe, die sich aufgrund einer Behinderung als Minderheit betrachtet, können aufgrund der kleinen Basis (n=586) nur als Anhaltspunkt gewertet werden. Dies bedeutet nur 2% der Bürger rechnen sich selbst dieser Minderheit zu.

Wie bereits erwähnt sind Bürger, die sich aufgrund einer Behinderung selbst als Mitglied einer Minderheit verstehen, mit viel höherer Wahrscheinlichkeit der Ansicht, dass Diskriminierung aufgrund der verschiedenen Merkmale verbreitet sei.

Ein weiterer Faktor ist die politische Ausrichtung. So lässt sich bei Befragten mit linksgerichteten Ansichten (60%), im Gegensatz zu Ansichten der Mitte (52%) oder der Rechten (51%), eine höhere Wahrscheinlichkeit dafür beobachten, dass die Diskriminierung aufgrund von Behinderung als verbreitet betrachtet wird. Andere Faktoren, wie beispielsweise das Alter und Geschlecht wirken sich weniger deutlich auf die Ansichten der Befragten zum Ausmaß von Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals aus.

⁶¹ So sind Bürger mit LGBT-Freunden sogar mit noch höherer Wahrscheinlichkeit der Meinung, die Diskriminierung von Bürgern mit Behinderung sei verbreitet (60%).

9.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund von Behinderung

- In den meisten Ländern wird die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung nun häufiger als verbreitet wahrgenommen -

Auf Ebene der EU nahm die Einschätzung, dass Diskriminierung aufgrund einer Behinderung verbreitet sei, von 45% auf 53% (+8 Punkte) zu. Nach einer bedeutenden Abkehr von der Annahme, dass Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals verbreitet sei, im Jahr 2008, können die Ergebnisse für das Jahr 2009 als eine Rückkehr zur Situation des Jahres 2006 betrachtet werden.

Dieser Trend lässt sich in fast allen Ländern verzeichnen. Ausgenommen hiervon sind Italien (-1), Österreich (+1) und Portugal (+2). In 17 der 27 EU-Mitgliedstaaten könnten Änderungen von mindestens 10 Prozentpunkten verzeichnet werden. Die größten Änderungen zeigen sich dabei auf Zypern (+26) und Rumänien (+22), wenn man den Anteil der Bürger betrachtet, die nun meinen, dass Diskriminierung aufgrund von Behinderung im eigenen Land verbreitet sei. In der folgenden Tabelle werden die Länder dargestellt, in denen eine Änderung von 15 Prozentpunkten und mehr vorliegt.

Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund einer Behinderung als verbreitet im Land: Bedeutsame Änderungen 2008 – 2009

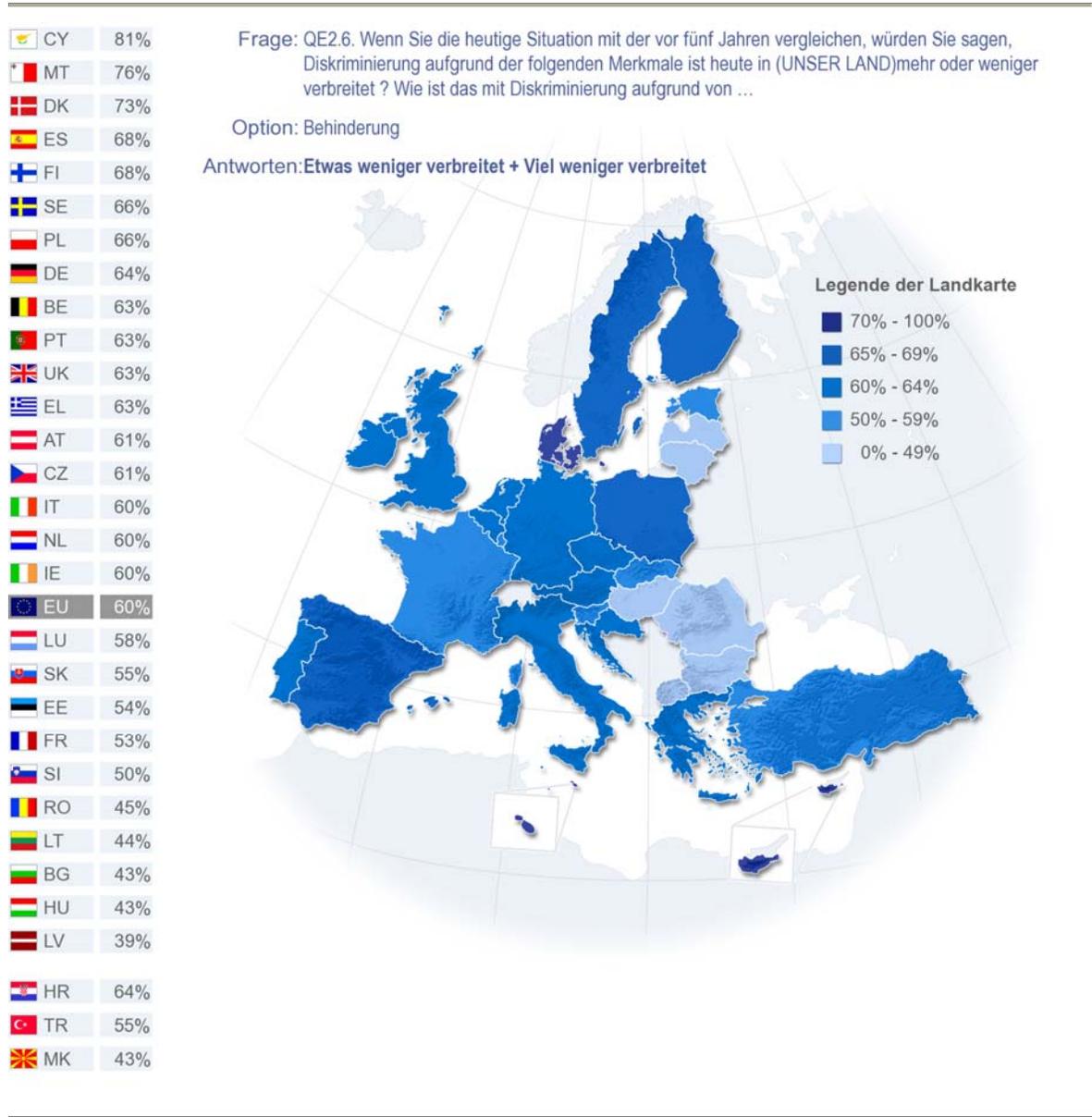
Hinweis: Angaben = % 'sehr verbreitet' + % 'ziemlich verbreitet'

	2008	2009	Änderung (% Punkte)
 Zypern	30%	56%	+26
 Rumänien	30%	52%	+22
 Belgien	46%	63%	+17
 Spanien	41%	56%	+15
 Ungarn	49%	64%	+15
 Niederlande	47%	62%	+15
 Bulgarien	32%	47%	+15

- Sechzig Prozent geben an, die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung sei nun weniger verbreitet als noch vor fünf Jahren -

Beim Vergleich zur Situation vor fünf Jahren zeigt sich ein Bild, das dem für die Altersdiskriminierung ähnlich ist. Trotz der beachtlichen Zunahme der Wahrnehmung seit 2008, dass die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung verbreitet sei, **ist die Mehrheit der Befragten dennoch der Ansicht, dass diese weniger verbreitet sei als noch vor fünf Jahren** (60%: 49% etwas weniger verbreitet, 11% viel weniger verbreitet). Hier ist zu beachten, dass auch bei diesem Maß der Trend seit 2008 der gleiche ist: Der Anteil der Befragten, die meinen, dass die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung nun verbreiteter sei als vor fünf Jahren, hat seit 2008 zugenommen (29% im Vergleich zu 24%), während sich der Anteil jener, die der Ansicht sind, dass diese nun weniger verbreitet ist, verringert hat (60% im Vergleich zu 67%).

Auf nationaler Ebene wird in allen Ländern, mit Ausnahme von Lettland, Ungarn und der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, mehrheitlich die Meinung vertreten, dass die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals nun weniger verbreitet sei, als sie es noch vor fünf Jahren war.



9.3 Messung von Diskriminierung aufgrund von Behinderung

- Bei der selbst erlebten und als Zeuge beobachteten Diskriminierung aufgrund von Behinderung sind die Werte seit 2008 konstant geblieben-

Der Zuwachs bei der Wahrnehmung, dass die Diskriminierung aufgrund einer Behinderung verbreitet sei, ist nicht begleitet von einer Zunahme des Anteils der Befragten, die angeben Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals selbst erlebt oder als Zeuge beobachtet zu haben. Wie bereits 2008 geben zwei Prozent der Bürger in Europa an, in dem Verlauf der letzten 12 Monate vor der Befragung aufgrund einer Behinderung diskriminiert worden zu sein⁶², während sechs Prozent sagen, Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals gegenüber Dritten beobachtet zu haben.⁶³

Anteil der Bürger, die in den letzten 12 Monaten Diskriminierung aufgrund einer Behinderung beobachtet haben	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 6%
Höchste Ergebnisse nach Land	 Schweden (12%)
	 Österreich (9%)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Kroatien, Griechenland, Ungarn, Litauen, Portugal (3%)
	 Malta, Zypern (2%)

⁶² QE3. Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.

⁶³ QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen.

9.4 Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung im höchsten politischen Amt

- Relativ hoher Akzeptanzgrad von Menschen mit Behinderung im höchsten politischen Amt -

Die Europäer fühlen sich recht wohl bei der Vorstellung, eine Person mit Behinderung in das höchste politische Amt des Landes gewählt zu sehen.⁶⁴ Knapp ein Drittel der Europäer gibt an, sich vollkommen wohl bei diesem Gedanken zu fühlen. Diese Befragten entschieden sich für den Wert 10 auf einer Skala von 1 bis 10, wobei der durchschnittliche Wohlfühlgrad bei 7,4 liegt.

Auf Länderebene zeigen sich jedoch ausgeprägte Unterschiede. Hier reicht der Grad der Akzeptanz von 4,7 in der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien bis hin zu 8,8 in Schweden.

Wohlfühlgrad angesichts einer Person mit Behinderung im höchsten politischen Amt des Landes	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 7,4
Höchste Ergebnisse nach Land	 Schweden (8,8)
	 Irland (8,7)
	 Dänemark (8,6)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Bulgarien, Ungarn (5,6)
	 FYROM (4,7)

Aus Sicht der Befragten verwundert es dann auch nicht, dass sich Befragte, die angeben, eine Behinderung zu haben, wohler als der Durchschnitt bei der Vorstellung fühlen, eine Person mit Behinderung in das höchste politische Amt des Landes gewählt zu sehen (8,0 im Vergleich zu 7,4).

Die Umfrage zeigt auch wieder einmal, wie wichtig Freundschaften zu Menschen aus einem vielfältigen Umfeld sind. Die Europäer mit LGBT-Freunden, fühlen sich am wohlsten bei diesem Gedanken (8,1) und gleich nach ihnen jene mit Freunden mit Behinderung oder anderer Religion (beide 7,7). Schließlich muss interessanterweise noch angemerkt werden, dass sich Führungskräfte viel stärker mit dieser Idee anfreunden (8,0) als andere Berufsgruppen.

⁶⁴ QE6.6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde? Eine behinderte Person.

10. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER SEXUELLEN AUSRICHTUNG

10.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung

- Knapp weniger als die Hälfte der EU-Bürger meinen, die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung sei verbreitet im eigenen Land -

Ganz im Gegensatz zu den Ergebnissen für die Diskriminierung aufgrund des Alters oder einer Behinderung **sind die Europäer im Durchschnitt nun weniger dazu geneigt, die sexuelle Ausrichtung als verbreitet vorkommenden Grund für Diskriminierung innerhalb der EU zu betrachten, als dies noch im Jahr 2008 der Fall war.**⁶⁵ Dieses Merkmal wird nun am vierthäufigsten als verbreitet vorkommender Grund für Diskriminierung in der EU gesehen. Knapp weniger als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung sei verbreitet (47% verbreitet: 12% sehr verbreitet, 35% ziemlich verbreitet), im Gegensatz zu 43%, die annehmen, sie sei selten (32% ziemlich selten, 11% sehr selten). Drei Prozent denken, Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung existiere nicht im eigenen Land und weitere sieben Prozent antworten mit 'Weiß nicht'.

Bei der Untersuchung der Ergebnisse auf Länderebene zeigt sich das gleiche Muster wie 2008, bei dem die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung **insbesondere in vielen Mittelmeerländern als verbreitet betrachtet wird.** So zählen zum Beispiel Zypern (66%) und Griechenland (64%) zu den Ländern, in denen diese am häufigsten als verbreitet betrachtet wird. Auch in Italien und Frankreich (beide 61%) liegen diese Ergebnisse weit über dem EU-Durchschnitt von 47%.

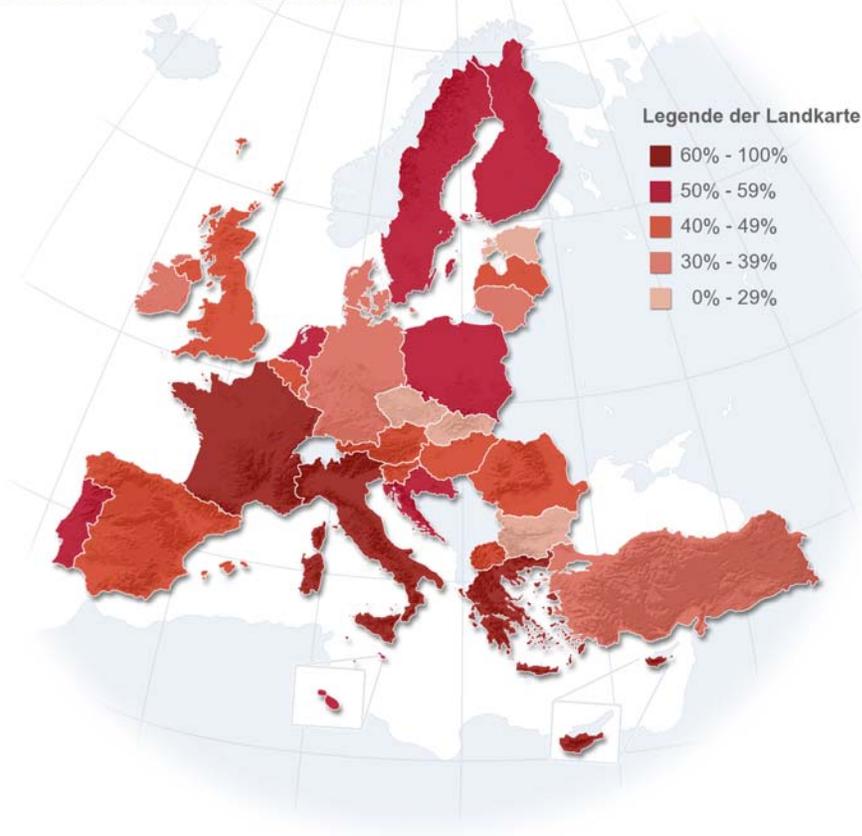
⁶⁵ QE1.3 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung (zum Beispiel Schwul- oder Lesbischsein)

 CY	66%
 EL	64%
 IT	61%
 FR	61%
 PT	58%
 SE	57%
 MT	57%
 NL	54%
 FI	50%
 PL	50%
 RO	49%
 SI	47%
 EU27	47%
 BE	45%
 HU	44%
 ES	44%
 AT	41%
 UK	40%
 LV	40%
 LU	39%
 DK	38%
 LT	36%
 DE	36%
 IE	30%
 EE	28%
 SK	27%
 CZ	22%
 BG	22%
 HR	53%
 MK	44%
 TR	37%

Frage: QE1.3. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist.
Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: sexueller Orientierung (z.B. Schwul- oder Lesbischsein)

Antworten: Sehr verbreitet + Ziemlich verbreitet



Beim Blick auf das andere Ende der Liste lässt sich feststellen, dass die **Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung in vielen der jüngeren Beitrittsländer viel seltener als verbreitet wahrgenommen wird**. Die vier Länder am Ende der Liste sind Bulgarien, die Tschechische Republik (beide 22%), die Slowakei (27%) und Estland (28%).

Hier ist auch festzustellen, dass nur ein unterdurchschnittlicher Anteil der Bürger in diesen Ländern angibt, LGBT-Freunde zu haben.⁶⁶ Umgekehrt befinden sich die Länder, in denen ein überdurchschnittlicher Anteil angibt, LGBT-Freunde zu haben, am oberen Ende der Liste bei der Frage danach, ob die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung verbreitet sei.⁶⁷ So lässt sich beobachten, dass das Vorhandensein von LGBT-Freunden mit größerer Wahrscheinlichkeit zur Einschätzung führt, dass Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals verbreitet sei.

Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass sich Bürger, die sich im Hinblick auf ihre sexuelle Ausrichtung einer Minderheit zurechnen, die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals häufiger als verbreitet wahrnehmen. Aufgrund der kleinen Probengrößen lässt sich diese Aussage statistisch jedoch nicht nachweisen.

QE1.3 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER SEXUELLEN Ausrichtung	Ins- gesamt %	QE16. LGBT-FREUNDE		QE17. MINDERHEIT NACH SELBSTEINSCHÄTZUNG
		Ja	Nein	Sexuelle Ausrichtung *
Verbreitet	47%	53%	44%	57%
Selten	43%	43%	43%	39%

*Hinweis: In dieser Tabelle sollten die Angaben für Personen, die nach eigener Aussage in Hinblick auf ihre sexuellen Ausrichtung einer Minderheit angehören, wegen der sehr kleinen Basis (n=255) nur mit äußerster Vorsicht betrachtet werden. Anders gesagt: 1% der Europäer betrachten sich als Mitglied einer Minderheit im Hinblick auf ihre sexuelle Ausrichtung.

Andere Faktoren bei der Wahrnehmung des Ausmaßes von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung folgen ebenfalls den oben aufgezeigten Mustern:

- Die Befragten aus der jüngsten Altersgruppe (53%) sehen sie häufiger als verbreitet an als jene aus der ältesten (42%).
- Sie wird von Befragten mit linksgerichteten politischen Überzeugungen (51 %) häufiger als verbreitet angesehen als von den Befragten mit Ansichten der Mitte oder der Rechten (beide 45%).
- Befragte, die mindestens bis zum Alter von 20 eine Ausbildung genossen haben (48%), sehen dies mit größerer Wahrscheinlichkeit als verbreitet an als Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder früher (44%) beendet haben.
- Bei Männern ist die Wahrscheinlichkeit etwas höher als bei Frauen, diese als selten vorkommend zu betrachten (45% im Vergleich zu 42%).

⁶⁶ In Bulgarien geben 7% an, LGBT-Freunde zu haben, in der Tschechischen Republik sind es 20% und in der Slowakei 15%. Im Vergleich dazu liegt der EU-Durchschnitt bei 38%.

⁶⁷ Der höchste Anteil findet sich in den Niederlanden (68%), gefolgt von Schweden und Frankreich (beide 59%).

10.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung

- In der EU wird die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung nun als weniger verbreitet wahrgenommen -

In der Wahrnehmung ist das Ausmaß der Verbreitung der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung seit 2008 auf einen Wert zurückgegangen, der noch unter dem von 2006 liegt. Die Annahme, dass sie verbreitet sei, ist seit 2008 um vier Prozent zurückgegangen (von 51%), während die Ansicht, dass sie selten sei, um zwei Prozentpunkte gestiegen ist (von 41% im Jahr 2008). Im Jahr 2006 lagen die entsprechenden Werte bei 50% und 41%.

Obwohl dieser Rückgang des wahrgenommenen Ausmaßes der Diskriminierung in vielen Ländern zu verzeichnen ist, gibt es auch hier einige Ausnahmen. Das auffälligste Beispiel hierfür findet sich **in den Niederlanden, wo jetzt zusätzlich weitere neun Prozent der Befragten meinen, dass die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung verbreitet sei.** In der Tat kann bei diesen Werten ein Zusammenhang zur erhöhten Zahl von Übergriffen auf LGBT in den vergangenen Jahren beobachtet werden, einem Thema, das oft von den niederländischen Medien aufgegriffen wurde.⁶⁸ Gleichzeitig gehen nun bedeutend weniger Befragte in Italien und dem Vereinigten Königreich davon aus, dass die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung im eigenen Land verbreitet ist, als dies noch im Jahr 2008 der Fall war.

⁶⁸ Siehe hierzu zum Beispiel einen Bericht des niederländischen Nachrichtensenders NOS vom 20 November, 2008: http://www.nos.nl/nosjournaal/artikelen/2008/11/20/201108_homos.html.

**Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung
als verbreitet im Land:
Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009**

Hinweis: Angaben = % 'sehr verbreitet' + % 'ziemlich verbreitet'

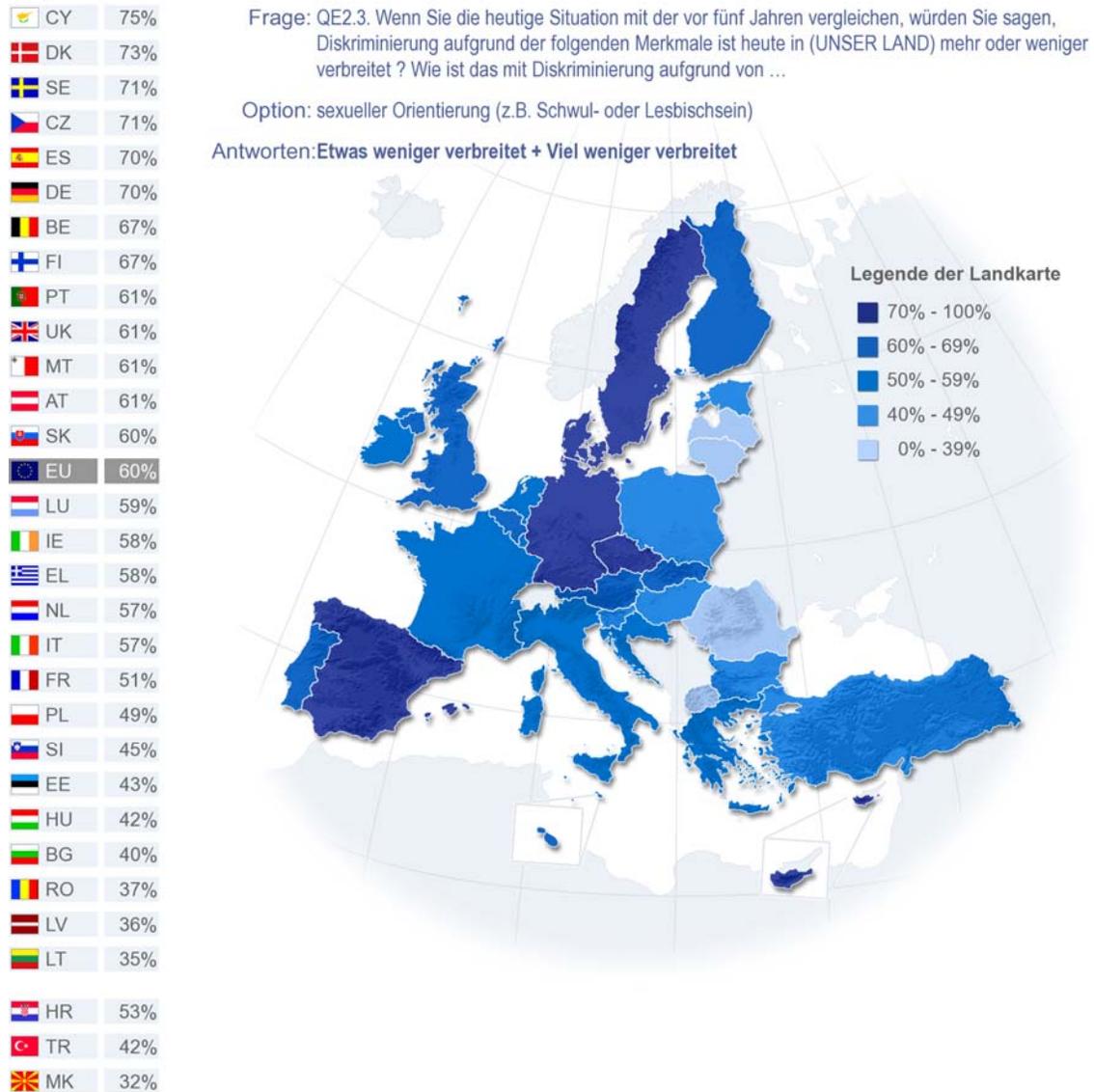
	2008	2009	Veränderung (% Punkte)
 Italien	72%	61%	-11
 Vereinigtes Königreich	50%	40%	-10
 Griechenland	73%	64%	-9
 Irland	38%	30%	-8
 Litauen	43%	36%	-7
 Portugal	65%	58%	-7
 Zypern	73%	66%	-7
 Tschechische Republik	27%	22%	-5
 Estland	32%	28%	-4
 Deutschland	40%	36%	-4
 Spanien	48%	44%	-4
 Dänemark	34%	38%	+4
 Lettland	36%	40%	+4
 Rumänien	45%	49%	+4
 Luxemburg	34%	39%	+5
 Niederlande	45%	54%	+9

***- Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung wird nun als weniger
verbreitet betrachtet als noch vor fünf Jahren -***

Beim mittelfristigen Vergleich mit der Situation vor fünf Jahren **geben die Befragten viel eher an, dass die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung nun weniger verbreitet sei (60%)**, als dass sie mehr verbreitet sei (28%). Diese Zahlen ähneln sehr stark jenen aus dem Jahr 2008 (61% im Vergleich zu 29%).⁶⁹

In fast allen Ländern der EU geht die Mehrheit davon aus, dass die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung nun weniger verbreitet ist. Eine Ausnahme bildet die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien als das einzige Land, in dem erheblich mehr Befragte die Ansicht vertreten, dass sie nun mehr verbreitet ist, als jene, die meinen, dass sie weniger verbreitet ist (39% im Vergleich zu 32%).

⁶⁹ QE2.3 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit der Diskriminierung aufgrund von sexueller Ausrichtung (zum Beispiel Schwul- oder Lesbischsein)



10.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung

- Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung wird viel eher als Zeuge beobachtet anstatt persönlich erlebt -

Nur ein Prozent der Befragten in der EU gibt an, im Jahr vor der Befragung aufgrund der sexuellen Ausrichtung diskriminiert worden zu sein. Der höchste Wert für die selbst erlebte Diskriminierung findet sich mit vier Prozent in Italien.

Wie beim allgemeinen Muster meint ein höherer Anteil der Befragten, Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals beobachtet zu haben (6%). Die Befragten in den Niederlanden (10%), Schweden und Österreich (beide 9%) sagen dies mit der größten Wahrscheinlichkeit.

Anteil der Befragten, die in den letzten 12 Monaten Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung beobachtet haben

EU-Wert	 EU-Durchschnitt 6%
Höchste Ergebnisse nach Land	 Niederlande (10%)
	 Schweden, Österreich (9%)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Bulgarien, Tschechische Republik, Zypern (1%)

10.4 Einstellungen gegenüber Menschen mit homosexueller oder bisexueller Ausrichtung oder transsexuellen Menschen (LGBT)

- Starke länderspezifische Unterschiede beim Grad des Wohlbefindens im Hinblick auf LGBT als Staatsoberhaupt im eigenen Land -

Die Umfrage zeigt große Unterschiede beim Grad des Wohlbefindens der Europäer auf, welches diese beim Gedanken an einen LGBT im höchsten politischen Amt des eigenen Landes verspüren.⁷⁰ Im Durchschnitt **wäre ungefähr ein Viertel der Europäer (27%) vollkommen zufrieden mit dieser Situation.**

Blickt man auf den durchschnittlichen Wohlfühlgrad auf einer Skala von 1 bis 10, so lässt sich erkennen, dass sich die Befragten in Schweden (8,7), Dänemark (8,4) und den Niederlanden (8,2) am wohlsten mit einem LGBT als Staatsoberhaupt des eigenen Landes fühlen, während der Grad des Wohlbefindens bei den Befragten in Bulgarien (3,2), Rumänien und der Türkei (beide 3,4) am niedrigsten ist.

⁷⁰ QE6.2 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde. Eine homosexuelle Person (ein schwuler Mann oder eine lesbische Frau).

<u>Wohlfühlgrad angesichts eines LGBT im höchsten politischen Amt</u>	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 6,5
Höchste Ergebnisse nach Land	 Schweden (8,7)
	 Dänemark (8,4)
	 Niederlande (8,2)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Rumänien, Türkei (3,4)
	 Bulgarien (3,2)

Auch bei diesem Diskriminierungsgrund tritt die Bedeutung von Freundschaften oder Bekanntschaften zu LGBT bei der Meinungsbildung offenkundig hervor. Europäer, die LGBT zu ihren Freunden zählen, stehen dem Gedanken, sie in politischen Ämtern zu sehen, viel offener gegenüber als Europäer ohne LGBT-Freunde.

QE6.3 Wohlfühlgrad angesichts eines LGBT im höchsten politischen Amt	Ins-gesamt %	QE16.3 LGBT-FREUNDE	
		Ja	Nein
Durchschnitt	6.5	8.0	5.5

11. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES GESCHLECHTS

11.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts

- Mehr als die Hälfte der EU-Bürger meinen, geschlechtsspezifische Diskriminierung käme selten vor -

Das Geschlecht ist einer der beiden Diskriminierungsgründe, bei dem die Diskriminierung von einem größeren Anteil der Befragten als selten vorkommend anstatt als verbreitet wahrgenommen wird. 53% nehmen an, sie sei selten (15% sehr selten und 38% ziemlich selten) und 40%, dass sie verbreitet sei (33% ziemlich verbreitet und 7% sehr verbreitet). Drei Prozent sagen spontan, sie existiere nicht und vier Prozent antworten mit 'Weiß nicht'.⁷¹

Das allgemeine Muster findet sich mit wenigen Ausnahmen in fast allen Ländern. Betrachtet man die Ausnahmen, gibt es drei Länder, in denen eine klare Mehrheit der Meinung ist, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung verbreitet ist: Ungarn (57%), Frankreich (54%) und Schweden (52%). In fünf weiteren Ländern ist die Öffentlichkeit geteilter Meinung: Griechenland, Zypern, Italien, FYROM und die Türkei. Am anderen Ende der Skala gehen etwa zwei von drei Befragten in Luxemburg (69%), Dänemark, Irland, Finnland (jeweils 67%) und Deutschland (65%) davon aus, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung in ihrem Land selten ist.

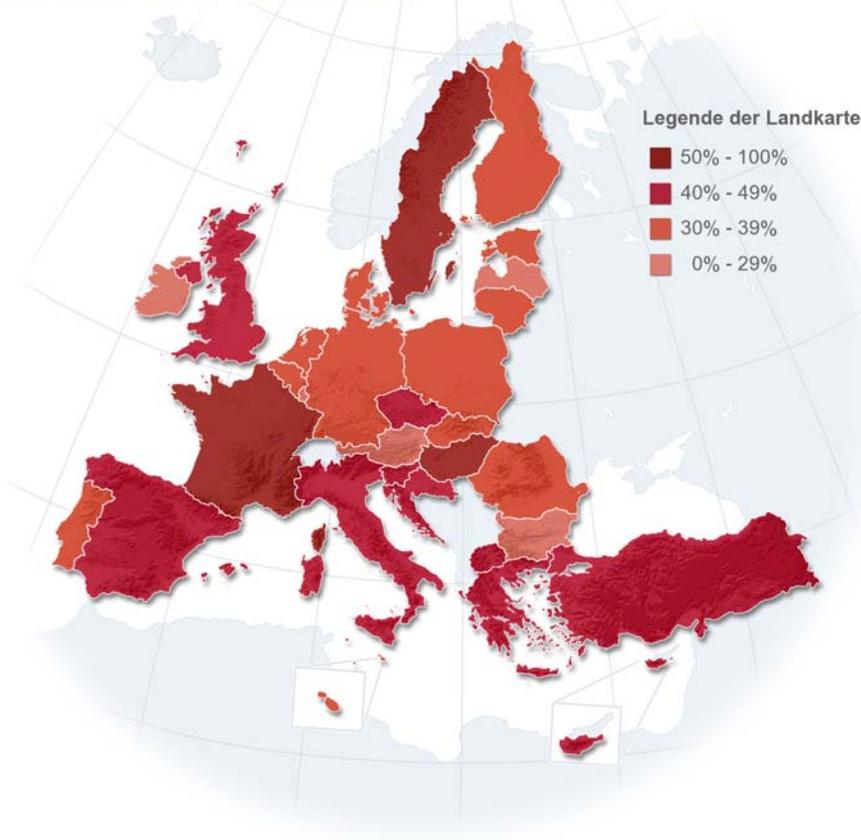
⁷¹ QE1.2 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Geschlecht?

	HU	57%
	FR	54%
	SE	52%
	EL	49%
	CY	48%
	IT	46%
	ES	45%
	CZ	45%
	UK	43%
	SI	40%
	EU27	40%
	BE	39%
	NL	38%
	RO	38%
	SK	36%
	PT	35%
	MT	34%
	EE	33%
	LT	33%
	DK	31%
	FI	31%
	PL	30%
	DE	30%
	LV	29%
	AT	28%
	LU	25%
	IE	20%
	BG	20%
	MK	44%
	HR	42%
	TR	41%

Frage: QE1.2. Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist.
Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Geschlecht

Antworten: **Sehr verbreitet + Ziemlich verbreitet**



- Frauen sind mit viel größerer Wahrscheinlichkeit als Männer der Meinung, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung verbreitet ist -

Selbst wenn die Befragten beider Geschlechter eher antworten, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung selten anstatt verbreitet sei, lässt die Umfrage einen deutlichen Unterschied bei der Wahrnehmung der beiden Geschlechter erkennen: 44% der Frauen in Europa glauben, sie sei verbreitet, im Vergleich zu 37% der europäischen Männer.

QE1.2 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES GESCHLECHTS	Ins- gesamt %	NACH GESCHLECHT	
		MÄNNLICH	WEIBLICH
Verbreitet	40%	37%	44%
Selten	53%	56%	49%

Die üblichen Unterschiede in Abhängigkeit vom politischen Standpunkt - wobei Befragte, die zur Linken tendieren, mit größerer Wahrscheinlichkeit glauben, dass Diskriminierung verbreitet sei - treten auch deutlich bei der geschlechtsspezifischen Diskriminierung hervor. Die Befragten der politischen Linken antworten mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass sie verbreitet sei anstatt nur selten, mit einer Lücke von lediglich 2 Prozentpunkten. Dieser Abstand steigt bei Befragten, die zur Mitte und zur Rechten tendieren, auf 16 bzw. 17 Punkte.

QE1.2 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES GESCHLECHTS	Ins- gesamt %	POLITISCHE ANSICHTEN		
		LINKS	MITTE	RECHTS
Verbreitet	40%	47%	39%	38%
Selten	53%	49%	55%	55%

11.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der geschlechtsspezifischen Diskriminierung

- Nach einem kurzzeitigen Rückgang im Jahr 2008 gilt die geschlechtsspezifische Diskriminierung genauso häufig als verbreitet wie in 2006 -

Die Ergebnisse für 2009 ähneln sehr stark jenen von 2006 und stellen im Vergleich zu 2008 eine **Zunahme der Wahrnehmung, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung verbreitet sei, dar**. Der Anteil der Befragten, die angeben, dass sie entweder sehr verbreitet oder ziemlich verbreitet sei (+4 Punkte, von 36%) hat zugenommen. Dem steht eine fast gleich große Abnahme des Anteils, die nun mit 'ziemlich selten' oder 'sehr selten' (-3 Punkte, von 56%) antworten, entgegen.

Dieser allgemeine Trend ist in vielen Ländern zu beobachten und viele dieser Länder sind jene, in denen die Anteile derjenigen im Jahr 2008 am meisten zurückgegangen waren, die die geschlechtsspezifische Diskriminierung für verbreitet hielten. Die größte Zunahme ist in Ungarn und auf Zypern (beide +14) zu verzeichnen. Wie so oft bei der Untersuchung von Änderungen gibt es auch hier einige Ausnahmen. Insbesondere in zwei Mittelmeerländern wird die geschlechtsspezifische Diskriminierung nun weitaus seltener als verbreitet angesehen, als dies noch 2008 der Fall war.

Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts als verbreitet im Land: Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009

Hinweis: Angaben = % 'sehr verbreitet' + % 'ziemlich verbreitet'

		2008	2009	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	54%	45%	-9
	Portugal	43%	35%	-8
	Italien	49%	46%	-3
<hr/>				
	Deutschland	23%	30%	+7
	Bulgarien	13%	20%	+7
	Estland	26%	33%	+7
	Tschechische Republik	38%	45%	+7
	Belgien	31%	39%	+8
	Frankreich	46%	54%	+8
	Slowenien	30%	40%	+10
	Niederlande	27%	38%	+11
	Rumänien	25%	38%	+13
	Zypern	34%	48%	+14
	Ungarn	43%	57%	+14

- Jedoch meinen etwa zwei Drittel, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung weniger verbreitet ist als noch vor fünf Jahren -

Bei der Frage zum Vergleich mit der Situation vor fünf Jahren ist seit 2008 nur eine geringe Veränderung zu beobachten und Mehrheitsmeinung ist weiterhin die, dass die **geschlechtsspezifische Diskriminierung deutlich zurückgegangen ist**. Weniger als ein Viertel (24%) denkt nun, dass sie mittlerweile im Vergleich zu vor fünf Jahren mehr verbreitet ist, während etwa zwei Drittel (65%) vom Gegenteil ausgehen.⁷²

In vielen Ländern wird die Meinung, dass die Diskriminierung nun weniger verbreitet sei, von noch größeren Teilen der Bevölkerung vertreten. Insbesondere ist dies der Fall auf Zypern (82% weniger verbreitet), Dänemark (78%) und Finnland (75%). Wie 2008 ist Ungarn das einzige Land, in dem mehr Bürger meinen, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung nun mehr verbreitet sei als noch vor fünf Jahren (51%), als jene, die sie nun für weniger verbreitet halten (42%).

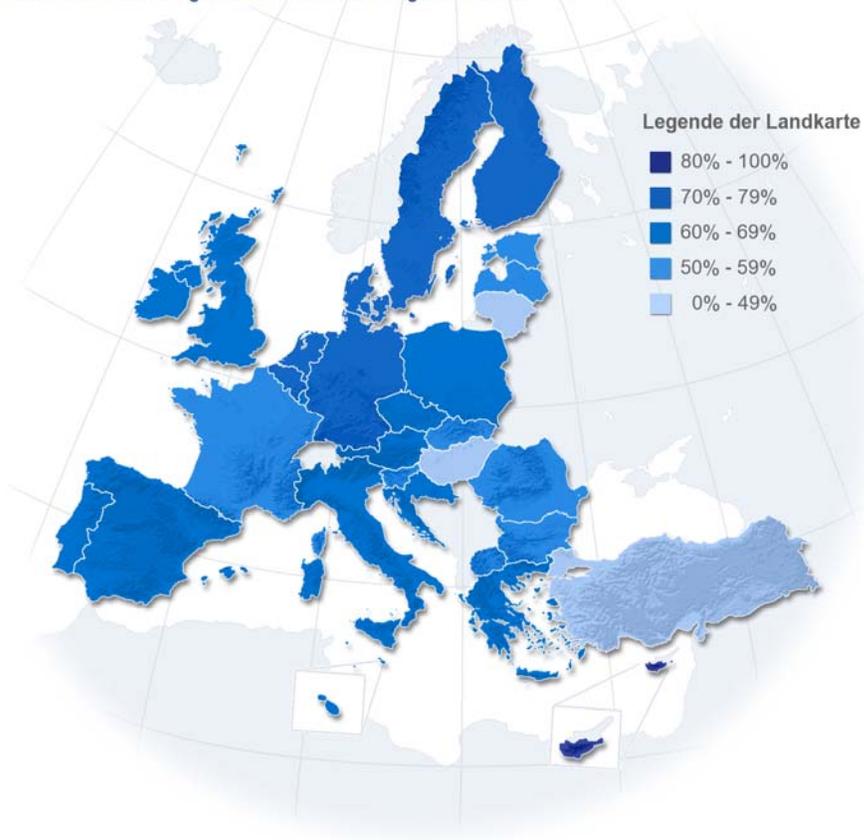
⁷² QE2.2 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Geschlecht?

 CY	82%
 DK	78%
 FI	75%
 DE	74%
 SE	74%
 NL	72%
 BE	70%
 ES	69%
 MT	69%
 EL	67%
 PT	67%
 LU	65%
 AT	65%
 EU	65%
 IE	65%
 PL	65%
 UK	65%
 CZ	62%
 IT	62%
 SK	59%
 BG	58%
 FR	58%
 RO	52%
 EE	52%
 SI	52%
 LV	51%
 LT	45%
 HU	42%
 HR	62%
 MK	55%
 TR	48%

Frage: QE2.2. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Geschlecht

Antworten: Etwas weniger verbreitet + Viel weniger verbreitet



11.3 Messung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts

- Drei Prozent der Europäer geben an, im Verlauf der vergangenen 12 Monate aufgrund des Geschlechts diskriminiert worden zu sein -

Innerhalb der EU sagen drei Prozent der Befragten, dass sie im Zeitraum von 12 Monaten vor der Befragung aufgrund des Geschlechts diskriminiert wurden, wobei dieser Wert in Ungarn auf 8 Prozent und in Italien und Schweden auf sieben Prozent ansteigt.⁷³

Fünf Prozent der Gesamtprobe geben an, geschlechtsspezifische Diskriminierung innerhalb des Jahres vor der Befragung als Zeuge beobachtet zu haben.⁷⁴ Ein weitaus überdurchschnittlich hoher Anteil der Befragten in Schweden (14%) gibt an, diese im Verlauf des betreffenden Jahres als Zeuge beobachtet zu haben. Dieser Anteil ist bedeutend höher als jener im Land, das auf den zweiten Platz kommt (Spanien, bei 8%).

	ERLEBTE GESCHLECHTSPEZIFISCHE DISKRIMINIERUNG (QE3)		BEOBACHTETE GESCHLECHTSPEZIFISCHE DISKRIMINIERUNG (QE4)		
<i>Höchster Anteil</i>		EU-Durchschnitt (3%)			EU-Durchschnitt (5%)
1		Ungarn (8%)	1		Schweden (14%)
2		Schweden (7%)	2		Spanien (8%)
2		Italien (7%)	3	-	6 Länder (7%)
<i>Niedrigster Anteil</i>		Polen (1%)			Portugal (1%).

- Geschlechtsspezifische Diskriminierung wird viel häufiger von Frauen als von Männern erlebt -

Obwohl geschlechtsspezifische Diskriminierung beide Geschlechter betreffen kann, betrifft sie einen viel höheren Anteil von Frauen (5%) als von Männern (2%). Bei der Beobachtung von Diskriminierung als Zeuge gibt es allerdings keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern (männlich und weiblich jeweils 5 %).

⁷³ QE3 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf Sie zutreffen... Geschlecht.

⁷⁴ QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen...Geschlecht

11.4 Einstellungen gegenüber Frauen im höchsten politischen Amt

- Der Durchschnittseuropäer fühlt sich sehr wohl beim Gedanken an eine Frau im höchsten politischen Amt -

Die Vorstellung von einer Frau im höchsten politischen Amt verursacht wenig Bedenken bei der überwiegenden Mehrheit der befragten Europäer. Hier liegt der durchschnittliche Wohlfühlgrad bei 8,5 von maximal 10.⁷⁵ Etwa die Hälfte der Befragten (49%) geben an, dass sie sich vollkommen wohl fühlen beim Gedanken an eine Frau in diesem politischen Amt (10 von 10 Punkten auf der Skala). Gerade einmal 1% würde sich sehr unwohl fühlen in diesem Fall.

In allen Ländern ist hier ein sehr hohes durchschnittliches Ergebnis zu verzeichnen, wobei sich die Schweden und Litauer von allen Bürgern der EU am wohlsten bei diesem Gedanken fühlen (Durchschnitt von 9,6 von maximal 10 in beiden Ländern). Mehr als 8 von 10 Bürger dieser beiden Länder (84% und 81%) und auch jene in Dänemark (81%) würden sich vollkommen wohl fühlen.

<u>Wohlfühlgrad angesichts einer Frau im höchsten politischen Amt des Landes</u>	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 8,5
Höchste Ergebnisse nach Land	 Schweden, Litauen (9,6)
	 Dänemark (9,5)
	 Irland, Slowenien (9,3)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Italien, FYROM (7,8)
	 Portugal (7,6)

Obwohl es hier eine **Art geschlechterspezifischen Unterschied insofern gibt, als dass sich die Frauen im Durchschnitt noch etwas wohler als die Männer fühlen** (8,8 gegenüber 8,3), muss betont werden, dass dies nur eine geringfügige Abweichung vom allgemeinen Muster darstellt, bei dem erkennbar wird, dass die EU-Bürger in der Frage des politischen Amtes sehr wenige Vorurteile hinsichtlich des Geschlechts haben.⁷⁶

⁷⁵ QE6.1 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde. Eine Frau.

⁷⁶ Auch gibt es einen geringen Unterschied in Abhängigkeit von der Dauer der Vollzeitausbildung der Befragten. Befragte, die länger im Bildungssystem verblieben sind, vergeben einen höheren Punktwert (8,9), als jene, die die Ausbildung im Alter von 15 oder früher beendet hatten (8,2).

12. DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER RELIGION ODER WELTANSCHAUUNG

12.1 Wahrgenommenes Ausmaß der Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung

- Die Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung wird in der EU als die am seltensten verbreitete Form betrachtet, obwohl diese der Wahrnehmung von fast vier von zehn Europäern zufolge weiterhin verbreitet ist -

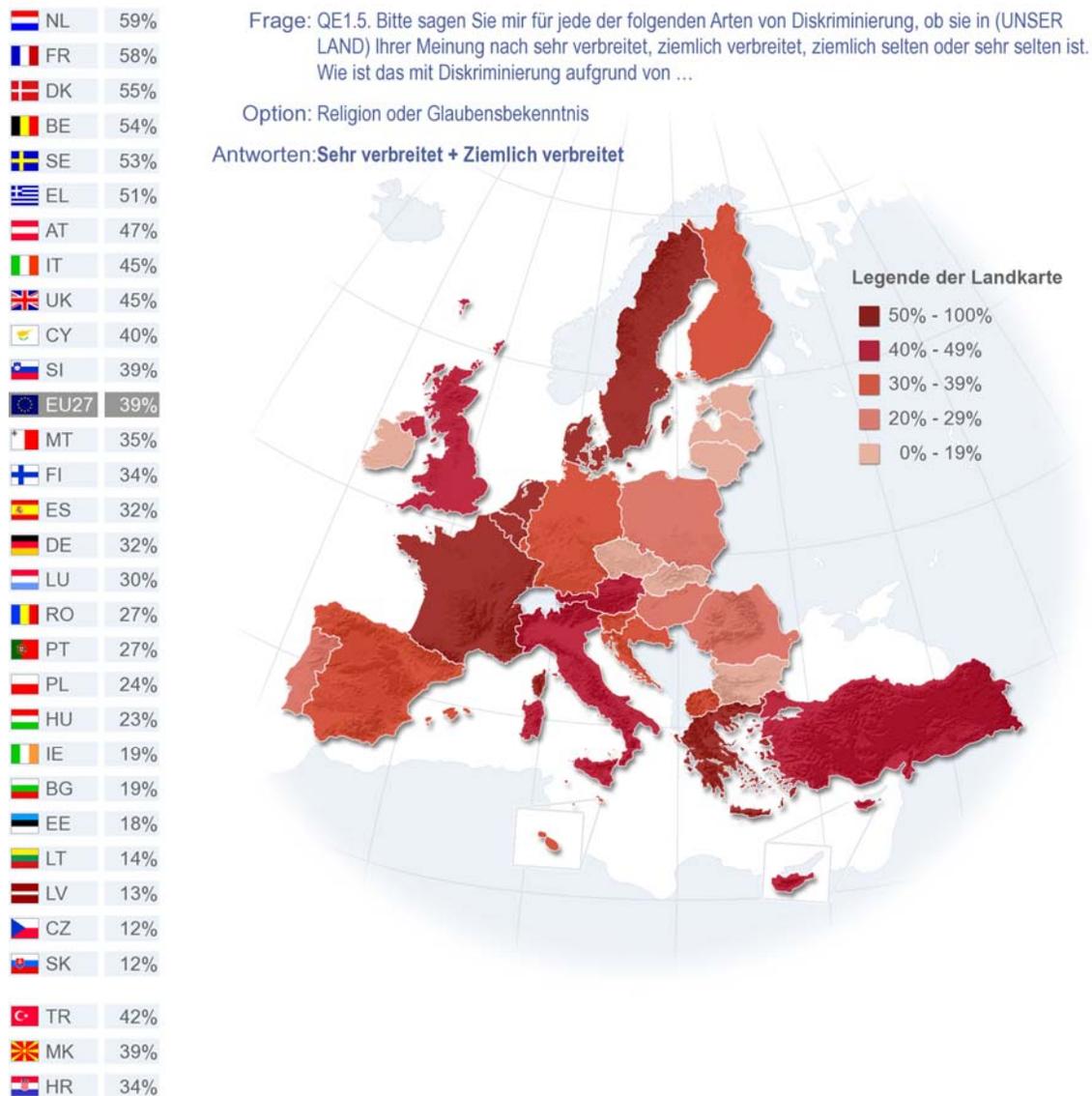
Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung wird als am wenigsten verbreitete Form von Diskriminierung in der EU betrachtet: 39% der Befragten sagen, dass sie verbreitet sei und mehr als die Hälfte (53%) meinen, sie sei selten.⁷⁷ Vier Prozent meinen, sie existiere nicht im eigenen Land und ein gleich hoher Anteil kann die Frage nicht beantworten.

Hier fallen die Antworten wieder eher gemäßigt als extrem aus. 30% bzw. 37% meinen, dass die Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals ziemlich verbreitet bzw. ziemlich selten sei. Im Vergleich hierzu geben nur 9% an, dass sie sehr verbreitet sei und 16%, dass dies ziemlich selten der Fall sei.

Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung wird in den Niederlanden (59%) und Frankreich (58%) als verbreitet angesehen. Diesen Ländern folgen dann Dänemark (55%), Belgien (54%), Schweden (53%) und Griechenland (51%). Hier ist anzumerken, dass all dies Länder sind, in denen Immigrationsfragen häufig Thema der öffentlichen Diskussion sind. Am anderen Ende der Skala meinen nur 12% der Befragten in der Tschechischen Republik und der Slowakei, 13% der Befragten in Lettland und 14% in Litauen, dass Diskriminierung aus diesem Grunde verbreitet sei im eigenen Land. All dies sind Länder, in denen in Hinblick auf Religion wenig Vielfalt vorherrscht.

In der folgenden Darstellung wird auch erkennbar, dass in sämtlichen neuen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von Zypern und Slowenien, Werte unterhalb des EU-Durchschnitts vorliegen. Diese Staaten stehen gleichzeitig auch am unteren Ende der Rangfolge. Bei den drei Kandidatenländern liegen die Ergebnisse näher am EU-Durchschnitt.

⁷⁷ QE1.5 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Religion oder Weltanschauung?



Im Hinblick auf die sozialen Gruppen folgt die Meinung wieder einem bekannten Muster. Dabei wird die Diskriminierung aus diesem Grund eher als verbreitet betrachtet von:

- Den jüngsten Befragten (43%) als den Befragten aus der höchsten Altersgruppe (34%).
- Befragten mit linksgerichteten Ansichten (44%) als jenen mit rechtsgerichteten Ansichten (36%).
- Befragten mit Freunden, die einer anderen Religion angehören oder eine andere Weltanschauung haben (41% im Vergleich zu jenen ohne solche Freunde, 36%).
- Befragte, die sich selbst einer religiösen Minderheit zurechnen (51%).

QE1.5 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER RELIGION ODER WELTANSCHAUUNG	Ins- gesamt %	QE16.5 FREUNDE MIT EINER ANDEREN RELIGION ODER WELTANSCHAUUNG		QE17. MINDERHEIT NACH SELBSTEINSCHÄTZUNG
		Ja	Nein	Religiös*
Verbreitet	39%	41%	36%	51%
Selten	53%	53%	53%	45%

*Hinweis: Die Ergebnisse für die Befragten, die sich als Mitglied einer religiösen Minderheit betrachten, können aufgrund der kleinen Basis (n=1092) nur als Anhaltspunkt gewertet werden. Dies bedeutet nur 4% der Bürger rechnen sich selbst einer religiösen Minderheit zu.

Erneut wird erkennbar, dass Bürger mit LGBT-Freunden eher dazu geneigt sind, Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung als verbreitet (47%) wahrzunehmen, als jene mit Freunden, die zu der Gruppe zählen, die in der Wahrnehmung der Befragten von Diskriminierung aufgrund dieses Merkmals betroffen sind. Diese Beobachtung deutet darauf hin, dass Freunde oder Bekanntschaften mit anderer sexueller Ausrichtung im sozialen Umfeld die Befragten stärker für die Diskriminierung im Allgemeinen sensibilisieren.

DISKRIMINIERUNG IST VERBREITET AUFGRUND VON ...	EU27 INSGESAMT	LGBT- FREUNDE	FREUNDE MIT ANDERER ETHNISCHER HERKUNFT	ROMA- FREUNDE	FREUNDE MIT BEHINDERUNG	FREUNDE MIT ANDERER RELIGION
...Ethnische Herkunft	61%	71%	67%	64%	65%	65%
...Geschlecht	40%	46%	42%	44%	42%	42%
...Sexuelle Ausrichtung	47%	53%	50%	51%	49%	48%
...Alter	58%	61%	59%	62%	60%	59%
...Religion	39%	47%	42%	40%	41%	41%
...Behinderung	53%	60%	56%	58%	56%	56%

12.2 Veränderungen in der Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung

- Insgesamt betrachtet geht die Wahrnehmung, dass Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung verbreitet ist, weiter zurück -

Insgesamt zeigt sich, dass die Meinung, Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung sei verbreitet, seitdem diese 2006 zum ersten Mal im Rahmen einer solchen Umfrage abgefragt wurde, weiter im Rückgang begriffen ist. Nach einem Rückgang um drei Prozentpunkte zwischen 2006 und 2008 lässt sich nun eine erneute Abnahme um drei Prozentpunkte (von 42% im Jahr 2008) verzeichnen. Diesem Rückgang steht die zunehmende Tendenz gegenüber, anzunehmen, dass Diskriminierung aus diesem Grund selten sei: Nach einem Anstieg von 47% auf 51% im Jahr 2008 wurde bei der aktuellen Umfrage ein weiterer Anstieg um zwei Prozentpunkte festgestellt. So hat sich die Situation, bei der die Meinung in beinahe gleichmäßig geteilter Form vorlag, hin zu einer gewandelt, bei der die Diskriminierung aus diesem Grunde nach Mehrheitsmeinung selten ist.

Trotz dieser allgemeinen Veränderung wird die Annahme, dass die Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung verbreitet ist, in einer Reihe von Ländern nun in bedeutend größerem Umfang vertreten. In diesem Zusammenhang sind die stärksten Veränderungen in Finnland und Rumänien (beide +7%) zu beobachten. Die deutlichsten Veränderungen in die entgegengesetzte Richtung sind im Vereinigten Königreich (-11) und Italien (-10) erkennbar, wo 45% mittlerweile meinen, dass Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung verbreitet sei.

Wahrnehmung der Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung als verbreitet im Land: Bedeutsame Veränderungen 2008 – 2009

Hinweis: Angaben = % 'sehr verbreitet' + % 'ziemlich verbreitet'

	2008	2009	Veränderung (% Punkte)
 Vereinigtes Königreich	56%	45%	-11
 Italien	55%	45%	-10
 Portugal	36%	27%	-9
 Spanien	41%	32%	-9
 Dänemark	62%	55%	-7
 Malta	39%	35%	-4
 Bulgarien	15%	19%	+4
 Niederlande	55%	59%	+4
 Ungarn	17%	23%	+6
 Slowenien	33%	39%	+6
 Österreich	41%	47%	+6
 Rumänien	20%	27%	+7
 Finnland	27%	34%	+7

- Insgesamt ist die Diskriminierung aufgrund von Religion nach Meinung der Mehrheit weniger verbreitet als noch vor fünf Jahren -

Seit 2008 erfolgte eine **weitere Zunahme des Anteils der Bürger, die meinen, dass die Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung nun weniger verbreitet ist, als noch vor fünf Jahren.**⁷⁸ Eine klare Mehrheit vertritt diese Ansicht (56%; +4) und weniger als ein Drittel meinen, dass sie nun verbreiteter sei als vor fünf Jahren (32%; -6)

In den meisten Ländern ist das allgemeine Muster zu beobachten, dass mehr Bürger meinen, die Diskriminierung aus diesem Grunde sei nun weniger verbreitet. Eine extrem hohe Zustimmung findet diese Meinung auf Zypern (79%), der Tschechischen Republik (78%) und der Slowakei (72%).

Dem entgegen geht eine deutliche Mehrheit der Niederländer und Dänen davon aus, dass die Diskriminierung aus diesem Grunde nun verbreiteter sei als noch vor fünf Jahren (55% bzw. 52%). Auch in Frankreich wird diese Meinung von einer Mehrheit vertreten (46% 'mehr verbreitet' im Vergleich zu 39% 'weniger verbreitet'), während die Öffentlichkeit in Schweden (46% im Vergleich zu 45%) und Österreich (45% gegenüber 47%) geteilter Meinung ist.

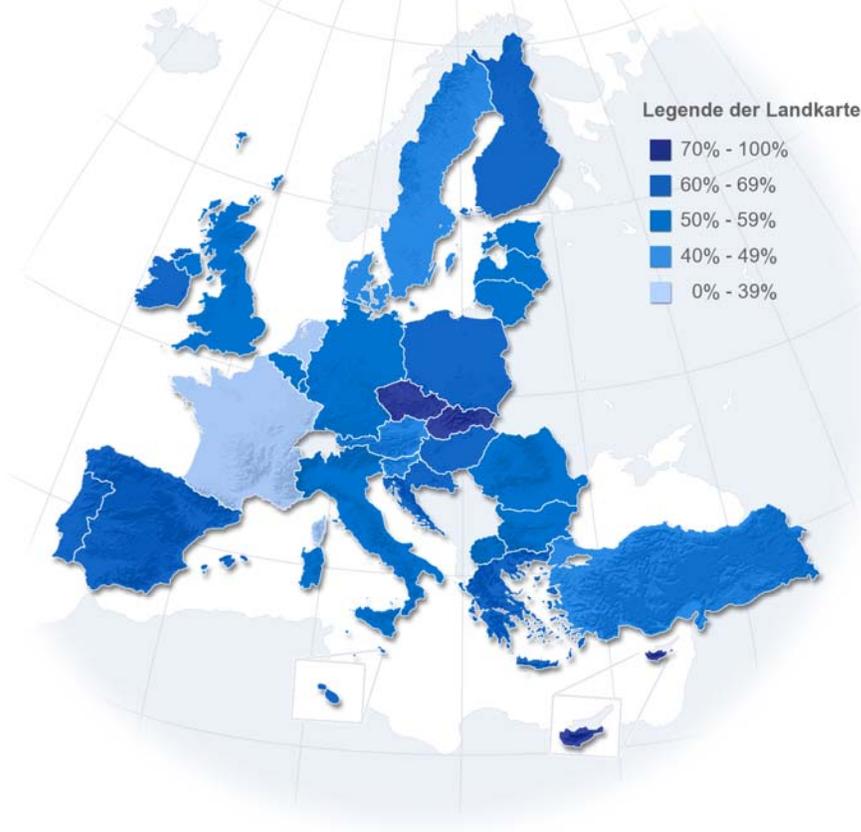
⁷⁸ QE2.5 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Religion oder Weltanschauung?

 CY	79%
 CZ	78%
 SK	72%
 ES	66%
 PT	65%
 FI	64%
 PL	64%
 IE	63%
 MT	62%
 EL	62%
 HU	61%
 RO	59%
 DE	59%
 LV	58%
 EU	56%
 BG	55%
 EE	53%
 IT	53%
 UK	52%
 LU	52%
 LT	51%
 BE	50%
 SI	49%
 AT	47%
 SE	45%
 DK	44%
 FR	39%
 NL	38%
 HR	66%
 MK	53%
 TR	46%

Frage: QE2.5. Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND)mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Option: Religion oder Glaubensbekenntnis

Antworten: Etwas weniger verbreitet + Viel weniger verbreitet



12.3 Messung von Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung

- Ein Prozent der Bürger geben an, im vergangenen Jahr aufgrund der Religion oder Weltanschauung diskriminiert worden zu sein -

In der gesamten EU gibt nur ein Prozent der Bürger an, im Jahr vor der Befragung von Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung persönlich betroffen gewesen zu sein.⁷⁹ Mit Ausnahme der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (6%), von Österreich (5%) und Italien (3%) liegt der Anteil der Bürger, die von Diskriminierung aus diesem Grunde berichten, in allen befragten Ländern bei höchstens zwei Prozent.

Bei der zweiten Frage geben fünf Prozent an, Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung im Jahr vor der Befragung als Zeuge beobachtet zu haben.⁸⁰ Die bei weitem höchsten Ergebnisse wurden in Dänemark (15%), gefolgt von Schweden (11%) sowie Österreich und den Niederlanden (jeweils 10%) ermittelt. Mit einem Prozent wurde die Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung am seltensten in der Tschechischen Republik, Ungarn, auf Malta, in Rumänien und Portugal beobachtet.

<u>Anteil der Bürger, die in den letzten 12 Monaten Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung beobachtet haben</u>	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 5%
Höchste Ergebnisse nach Land	 Dänemark (15%)
	 Schweden (11%)
	 Österreich, Niederlande (10%)

⁷⁹ QE3. Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf Sie zutreffen.... Religion oder Weltanschauung.

⁸⁰ QE4. Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale in der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf Sie zutreffen.... Religion oder Weltanschauung.

Anhand der Länderliste lässt sich leicht erkennen, dass die Beobachtung von Diskriminierung aus diesem Grund in Zusammenhang zur kulturellen Vielfalt im jeweiligen Land steht. Dies wird auch im Hinblick auf den Einfluss der Herkunft deutlich:

- 16% der Befragten, die einer religiösen Minderheit angehören, geben an, Diskriminierung aus diesem Grund beobachtet zu haben.
- 11% der Befragten, die außerhalb der EU geboren wurden und 10% der Befragten, die zwar innerhalb der EU jedoch außerhalb des befragten Landes geboren wurden, geben an, Diskriminierung aus diesem Grund als Zeuge beobachtet zu haben.

12.4 Einstellungen gegenüber Bürgern mit anderer Religion oder Weltanschauung im höchsten politischen Amt

- Knapp ein Viertel der Europäer fühlt sich vollkommen wohl mit einer Person anderer Religion oder Weltanschauung als Staatsoberhaupt des eigenen Landes -

Schließlich lässt sich feststellen, dass sich knapp ein Viertel der Europäer (24%) vollkommen wohl fühlt beim Gedanken an eine Person, die einer religiösen Minderheit angehört, als Staatsoberhaupt des eigenen Landes und bei dieser Frage den maximalen Punktwert von 10 vergibt.⁸¹ Auf der Wohlfühlskala von 1 bis 10 liegt der EU-Durchschnitt bei 6,5. Dieser Durchschnittswert verdeckt die starken Abweichungen auf nationaler Ebene: Die Ergebnisse reichen von 3,7 auf Zypern bis 8,1 in Polen.

<u>Wohlfühlgrad angesichts einer Person als Staatsoberhaupt, die einer anderen Religion als die Mehrheit der Bevölkerung angehört</u>	
EU-Wert	 EU-Durchschnitt 6,5
Höchste Ergebnisse nach Land	 Polen (8,1)
	 Irland (7,8)
	 Schweden (7,2)
Niedrigste Ergebnisse nach Land	 Österreich (4,8)
	 Malta (4,6)
	 Zypern (3,7)

⁸¹ QE6.5 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) (in das höchste politische Amt) gewählt würde. Eine Person, die einer anderen Religion angehört als die Mehrheit der Bevölkerung.

13. DIE AUSWIRKUNG DER WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

13.1 Die wahrgenommene Auswirkung der Krise auf die Wichtigkeit und Finanzierung von politischen Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Vielfalt

- Fast die Hälfte der Europäer meint, dass sich die Krise negativ auf die Wichtigkeit und Finanzierung von politischen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Vielfalt auswirkt -

Im Rahmen der in der aktuellen Umfragewelle neu hinzugefügten Fragen wurden die Europäer nach ihren Ansichten zur Auswirkung der Krise auf die Wichtigkeit von politischen Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Vielfalt gefragt und auch danach, ob man für diese politischen Maßnahmen aufgrund der Krise nun weniger Fördermittel bereitstellen würde.

Wie bei allen Fragen des Eurobarometers, die sich mit der Krise befassen, erkennt man auch hier, dass die Stimmung im Frühjahr 2009 wirklich düster ist und sich die Europäer zu diesem Zeitpunkt wenig Illusionen über die Auswirkungen der Krise in allen Politikfeldern machen. Politik im Bereich Gleichstellung und Vielfalt stellt da keine Ausnahme dar. Bei der Frage, ob sie der Meinung sind, *„dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden“*, antworten 49% der Europäer, dass dies sicher (11%) oder bis zu einem gewissen Grad (38%) eine Auswirkung hätte. Knapp über ein Drittel meint, die Krise würde keine Auswirkung haben (26% 'nicht wirklich' und 8% 'nein, sicher nicht'). Dabei konnte diese Frage ungefähr von jedem sechsten (17%) nicht beantwortet werden.⁸²

Frage: QE12. Sind Sie der Meinung, dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden?



⁸² QE12 Sind Sie der Meinung, dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden?

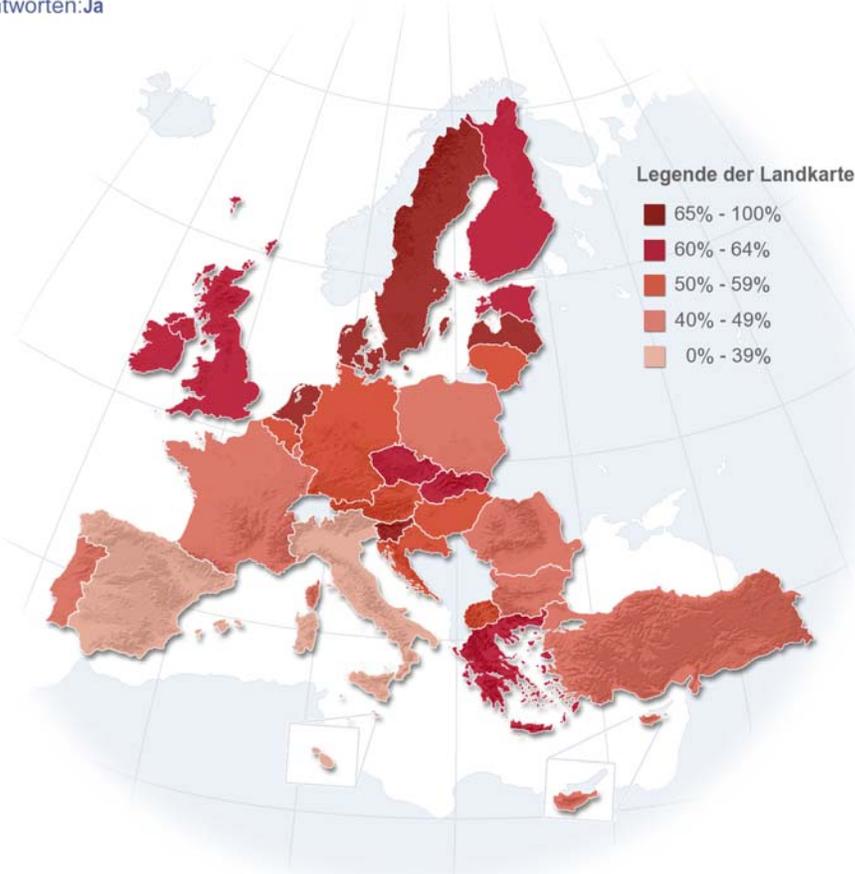
Erwartungsgemäß lassen sich auch hier deutliche länderspezifische Unterschiede feststellen. Das Land mit der pessimistischsten Einschätzung ist Schweden, wo 68% der Befragten meinen, dass die Krise eine Auswirkung haben werde. Gleich danach folgen Dänemark und die Niederlande, wo 67% bzw. 66% diese Meinung teilen. Auch 65% der Befragten in Slowenien und in Lettland meinen, dass die Krise eine Auswirkung auf die politischen Maßnahmen für mehr Chancengleichheit und Vielfalt im eigenen Land zeitigen werde.

Dagegen wird diese Meinung von den Befragten in Spanien nicht geteilt. Hier gehen 55% davon aus, dass es keine Auswirkungen geben wird (entgegen dem EU-Durchschnitt von 34% für alle Antworten mit 'Nein' auf diese Frage). Der höchste Anteil aller Antworten mit 'Weiß nicht' kommt auf Malta und in Bulgarien zustande, wo 39% bzw. 37% der Befragten angeben, diese Frage nicht beantworten zu können. Weitere Länder, in denen diese Frage von mehr als 30% der Bürger nicht beantwortet werden kann, sind Portugal und Zypern (mit 32% bzw. 33%).

 SE	68%
 DK	67%
 NL	66%
 SI	65%
 LV	65%
 FI	64%
 IE	63%
 SK	63%
 EL	61%
 CZ	61%
 EE	60%
 UK	60%
 HU	56%
 LT	52%
 AT	52%
 BE	51%
 DE	51%
 EU27	49%
 PL	48%
 LU	47%
 PT	46%
 FR	44%
 RO	44%
 BG	41%
 CY	40%
 IT	39%
 ES	35%
 MT	31%
 MK	59%
 HR	50%
 TR	46%

Frage: QE12. Sind Sie der Meinung, dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden?

Antworten: Ja



13.2 Die wahrgenommene Auswirkung der Krise auf den Grad der Diskriminierung am Arbeitsmarkt

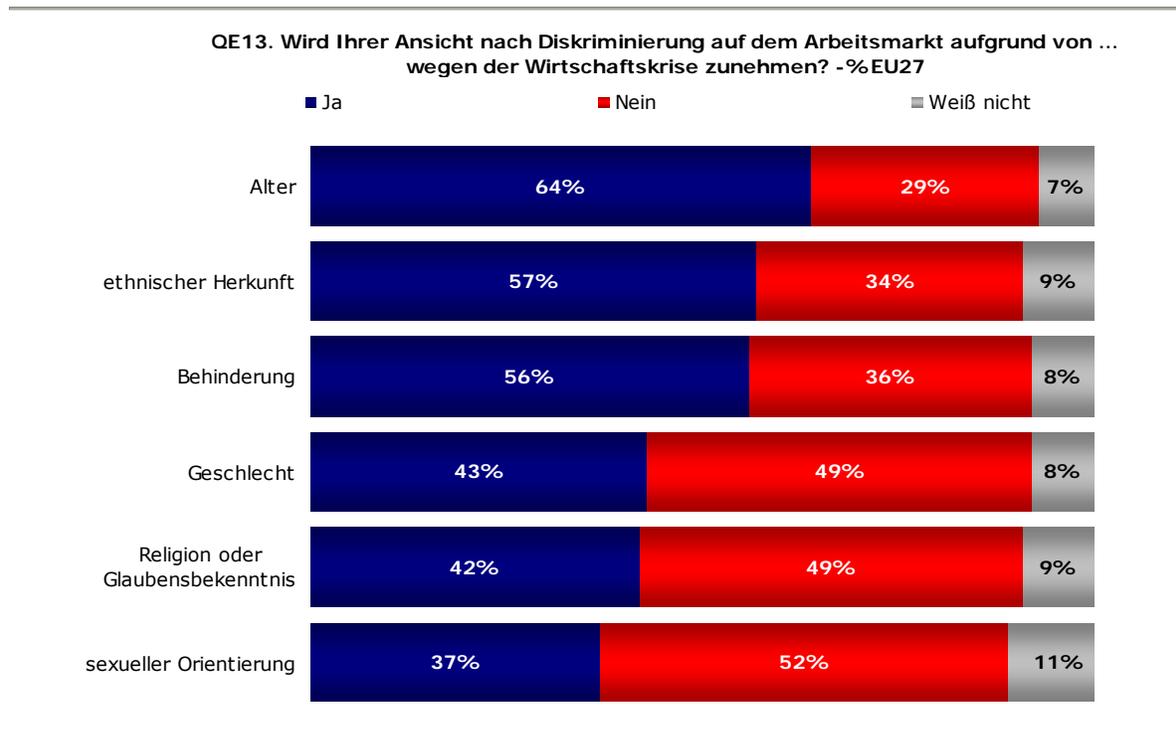
- Aufgrund der Krise erwartet man für den Arbeitsmarkt eine Zunahme der Diskriminierung aufgrund des Alters -

Die Krise wurde mit den Europäern dann weiter im Hinblick auf ihre Auswirkung am Arbeitsmarkt besprochen und auf den Umfang, indem sie am Arbeitsmarkt zur Diskriminierung auf Grundlage der verschiedenen Merkmale beitragen könnte.

Wie die Darstellung verdeutlicht, wird erwartet, dass die Krise am stärksten zu einer Zunahme der Diskriminierung aufgrund des Alters führen wird. Bereits in früheren Kapiteln wurde der Zusammenhang zwischen der Krise und der erhöhten Wahrnehmung von Altersdiskriminierung erwähnt. Dieser Zusammenhang wird erneut bestätigt durch die hier vorliegenden Ergebnisse: 64% der Europäer geben an, dass die Wirtschaftskrise zu einer Zunahme der Altersdiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt führen wird. Knapp weniger als ein Drittel (29%) teilt diese Meinung nicht und weniger als ein Zehntel (7%) kann die Frage nicht beantworten.⁸³ Später bei der Untersuchung der Anteile, die die Frage mit 'Weiß nicht' beantworten, wird sich noch zeigen, dass die Meinungen bei diesem spezifischen Diskriminierungsgrund mit der größten Entschiedenheit geäußert werden.

Eine mögliche Zunahme der Diskriminierung aufgrund der 'ethnischen Herkunft' und von 'Behinderung' könnte nach Einschätzung von mehr als 50% der Europäer erfolgen (57% für erste und 56% für letztere). Mehr als 40% der Europäer geben an, dass die Krise zu einer Zunahme der Diskriminierung am Arbeitsmarkt aufgrund des 'Geschlechts' (43%) und aufgrund der 'Religion oder Weltanschauung' (42%) beitragen wird, wobei hier die Hälfte der Europäer vom Gegenteil ausgeht und bei diesen beiden Diskriminierungsgründen jeweils eine der beiden Antworten für 'Nein' wählt (jeweils 49%). Es wird davon ausgegangen, dass sich die Krise in geringerem Maße auf die Diskriminierung am Arbeitsmarkt aufgrund der 'sexuellen Ausrichtung' auswirken wird. Hier meinen weniger als vier von zehn Europäern, dass die Krise im Hinblick auf diesen Aspekt eine Auswirkung zeitigen wird (37%).

⁸³ QE13: Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen? Antworten mit 'Ja' zusammengesetzt aus 'Ja, sicher' und 'Ja, bis zu einem gewissen Grad'; Antworten mit 'Nein' zusammengesetzt aus 'Nein, sicher nicht' und 'Nein, nicht wirklich' aus der Skala.



Auf Ebene der Länder zeichnet sich bei allen Antworten mit 'Ja' bei jedem Diskriminierungsgrund ein deutlicher Trend ab:

Weite Teile der Befragten in Griechenland, Slowenien und Finnland meinen, dass die Krise bei allen Diskriminierungsgründen zu einer Zunahme der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt führen wird.

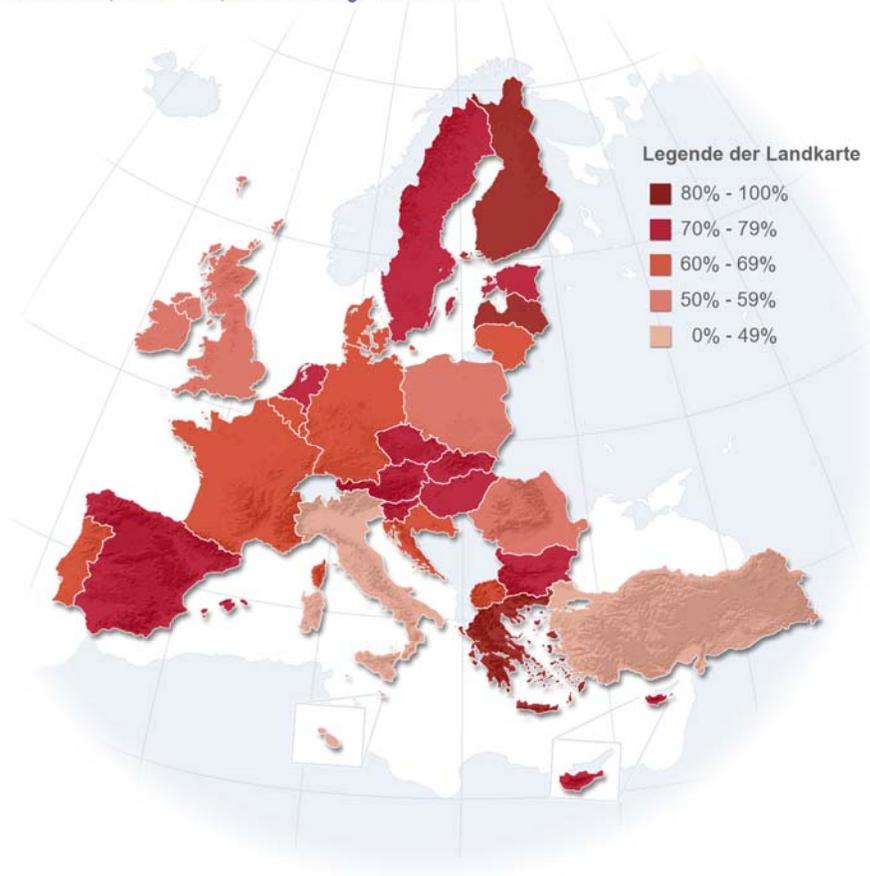
Beim 'Alter' ist das Bild ein etwas anderes. 83% der Befragten in Finnland denken, dass die Krise zu einer Zunahme der Diskriminierung am Arbeitsmarkt aufgrund dieses Merkmals führen könnte. Gleich darauf folgen Griechenland und Lettland, wo 80% der Befragten dieser Meinung sind.

 FI	83%
 LV	80%
 EL	80%
 NL	76%
 CZ	75%
 SI	75%
 SE	75%
 SK	75%
 HU	74%
 CY	73%
 EE	73%
 BG	73%
 ES	72%
 AT	72%
 DE	69%
 LU	66%
 LT	66%
 EU	64%
 FR	63%
 BE	61%
 DK	61%
 PT	60%
 UK	59%
 PL	58%
 IE	57%
 RO	55%
 IT	48%
 MT	43%
 MK	65%
 HR	62%
 TR	40%

Frage: QE13.4. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: Alter

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad



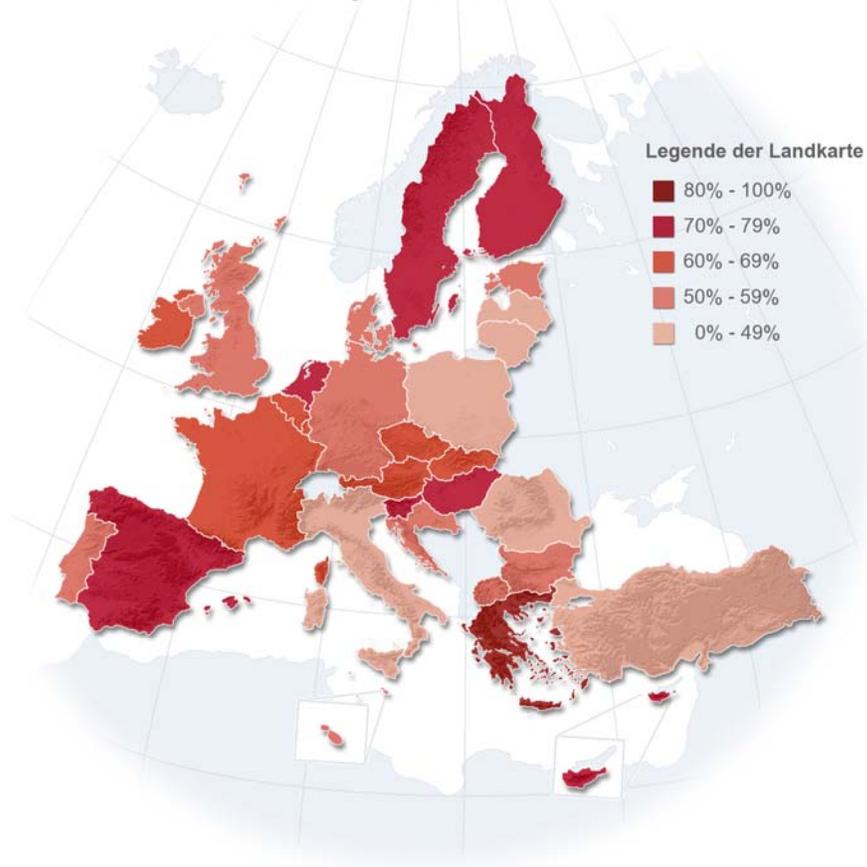
Mehr als acht von zehn Befragten in Griechenland (83%) glauben, dass die Krise zu einer Zunahme der Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft führen könnte. Auf den folgenden Plätzen finden sich dann Zypern und Finnland mit einem Anteil von 78%. Siebzig Prozent der Befragten in Slowenien vertreten ebenfalls diese Meinung.

 EL	83%
 CY	78%
 FI	78%
 ES	74%
 SE	73%
 NL	72%
 HU	71%
 SI	70%
 IE	69%
 SK	65%
 AT	64%
 LU	63%
 CZ	62%
 BE	62%
 FR	60%
 DK	58%
 EE	57%
 EU	57%
 PT	55%
 BG	55%
 MT	55%
 UK	54%
 DE	53%
 IT	49%
 LV	49%
 PL	44%
 RO	44%
 LT	40%
 MK	57%
 HR	54%
 TR	45%

Frage: QE13.1. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: ethnischer Herkunft

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad



Mehr als drei Viertel der Befragten in Griechenland und Finnland (jeweils 77%) erwarten eine Zunahme der Diskriminierung am Arbeitsmarkt aufgrund von Behinderung. Gleich darauf folgen hier die Befragten in Slowenien mit einem Anteil von 76%. 66% der Befragten in Griechenland sowie 64% in Slowenien erwarten aufgrund der Krise eine Zunahme der geschlechtsspezifischen Diskriminierung.

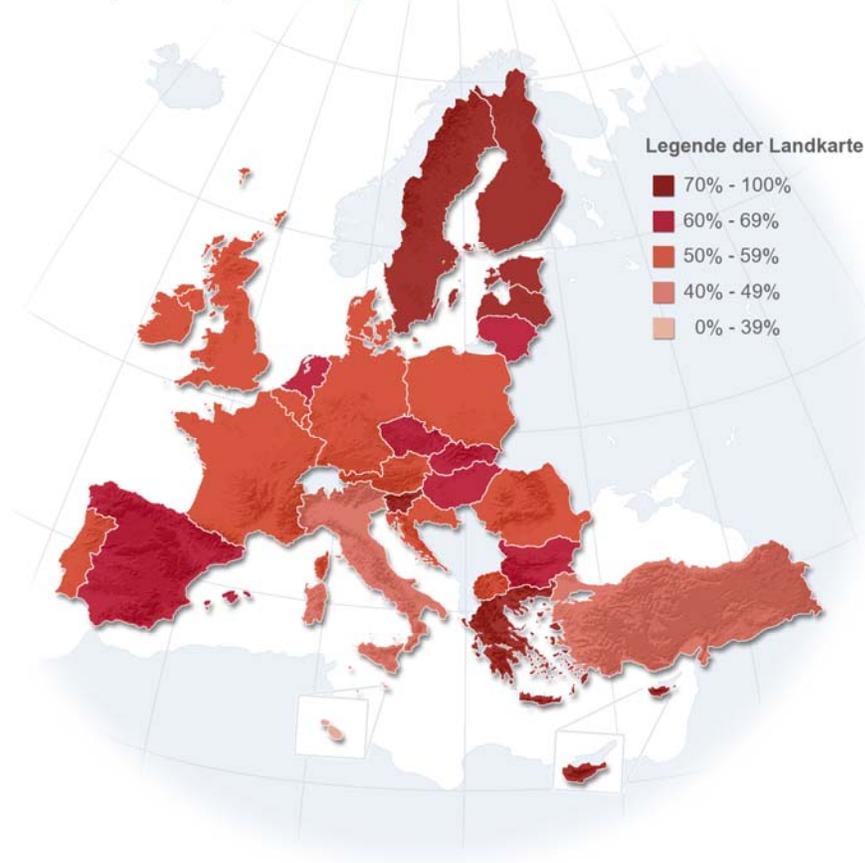
Bei den Diskriminierungsgründen 'Religion oder Weltanschauung' und 'sexuelle Ausrichtung' liegen für diese beiden Länder ähnliche Ergebnisse vor: 63% der Befragten in Griechenland und Slowenien meinen, dass die Krise zu einer Zunahme der Diskriminierung aufgrund des erstgenannten Merkmals führen wird und 62% der Befragten in Slowenien und 61% in Griechenland, ziehen diese Entwicklung für die Diskriminierung aufgrund der 'sexuellen Ausrichtung' in Betracht.

 EL	77%
 FI	77%
 SI	76%
 LV	75%
 SE	73%
 EE	72%
 CY	70%
 HU	69%
 CZ	67%
 NL	67%
 SK	63%
 LT	62%
 BG	60%
 ES	60%
 PT	59%
 AT	57%
 FR	57%
 LU	56%
 EU	56%
 DK	55%
 BE	55%
 DE	54%
 UK	52%
 PL	51%
 RO	50%
 IE	50%
 IT	41%
 MT	33%
 MK	59%
 HR	58%
 TR	42%

Frage: QE13.6. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: Behinderung

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad

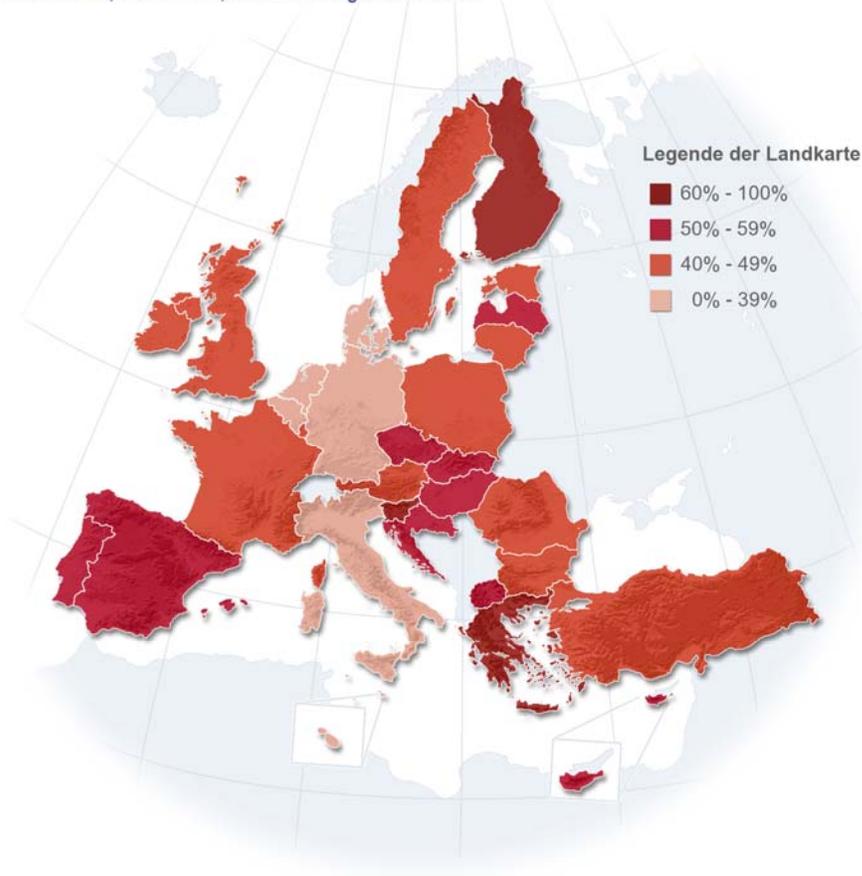


	EL	66%
	SI	64%
	FI	60%
	CY	59%
	HU	56%
	CZ	54%
	SK	54%
	LV	53%
	ES	53%
	PT	50%
	EE	49%
	AT	47%
	LT	46%
	SE	45%
	PL	43%
	FR	43%
	RO	43%
	EU	43%
	BG	43%
	UK	43%
	IE	41%
	LU	41%
	DE	38%
	IT	37%
	NL	37%
	BE	35%
	DK	32%
	MT	30%
	HR	55%
	MK	54%
	TR	40%

Frage: QE13.2. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: Geschlecht

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad

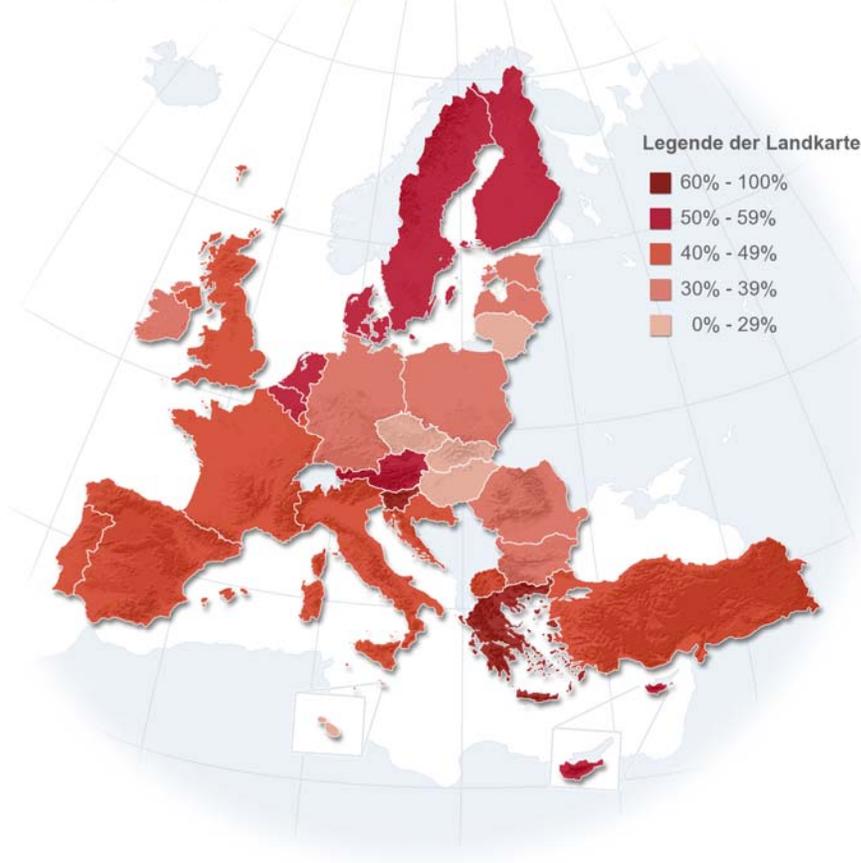


 SI	63%
 EL	63%
 FI	56%
 SE	54%
 AT	54%
 CY	54%
 NL	54%
 BE	52%
 DK	51%
 FR	49%
 ES	45%
 LU	43%
 EU	42%
 UK	42%
 PT	41%
 IT	40%
 BG	36%
 DE	36%
 EE	36%
 IE	35%
 RO	34%
 PL	33%
 LV	31%
 LT	29%
 MT	29%
 HU	28%
 CZ	26%
 SK	25%
 HR	48%
 MK	46%
 TR	41%

Frage: QE13.5. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: Religion oder Glaubensbekenntnis

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad

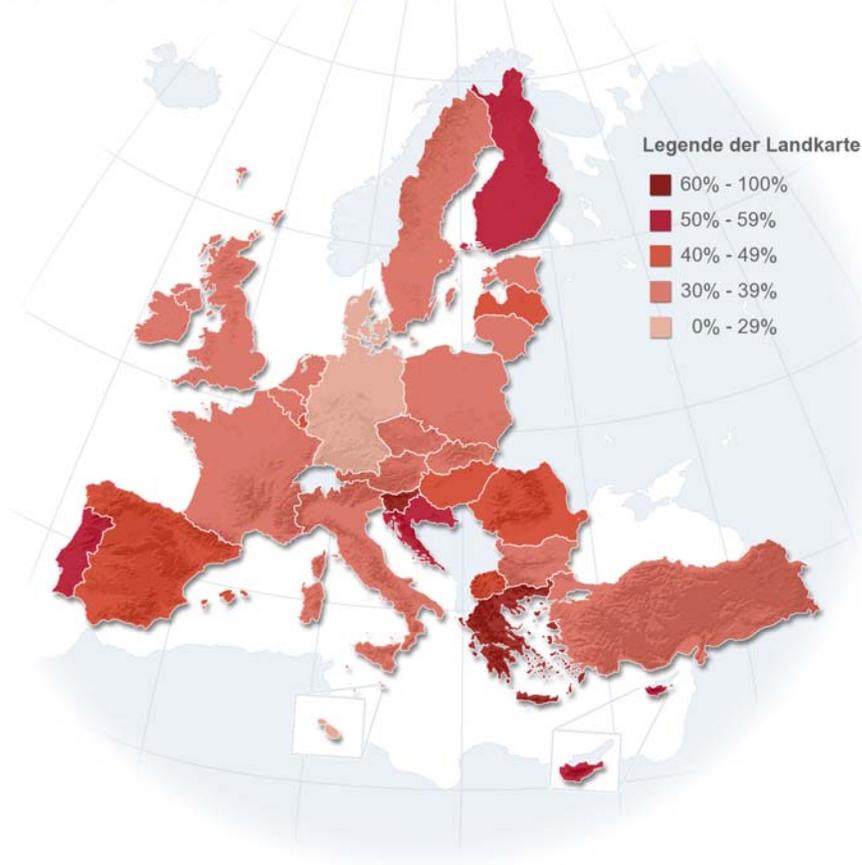


 SI	62%
 EL	61%
 FI	57%
 CY	54%
 PT	50%
 RO	43%
 LV	42%
 ES	42%
 LU	40%
 HU	40%
 FR	39%
 PL	38%
 AT	38%
 UK	38%
 LT	38%
 EE	37%
 IT	37%
 NL	37%
 SK	37%
 SE	37%
 EU	37%
 IE	35%
 BG	35%
 BE	32%
 CZ	30%
 DK	29%
 DE	28%
 MT	27%
 HR	53%
 MK	43%
 TR	35%

Frage: QE13.3. Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?

Option: sexueller Orientierung

Antworten: Ja, sicher + Ja, bis zu einem gewissen Grad



Lohnenswert ist auch der Blick auf das Bild, dass sich bei den Anteilen der Antworten mit 'Weiß nicht' zeigt. In drei Ländern werden im Vergleich zum jeweiligen EU-Durchschnitt beständig hohe Anteile bei den Antworten mit 'Weiß nicht' bei allen abgefragten Bereichen verzeichnet: Etwa einer von fünf Befragten in Portugal (18%) antwortet beim 'Alter' mit 'Weiß nicht' (im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 7%), wobei mehr als einer von fünf Befragten auf Malta und in Bulgarien bei den anderen Diskriminierungsgründen mit 'Weiß nicht' antwortet (hierbei ist der Anteil mindestens doppelt so groß wie der jeweilige EU-Durchschnitt für 'Weiß nicht'-Antworten).

SCHLUSSBETRACHTUNGEN

Wie bei den vorherigen Umfragen wurden im Rahmen dieser Studie die Meinungen und Wahrnehmungen der Europäer zur Diskriminierung und den diesbezüglich gesetzten politischen Maßnahmen untersucht. Bei diesem Eurobarometer wurde zusätzlich der Frage nachgegangen, inwieweit sich die Wahrnehmungen und Meinungen im Laufe der Zeit verändern (wobei dies die dritte derartige Studie ist). In Anbetracht der weltweiten Finanzkrise, von der sich auch die Europäische Union deutlich betroffen sah, wurde die Studie in diesem Jahr um die Untersuchung der Auswirkungen der Krise auf die Wahrnehmungen und Meinungen der Europäer zur Diskriminierung erweitert. Die Ergebnisse sind sehr aufschlussreich. Allgemein zeigt die Umfrage folgendes:

Persönliche Erfahrung mit Diskriminierung

Im Wesentlichen bewegt sich die persönliche Erfahrung von Diskriminierung weiterhin auf dem Stand von 2008, wobei das 'Alter' der häufigste Grund (6%) ist, aus dem Diskriminierung im Verlauf der letzten 12 Monate erlebt wurde. Insgesamt geben 16% der Europäer an, im Verlauf des Zeitraums von 12 Monaten vor der Studie diskriminiert worden zu sein.

Wahrnehmung der Diskriminierung

Die ethnische Herkunft bleibt 2009 weiterhin der am häufigsten wahrgenommene Grund für Diskriminierung in Europa (61% im Vergleich zu 62% im Jahr 2008), obwohl diese in der Rangliste nun dicht gefolgt wird vom Alter (58% im Jahr 2009 im Vergleich zu 42% im Jahr 2008).

So fühlten sich die Europäer auch am wenigsten wohl mit einer Person, die einer ethnischen Minderheit angehört oder nicht im mittleren Alter ist, bei der Frage zum Wohlfühlgrad im Falle der Wahl einer solchen Person in das höchste politische Amt des Landes. Am wohlsten würden sich die Europäer mit einer Frau als Staatsoberhaupt fühlen und gleich danach bei einer Person mit Behinderung.

Knapp weniger als die Hälfte der Europäer (47%) vertritt die Ansicht, dass Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung verbreitet sei. Dieser Wert ist 4% niedriger als jener vom letzten Jahr. Der Umfang, in dem Diskriminierung aus diesem Grunde als verbreitet angesehen wurde, unterscheidet sich deutlich zwischen den einzelnen Ländern, wobei es viele Mittelmeerländer gibt, in denen die Diskriminierung aus diesem Grunde als ziemlich verbreitet betrachtet wird, während man insbesondere in den neuen Beitrittsländern der EU nicht davon auszugehen scheint, dass diese Form der Diskriminierung verbreitet sei. Insgesamt scheinen sich die Europäer auch wohlzufühlen bei der Vorstellung, einen LGBT in das höchste Amt des eigenen Landes gewählt zu sehen. Hier schwankt die Meinung aber in Abhängigkeit von der Tatsache, ob LGBTs jeweils zum sozialen Umfeld der Befragten zählen und wiederum auch nach Land, wobei den Befragten aus den skandinavischen Ländern hier wohler zumute ist als jenen aus den etwas jüngeren Beitrittsländern der EU.

Die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder Religion/Weltanschauung wird von den Europäern nicht als verbreitet angesehen. Ein besonders hoher Wohlfühlgrad liegt bei einer Frau im höchsten politischen Amt des Landes vor. Hiermit fühlen sich knapp weniger als die Hälfte (49%) der Europäer 'vollkommen wohl'. Der Grad des persönlichen Wohlbefindens schwankt am stärksten bei den ‚religiösen Minderheiten‘, wobei dieser in Ländern deutlich niedriger ist, in denen insbesondere die Einwanderung ein wichtiges Thema der öffentlichen Diskussion ist. Dennoch wird die Religion/Weltanschauung von den Europäern aber als Grund eingestuft, bei dem die Diskriminierung am wenigsten verbreitet ist. Dieses Wahrnehmungsprofil zur Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung deutet darauf hin, dass dieses Problem weiterhin ungelöst und möglicherweise auch störend im Verborgenen bleibt.

Soweit möglich, wurden im Bericht auch die Ansichten von Minderheiten untersucht. Aufgrund der kleinen Probengröße können die Ergebnisse hierbei aber nur als Anhaltspunkt gewertet werden.

Ansichten der Befragten, die einer ethnischen Minderheit angehören

Die 1210 Befragten - fünf Prozent der Gesamtprobe -, die angaben, einer ethnischen Minderheit anzugehören, nehmen die ethnische Diskriminierung im Durchschnitt etwas häufiger als verbreitet im eigenen Land wahr (65% im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 61%).

Ansichten der Befragten, die einer religiösen Minderheit angehören

Von den Befragten gaben 1092 an, zu einer religiösen Minderheit zu gehören; dies entspricht einem Anteil von vier Prozent der Gesamtprobe. Von diesen Befragten nehmen nur knapp mehr als die Hälfte die Diskriminierung aufgrund von Religion oder Weltanschauung als verbreitete Form der Diskriminierung wahr (51%). Der Wert bei dieser Gruppe hebt sich deutlich vom EU-Durchschnitt von 39% ab und legt den Schluss nahe, dass die Zugehörigkeit zu einer religiösen Minderheit die Aufmerksamkeit dieser Bürger für Diskriminierung aus diesem Grund erhöht. Ein Viertel dieser Befragten fühlte sich persönlich diskriminiert aufgrund der eigenen Ethnizität.

Ansichten der Befragten mit Behinderung

Zu den Befragten zählen auch 586 Bürger, die angeben, behindert zu sein. Dies sind zwei Prozent der Gesamtprobe. Diese Gruppe der Europäer gibt viel häufiger an, dass die Diskriminierung aufgrund von Behinderung verbreitet sei (69% im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 53%) und ein Drittel von ihnen fühlt sich persönlich diskriminiert aufgrund der eigenen Behinderung. Insgesamt scheint es, dass Europäer mit Behinderung viel eher der Meinung sind, dass die Diskriminierung im Allgemeinen (d.h. aus den verschiedenen Gründen) verbreitet sei. Hier muss jedoch beachtet werden, dass diese Ergebnisse nur als Anhaltspunkt zu werten sind und daher mit Vorsicht zu behandeln sind.

Ansichten der Befragten, die im Hinblick auf ihre sexuelle Ausrichtung einer Minderheit angehören

Nur 255 der befragten Personen geben an, im Hinblick auf die eigene sexuelle Ausrichtung einer Minderheit anzugehören. Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass sich Bürger, die sich im Hinblick auf die eigene sexuelle Ausrichtung einer Minderheit zurechnen, die Diskriminierung aus diesem Grunde häufiger als verbreitet wahrnehmen und zudem häufiger angeben, selbst diskriminiert worden zu sein. Jedoch ist die Probe viel zu klein, um diesen Ergebnissen eine statistische Bedeutung beimessen zu können.

Schließlich treten die folgenden fünf Ergebnisse besonders deutlich aus den Daten hervor, wobei es sich bei den ersten beiden wohl nur um eine kurzfristige Entwicklung handelt.

- 1. Bei dieser Umfragewelle kam es im Vergleich zu 2008 zu einer Zunahme der Wahrnehmung, dass Diskriminierung aufgrund des *Alters* und aufgrund von *Behinderung* verbreitet ist.**

Im Jahr 2009 geht eine klare Mehrheit der Europäer (58%) davon aus, dass Diskriminierung *aufgrund der Alters* verbreitet ist. Dieser Anteil ist bedeutend höher als jener im Jahr 2008, als noch 42% der Europäer, Diskriminierung aus diesem Grunde als verbreitet betrachteten. Die Wahrnehmung, dass Diskriminierung aufgrund des Alters verbreitet sei, ist deutlich stärker vertreten unter jenen im Alter von 40 Jahren und älter (60% der Befragten im Alter von 40-54 Jahren vertreten diese Ansicht, während dies nur 49% bei den Befragten im Alter von 15-24 sind).

Angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise findet diese Wahrnehmung einen beunruhigend deutlichen Ausdruck bei den Ansichten zur Diskriminierung am Arbeitsmarkt, wobei 48% der Befragten das 'Alter' als Hindernis bei der Stellensuche bewerten. Diese Zunahme von drei Prozent gegenüber den Werten aus dem Vorjahr verwandelt das Alter in den am häufigsten wahrgenommenen Nachteil bei der Stellensuche (zusammen mit Aussehen, Kleidungsstil und Erscheinung des Bewerbers) und diese Einschätzung wird ganz sicher die öffentliche Wahrnehmung der Krise begleiten, wenn die Zahl der Arbeitsplätze knapper als in den letzten Jahren wird.

Das Vorliegen einer Behinderung ist der einzige weitere Grund, bei dem nun mehr Europäer davon ausgehen, dass Diskriminierung verbreitet sei, als dies im vergangenen Jahr der Fall war (53% in 2009 im Vergleich zu 45% in 2008).

- 2. Die Entstehung der Finanzkrise hat das Vertrauen darauf verringert, dass die europäischen Regierungen Diskriminierungsprobleme weiterhin mit der gleichen Menge an Fördermitteln und der gleichen Priorität angehen.**

Die Europäer erwarten, dass aufgrund der Finanzkrise weniger Fördermittel für politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung eingesetzt werden und dass diese Maßnahmen auch für weniger dringlich gehalten werden. Im Hinblick auf die obigen Ergebnisse zum Alter und zur Behinderung als Diskriminierungsgrund muss beachtet werden, dass die Mehrheit der Europäer davon ausgeht, dass die Wirtschaftskrise eine Erhöhung der Diskriminierung aus diesen drei spezifischen Gründen herbeiführen wird: Aufgrund des Alters (wobei 64% der Europäer dieser Annahme sind), der ethnischen Herkunft (57%) und von Behinderung (56%).

Gleichzeitig muss auch angemerkt werden, dass bei zwei Umfragen in Folge eine positive Entwicklung bei der Bekämpfung von Diskriminierung im Allgemeinen verzeichnet werden konnte, da der Anteil der Befragten, die meinen, dass genügend getan werde, etwas größer ist (49%, +2 Prozentpunkte) und jener, die vom Gegenteil überzeugt sind, etwas geringer ist (44%, -4 Punkte) als noch im vergangenen Jahr. Gleichzeitig aber halten Befragte, die die Diskriminierung für verbreitet erachten (aus einem der sechs von der EU ausgewiesenen Gründe), die Maßnahmen zur Bekämpfung der Diskriminierung eher nicht für ausreichend.

Schließlich ist in diesem Zusammenhang anzumerken, dass die Unterstützung für Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit am Arbeitsplatz auf gleich hohem Stand wie im Jahr 2008 geblieben ist (mit 81% für Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund einer Behinderung bis hin zu 63% für Maßnahmen in Hinblick auf die sexuelle Ausrichtung). Betrachtet man die kontrollierenden Maßnahmen in Hinblick auf die Belegschaft werden weiterhin Maßnahmen zur Kontrolle des Einstellungsverfahrens (67%) deutlicher unterstützt als jene, die auf die Zusammensetzung der Belegschaft selbst abzielen (52%).

3. Die wichtigste Determinante für die Sensibilität gegenüber Diskriminierung sowie die Akzeptanz von Minderheiten bleibt weiterhin der Grad der Vielfalt im eigenen sozialen Umfeld.

Es ist ziemlich erstaunlich, wie stark sich der Grad der Vielfalt im eigenen sozialen Umfeld auf die Einstellungen gegenüber Minderheiten auswirkt. Eine vorurteilsfreie Geisteshaltung und Kontakt zu Minderheiten sind die Größen, die sich am günstigsten auf die Einstellungen der Bürger auswirken. Bei der Angabe des Grades des Wohlbefindens auf einer Skala von 1 bis 10 (mit 10 für vollkommenes Wohlbefinden) beim Gedanken an einen LGBT im höchsten politischen Amt des Landes vergeben Bürger, die LGBTs zu ihren Freunden zählen, im Durchschnitt einen Punktwert von 8,5, während es bei den Befragten ohne diese Freunde im Durchschnitt lediglich 5,5 Punkte sind - ein deutlich niedriger Grad des Wohlbefindens. Diese Erkenntnis zeigt sich mit Beständigkeit in allen drei Umfragewellen dieser Eurobarometer-Studie und wird ganz sicher auch weiterhin zu finden sein.

In Anbetracht des positiven Zusammenhangs zwischen einer hohen Vielfalt im eigenen sozialen Umfeld und der Akzeptanz von Minderheiten, stimmt es zuversichtlich, dass bei dieser Umfragewelle in Hinblick auf mindestens fünf Minderheiten eine Zunahme der Vielfalt im sozialen Umfeld der Europäer verzeichnet werden kann. Beinahe zwei von drei Befragte haben Freunde mit anderer Weltanschauung (64%), mit einer Behinderung (58%) oder anderer ethnischer Herkunft (57%). Gegenüber der vorherigen Umfragewelle stellt dies eine Zunahme um jeweils drei Prozent sowie drei bzw. zwei Prozent dar. Im gleichen Umfang konnte eine Zunahme des Anteils der Bürger beobachtet werden, die Freundschaften mit LGBTs und Roma pflegen, obwohl diese Anteile weiterhin niedriger sind (38% bzw. 14%).

Die Wahrscheinlichkeit für ein von Vielfalt gekennzeichnetes soziales Umfeld steigt bei jüngeren Befragten, bei denen, die längere Zeit in der Vollzeitausbildung verblieben sind, die in städtischen Gebieten leben und von sich angeben, eher linksgerichtete politische Ansichten zu vertreten.

Schließlich wird insbesondere deutlich, dass ein soziales Umfeld, indem auch Freunde oder Bekannte mit anderer sexueller Ausrichtung vertreten sind, die Aufmerksamkeit der Befragten für Diskriminierung im Allgemeinen erhöht.

4. Die Vielfalt wird nicht in ausreichendem Maße in den Medien wiedergegeben.

Während bei der aktuellen Umfrage eine positive Veränderung beim sozialen Umfeld der Europäer, d.h. eine Erhöhung seiner Vielfalt, beobachtet werden konnte, wird die Meinung, dass diese von den Medien in ausreichendem Maße wiedergegeben werde, von einem bedeutenden Anteil der Europäer nicht geteilt. Dies gibt insbesondere beim Diskriminierungsgrund 'Behinderung' Grund zur Besorgnis, bei dem 44% der Europäer meinen, dass die Vielfalt im Hinblick auf diesen Aspekt nicht in ausreichendem Maße in den Medien wiedergegeben werde.

Etwa ein Drittel der Europäer vertritt diese Ansicht jeweils für die ‚ethnische Herkunft‘ (36%), die ‚Religion oder Weltanschauung‘ (35%), das ‚Alter‘ (33%) und die ‚sexuelle Ausrichtung‘ (31%). Im Hinblick auf das ‚Geschlecht‘ meint etwa ein Viertel der Europäer, dass die Vielfalt nicht in genügendem Maße in den Medien widergespiegelt werde (26%).

5. Die Europäer kennen ihre Rechte nicht in genügendem Maße.

Nur ein Drittel der Europäer gibt an, die eigenen Rechte für den Fall von Diskriminierung oder Belästigung zu kennen (33%). Seit 2008 hat sich der Wissensstand hier nicht verbessert.

Von dieser Wissenslücke sind auch Bürger betroffen, die einer Minderheit angehören. Diese Bürger geben im Durchschnitt nur etwas häufiger an, ihre Rechte zu kennen. Weiterhin zeigt die Umfrage, dass auch Bürger, die bereits persönlich von Diskriminierung betroffen waren, nicht in bedeutend höherem Umfang über dieses Wissen verfügen: 35% derjenigen, die aufgrund eines Merkmales diskriminiert wurden und 37% jener, die berichten, aus mehrfachem Grunde diskriminiert worden zu sein, geben an, ihre Rechte zu kennen. Diese Wissenslücke wird auch deutlich bei der Nennung der Polizei von der Mehrheit der Europäer als bevorzugte Anlaufstelle, sollten diese von Diskriminierung betroffen sein. Das Wissen um das Vorhandensein besonderer Behörden, wie beispielsweise jener zur Förderung der Gleichstellung oder von Gerichten, scheint gering zu sein, da weniger Bürger diese als bevorzugte Anlaufstellen nennen. Daher macht die Umfrage deutlich, dass die Sensibilisierung aller Europäer für die Diskriminierungsgesetze eine Aufgabe von hoher Wichtigkeit darstellt.

Angesichts des Schattens der Rezession, den die Wirtschaftskrise auf viele europäische Wirtschaften geworfen hat, stimmt es zuversichtlich, die Fortschritte zu sehen, die die Europäische Union in einer Reihe von Bereichen bei der Verminderung der Diskriminierung erzielt hat. Dieser Bericht zeigt jedoch auch eine unmittelbare Herausforderung insofern auf, als dass die Diskriminierung aufgrund des Alters oder aufgrund von Behinderung nun als verbreiteter wahrgenommen wird als noch im letzten Jahr. Daneben ist es aber ermutigend, dass die Daten nunmehr den Blick freigeben auf den sozialen Mechanismus, über den diese Diskriminierung überwunden werden kann - das soziale Umfeld, die Rolle der Bildung und die Sensibilisierung. Die politischen Anstrengungen und Maßnahmen, die sich auf diesen Ausschnitt der Wirklichkeit konzentrieren, werden sicherlich etwas bewirken, wenn es darum geht, sicherzustellen, dass das zweite bedeutende Ergebnis dieses Berichtes - die Erwartung der Europäer, dass die Wirtschaftskrise zu einer Verringerung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Diskriminierung führen wird - im großen und ganzen das bleibt, was sie ist: eine Erwartung.

ANNEXES

TECHNISCHER HINWEIS

EUROBAROMETER SPEZIAL 317

« Diskriminierung in der EU im Jahr 2009 »

TECHNISHER HINWEIS

Zwischen dem 25. Mai 2009 und dem 17. Juni 2009, hat TNS Opinion & Social, ein Konsortium aus TNS plc und TNS opinion, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Kommunikation, Referat "Forschung und politische Analyse", die EUROBAROMETER-Umfragewelle 71.2 durchgeführt.

Die EUROBAROMETER-SPEZIALUMFRAGE Nr. 318 ist Teil der Umfragewelle 71.2 und deckt die Gruppe der mindestens 15 jährigen Personen ab, die über die Nationalität eines EU-Mitgliedsstaates verfügen und in einem der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ihren Wohnsitz haben. Die EUROBAROMETER-SPEZIALUMFRAGE Nr. 318 wurde außerdem in den drei Bewerberländern, in Kroatien, der Türkei und in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien. Das in allen Ländern angewendete Prinzip zur Stichprobenauswahl besteht in einer mehrstufigen Zufallsauswahl (Zufallsstichprobe). In den einzelnen Ländern wurden jeweils mit einer zur Bevölkerungszahl (um jeweils das gesamte Land abzudecken) und Bevölkerungsdichte proportionalen Wahrscheinlichkeit mehrere Erhebungspunkte durch Ziehung ermittelt.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II (oder entsprechendem) und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

ABKÜRZUNG	LÄNDER	INSTITUTE	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT	BEVÖLKERUNG 15+
BE	Belgien	TNS Dimarso	1.000	29/05/2009	8.786.805
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1.009	29/05/2009	6.647.375
CZ	Tschech. Rep.	TNS Aisa	1.033	29/05/2009	8.571.710
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1.001	25/05/2009	4.432.931
DE	Deutschland	TNS Infratest	1.523	29/05/2009	64.546.096
EE	Estland	Emor	1.007	29/05/2009	887.094
IE	Irland	TNS MRBI	1.007	29/05/2009	3.375.399
EL	Griechenland	TNS ICAP	1.000	29/05/2009	8.691.304
ES	Spanien	TNS Demoscopia	1.007	29/05/2009	38.536.844
FR	Frankreich	TNS Sofres	1.078	29/05/2009	46.425.653
IT	Italien	TNS Infratest	1.048	29/05/2009	48.892.559
CY	Zypern	Synovate	501	27/05/2009	638.900
LV	Lettland	TNS Latvia	1.012	29/05/2009	1.444.884
LT	Litauen	TNS Gallup Lithuania	1.022	29/05/2009	2.846.756
LU	Luxemburg	TNS ILReS	504	25/05/2009	388.914
HU	Ungarn	TNS Hungary	1.000	29/05/2009	8.320.614
MT	Malta	MISCO	500	29/05/2009	335.476
NL	Niederlande	TNS NIPO	1.079	28/05/2009	13.017.690
AT	Österreich	Österreichisches Gallup-Institut	1.001	29/05/2009	7.004.205
PL	Polen	TNS OBOP	1.000	29/05/2009	32.155.805
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.020	29/05/2009	8.080.915
RO	Rumänien	TNS CSOP	1.023	29/05/2009	18.246.731
SI	Slowenien	RM PLUS	1.022	28/05/2009	1.729.298
SK	Slowakei	TNS AISA SK	1.037	29/05/2009	4.316.438
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	999	29/05/2009	4.353.495
SE	Schweden	TNS GALLUP	1.006	29/05/2009	7.562.263
UK	Vereinigtes Königreich	TNS UK	1.317	29/05/2009	50.519.877
HR	Kroatien	Puls	1.000	28/05/2009	3.734.300
TR	Turkei	TNS PIAR	1.003	29/05/2009	47.583.830
MK	ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	TNS Brima	1.009	29/05/2009	1.648.012
TOTAL			26.756	25/05/2009	453.722.173

In jedem Land wurde ein Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit durchgeführt. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von EUROSTAT bzw. den von den nationalen Statistik-Instituten stammenden Daten. Für alle von der Studie abgedeckten Länder wurde auf der Basis dieser Beschreibung der Grundgesamtheit ein Verfahren zur nationalen Gewichtung ausgearbeitet (unter Einbeziehung von Marginal- und Kreuzgewichtungen). In allen Ländern wurden das Geschlecht, das Alter, die Regionen und die Siedlungsgröße in das Iterationsverfahren einbezogen. Für die internationale Gewichtung (z.B. EU-Mittelwerte) hat TNS Opinion & Social auf die offiziellen, von EUROSTAT oder den nationalen Statistik-Instituten herausgegebenen Zahlen zurückgegriffen. Die vollständigen Bevölkerungszahlen, die in dieses Verfahren der nachträglichen Gewichtung eingeflossen sind, sind oben angegeben.

Der Leser sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage stets um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Für eine Stichprobengröße von ungefähr 1.000 Interviews, schwanken die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzgrenzen	± 1,9 Punkte	± 2,5 Punkte	± 2,7 Punkte	± 3,0 Punkte	± 3,1 Punkte

FRAGEBODEN

Kommen wir nun zu einem anderen Thema

QE in EU27 + HR + TR + MK abfragen

Unter Diskriminierung versteht man, wenn eine Person oder Gruppe aufgrund von spezifischen persönlichen Merkmalen schlechter als andere behandelt wird

QE1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

	(ROTIEREN)	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN
--	------------	-----------------	---------------------	-----------------	-------------	---------------------------	----

1	Ethnischer Herkunft	1	2	3	4	5	6
2	Geschlecht	1	2	3	4	5	6
3	Sexueller Orientierung (z.B. Schwul- oder Lesbischsein)	1	2	3	4	5	6
4	Alter	1	2	3	4	5	6
5	Religion oder Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5	6
6	Behinderung	1	2	3	4	5	6

EB69.1 QA1 TREND MODIFIED

--

QE2 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

--

(ROTIEREN)	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN
------------	----------------------	-----------------------	--------------------------	-------------------------	----

1	Ethnischer Herkunft	1	2	3	4	5
2	Geschlecht	1	2	3	4	5
3	Sexueller Orientierung (z.B. Schwul- oder Lesbischsein)	1	2	3	4	5
4	Alter	1	2	3	4	5
5	Religion oder Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5
6	Behinderung	1	2	3	4	5

EB69.1 QA2 TREND MODIFIED

--

QE3 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt gefühlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund

(NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Der ethnischen Herkunft
Des Geschlechts
Der sexuellen Orientierung
Des Alters
Der Religion oder des Glaubensbekenntnisses
Einer Behinderung
Eines anderen Merkmals
Nein
WN

- 1,
- 2,
- 3,
- 4,
- 5,
- 6,
- 7,
- 8,
- 9,

EB69.1 QA3 TREND MODIFIED

--

QE4	Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund
-----	---

(MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Der ethnischen Herkunft	1,
Des Geschlechts	2,
Der sexuellen Orientierung	3,
Des Alters	4,
Der Religion oder des Glaubensbekenntnisses	5,
Einer Behinderung	6,
Einem anderen Merkmal	7,
Nein	8,
WN	9,

EB69.1 QA4 TREND MODIFIED

--

QE5	Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken?
-----	---

(ROTIEREN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)
--

Der Name des Bewerbers	1,
Die Adresse des Bewerbers	2,
Die Sprechweise des Bewerbers, sein\ ihr Akzent	3,
Die Hautfarbe oder ethnische Herkunft des Bewerbers	4,
Das Geschlecht des Bewerbers	5,
Die sexuelle Orientierung des Bewerbers (ob er oder sie zum Beispiel schwul bzw. lesbisch ist)	6,
Das Alter des Bewerbers	7,
Eine Behinderung	8,
Der Ausdruck einer religiösen Überzeugung (z.B. das Tragen sichtbarer religiöser Symbole)	9,
Ob der Bewerber Raucher ist oder nicht	10,
Das Aussehen des Bewerbers, sein Kleidungsstil, seine Erscheinung	11,
Das allgemeine Aussehen des Bewerbers (Größe, Gewicht, Gesicht usw.)	12,
Andere (SPONTAN)	13,
Nichts davon (SPONATN)	14,
WN	15,

EB69.1 QA7 TREND MODIFIED

--

QE6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

--

(ROTIEREN)	1 Wür de mich sehr unw ohl fühle n	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Wür de mich vollk omm en wohl fühle n	Ist mir egal (SP ONT AN)	WN
------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

1	Eine Frau	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2	Eine homosexuelle Person (einen schwuler Mann oder eine lesbische Frau)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3	Eine Person mit anderer ethnischer Herkunft als die Mehrheit der Bevölkerung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4	Eine Person, die jünger als 30 Jahre ist	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
5	Eine Person, die einer anderen Religion angehört als die Mehrheit der Bevölkerung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

6	Eine behinderte Person	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
7	Eine Person, die über 75 Jahre alt ist	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

EB69.1 QA8

QE7 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ...

	(ROTIEREN)	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN
--	------------	---------------------	------------	--------------	-----------------------	----

1	Ihrer ethnischen Herkunft	1	2	3	4	5
2	Ihrem Geschlecht	1	2	3	4	5
3	Ihrer sexuellen Orientierung	1	2	3	4	5
4	Ihrem Alter	1	2	3	4	5
5	Ihrer Religion oder ihrem Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5
6	Ihrer Behinderung	1	2	3	4	5

EB69.1 QA9 TREND MODIFIED

--

QE8 Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

--

	(ROTIEREN)	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN
--	------------	---------------------	------------	--------------	-----------------------	----

1	Die Zusammensetzung der Belegschaft zu kontrollieren, um zu beurteilen, inwieweit Personen aus ethnischen Minderheiten vertreten sind.	1	2	3	4	5
2	Die Einstellungsverfahren zu überwachen, um sicherzustellen, dass Bewerber aus ethnischen Minderheiten die selben Chancen haben, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen oder eingestellt zu werden wie andere Bewerber, die über ähnliche Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen.	1	2	3	4	5

EB69.1 QA10

--

QE9 Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?

--

Ja, sicher	1
Ja, bis zu einem gewissen Grad	2
Nein, nicht wirklich	3
Nein, sicher nicht	4
WN	5

EB69.1 QA11

--

QE10	Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?
------	--

--

Ja	1
Nein	2
Es kommt darauf an (SPONTAN)	3
WN	4

EB69.1 QA12

--

QE11	Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
------	---

--

(ROTIEREN)	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN
------------	----------------------------	---	-------------------------	--------------------------	----

1	Ethnischer Herkunft	1	2	3	4	5
2	Geschlecht	1	2	3	4	5
3	Ihrer sexuellen Orientierung	1	2	3	4	5
4	Alter	1	2	3	4	5
5	Religion oder Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5
6	Behinderung	1	2	3	4	5

NEW

--

QE12	Sind Sie der Meinung, dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden?
------	--

--

Ja, in großem Ausmaß	1
Ja, bis zu einem gewissen Grad	2
Nein, nicht wirklich	3
Nein, sicher nicht	4
WN	5

NEW

--

QE13	Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
------	--

--

	(ROTIEREN)	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN
--	------------	----------------------	--------------------------------	----------------------	--------------------	----

1	Ethnischer Herkunft	1	2	3	4	5
2	Geschlecht	1	2	3	4	5
3	Ihrer sexuellen Orientierung	1	2	3	4	5
4	Alter	1	2	3	4	5
5	Religion oder Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5
6	Behinderung	1	2	3	4	5

NEW

--

QE14	Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
------	---

--

	(ROTIEREN)	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN
--	------------	----------------------------	---	-------------------------	--------------------------	----

1	Ethnischer Herkunft	1	2	3	4	5
2	Geschlecht	1	2	3	4	5
3	Ihrer sexuellen Orientierung	1	2	3	4	5
4	Alter	1	2	3	4	5
5	Religion oder Glaubensbekenntnis	1	2	3	4	5
6	Behinderung	1	2	3	4	5

NEW

--

QE15a An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes?

QE15b Und als zweites?

QE15c Und als drittes?

--

(ROTIEREN)	QE15a	QE15b	QE15c
	ERSTENS		
An eine Gewerkschaft	1	1	1
An eine Nicht-Regierungsorganisation	2	2	2
An ein Gericht	3	3	3
An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert	4	4	4
An einen Anwalt	5	5	5
Polizei	6	6	6
Sonstiges (SPONTAN)	7	7	7
WN	8	8	8

NEW

QE16 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?

--

		Ja	Nein	WN
1	Eine andere ethnische Herkunft haben als Sie	1	2	3
2	Sinti und Roma sind	1	2	3
3	Homosexuell sind	1	2	3
4	Behindert sind	1	2	3
5	Einer anderen Religion angehören oder einen anderen Glauben haben als Sie	1	2	3

EB69.1 D47

--

QE17	Zählen Sie sich dort, wo Sie leben, zu einer der folgenden Minderheiten? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf sie zutreffen.
------	--

(ROTIEREN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)
--

Ethnische Minderheit	1,
Religiöse Minderheit	2,
Sexuelle Minderheit	3,
Minderheit in Bezug auf eine Behinderung	4,
Nichts davon (SPONTAN)	5,
Eine andere Minderheit (SPONTAN)	6,
WN	7,

EB69.1 D51

DE17o abfragen, wenn "andere Minderheitengruppe", Code 6 in QE17 - sonst weiter mit D44

QE17o	Und welche wären das?
-------	-----------------------

--

--

NEW

An alle

D44 Bezeichnen Sie sich selbst als...

(NICHT VORLESEN)

Katholiken	1
Orthodoxen	2
Protestanten	3
Angehörigen einer anderen christlichen Religion	4
Juden	5
Moslem	6
Sikh	7
Buddhisten	8
Hindu	9
Atheisten	10
Nicht gläubig\ Agnostiker	11
Sonstiges (SPONTAN)	12
WN	13

EB69.1 D44

QE18 Leiden Sie an einer chronischen physischen oder psychischen Krankheit, die Sie in Ihrem Alltag beeinträchtigt?

Ja	1
Nein	2
Verweigert (SPONTAN)	3

EB69.1 D48

TABELLEN

QE1.1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
 Ethnischer Herkunft

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	16%	45%	25%	7%	3%	4%	61%	32%
BE	1000	23%	48%	22%	5%	-	2%	71%	27%
BG	1009	10%	30%	28%	14%	12%	6%	40%	42%
CZ	1033	15%	42%	32%	7%	2%	2%	57%	39%
DK	1001	26%	51%	19%	3%	-	1%	77%	22%
DE	1523	11%	43%	32%	8%	2%	4%	54%	40%
EE	1007	8%	33%	30%	13%	12%	4%	41%	43%
IE	1007	10%	36%	26%	18%	4%	6%	46%	44%
EL	1000	26%	45%	19%	9%	1%	-	71%	28%
ES	1007	15%	51%	23%	8%	1%	2%	66%	31%
FR	1078	25%	54%	15%	1%	-	5%	79%	16%
IT	1048	18%	53%	19%	5%	1%	4%	71%	24%
CY	501	19%	51%	20%	8%	1%	1%	70%	28%
LV	1012	5%	29%	34%	16%	11%	5%	34%	50%
LT	1022	4%	22%	34%	23%	10%	7%	26%	57%
LU	306	14%	33%	39%	9%	-	5%	47%	48%
HU	1000	33%	46%	15%	3%	1%	2%	79%	18%
MT	500	37%	40%	14%	3%	1%	5%	77%	17%
NL	1079	28%	52%	15%	3%	-	2%	80%	18%
AT	1001	15%	48%	23%	6%	3%	5%	63%	29%
PL	1000	5%	28%	37%	13%	9%	8%	33%	50%
PT	1020	9%	48%	28%	6%	4%	5%	57%	34%
RO	1023	11%	35%	23%	14%	10%	7%	46%	37%
SI	1022	11%	39%	33%	11%	3%	3%	50%	44%
SK	1037	10%	39%	36%	11%	1%	3%	49%	47%
FI	999	12%	60%	25%	2%	-	1%	72%	27%
SE	1006	19%	59%	18%	2%	-	2%	78%	20%
UK	1317	16%	42%	30%	5%	1%	6%	58%	35%
HR	1000	8%	33%	30%	20%	5%	4%	41%	50%
TR	1003	17%	31%	25%	12%	7%	8%	48%	37%
MK	1009	27%	27%	18%	18%	5%	5%	54%	36%

QE1.2 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Geschlecht

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	7%	33%	38%	15%	3%	4%	40%	53%
BE	1000	9%	30%	41%	18%	1%	1%	39%	59%
BG	1009	4%	16%	30%	26%	19%	5%	20%	56%
CZ	1033	12%	33%	39%	12%	3%	1%	45%	51%
DK	1001	5%	26%	47%	20%	1%	1%	31%	67%
DE	1523	5%	25%	41%	24%	2%	3%	30%	65%
EE	1007	5%	28%	32%	16%	14%	5%	33%	48%
IE	1007	3%	17%	36%	31%	7%	6%	20%	67%
EL	1000	14%	35%	30%	19%	2%	-	49%	49%
ES	1007	7%	38%	35%	14%	3%	3%	45%	49%
FR	1078	10%	44%	36%	6%	-	4%	54%	42%
IT	1048	8%	38%	33%	12%	4%	5%	46%	45%
CY	501	9%	39%	29%	18%	3%	2%	48%	47%
LV	1012	5%	24%	39%	17%	10%	5%	29%	56%
LT	1022	6%	27%	34%	17%	9%	7%	33%	51%
LU	306	6%	22%	45%	23%	1%	3%	28%	68%
HU	1000	13%	44%	29%	10%	2%	2%	57%	39%
MT	500	10%	24%	34%	20%	5%	7%	34%	54%
NL	1079	6%	32%	46%	14%	-	2%	38%	60%
AT	1001	6%	22%	40%	18%	11%	3%	28%	58%
PL	1000	5%	25%	44%	13%	8%	5%	30%	57%
PT	1020	5%	30%	44%	12%	5%	4%	35%	56%
RO	1023	6%	32%	27%	16%	11%	8%	38%	43%
SI	1022	7%	33%	38%	16%	3%	3%	40%	54%
SK	1037	5%	31%	41%	18%	2%	3%	36%	59%
FI	999	4%	27%	56%	11%	1%	1%	31%	67%
SE	1006	8%	44%	37%	9%	-	2%	52%	46%
UK	1317	8%	35%	40%	10%	1%	6%	43%	50%
HR	1000	8%	34%	29%	19%	6%	4%	42%	48%
TR	1003	12%	29%	26%	17%	8%	8%	41%	43%
MK	1009	16%	28%	21%	23%	7%	5%	44%	44%

QE1.3 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ... Sexueller Orientierung (z.B. Schwul- oder Lesbischsein)

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	12%	35%	32%	11%	3%	7%	47%	43%
BE	1000	11%	34%	36%	13%	3%	3%	45%	49%
BG	1009	5%	17%	22%	17%	12%	27%	22%	39%
CZ	1033	4%	18%	48%	22%	5%	3%	22%	70%
DK	1001	9%	29%	44%	15%	1%	2%	38%	59%
DE	1523	8%	28%	40%	18%	2%	4%	36%	58%
EE	1007	8%	20%	29%	16%	13%	14%	28%	45%
IE	1007	9%	21%	32%	23%	5%	10%	30%	55%
EL	1000	22%	42%	23%	11%	2%	-	64%	34%
ES	1007	10%	34%	35%	14%	2%	5%	44%	49%
FR	1078	16%	45%	29%	3%	1%	6%	61%	32%
IT	1048	15%	46%	23%	9%	2%	5%	61%	32%
CY	501	25%	41%	21%	7%	1%	5%	66%	28%
LV	1012	11%	29%	26%	13%	10%	11%	40%	39%
LT	1022	12%	24%	24%	14%	7%	19%	36%	38%
LU	306	9%	30%	38%	15%	-	8%	39%	53%
HU	1000	15%	29%	32%	12%	4%	8%	44%	44%
MT	500	22%	35%	23%	10%	2%	8%	57%	33%
NL	1079	13%	41%	36%	8%	-	2%	54%	44%
AT	1001	7%	34%	35%	13%	4%	7%	41%	48%
PL	1000	16%	34%	23%	7%	8%	12%	50%	30%
PT	1020	13%	45%	26%	7%	4%	5%	58%	33%
RO	1023	19%	30%	16%	12%	8%	15%	49%	28%
SI	1022	16%	31%	31%	12%	5%	5%	47%	43%
SK	1037	6%	21%	39%	22%	5%	7%	27%	61%
FI	999	7%	43%	40%	6%	1%	3%	50%	46%
SE	1006	10%	47%	35%	5%	-	3%	57%	40%
UK	1317	10%	30%	39%	9%	1%	11%	40%	48%
HR	1000	20%	33%	20%	14%	5%	8%	53%	34%
TR	1003	18%	19%	20%	14%	10%	19%	37%	34%
MK	1009	28%	16%	12%	14%	9%	21%	44%	26%

QE1.4 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Alter

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	16%	41%	28%	10%	2%	3%	57%	38%
BE	1000	12%	41%	31%	13%	2%	1%	53%	44%
BG	1009	17%	41%	16%	11%	9%	6%	58%	27%
CZ	1033	29%	45%	19%	4%	2%	1%	74%	23%
DK	1001	6%	33%	41%	17%	1%	2%	39%	58%
DE	1523	12%	36%	34%	15%	1%	2%	48%	49%
EE	1007	9%	42%	26%	10%	9%	4%	51%	36%
IE	1007	9%	27%	31%	22%	5%	6%	36%	53%
EL	1000	20%	40%	26%	12%	2%	-	60%	38%
ES	1007	16%	45%	25%	10%	1%	3%	61%	35%
FR	1078	21%	47%	25%	5%	-	2%	68%	30%
IT	1048	15%	39%	27%	12%	3%	4%	54%	39%
CY	501	11%	43%	26%	16%	2%	2%	54%	42%
LV	1012	20%	47%	19%	7%	4%	3%	67%	26%
LT	1022	14%	45%	23%	11%	4%	3%	59%	34%
LU	306	6%	28%	43%	19%	1%	3%	34%	62%
HU	1000	33%	46%	15%	4%	1%	1%	79%	19%
MT	500	14%	30%	29%	19%	3%	5%	44%	48%
NL	1079	18%	48%	26%	7%	-	1%	66%	33%
AT	1001	10%	36%	32%	12%	6%	4%	46%	44%
PL	1000	13%	38%	29%	11%	5%	4%	51%	40%
PT	1020	9%	44%	30%	8%	5%	4%	53%	38%
RO	1023	13%	42%	20%	10%	8%	7%	55%	30%
SI	1022	14%	38%	31%	11%	3%	3%	52%	42%
SK	1037	20%	44%	24%	8%	1%	3%	64%	32%
FI	999	11%	52%	32%	4%	-	1%	63%	36%
SE	1006	12%	43%	36%	8%	-	1%	55%	44%
UK	1317	18%	43%	27%	6%	1%	5%	61%	33%
HR	1000	15%	32%	26%	18%	5%	4%	47%	44%
TR	1003	9%	24%	29%	19%	11%	8%	33%	48%
MK	1009	29%	31%	17%	15%	4%	4%	60%	32%

QE1.5 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Religion oder Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	9%	30%	37%	16%	4%	4%	39%	53%
BE	1000	15%	39%	32%	11%	1%	2%	54%	43%
BG	1009	3%	16%	30%	22%	19%	10%	19%	52%
CZ	1033	2%	10%	47%	32%	7%	2%	12%	79%
DK	1001	14%	41%	33%	9%	1%	2%	55%	42%
DE	1523	6%	26%	43%	20%	2%	3%	32%	63%
EE	1007	3%	15%	34%	21%	19%	8%	18%	55%
IE	1007	4%	15%	35%	32%	8%	6%	19%	67%
EL	1000	15%	36%	29%	16%	4%	-	51%	45%
ES	1007	5%	27%	38%	23%	3%	4%	32%	61%
FR	1078	17%	41%	33%	4%	-	5%	58%	37%
IT	1048	10%	35%	37%	10%	3%	5%	45%	47%
CY	501	7%	33%	30%	25%	2%	3%	40%	55%
LV	1012	2%	11%	33%	30%	18%	6%	13%	63%
LT	1022	3%	11%	31%	30%	19%	6%	14%	61%
LU	306	4%	23%	44%	22%	1%	6%	27%	66%
HU	1000	4%	19%	36%	29%	9%	3%	23%	65%
MT	500	10%	25%	33%	18%	7%	7%	35%	51%
NL	1079	15%	44%	32%	7%	-	2%	59%	39%
AT	1001	11%	36%	34%	10%	5%	4%	47%	44%
PL	1000	5%	19%	41%	20%	10%	5%	24%	61%
PT	1020	3%	24%	47%	14%	7%	5%	27%	61%
RO	1023	4%	23%	29%	24%	13%	7%	27%	53%
SI	1022	8%	31%	38%	16%	4%	3%	39%	54%
SK	1037	1%	11%	33%	37%	14%	4%	12%	70%
FI	999	4%	30%	54%	10%	-	2%	34%	64%
SE	1006	10%	43%	36%	8%	-	3%	53%	44%
UK	1317	11%	34%	37%	10%	1%	7%	45%	47%
HR	1000	8%	26%	33%	22%	7%	4%	34%	55%
TR	1003	16%	26%	26%	16%	9%	7%	42%	42%
MK	1009	18%	21%	18%	26%	12%	5%	39%	44%

QE1.6 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Behinderung

	GESAMT	Sehr verbreitet	Ziemlich verbreitet	Ziemlich selten	Sehr selten	Existiert nicht (SPONTAN)	WN	Weit verbreitet	Selten
EU27	26558	13%	40%	31%	10%	2%	4%	53%	41%
BE	1000	16%	47%	26%	8%	1%	2%	63%	34%
BG	1009	12%	35%	21%	10%	9%	13%	47%	31%
CZ	1033	11%	40%	36%	9%	2%	2%	51%	45%
DK	1001	8%	34%	40%	16%	-	2%	42%	56%
DE	1523	9%	34%	41%	13%	1%	2%	43%	54%
EE	1007	10%	39%	27%	11%	9%	4%	49%	38%
IE	1007	8%	27%	30%	23%	6%	6%	35%	53%
EL	1000	22%	41%	24%	11%	2%	-	63%	35%
ES	1007	11%	45%	28%	10%	2%	4%	56%	38%
FR	1078	22%	52%	20%	3%	-	3%	74%	23%
IT	1048	14%	41%	28%	10%	2%	5%	55%	38%
CY	501	10%	46%	27%	13%	1%	3%	56%	40%
LV	1012	17%	47%	21%	6%	4%	5%	64%	27%
LT	1022	10%	40%	28%	12%	4%	6%	50%	40%
LU	306	6%	34%	37%	16%	1%	6%	40%	53%
HU	1000	20%	44%	24%	7%	2%	3%	64%	31%
MT	500	10%	23%	36%	21%	4%	6%	33%	57%
NL	1079	15%	47%	28%	7%	-	3%	62%	35%
AT	1001	7%	32%	38%	14%	5%	4%	39%	52%
PL	1000	11%	36%	35%	9%	5%	4%	47%	44%
PT	1020	12%	45%	29%	7%	3%	4%	57%	36%
RO	1023	15%	37%	22%	11%	7%	8%	52%	33%
SI	1022	15%	37%	31%	11%	3%	3%	52%	42%
SK	1037	8%	36%	35%	15%	2%	4%	44%	50%
FI	999	8%	48%	37%	5%	-	2%	56%	42%
SE	1006	14%	44%	31%	7%	-	4%	58%	38%
UK	1317	13%	37%	34%	9%	1%	6%	50%	43%
HR	1000	14%	30%	27%	19%	6%	4%	44%	46%
TR	1003	12%	22%	28%	19%	11%	8%	34%	47%
MK	1009	25%	28%	20%	15%	4%	8%	53%	35%

QE2.1 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
 Ethnischer Herkunft

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	9%	32%	39%	9%	11%	41%	48%
BE	1000	12%	35%	40%	9%	4%	47%	49%
BG	1009	6%	24%	29%	19%	22%	30%	48%
CZ	1033	9%	39%	34%	11%	7%	48%	45%
DK	1001	16%	39%	36%	5%	4%	55%	41%
DE	1523	4%	32%	43%	9%	12%	36%	52%
EE	1007	5%	26%	34%	11%	24%	31%	45%
IE	1007	15%	27%	29%	16%	13%	42%	45%
EL	1000	21%	32%	36%	11%	-	53%	47%
ES	1007	6%	37%	44%	9%	4%	43%	53%
FR	1078	11%	38%	35%	2%	14%	49%	37%
IT	1048	11%	36%	38%	8%	7%	47%	46%
CY	501	6%	22%	55%	15%	2%	28%	70%
LV	1012	6%	25%	36%	12%	21%	31%	48%
LT	1022	4%	23%	35%	13%	25%	27%	48%
LU	306	9%	26%	41%	5%	19%	35%	46%
HU	1000	32%	41%	18%	3%	6%	73%	21%
MT	500	35%	31%	23%	5%	6%	66%	28%
NL	1079	14%	44%	33%	2%	7%	58%	35%
AT	1001	13%	41%	33%	6%	7%	54%	39%
PL	1000	2%	15%	45%	17%	21%	17%	62%
PT	1020	6%	23%	53%	9%	9%	29%	62%
RO	1023	7%	25%	31%	18%	19%	32%	49%
SI	1022	9%	36%	39%	6%	10%	45%	45%
SK	1037	9%	36%	38%	10%	7%	45%	48%
FI	999	6%	39%	48%	3%	4%	45%	51%
SE	1006	8%	40%	43%	2%	7%	48%	45%
UK	1317	12%	29%	40%	8%	11%	41%	48%
HR	1000	6%	21%	49%	16%	8%	27%	65%
TR	1003	13%	31%	26%	16%	14%	44%	42%
MK	1009	20%	24%	32%	16%	8%	44%	48%

QE2.2 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Geschlecht

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	5%	19%	51%	14%	11%	24%	65%
BE	1000	5%	21%	53%	17%	4%	26%	70%
BG	1009	3%	16%	30%	28%	23%	19%	58%
CZ	1033	9%	23%	45%	17%	6%	32%	62%
DK	1001	2%	15%	64%	14%	5%	17%	78%
DE	1523	2%	14%	56%	18%	10%	16%	74%
EE	1007	4%	19%	40%	12%	25%	23%	52%
IE	1007	5%	14%	42%	23%	16%	19%	65%
EL	1000	9%	24%	45%	22%	-	33%	67%
ES	1007	5%	21%	53%	16%	5%	26%	69%
FR	1078	6%	22%	52%	6%	14%	28%	58%
IT	1048	6%	23%	48%	14%	9%	29%	62%
CY	501	3%	13%	57%	25%	2%	16%	82%
LV	1012	6%	24%	39%	12%	19%	30%	51%
LT	1022	6%	25%	35%	10%	24%	31%	45%
LU	306	5%	12%	57%	10%	16%	17%	67%
HU	1000	13%	38%	34%	8%	7%	51%	42%
MT	500	9%	14%	46%	23%	8%	23%	69%
NL	1079	3%	17%	64%	8%	8%	20%	72%
AT	1001	6%	22%	45%	20%	7%	28%	65%
PL	1000	3%	15%	50%	15%	17%	18%	65%
PT	1020	6%	18%	55%	12%	9%	24%	67%
RO	1023	7%	22%	31%	21%	19%	29%	52%
SI	1022	6%	32%	43%	9%	10%	38%	52%
SK	1037	7%	28%	45%	14%	6%	35%	59%
FI	999	2%	19%	65%	10%	4%	21%	75%
SE	1006	2%	18%	67%	7%	6%	20%	74%
UK	1317	5%	18%	53%	12%	12%	23%	65%
HR	1000	5%	24%	47%	15%	9%	29%	62%
TR	1003	9%	29%	28%	20%	14%	38%	48%
MK	1009	14%	23%	37%	18%	8%	37%	55%

QE2.3 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
 Sexueller Orientierung (z.B. Schwul- oder Lesbischsein)

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	7%	21%	46%	14%	12%	28%	60%
BE	1000	9%	20%	48%	19%	4%	29%	67%
BG	1009	5%	13%	21%	19%	42%	18%	40%
CZ	1033	4%	15%	46%	25%	10%	19%	71%
DK	1001	4%	18%	58%	15%	5%	22%	73%
DE	1523	4%	16%	50%	20%	10%	20%	70%
EE	1007	6%	19%	31%	12%	32%	25%	43%
IE	1007	8%	16%	38%	20%	18%	24%	58%
EL	1000	14%	28%	42%	16%	-	42%	58%
ES	1007	5%	18%	54%	16%	7%	23%	70%
FR	1078	9%	27%	46%	5%	13%	36%	51%
IT	1048	9%	26%	46%	11%	8%	35%	57%
CY	501	5%	15%	63%	12%	5%	20%	75%
LV	1012	9%	29%	27%	9%	26%	38%	36%
LT	1022	9%	27%	26%	9%	29%	36%	35%
LU	306	7%	14%	52%	9%	18%	21%	61%
HU	1000	15%	29%	30%	12%	14%	44%	42%
MT	500	14%	17%	47%	14%	8%	31%	61%
NL	1079	9%	29%	52%	5%	5%	38%	57%
AT	1001	8%	21%	46%	15%	10%	29%	61%
PL	1000	7%	22%	37%	12%	22%	29%	49%
PT	1020	7%	23%	52%	9%	9%	30%	61%
RO	1023	11%	26%	23%	14%	26%	37%	37%
SI	1022	10%	34%	38%	7%	11%	44%	45%
SK	1037	4%	23%	40%	20%	13%	27%	60%
FI	999	3%	25%	59%	8%	5%	28%	67%
SE	1006	3%	20%	59%	12%	6%	23%	71%
UK	1317	7%	18%	48%	13%	14%	25%	61%
HR	1000	11%	25%	40%	13%	11%	36%	53%
TR	1003	9%	23%	23%	19%	26%	32%	42%
MK	1009	20%	19%	20%	12%	29%	39%	32%

QE2.4 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	10%	32%	38%	9%	11%	42%	47%
BE	1000	10%	30%	43%	12%	5%	40%	55%
BG	1009	17%	33%	18%	11%	21%	50%	29%
CZ	1033	24%	41%	23%	7%	5%	65%	30%
DK	1001	4%	26%	54%	10%	6%	30%	64%
DE	1523	9%	35%	38%	9%	9%	44%	47%
EE	1007	9%	29%	32%	9%	21%	38%	41%
IE	1007	10%	21%	34%	18%	17%	31%	52%
EL	1000	13%	29%	41%	17%	-	42%	58%
ES	1007	8%	33%	44%	10%	5%	41%	54%
FR	1078	11%	37%	35%	4%	13%	48%	39%
IT	1048	10%	28%	42%	11%	9%	38%	53%
CY	501	2%	18%	60%	17%	3%	20%	77%
LV	1012	20%	37%	22%	6%	15%	57%	28%
LT	1022	13%	36%	26%	8%	17%	49%	34%
LU	306	5%	22%	46%	7%	20%	27%	53%
HU	1000	31%	42%	18%	4%	5%	73%	22%
MT	500	9%	21%	42%	20%	8%	30%	62%
NL	1079	9%	42%	37%	4%	8%	51%	41%
AT	1001	12%	34%	34%	12%	8%	46%	46%
PL	1000	5%	23%	43%	11%	18%	28%	54%
PT	1020	9%	26%	49%	8%	8%	35%	57%
RO	1023	10%	30%	24%	17%	19%	40%	41%
SI	1022	12%	37%	37%	6%	8%	49%	43%
SK	1037	20%	40%	28%	7%	5%	60%	35%
FI	999	7%	42%	42%	4%	5%	49%	46%
SE	1006	5%	34%	45%	4%	12%	39%	49%
UK	1317	9%	29%	42%	8%	12%	38%	50%
HR	1000	9%	26%	43%	13%	9%	35%	56%
TR	1003	7%	25%	29%	23%	16%	32%	52%
MK	1009	25%	31%	26%	11%	7%	56%	37%

QE2.5 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet ? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
 Religion oder Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	6%	26%	42%	14%	12%	32%	56%
BE	1000	9%	36%	38%	12%	5%	45%	50%
BG	1009	3%	16%	30%	25%	26%	19%	55%
CZ	1033	1%	11%	46%	32%	10%	12%	78%
DK	1001	14%	38%	38%	6%	4%	52%	44%
DE	1523	4%	26%	45%	14%	11%	30%	59%
EE	1007	4%	13%	38%	15%	30%	17%	53%
IE	1007	5%	16%	38%	25%	16%	21%	63%
EL	1000	10%	28%	43%	19%	-	38%	62%
ES	1007	3%	22%	49%	17%	9%	25%	66%
FR	1078	10%	36%	36%	3%	15%	46%	39%
IT	1048	8%	30%	42%	11%	9%	38%	53%
CY	501	2%	16%	59%	20%	3%	18%	79%
LV	1012	2%	16%	39%	19%	24%	18%	58%
LT	1022	3%	18%	35%	16%	28%	21%	51%
LU	306	5%	23%	46%	8%	18%	28%	54%
HU	1000	6%	21%	35%	26%	12%	27%	61%
MT	500	9%	21%	44%	18%	8%	30%	62%
NL	1079	13%	42%	35%	3%	7%	55%	38%
AT	1001	11%	34%	38%	9%	8%	45%	47%
PL	1000	2%	13%	45%	19%	21%	15%	64%
PT	1020	5%	20%	52%	13%	10%	25%	65%
RO	1023	4%	17%	33%	26%	20%	21%	59%
SI	1022	7%	35%	42%	7%	9%	42%	49%
SK	1037	3%	15%	39%	33%	10%	18%	72%
FI	999	2%	28%	60%	4%	6%	30%	64%
SE	1006	6%	40%	42%	3%	9%	46%	45%
UK	1317	9%	26%	43%	9%	13%	35%	52%
HR	1000	5%	20%	49%	17%	9%	25%	66%
TR	1003	12%	28%	28%	18%	14%	40%	46%
MK	1009	15%	21%	29%	24%	11%	36%	53%

QE2.6 Wenn Sie die heutige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen, würden Sie sagen, Diskriminierung aufgrund der folgenden Merkmale ist heute in (UNSER LAND) mehr oder weniger verbreitet? Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...
Behinderung

	GESAMT	Viel mehr verbreitet	Etwas mehr verbreitet	Etwas weniger verbreitet	Viel weniger verbreitet	WN	Weit verbreiteter	Weniger weit verbreitet
EU27	26558	6%	23%	49%	11%	11%	29%	60%
BE	1000	7%	26%	51%	12%	4%	33%	63%
BG	1009	10%	21%	29%	14%	26%	31%	43%
CZ	1033	7%	25%	48%	13%	7%	32%	61%
DK	1001	2%	20%	62%	11%	5%	22%	73%
DE	1523	3%	23%	52%	12%	10%	26%	64%
EE	1007	6%	21%	40%	14%	19%	27%	54%
IE	1007	8%	16%	37%	23%	16%	24%	60%
EL	1000	10%	27%	46%	17%	-	37%	63%
ES	1007	4%	22%	54%	14%	6%	26%	68%
FR	1078	7%	26%	48%	5%	14%	33%	53%
IT	1048	7%	24%	48%	12%	9%	31%	60%
CY	501	3%	13%	64%	17%	3%	16%	81%
LV	1012	13%	30%	32%	7%	18%	43%	39%
LT	1022	7%	29%	33%	11%	20%	36%	44%
LU	306	5%	18%	48%	10%	19%	23%	58%
HU	1000	15%	34%	34%	9%	8%	49%	43%
MT	500	6%	11%	49%	27%	7%	17%	76%
NL	1079	5%	25%	55%	5%	10%	30%	60%
AT	1001	7%	23%	44%	17%	9%	30%	61%
PL	1000	3%	17%	52%	14%	14%	20%	66%
PT	1020	7%	22%	54%	9%	8%	29%	63%
RO	1023	8%	27%	28%	17%	20%	35%	45%
SI	1022	8%	35%	42%	8%	7%	43%	50%
SK	1037	7%	30%	41%	14%	8%	37%	55%
FI	999	2%	25%	61%	7%	5%	27%	68%
SE	1006	3%	21%	59%	7%	10%	24%	66%
UK	1317	6%	19%	52%	11%	12%	25%	63%
HR	1000	6%	20%	47%	17%	10%	26%	64%
TR	1003	6%	23%	31%	24%	16%	29%	55%
MK	1009	18%	26%	30%	13%	13%	44%	43%

QE3 Haben Sie sich in den vergangenen 12 Monaten aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt geföhlt? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund (NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	GESAMT	Der ethnischen Herkunft	Des Geschlechts	Der sexuellen Orientierung	Des Alters	Der Religion oder des Glaubensbekenntnisses	Einer Behinderung	Eines anderen Merkmals	Nein	WN
EU27	26558	3%	3%	1%	6%	1%	2%	3%	83%	1%
BE	1000	3%	4%	2%	5%	2%	4%	4%	82%	0%
BG	1009	6%	2%	1%	5%	2%	1%	2%	85%	3%
CZ	1033	3%	4%	1%	11%	1%	2%	2%	82%	0%
DK	1001	3%	4%	1%	5%	2%	1%	3%	86%	0%
DE	1523	2%	2%	1%	5%	1%	2%	3%	87%	0%
EE	1007	5%	2%	1%	6%	1%	2%	2%	82%	2%
IE	1007	3%	3%	3%	3%	1%	1%	3%	87%	2%
EL	1000	1%	2%	1%	2%	0%	1%	0%	94%	-
ES	1007	2%	4%	2%	5%	0%	1%	3%	85%	-
FR	1078	3%	3%	1%	5%	1%	2%	5%	83%	1%
IT	1048	4%	7%	4%	5%	3%	2%	3%	76%	2%
CY	501	1%	2%	0%	1%	1%	1%	5%	90%	-
LV	1012	3%	2%	0%	8%	1%	2%	2%	84%	1%
LT	1022	1%	2%	1%	5%	0%	2%	2%	88%	1%
LU	306	4%	3%	1%	4%	2%	2%	4%	84%	0%
HU	1000	3%	8%	1%	8%	1%	2%	1%	80%	1%
MT	500	1%	3%	-	2%	0%	1%	2%	90%	3%
NL	1079	2%	2%	1%	5%	2%	2%	1%	88%	0%
AT	1001	5%	6%	2%	7%	5%	2%	4%	76%	2%
PL	1000	0%	1%	1%	4%	1%	1%	2%	87%	4%
PT	1020	1%	3%	3%	4%	1%	1%	2%	85%	3%
RO	1023	1%	2%	0%	5%	1%	1%	2%	85%	5%
SI	1022	2%	4%	1%	8%	1%	2%	6%	83%	2%
SK	1037	2%	3%	0%	9%	0%	1%	6%	81%	2%
FI	999	1%	2%	1%	5%	1%	1%	3%	88%	0%
SE	1006	3%	7%	1%	9%	1%	3%	2%	79%	1%
UK	1317	4%	3%	1%	8%	2%	3%	4%	79%	1%
HR	1000	2%	2%	0%	5%	1%	1%	4%	87%	1%
TR	1003	6%	4%	1%	2%	2%	1%	1%	81%	6%
MK	1009	8%	5%	1%	8%	6%	3%	6%	72%	3%

QE4 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten beobachtet, dass jemand aufgrund eines oder mehrerer Merkmale auf der folgenden Liste diskriminiert oder belästigt wurde? Bitte nennen Sie mir alle Punkte, die zutreffen. War es Diskriminierung aufgrund (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	GESAMT	Der ethnischen Herkunft	Des Geschlechts	Der sexuellen Orientierung	Des Alters	Der Religion oder des Glaubensbekenntnisses	Einer Behinderung	Einem anderen Merkmal	Nein	WN
EU27	26558	12%	5%	6%	8%	5%	6%	3%	72%	2%
BE	1000	8%	3%	6%	6%	4%	5%	3%	75%	1%
BG	1009	9%	2%	1%	7%	2%	4%	1%	78%	4%
CZ	1033	9%	7%	1%	17%	1%	4%	3%	70%	1%
DK	1001	23%	7%	7%	8%	15%	7%	3%	64%	0%
DE	1523	12%	4%	5%	9%	7%	7%	3%	70%	1%
EE	1007	10%	4%	4%	9%	2%	6%	2%	75%	2%
IE	1007	15%	2%	5%	4%	4%	4%	2%	75%	2%
EL	1000	14%	3%	3%	3%	4%	3%	0%	80%	-
ES	1007	17%	8%	6%	9%	2%	6%	4%	69%	0%
FR	1078	15%	5%	6%	4%	6%	6%	4%	72%	0%
IT	1048	9%	6%	8%	5%	3%	4%	1%	71%	2%
CY	501	14%	2%	1%	2%	2%	2%	3%	80%	0%
LV	1012	7%	2%	2%	11%	3%	5%	1%	76%	2%
LT	1022	4%	3%	2%	6%	2%	3%	2%	85%	1%
LU	306	13%	4%	7%	6%	5%	7%	5%	73%	1%
HU	1000	11%	7%	2%	8%	1%	3%	0%	73%	1%
MT	500	6%	3%	3%	2%	1%	2%	1%	86%	3%
NL	1079	19%	5%	10%	9%	10%	8%	3%	68%	0%
AT	1001	16%	6%	9%	10%	10%	9%	4%	59%	3%
PL	1000	4%	3%	5%	8%	3%	3%	2%	78%	3%
PT	1020	6%	1%	5%	5%	1%	3%	2%	81%	3%
RO	1023	5%	4%	2%	6%	1%	4%	2%	79%	5%
SI	1022	8%	6%	2%	8%	5%	4%	6%	73%	2%
SK	1037	10%	7%	3%	14%	1%	7%	5%	72%	1%
FI	999	12%	6%	5%	8%	5%	7%	3%	73%	0%
SE	1006	20%	14%	9%	14%	11%	12%	5%	58%	0%
UK	1317	12%	4%	6%	9%	6%	7%	2%	70%	1%
HR	1000	7%	4%	3%	7%	4%	3%	2%	80%	1%
TR	1003	9%	7%	2%	4%	6%	5%	1%	76%	6%
MK	1009	11%	7%	3%	7%	8%	4%	5%	69%	4%

OE5 Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken? (ROTIEREN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

Seite 1/2	GESAMT	Der Name des Bewerbers	Die Adresse des Bewerbers	Die Sprechweise des Bewerbers, sein\ ihr Akzent	Die Hautfarbe oder ethnische Herkunft des Bewerbers	Das Geschlecht des Bewerbers	Die sexuelle Orientierung des Bewerbers (ob er oder sie zum Beispiel schwul bzw. lesbisch ist)	Das Alter des Bewerbers	Eine Behinderung
EU27	26558	13%	9%	30%	38%	19%	18%	48%	37%
BE	1000	16%	6%	29%	58%	16%	16%	45%	47%
BG	1009	11%	4%	20%	30%	16%	12%	69%	40%
CZ	1033	4%	6%	26%	48%	29%	12%	61%	49%
DK	1001	46%	28%	62%	63%	39%	34%	65%	61%
DE	1523	7%	9%	33%	40%	20%	14%	57%	40%
EE	1007	7%	4%	26%	23%	17%	14%	56%	52%
IE	1007	10%	31%	36%	33%	12%	12%	33%	27%
EL	1000	4%	2%	33%	46%	20%	25%	52%	43%
ES	1007	3%	5%	17%	31%	14%	13%	43%	28%
FR	1078	49%	19%	47%	64%	23%	23%	55%	50%
IT	1048	6%	6%	25%	30%	14%	18%	30%	21%
CY	501	18%	3%	54%	33%	22%	37%	64%	55%
LV	1012	1%	4%	17%	13%	12%	14%	51%	46%
LT	1022	3%	2%	19%	9%	15%	15%	57%	46%
LU	306	23%	8%	44%	41%	31%	25%	65%	49%
HU	1000	4%	6%	18%	65%	28%	16%	64%	43%
MT	500	13%	7%	31%	43%	19%	31%	42%	35%
NL	1079	25%	13%	47%	53%	22%	27%	53%	52%
AT	1001	16%	10%	43%	55%	26%	25%	59%	42%
PL	1000	3%	3%	16%	25%	20%	25%	52%	40%
PT	1020	2%	5%	13%	30%	18%	17%	48%	34%
RO	1023	6%	2%	31%	17%	15%	19%	44%	34%
SI	1022	18%	8%	22%	21%	32%	22%	59%	56%
SK	1037	10%	6%	21%	41%	35%	15%	69%	36%
FI	999	10%	6%	24%	52%	26%	30%	62%	54%
SE	1006	71%	20%	77%	67%	37%	35%	61%	66%
UK	1317	6%	7%	25%	22%	10%	11%	34%	28%
HR	1000	25%	3%	17%	21%	31%	24%	48%	34%
TR	1003	2%	5%	41%	14%	20%	23%	27%	27%
MK	1009	15%	4%	16%	16%	18%	12%	44%	17%

OE5 En Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken? (ROTIEREN - MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

Seite 2/2	GESAMT	Der Ausdruck einer religiösen Überzeugung (z.B. das Tragen sichtbarer religiöser Symbole)	Ob der Bewerber Raucher ist oder nicht	Das Aussehen des Bewerbers, seine Kleidungsstil, seine Erscheinung	Das allgemeine Aussehen des Bewerbers (Größe, Gewicht, Gesicht usw.)	Andere (SPONTAN)	Nichts davon (SPONATN)	W/N
EU27	26558	22%	16%	48%	36%	2%	4%	4%
BE	1000	36%	15%	51%	42%	1%	1%	1%
BG	1009	13%	6%	28%	27%	1%	4%	7%
CZ	1033	8%	25%	49%	31%	1%	3%	2%
DK	1001	68%	58%	75%	69%	0%	3%	1%
DE	1523	36%	19%	59%	43%	3%	2%	3%
EE	1007	14%	17%	53%	31%	2%	4%	7%
IE	1007	16%	14%	42%	27%	1%	5%	6%
EL	1000	21%	5%	46%	47%	0%	2%	-
ES	1007	11%	11%	42%	28%	3%	5%	5%
FR	1078	36%	12%	67%	53%	0%	0%	1%
IT	1048	7%	2%	37%	23%	2%	6%	5%
CY	501	13%	6%	63%	51%	4%	1%	0%
LV	1012	6%	10%	39%	26%	2%	3%	4%
LT	1022	7%	11%	29%	25%	5%	6%	4%
LU	306	38%	26%	71%	48%	1%	2%	1%
HU	1000	7%	20%	47%	29%	3%	2%	3%
MT	500	17%	14%	56%	42%	4%	3%	5%
NL	1079	53%	25%	73%	49%	1%	1%	1%
AT	1001	49%	27%	60%	59%	1%	4%	2%
PL	1000	10%	21%	38%	30%	1%	3%	8%
PT	1020	7%	7%	42%	34%	2%	3%	11%
RO	1023	4%	8%	26%	23%	3%	6%	12%
SI	1022	24%	31%	35%	41%	6%	3%	1%
SK	1037	5%	14%	35%	25%	1%	1%	3%
FI	999	27%	32%	59%	46%	1%	2%	0%
SE	1006	55%	38%	76%	52%	1%	1%	1%
UK	1317	16%	21%	40%	30%	1%	12%	7%
HR	1000	13%	14%	25%	19%	2%	4%	5%
TR	1003	18%	15%	34%	28%	3%	5%	9%
MK	1009	7%	6%	23%	24%	12%	6%	5%

QE6.1 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Frau

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	1%	1%	1%	2%	6%	4%	7%	12%	9%	49%	7%	1%	8.5
BE	1000	2%	1%	1%	1%	4%	3%	8%	13%	12%	53%	2%	-	8.6
BG	1009	2%	-	1%	2%	4%	3%	5%	7%	8%	47%	18%	3%	8.6
CZ	1033	-	-	1%	1%	7%	7%	7%	15%	12%	36%	14%	-	8.3
DK	1001	1%	-	-	1%	2%	1%	4%	3%	6%	81%	1%	-	9.5
DE	1523	2%	1%	1%	1%	8%	3%	5%	11%	7%	47%	14%	-	8.4
EE	1007	1%	-	1%	2%	6%	3%	4%	6%	8%	60%	8%	1%	8.9
IE	1007	1%	-	-	1%	2%	1%	3%	8%	8%	69%	5%	2%	9.3
EL	1000	4%	1%	2%	2%	5%	3%	5%	15%	13%	49%	1%	-	8.3
ES	1007	-	1%	1%	1%	5%	6%	11%	13%	12%	49%	1%	-	8.6
FR	1078	1%	-	1%	1%	6%	4%	5%	14%	11%	56%	1%	-	8.8
IT	1048	1%	1%	3%	3%	5%	8%	13%	15%	13%	28%	9%	1%	7.8
CY	501	4%	-	1%	1%	6%	3%	5%	11%	8%	60%	-	1%	8.6
LV	1012	2%	1%	1%	1%	8%	3%	4%	10%	8%	49%	12%	1%	8.5
LT	1022	1%	-	-	-	2%	1%	1%	5%	5%	81%	3%	1%	9.6
LU	306	1%	-	1%	1%	7%	3%	6%	5%	6%	48%	22%	-	8.6
HU	1000	1%	-	2%	3%	7%	6%	8%	13%	8%	42%	9%	1%	8.2
MT	500	1%	-	-	1%	5%	3%	4%	9%	11%	58%	7%	1%	9.0
NL	1079	1%	-	-	1%	3%	3%	9%	17%	11%	53%	2%	-	8.8
AT	1001	2%	1%	2%	4%	10%	5%	7%	11%	6%	38%	13%	1%	7.9
PL	1000	1%	-	1%	1%	3%	2%	4%	8%	7%	64%	8%	1%	9.1
PT	1020	-	-	2%	3%	7%	6%	8%	17%	9%	16%	29%	3%	7.6
RO	1023	2%	1%	2%	2%	5%	3%	8%	10%	10%	36%	17%	4%	8.1
SI	1022	1%	-	1%	1%	3%	1%	3%	7%	6%	75%	2%	-	9.3
SK	1037	2%	1%	2%	4%	8%	8%	8%	14%	13%	36%	3%	1%	7.9
FI	999	-	1%	1%	1%	7%	6%	7%	15%	16%	37%	9%	-	8.4
SE	1006	1%	-	-	-	3%	1%	1%	4%	3%	84%	2%	1%	9.6
UK	1317	3%	1%	1%	1%	6%	3%	3%	9%	6%	64%	3%	-	8.8
HR	1000	2%	1%	1%	1%	6%	3%	5%	9%	8%	62%	1%	1%	8.7
TR	1003	4%	2%	1%	2%	3%	5%	8%	11%	8%	36%	17%	3%	8.0
MK	1009	10%	1%	2%	2%	7%	4%	5%	7%	7%	51%	3%	1%	7.8

QE6.1 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.
Eine Frau

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	3%	18%	70%	8.5
BE	1000	4%	16%	78%	8.6
BG	1009	3%	14%	62%	8.6
CZ	1033	1%	22%	62%	8.3
DK	1001	1%	7%	90%	9.5
DE	1523	4%	17%	65%	8.4
EE	1007	3%	14%	74%	8.9
IE	1007	1%	7%	85%	9.3
EL	1000	7%	15%	76%	8.3
ES	1007	2%	23%	74%	8.6
FR	1078	2%	16%	80%	8.8
IT	1048	5%	29%	56%	7.8
CY	501	6%	15%	79%	8.6
LV	1012	4%	17%	67%	8.5
LT	1022	1%	5%	90%	9.6
LU	306	2%	17%	59%	8.6
HU	1000	3%	23%	63%	8.2
MT	500	1%	12%	78%	9.0
NL	1079	2%	15%	81%	8.8
AT	1001	5%	26%	55%	7.9
PL	1000	2%	10%	79%	9.1
PT	1020	2%	24%	42%	7.6
RO	1023	5%	18%	56%	8.1
SI	1022	2%	8%	88%	9.3
SK	1037	5%	27%	63%	7.9
FI	999	2%	21%	68%	8.4
SE	1006	1%	5%	91%	9.6
UK	1317	4%	13%	79%	8.8
HR	1000	4%	15%	79%	8.7
TR	1003	7%	18%	55%	8.0
MK	1009	13%	18%	65%	7.8

QE6.2 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine homosexuelle Person (einen schwuler Mann oder eine lesbische Frau)

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	12%	4%	5%	4%	10%	6%	7%	9%	6%	27%	8%	2%	6.5
BE	1000	6%	1%	3%	3%	8%	6%	10%	14%	10%	36%	3%	-	7.6
BG	1009	33%	10%	6%	4%	6%	3%	2%	1%	3%	6%	15%	13%	3.2
CZ	1033	8%	1%	5%	7%	17%	11%	7%	7%	3%	6%	26%	2%	5.5
DK	1001	4%	3%	3%	3%	5%	2%	5%	5%	4%	65%	1%	-	8.4
DE	1523	9%	4%	5%	3%	16%	5%	4%	7%	6%	24%	16%	1%	6.4
EE	1007	31%	3%	6%	5%	9%	4%	4%	5%	5%	15%	10%	3%	4.7
IE	1007	7%	2%	3%	2%	6%	5%	5%	9%	7%	43%	7%	4%	7.7
EL	1000	32%	5%	6%	6%	8%	8%	8%	7%	5%	12%	3%	-	4.6
ES	1007	4%	2%	4%	4%	9%	9%	14%	11%	9%	32%	2%	-	7.4
FR	1078	6%	2%	3%	2%	9%	5%	7%	12%	7%	44%	2%	1%	7.8
IT	1048	12%	5%	7%	5%	9%	11%	12%	11%	5%	11%	10%	2%	5.7
CY	501	51%	6%	5%	4%	8%	3%	2%	3%	3%	14%	-	1%	3.7
LV	1012	34%	7%	7%	4%	11%	4%	3%	3%	3%	9%	13%	2%	3.8
LT	1022	45%	4%	5%	3%	7%	2%	2%	3%	3%	17%	4%	5%	4.0
LU	306	8%	3%	3%	2%	7%	3%	7%	5%	4%	27%	29%	2%	7.0
HU	1000	21%	6%	8%	6%	11%	6%	6%	5%	3%	9%	15%	4%	4.6
MT	500	11%	2%	4%	4%	11%	8%	6%	8%	6%	29%	6%	5%	6.7
ML	1079	2%	1%	1%	2%	4%	5%	13%	18%	11%	40%	2%	1%	8.2
AT	1001	12%	3%	8%	8%	15%	8%	8%	8%	3%	12%	13%	2%	5.4
PL	1000	15%	5%	6%	5%	7%	4%	5%	8%	4%	26%	9%	6%	6.1
PT	1020	7%	4%	6%	6%	10%	6%	6%	9%	3%	7%	31%	5%	5.6
RO	1023	37%	8%	6%	5%	6%	4%	5%	4%	2%	6%	9%	8%	3.4
SI	1022	27%	7%	5%	4%	8%	4%	5%	6%	3%	26%	4%	1%	5.4
SK	1037	23%	6%	7%	6%	10%	12%	8%	8%	4%	5%	7%	4%	4.6
FI	999	10%	7%	8%	6%	17%	6%	7%	11%	7%	11%	9%	1%	5.6
SE	1006	3%	1%	2%	1%	4%	3%	5%	7%	4%	67%	2%	1%	8.7
UK	1317	11%	2%	4%	3%	7%	3%	6%	8%	6%	45%	4%	1%	7.4
HR	1000	37%	5%	6%	4%	9%	4%	6%	6%	4%	14%	3%	2%	4.4
TR	1003	47%	9%	6%	3%	3%	2%	1%	1%	2%	14%	3%	9%	3.4
MK	1009	47%	7%	4%	1%	5%	3%	2%	3%	2%	13%	4%	9%	3.5

QE6.2 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine homosexuelle Person (einen schwuler Mann oder eine lesbische Frau)

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	20%	27%	42%	6.5
BE	1000	10%	26%	60%	7.6
BG	1009	49%	15%	8%	3.2
CZ	1033	14%	42%	16%	5.5
DK	1001	10%	14%	75%	8.4
DE	1523	18%	28%	37%	6.4
EE	1007	40%	22%	25%	4.7
IE	1007	12%	19%	59%	7.7
EL	1000	43%	30%	24%	4.6
ES	1007	9%	36%	52%	7.4
FR	1078	11%	23%	64%	7.8
IT	1048	24%	38%	27%	5.7
CY	501	61%	17%	21%	3.7
LV	1012	48%	22%	15%	3.8
LT	1022	54%	15%	23%	4.0
LU	306	13%	19%	36%	7.0
HU	1000	36%	28%	17%	4.6
MT	500	17%	28%	43%	6.7
NL	1079	5%	23%	69%	8.2
AT	1001	23%	39%	22%	5.4
PL	1000	26%	20%	39%	6.1
PT	1020	17%	27%	20%	5.6
RO	1023	52%	19%	12%	3.4
SI	1022	38%	21%	36%	5.4
SK	1037	36%	35%	18%	4.6
FI	999	24%	36%	30%	5.6
SE	1006	6%	13%	78%	8.7
UK	1317	17%	20%	58%	7.4
HR	1000	47%	23%	25%	4.4
TR	1003	62%	9%	17%	3.4
MK	1009	57%	12%	18%	3.5

QE6.3 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person mit anderer ethnischer Herkunft als die Mehrheit der Bevölkerung

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	10%	5%	6%	6%	12%	7%	9%	9%	5%	22%	7%	2%	6.2
BE	1000	15%	5%	10%	7%	14%	6%	9%	11%	5%	15%	2%	1%	5.5
BG	1009	17%	7%	6%	6%	13%	6%	6%	5%	4%	13%	11%	6%	5.0
CZ	1033	12%	6%	10%	11%	16%	12%	5%	5%	1%	4%	16%	2%	4.6
DK	1001	9%	5%	6%	4%	7%	3%	7%	8%	5%	44%	1%	1%	7.2
DE	1523	15%	8%	8%	6%	15%	5%	5%	7%	4%	15%	11%	1%	5.2
EE	1007	12%	3%	8%	6%	13%	6%	6%	9%	6%	21%	8%	2%	6.1
IE	1007	12%	4%	4%	5%	9%	7%	8%	7%	6%	29%	5%	4%	6.5
EL	1000	34%	7%	8%	7%	10%	7%	7%	8%	4%	8%	-	-	4.2
ES	1007	3%	3%	6%	7%	11%	9%	12%	10%	8%	29%	2%	-	7.1
FR	1078	5%	4%	3%	5%	11%	6%	10%	12%	6%	35%	2%	1%	7.3
IT	1048	9%	5%	7%	9%	12%	13%	12%	9%	4%	9%	9%	2%	5.6
CY	501	48%	5%	8%	4%	9%	4%	4%	4%	1%	11%	-	2%	3.5
LV	1012	12%	7%	9%	6%	15%	6%	6%	7%	4%	13%	13%	2%	5.4
LT	1022	25%	7%	6%	6%	10%	3%	4%	6%	3%	23%	4%	3%	5.2
LU	306	10%	3%	5%	3%	9%	5%	7%	7%	2%	21%	25%	3%	6.3
HU	1000	11%	4%	9%	9%	16%	10%	8%	8%	3%	12%	8%	2%	5.4
MT	500	26%	9%	5%	9%	13%	6%	4%	5%	1%	13%	5%	4%	4.4
ML	1079	8%	4%	7%	7%	11%	9%	15%	14%	6%	17%	1%	1%	6.4
AT	1001	16%	8%	11%	9%	16%	10%	7%	5%	3%	6%	6%	3%	4.6
PL	1000	4%	3%	7%	5%	8%	6%	7%	10%	6%	32%	9%	3%	7.2
PT	1020	2%	2%	5%	6%	11%	6%	9%	13%	3%	8%	31%	4%	6.4
RO	1023	8%	3%	5%	6%	13%	7%	9%	8%	6%	15%	15%	5%	6.2
SI	1022	15%	7%	8%	6%	11%	4%	6%	7%	5%	28%	3%	-	5.9
SK	1037	9%	6%	9%	9%	12%	12%	11%	11%	5%	8%	5%	3%	5.5
FI	999	6%	6%	9%	12%	16%	8%	13%	11%	5%	8%	5%	1%	5.5
SE	1006	4%	2%	3%	4%	7%	4%	8%	11%	6%	49%	1%	1%	8.0
UK	1317	11%	2%	4%	4%	10%	6%	8%	8%	4%	38%	4%	1%	7.0
HR	1000	10%	5%	6%	4%	14%	7%	10%	8%	7%	25%	3%	1%	6.4
TR	1003	15%	7%	6%	5%	12%	6%	5%	4%	5%	17%	13%	5%	5.4
MK	1009	16%	6%	6%	6%	13%	5%	8%	8%	7%	20%	3%	2%	5.8

QE6.3 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person mit anderer ethnischer Herkunft als die Mehrheit der Bevölkerung

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	21%	34%	37%	6.2
BE	1000	30%	37%	31%	5.5
BG	1009	31%	31%	21%	5.0
CZ	1033	28%	44%	11%	4.6
DK	1001	20%	20%	58%	7.2
DE	1523	31%	31%	26%	5.2
EE	1007	23%	31%	36%	6.1
IE	1007	20%	29%	42%	6.5
EL	1000	49%	31%	20%	4.2
ES	1007	12%	38%	47%	7.1
FR	1078	12%	32%	53%	7.3
IT	1048	21%	47%	22%	5.6
CY	501	62%	20%	17%	3.5
LV	1012	27%	34%	24%	5.4
LT	1022	38%	23%	33%	5.2
LU	306	18%	24%	30%	6.3
HU	1000	24%	43%	22%	5.4
MT	500	40%	33%	19%	4.4
NL	1079	18%	41%	38%	6.4
AT	1001	35%	42%	14%	4.6
PL	1000	14%	26%	48%	7.2
PT	1020	9%	32%	25%	6.4
RO	1023	16%	35%	29%	6.2
SI	1022	30%	27%	39%	5.9
SK	1037	24%	44%	24%	5.5
FI	999	22%	49%	23%	5.5
SE	1006	9%	23%	66%	8.0
UK	1317	17%	28%	50%	7.0
HR	1000	20%	36%	40%	6.4
TR	1003	28%	27%	26%	5.4
MK	1009	28%	32%	35%	5.8

QE6.4 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person, die jünger als 30 Jahre ist

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	10%	5%	9%	8%	12%	8%	9%	10%	5%	18%	5%	1%	5.9
BE	1000	7%	3%	8%	8%	13%	9%	12%	13%	8%	17%	2%	-	6.4
BG	1009	11%	5%	6%	6%	10%	5%	7%	8%	6%	22%	9%	5%	6.2
CZ	1033	4%	2%	6%	8%	13%	9%	11%	13%	8%	14%	11%	1%	6.4
DK	1001	5%	3%	5%	7%	12%	5%	8%	10%	6%	38%	1%	-	7.2
DE	1523	25%	10%	14%	9%	11%	3%	5%	6%	3%	7%	7%	-	4.0
EE	1007	12%	4%	9%	6%	14%	6%	6%	8%	5%	22%	7%	1%	6.0
IE	1007	8%	5%	5%	8%	11%	7%	6%	7%	6%	31%	4%	2%	6.6
EL	1000	10%	4%	6%	8%	10%	9%	11%	12%	10%	19%	1%	-	6.3
ES	1007	3%	4%	7%	6%	12%	9%	17%	11%	8%	22%	1%	-	6.8
FR	1078	7%	6%	8%	8%	16%	9%	10%	11%	5%	19%	1%	-	6.1
IT	1048	6%	3%	7%	8%	11%	13%	14%	12%	6%	12%	6%	2%	6.1
CY	501	22%	6%	9%	6%	8%	6%	9%	6%	6%	21%	-	1%	5.4
LV	1012	9%	4%	9%	6%	14%	7%	9%	9%	6%	20%	6%	1%	6.1
LT	1022	16%	6%	7%	7%	13%	4%	4%	5%	4%	30%	2%	2%	6.0
LU	306	8%	5%	5%	7%	17%	6%	8%	10%	4%	15%	14%	1%	5.9
HU	1000	6%	5%	10%	8%	10%	8%	10%	10%	5%	20%	6%	2%	6.2
MT	500	8%	2%	3%	7%	11%	6%	7%	10%	9%	27%	6%	4%	6.9
ML	1079	8%	5%	11%	11%	16%	11%	13%	10%	4%	10%	1%	-	5.5
AT	1001	9%	4%	11%	10%	12%	8%	9%	9%	4%	15%	7%	2%	5.7
PL	1000	6%	3%	5%	4%	7%	4%	7%	10%	7%	36%	9%	2%	7.3
PT	1020	5%	3%	8%	8%	12%	8%	10%	11%	3%	8%	20%	4%	5.8
RO	1023	2%	2%	2%	3%	9%	5%	9%	12%	9%	29%	14%	4%	7.7
SI	1022	14%	7%	9%	6%	12%	5%	6%	9%	5%	25%	2%	-	5.9
SK	1037	7%	5%	9%	8%	9%	12%	9%	12%	9%	16%	2%	2%	6.1
FI	999	7%	8%	15%	12%	15%	9%	11%	9%	6%	6%	2%	-	5.2
SE	1006	7%	4%	6%	8%	14%	10%	12%	10%	4%	24%	1%	-	6.4
UK	1317	14%	6%	10%	9%	14%	5%	6%	7%	3%	23%	2%	1%	5.6
HR	1000	3%	4%	4%	3%	8%	6%	9%	8%	7%	46%	1%	1%	7.8
TR	1003	7%	4%	6%	7%	10%	6%	6%	7%	9%	22%	12%	4%	6.5
MK	1009	24%	9%	7%	5%	12%	6%	5%	7%	5%	17%	2%	1%	5.0

QE6.4 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.
Eine Person, die jünger als 30 Jahre ist

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	24%	37%	33%	5.9
BE	1000	17%	41%	39%	6.4
BG	1009	22%	28%	36%	6.2
CZ	1033	13%	41%	35%	6.4
DK	1001	13%	31%	55%	7.2
DE	1523	49%	29%	15%	4.0
EE	1007	25%	33%	35%	6.0
IE	1007	18%	32%	44%	6.6
EL	1000	21%	37%	42%	6.3
ES	1007	14%	44%	41%	6.8
FR	1078	21%	42%	35%	6.1
IT	1048	16%	45%	30%	6.1
CY	501	37%	30%	33%	5.4
LV	1012	23%	36%	34%	6.1
LT	1022	29%	27%	40%	6.0
LU	306	19%	38%	29%	5.9
HU	1000	21%	35%	36%	6.2
MT	500	14%	31%	46%	6.9
NL	1079	24%	50%	24%	5.5
AT	1001	24%	40%	28%	5.7
PL	1000	15%	22%	53%	7.3
PT	1020	16%	37%	22%	5.8
RO	1023	5%	26%	49%	7.7
SI	1022	30%	29%	39%	5.9
SK	1037	21%	38%	36%	6.1
FI	999	30%	47%	22%	5.2
SE	1006	17%	44%	38%	6.4
UK	1317	30%	35%	32%	5.6
HR	1000	11%	25%	62%	7.8
TR	1003	17%	29%	37%	6.5
MK	1009	40%	27%	30%	5.0

QE6.5 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person, die einer anderen Religion angehört als die Mehrheit der Bevölkerung

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	7%	4%	5%	6%	13%	7%	9%	9%	6%	24%	8%	2%	6.5
BE	1000	14%	9%	9%	8%	13%	6%	11%	10%	5%	14%	1%	-	5.4
BG	1009	15%	6%	6%	6%	10%	7%	6%	6%	5%	15%	12%	6%	5.3
CZ	1033	4%	3%	4%	7%	19%	12%	8%	7%	3%	8%	24%	1%	5.8
DK	1001	13%	6%	5%	5%	11%	4%	9%	8%	4%	33%	1%	1%	6.5
DE	1523	9%	6%	6%	6%	17%	6%	6%	7%	4%	19%	13%	1%	5.9
EE	1007	10%	3%	6%	5%	13%	7%	7%	8%	5%	23%	12%	1%	6.3
IE	1007	5%	3%	2%	3%	7%	5%	7%	8%	8%	44%	6%	2%	7.8
EL	1000	25%	6%	6%	7%	10%	9%	8%	9%	7%	12%	1%	-	5.0
ES	1007	2%	3%	4%	6%	11%	10%	15%	11%	7%	28%	3%	-	7.1
FR	1078	6%	4%	6%	6%	14%	5%	10%	11%	5%	29%	2%	2%	6.8
IT	1048	7%	4%	7%	8%	12%	10%	13%	10%	6%	11%	10%	2%	5.9
CY	501	45%	7%	7%	5%	11%	3%	2%	4%	2%	13%	-	1%	3.7
LV	1012	11%	5%	9%	5%	16%	4%	7%	7%	5%	14%	15%	2%	5.6
LT	1022	20%	5%	6%	5%	9%	3%	4%	6%	5%	28%	5%	4%	5.8
LU	306	8%	4%	3%	4%	17%	3%	7%	9%	3%	17%	22%	3%	6.2
HU	1000	4%	2%	4%	5%	14%	9%	9%	10%	5%	21%	15%	2%	6.8
MT	500	25%	9%	8%	6%	12%	5%	4%	3%	4%	15%	5%	4%	4.6
ML	1079	8%	4%	7%	8%	12%	8%	14%	14%	4%	18%	2%	1%	6.2
AT	1001	14%	5%	9%	12%	15%	10%	9%	6%	1%	7%	8%	4%	4.8
PL	1000	2%	1%	3%	4%	8%	4%	6%	8%	6%	46%	10%	2%	8.1
PT	1020	2%	1%	3%	4%	11%	7%	9%	12%	3%	9%	35%	4%	6.6
RO	1023	4%	1%	3%	4%	13%	6%	8%	10%	8%	20%	18%	5%	7.0
SI	1022	12%	5%	6%	4%	11%	5%	6%	8%	6%	33%	3%	1%	6.6
SK	1037	2%	2%	3%	4%	10%	13%	8%	13%	12%	19%	11%	3%	7.1
FI	999	3%	5%	9%	9%	21%	11%	12%	10%	4%	8%	7%	1%	5.7
SE	1006	6%	3%	4%	5%	11%	7%	10%	11%	6%	34%	1%	2%	7.2
UK	1317	10%	3%	4%	5%	11%	5%	8%	9%	5%	35%	4%	1%	7.0
HR	1000	7%	5%	4%	3%	15%	6%	9%	11%	6%	30%	2%	2%	6.8
TR	1003	21%	7%	8%	7%	9%	5%	5%	3%	3%	16%	11%	5%	4.9
MK	1009	15%	6%	6%	5%	12%	7%	7%	10%	7%	20%	3%	2%	5.9

QE6.5 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person, die einer anderen Religion angehört als die Mehrheit der Bevölkerung

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	16%	35%	39%	6.5
BE	1000	32%	38%	29%	5.4
BG	1009	28%	28%	25%	5.3
CZ	1033	11%	45%	18%	5.8
DK	1001	24%	29%	46%	6.5
DE	1523	21%	35%	30%	5.9
EE	1007	19%	32%	36%	6.3
IE	1007	10%	22%	59%	7.8
EL	1000	37%	33%	28%	5.0
ES	1007	9%	42%	46%	7.1
FR	1078	15%	35%	46%	6.8
IT	1048	19%	43%	27%	5.9
CY	501	59%	21%	19%	3.7
LV	1012	25%	32%	26%	5.6
LT	1022	31%	21%	38%	5.8
LU	306	15%	31%	29%	6.2
HU	1000	10%	36%	36%	6.8
MT	500	41%	28%	22%	4.6
NL	1079	19%	42%	36%	6.2
AT	1001	29%	45%	14%	4.8
PL	1000	6%	21%	61%	8.1
PT	1020	6%	30%	25%	6.6
RO	1023	8%	31%	38%	7.0
SI	1022	23%	26%	47%	6.6
SK	1037	8%	35%	44%	7.1
FI	999	17%	54%	22%	5.7
SE	1006	13%	32%	52%	7.2
UK	1317	16%	29%	49%	7.0
HR	1000	16%	33%	47%	6.8
TR	1003	36%	26%	22%	4.9
MK	1009	27%	31%	37%	5.9

QE6.6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine behinderte Person

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	4%	2%	3%	4%	11%	7%	9%	11%	7%	32%	8%	2%	7.4
BE	1000	5%	2%	3%	4%	10%	7%	11%	15%	11%	28%	3%	1%	7.3
BG	1009	13%	4%	5%	5%	15%	8%	7%	7%	3%	14%	10%	9%	5.6
CZ	1033	3%	1%	4%	5%	16%	14%	11%	12%	5%	9%	18%	2%	6.4
DK	1001	2%	1%	2%	2%	6%	3%	7%	7%	8%	60%	1%	1%	8.6
DE	1523	3%	2%	4%	3%	16%	6%	8%	8%	6%	28%	15%	1%	7.1
EE	1007	15%	4%	7%	5%	11%	6%	5%	7%	7%	23%	8%	2%	6.0
IE	1007	1%	1%	1%	2%	3%	5%	6%	11%	9%	53%	6%	2%	8.7
EL	1000	5%	2%	3%	4%	8%	7%	12%	17%	12%	29%	1%	-	7.4
ES	1007	3%	2%	3%	4%	11%	11%	14%	14%	8%	27%	2%	1%	7.3
FR	1078	2%	1%	2%	3%	10%	5%	9%	14%	11%	40%	2%	1%	8.0
IT	1048	2%	3%	4%	6%	9%	11%	14%	14%	8%	16%	11%	2%	6.8
CY	501	12%	2%	3%	5%	12%	6%	9%	10%	6%	34%	-	1%	6.9
LV	1012	7%	4%	5%	5%	15%	6%	7%	10%	7%	20%	13%	1%	6.4
LT	1022	20%	4%	6%	5%	11%	3%	4%	7%	5%	28%	4%	3%	5.9
LU	306	4%	1%	2%	2%	7%	5%	9%	9%	5%	25%	29%	2%	7.4
HU	1000	13%	5%	7%	7%	12%	9%	8%	9%	5%	14%	8%	3%	5.6
MT	500	5%	1%	2%	4%	10%	6%	7%	12%	10%	29%	9%	5%	7.5
ML	1079	2%	1%	2%	3%	6%	6%	13%	19%	10%	35%	2%	1%	7.9
AT	1001	4%	-	3%	7%	19%	10%	13%	11%	4%	15%	12%	2%	6.5
PL	1000	2%	-	2%	2%	7%	3%	6%	9%	7%	51%	8%	3%	8.5
PT	1020	5%	3%	7%	7%	12%	5%	7%	13%	3%	7%	24%	7%	5.9
RO	1023	9%	5%	6%	7%	11%	6%	9%	8%	5%	13%	13%	8%	5.8
SI	1022	12%	5%	7%	5%	12%	4%	8%	8%	5%	30%	4%	-	6.4
SK	1037	4%	4%	5%	6%	10%	13%	10%	14%	10%	15%	6%	3%	6.6
FI	999	3%	3%	6%	8%	17%	12%	15%	15%	7%	8%	5%	1%	6.2
SE	1006	2%	-	1%	2%	5%	3%	5%	10%	7%	62%	1%	2%	8.8
UK	1317	3%	2%	2%	2%	7%	3%	7%	10%	7%	53%	3%	1%	8.3
HR	1000	1%	2%	2%	2%	8%	4%	9%	12%	11%	46%	1%	2%	8.3
TR	1003	7%	5%	4%	6%	11%	8%	7%	7%	6%	20%	14%	5%	6.3
MK	1009	24%	10%	8%	4%	11%	5%	6%	6%	6%	13%	3%	4%	4.7

QE6.6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine behinderte Person

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	9%	31%	51%	7.4
BE	1000	10%	32%	54%	7.3
BG	1009	22%	34%	24%	5.6
CZ	1033	8%	46%	26%	6.4
DK	1001	5%	18%	75%	8.6
DE	1523	10%	33%	42%	7.1
EE	1007	26%	27%	37%	6.0
IE	1007	4%	16%	73%	8.7
EL	1000	11%	31%	57%	7.4
ES	1007	8%	39%	49%	7.3
FR	1078	5%	27%	66%	8.0
IT	1048	10%	40%	38%	6.8
CY	501	17%	31%	50%	6.9
LV	1012	16%	33%	36%	6.4
LT	1022	30%	23%	40%	5.9
LU	306	7%	23%	38%	7.4
HU	1000	25%	36%	27%	5.6
MT	500	8%	27%	51%	7.5
NL	1079	5%	28%	63%	7.9
AT	1001	7%	50%	30%	6.5
PL	1000	4%	18%	67%	8.5
PT	1020	14%	31%	23%	5.9
RO	1023	20%	33%	26%	5.8
SI	1022	24%	29%	43%	6.4
SK	1037	13%	40%	39%	6.6
FI	999	11%	53%	30%	6.2
SE	1006	3%	15%	79%	8.8
UK	1317	7%	19%	70%	8.3
HR	1000	5%	23%	69%	8.3
TR	1003	17%	32%	32%	6.3
MK	1009	42%	26%	25%	4.7

QE6.7 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Eine Person, die über 75 Jahre alt ist

	GESAMT	1 Würde mich sehr unwohl fühlen	2	3	4	5	6	7	8	9	10 Würde mich vollkommen wohl fühlen	Ist mir egal (SPONTAN)	WN	Durchschnitt
EU27	26558	19%	9%	11%	9%	11%	7%	7%	7%	3%	11%	5%	1%	4.8
BE	1000	15%	9%	13%	9%	12%	7%	8%	9%	4%	12%	2%	-	5.1
BG	1009	34%	11%	10%	7%	9%	3%	3%	1%	1%	7%	8%	6%	3.3
CZ	1033	22%	8%	16%	12%	10%	9%	6%	4%	1%	3%	8%	1%	3.8
DK	1001	20%	10%	12%	5%	14%	5%	7%	6%	4%	17%	-	-	4.9
DE	1523	29%	11%	12%	7%	10%	4%	5%	5%	2%	8%	6%	1%	3.9
EE	1007	23%	7%	12%	7%	11%	6%	5%	7%	3%	12%	6%	1%	4.7
IE	1007	19%	8%	6%	6%	8%	8%	7%	7%	4%	19%	4%	4%	5.4
EL	1000	29%	10%	10%	9%	10%	9%	8%	5%	4%	5%	1%	-	4.1
ES	1007	8%	8%	10%	11%	11%	9%	12%	8%	6%	15%	2%	-	5.7
FR	1078	21%	10%	12%	13%	15%	6%	6%	7%	2%	8%	-	-	4.4
IT	1048	10%	7%	7%	9%	11%	11%	13%	9%	5%	7%	10%	1%	5.4
CY	501	55%	5%	6%	8%	5%	4%	3%	4%	2%	8%	-	-	3.1
LV	1012	35%	13%	14%	7%	9%	4%	3%	2%	2%	5%	5%	1%	3.3
LT	1022	38%	8%	8%	6%	9%	3%	4%	4%	3%	13%	3%	1%	3.9
LU	306	30%	9%	11%	7%	13%	5%	7%	2%	2%	8%	5%	1%	3.9
HU	1000	17%	8%	12%	8%	13%	7%	7%	7%	3%	9%	8%	1%	4.7
MT	500	33%	6%	8%	8%	12%	6%	5%	5%	3%	9%	2%	3%	4.1
NL	1079	18%	8%	13%	10%	12%	10%	10%	9%	2%	7%	1%	-	4.7
AT	1001	13%	5%	11%	10%	12%	11%	9%	6%	3%	10%	8%	2%	5.1
PL	1000	12%	6%	11%	6%	9%	5%	6%	7%	4%	24%	7%	3%	5.9
PT	1020	9%	7%	10%	9%	13%	6%	7%	9%	3%	4%	19%	4%	4.9
RO	1023	22%	11%	9%	7%	10%	5%	5%	4%	3%	9%	9%	6%	4.2
SI	1022	28%	7%	9%	8%	13%	7%	7%	5%	3%	10%	3%	-	4.4
SK	1037	28%	12%	12%	8%	10%	8%	5%	6%	3%	3%	2%	3%	3.8
FI	999	15%	16%	18%	14%	10%	7%	8%	5%	2%	3%	2%	-	4.0
SE	1006	16%	6%	11%	11%	11%	8%	9%	9%	5%	13%	-	1%	5.2
UK	1317	20%	8%	11%	9%	11%	6%	6%	6%	3%	17%	2%	1%	5.0
HR	1000	33%	11%	8%	4%	10%	6%	8%	4%	4%	9%	2%	1%	4.1
TR	1003	33%	12%	6%	5%	7%	4%	2%	4%	3%	13%	7%	4%	4.0
MK	1009	51%	10%	5%	4%	6%	4%	2%	3%	2%	11%	1%	1%	3.3

QE6.7 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.
Eine Person, die über 75 Jahre alt ist

	GESAMT	... unwohl fühlen	...durchschnittlich wohl fühlen	...wohl fühlen	Durchschnitt
EU27	26558	38%	35%	21%	4.8
BE	1000	37%	36%	25%	5.1
BG	1009	55%	22%	9%	3.3
CZ	1033	46%	37%	7%	3.8
DK	1001	43%	30%	26%	4.9
DE	1523	52%	26%	15%	3.9
EE	1007	41%	29%	22%	4.7
IE	1007	33%	28%	30%	5.4
EL	1000	49%	36%	14%	4.1
ES	1007	27%	43%	29%	5.7
FR	1078	43%	40%	17%	4.4
IT	1048	23%	45%	21%	5.4
CY	501	66%	20%	14%	3.1
LV	1012	62%	23%	9%	3.3
LT	1022	55%	22%	19%	3.9
LU	306	50%	32%	12%	3.9
HU	1000	38%	35%	18%	4.7
MT	500	47%	31%	17%	4.1
NL	1079	40%	41%	18%	4.7
AT	1001	29%	42%	19%	5.1
PL	1000	28%	26%	36%	5.9
PT	1020	26%	35%	16%	4.9
RO	1023	42%	28%	15%	4.2
SI	1022	44%	35%	18%	4.4
SK	1037	52%	31%	13%	3.8
FI	999	49%	39%	10%	4.0
SE	1006	34%	38%	27%	5.2
UK	1317	38%	32%	26%	5.0
HR	1000	52%	28%	17%	4.1
TR	1003	51%	19%	20%	4.0
MK	1009	66%	15%	16%	3.3

QE7.1 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ... Ihrer ethnischen Herkunft

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	27%	42%	15%	8%	8%	69%	23%
BE	1000	20%	39%	26%	12%	3%	59%	38%
BG	1009	35%	39%	8%	4%	14%	74%	12%
CZ	1033	19%	41%	23%	8%	9%	60%	31%
DK	1001	29%	33%	17%	18%	3%	62%	35%
DE	1523	26%	41%	17%	9%	7%	67%	26%
EE	1007	37%	41%	8%	6%	8%	78%	14%
IE	1007	35%	37%	13%	5%	10%	72%	18%
EL	1000	30%	42%	20%	7%	1%	72%	27%
ES	1007	31%	48%	10%	6%	5%	79%	16%
FR	1078	27%	41%	14%	12%	6%	68%	26%
IT	1048	17%	47%	18%	8%	10%	64%	26%
CY	501	41%	31%	15%	10%	3%	72%	25%
LV	1012	21%	39%	18%	9%	13%	60%	27%
LT	1022	16%	46%	12%	6%	20%	62%	18%
LU	306	41%	36%	10%	3%	10%	77%	13%
HU	1000	27%	46%	17%	5%	5%	73%	22%
MT	500	21%	34%	20%	11%	14%	55%	31%
NL	1079	24%	34%	19%	20%	3%	58%	39%
AT	1001	12%	39%	32%	7%	10%	51%	39%
PL	1000	21%	53%	10%	3%	13%	74%	13%
PT	1020	26%	49%	11%	5%	9%	75%	16%
RO	1023	41%	36%	8%	4%	11%	77%	12%
SI	1022	38%	42%	11%	4%	5%	80%	15%
SK	1037	19%	50%	20%	5%	6%	69%	25%
FI	999	23%	51%	18%	5%	3%	74%	23%
SE	1006	35%	33%	14%	14%	4%	68%	28%
UK	1317	38%	36%	11%	7%	8%	74%	18%
HR	1000	31%	49%	9%	4%	7%	80%	13%
TR	1003	26%	39%	12%	6%	17%	65%	18%
MK	1009	39%	30%	12%	11%	8%	69%	23%

QE7.2 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ...
Ihrem Geschlecht

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	36%	39%	10%	8%	7%	75%	18%
BE	1000	32%	40%	15%	12%	1%	72%	27%
BG	1009	50%	31%	4%	4%	11%	81%	8%
CZ	1033	37%	36%	12%	8%	7%	73%	20%
DK	1001	32%	24%	16%	24%	4%	56%	40%
DE	1523	37%	35%	13%	10%	5%	72%	23%
EE	1007	42%	36%	7%	8%	7%	78%	15%
IE	1007	46%	35%	6%	3%	10%	81%	9%
EL	1000	58%	38%	3%	1%	-	96%	4%
ES	1007	41%	44%	5%	5%	5%	85%	10%
FR	1078	30%	40%	12%	13%	5%	70%	25%
IT	1048	26%	46%	11%	8%	9%	72%	19%
CY	501	68%	22%	3%	4%	3%	90%	7%
LV	1012	27%	37%	16%	8%	12%	64%	24%
LT	1022	23%	45%	8%	5%	19%	68%	13%
LU	306	42%	34%	10%	6%	8%	76%	16%
HU	1000	42%	41%	10%	3%	4%	83%	13%
MT	500	45%	43%	3%	1%	8%	88%	4%
NL	1079	28%	27%	20%	23%	2%	55%	43%
AT	1001	28%	44%	14%	7%	7%	72%	21%
PL	1000	30%	49%	7%	3%	11%	79%	10%
PT	1020	26%	49%	11%	5%	9%	75%	16%
RO	1023	48%	31%	6%	4%	11%	79%	10%
SI	1022	49%	40%	4%	3%	4%	89%	7%
SK	1037	28%	47%	14%	6%	5%	75%	20%
FI	999	26%	45%	17%	8%	4%	71%	25%
SE	1006	37%	25%	14%	20%	4%	62%	34%
UK	1317	44%	34%	8%	7%	7%	78%	15%
HR	1000	38%	46%	7%	3%	6%	84%	10%
TR	1003	29%	39%	9%	7%	16%	68%	16%
MK	1009	43%	30%	9%	11%	7%	73%	20%

QE7.3 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ... Ihrer sexuellen Orientierung

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	26%	37%	16%	12%	9%	63%	28%
BE	1000	26%	40%	18%	15%	1%	66%	33%
BG	1009	22%	28%	17%	11%	22%	50%	28%
CZ	1033	24%	38%	19%	10%	9%	62%	29%
DK	1001	26%	36%	18%	16%	4%	62%	34%
DE	1523	24%	32%	20%	16%	8%	56%	36%
EE	1007	29%	33%	15%	11%	12%	62%	26%
IE	1007	41%	35%	8%	4%	12%	76%	12%
EL	1000	30%	44%	18%	8%	-	74%	26%
ES	1007	32%	44%	9%	8%	7%	76%	17%
FR	1078	29%	36%	14%	15%	6%	65%	29%
IT	1048	18%	46%	16%	9%	11%	64%	25%
CY	501	45%	32%	11%	7%	5%	77%	18%
LV	1012	16%	31%	23%	15%	15%	47%	38%
LT	1022	10%	34%	16%	15%	25%	44%	31%
LU	306	37%	32%	14%	7%	10%	69%	21%
HU	1000	21%	36%	25%	8%	10%	57%	33%
MT	500	38%	43%	6%	3%	10%	81%	9%
NL	1079	25%	25%	21%	26%	3%	50%	47%
AT	1001	15%	38%	26%	9%	12%	53%	35%
PL	1000	18%	41%	16%	8%	17%	59%	24%
PT	1020	26%	46%	12%	5%	11%	72%	17%
RO	1023	25%	27%	18%	14%	16%	52%	32%
SI	1022	36%	39%	14%	6%	5%	75%	20%
SK	1037	16%	41%	26%	9%	8%	57%	35%
FI	999	18%	41%	23%	12%	6%	59%	35%
SE	1006	33%	22%	16%	24%	5%	55%	40%
UK	1317	38%	34%	11%	8%	9%	72%	19%
HR	1000	27%	40%	14%	10%	9%	67%	24%
TR	1003	16%	20%	18%	22%	24%	36%	40%
MK	1009	21%	22%	16%	24%	17%	43%	40%

QE7.4. Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ...
Ihrem Alter

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	32%	45%	11%	6%	6%	77%	17%
BE	1000	28%	48%	16%	7%	1%	76%	23%
BG	1009	40%	38%	7%	3%	12%	78%	10%
CZ	1033	34%	42%	12%	6%	6%	76%	18%
DK	1001	23%	27%	23%	23%	4%	50%	46%
DE	1523	33%	43%	15%	5%	4%	76%	20%
EE	1007	36%	43%	10%	4%	7%	79%	14%
IE	1007	43%	38%	8%	3%	8%	81%	11%
EL	1000	45%	45%	8%	2%	-	90%	10%
ES	1007	40%	47%	5%	4%	4%	87%	9%
FR	1078	31%	45%	11%	9%	4%	76%	20%
IT	1048	23%	52%	11%	6%	8%	75%	17%
CY	501	50%	37%	6%	4%	3%	87%	10%
LV	1012	25%	43%	17%	5%	10%	68%	22%
LT	1022	20%	48%	10%	3%	19%	68%	13%
LU	306	36%	39%	13%	3%	9%	75%	16%
HU	1000	39%	45%	9%	3%	4%	84%	12%
MT	500	39%	47%	4%	1%	9%	86%	5%
NL	1079	23%	43%	18%	14%	2%	66%	32%
AT	1001	24%	45%	18%	6%	7%	69%	24%
PL	1000	26%	53%	8%	3%	10%	79%	11%
PT	1020	28%	52%	8%	4%	8%	80%	12%
RO	1023	37%	38%	11%	3%	11%	75%	14%
SI	1022	43%	42%	9%	2%	4%	85%	11%
SK	1037	26%	49%	16%	4%	5%	75%	20%
FI	999	24%	51%	16%	5%	4%	75%	21%
SE	1006	27%	32%	20%	16%	5%	59%	36%
UK	1317	40%	39%	9%	4%	8%	79%	13%
HR	1000	35%	48%	8%	2%	7%	83%	10%
TR	1003	22%	41%	13%	7%	17%	63%	20%
MK	1009	39%	33%	10%	10%	8%	72%	20%

QE7.5 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ... Ihrer Religion oder ihrem Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	27%	40%	15%	10%	8%	67%	25%
BE	1000	20%	39%	24%	14%	3%	59%	38%
BG	1009	35%	36%	10%	3%	16%	71%	13%
CZ	1033	25%	37%	18%	11%	9%	62%	29%
DK	1001	42%	35%	10%	10%	3%	77%	20%
DE	1523	24%	37%	19%	13%	7%	61%	32%
EE	1007	36%	38%	9%	9%	8%	74%	18%
IE	1007	43%	33%	10%	5%	9%	76%	15%
EL	1000	36%	44%	15%	5%	-	80%	20%
ES	1007	29%	47%	10%	7%	7%	76%	17%
FR	1078	24%	39%	16%	15%	6%	63%	31%
IT	1048	17%	49%	17%	7%	10%	66%	24%
CY	501	46%	37%	9%	6%	2%	83%	15%
LV	1012	20%	37%	19%	10%	14%	57%	29%
LT	1022	16%	47%	9%	7%	21%	63%	16%
LU	306	35%	33%	13%	7%	12%	68%	20%
HU	1000	36%	41%	13%	4%	6%	77%	17%
MT	500	32%	46%	8%	2%	12%	78%	10%
NL	1079	19%	27%	24%	26%	4%	46%	50%
AT	1001	12%	39%	29%	9%	11%	51%	38%
PL	1000	24%	50%	10%	4%	12%	74%	14%
PT	1020	25%	48%	11%	6%	10%	73%	17%
RO	1023	42%	34%	8%	4%	12%	76%	12%
SI	1022	39%	43%	9%	4%	5%	82%	13%
SK	1037	24%	44%	16%	10%	6%	68%	26%
FI	999	18%	49%	19%	10%	4%	67%	29%
SE	1006	27%	27%	19%	21%	6%	54%	40%
UK	1317	37%	35%	12%	8%	8%	72%	20%
HR	1000	33%	47%	9%	4%	7%	80%	13%
TR	1003	25%	37%	13%	9%	16%	62%	22%
MK	1009	39%	28%	11%	13%	9%	67%	24%

QE7.6 Wären Sie für oder gegen die Umsetzung spezieller Maßnahmen, um Chancengleichheit für jedermann im Bereich Beschäftigung herzustellen? Wie ist das mit Maßnahmen wie z.B. speziellen Ausbildungsprogrammen oder angepassten Auswahl- und Einstellungsverfahren für Menschen basierend auf ... Ihrer Behinderung

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	37%	44%	8%	5%	6%	81%	13%
BE	1000	33%	48%	11%	6%	2%	81%	17%
BG	1009	42%	38%	6%	2%	12%	80%	8%
CZ	1033	27%	47%	14%	5%	7%	74%	19%
DK	1001	24%	22%	21%	28%	5%	46%	49%
DE	1523	41%	42%	9%	4%	4%	83%	13%
EE	1007	39%	41%	10%	2%	8%	80%	12%
IE	1007	51%	34%	4%	3%	8%	85%	7%
EL	1000	51%	43%	5%	1%	-	94%	6%
ES	1007	42%	48%	3%	3%	4%	90%	6%
FR	1078	35%	46%	7%	8%	4%	81%	15%
IT	1048	25%	51%	11%	4%	9%	76%	15%
CY	501	54%	35%	3%	5%	3%	89%	8%
LV	1012	30%	40%	14%	5%	11%	70%	19%
LT	1022	21%	48%	9%	4%	18%	69%	13%
LU	306	46%	30%	9%	6%	9%	76%	15%
HU	1000	36%	44%	13%	3%	4%	80%	16%
MT	500	45%	43%	3%	1%	8%	88%	4%
NL	1079	41%	36%	11%	10%	2%	77%	21%
AT	1001	27%	45%	16%	5%	7%	72%	21%
PL	1000	31%	50%	7%	2%	10%	81%	9%
PT	1020	30%	51%	8%	2%	9%	81%	10%
RO	1023	40%	35%	10%	4%	11%	75%	14%
SI	1022	44%	43%	7%	2%	4%	87%	9%
SK	1037	23%	49%	16%	5%	7%	72%	21%
FI	999	29%	51%	13%	4%	3%	80%	17%
SE	1006	42%	31%	10%	12%	5%	73%	22%
UK	1317	45%	37%	7%	4%	7%	82%	11%
HR	1000	38%	46%	6%	3%	7%	84%	9%
TR	1003	28%	37%	13%	6%	16%	65%	19%
MK	1009	41%	28%	11%	11%	9%	69%	22%

QE8.1 Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?
Die Zusammensetzung der Belegschaft zu kontrollieren, um zu beurteilen, inwieweit Personen aus ethnischen Minderheiten vertreten sind

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	17%	35%	21%	14%	13%	52%	35%
BE	1000	16%	39%	29%	10%	6%	55%	39%
BG	1009	24%	39%	10%	5%	22%	63%	15%
CZ	1033	11%	38%	27%	13%	11%	49%	40%
DK	1001	32%	34%	17%	13%	4%	66%	30%
DE	1523	8%	25%	33%	27%	7%	33%	60%
EE	1007	14%	35%	15%	20%	16%	49%	35%
IE	1007	25%	38%	12%	8%	17%	63%	20%
EL	1000	27%	51%	15%	6%	1%	78%	21%
ES	1007	17%	35%	15%	8%	25%	52%	23%
FR	1078	16%	32%	24%	16%	12%	48%	40%
IT	1048	15%	46%	21%	5%	13%	61%	26%
CY	501	28%	39%	12%	2%	19%	67%	14%
LV	1012	9%	27%	29%	18%	17%	36%	47%
LT	1022	13%	39%	13%	5%	30%	52%	18%
LU	306	19%	32%	18%	9%	22%	51%	27%
HU	1000	19%	44%	15%	8%	14%	63%	23%
MT	500	18%	27%	14%	5%	36%	45%	19%
NL	1079	15%	33%	24%	23%	5%	48%	47%
AT	1001	6%	25%	38%	22%	9%	31%	60%
PL	1000	10%	35%	24%	11%	20%	45%	35%
PT	1020	19%	41%	15%	3%	22%	60%	18%
RO	1023	25%	38%	8%	8%	21%	63%	16%
SI	1022	19%	32%	24%	16%	9%	51%	40%
SK	1037	7%	32%	35%	16%	10%	39%	51%
FI	999	13%	45%	23%	9%	10%	58%	32%
SE	1006	13%	25%	25%	32%	5%	38%	57%
UK	1317	30%	33%	14%	12%	11%	63%	26%
HR	1000	15%	41%	20%	12%	12%	56%	32%
TR	1003	21%	31%	9%	3%	36%	52%	12%
MK	1009	23%	30%	17%	16%	14%	53%	33%

QE8.2 Inwieweit sind Sie für oder gegen folgende Maßnahmen am Arbeitsplatz?

Die Einstellungsverfahren zu überwachen, um sicherzustellen, dass Bewerber aus ethnischen Minderheiten die selben Chancen haben, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen oder eingeteilt zu werden wie andere Bewerber, die über ähnliche Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen

	GESAMT	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Voll und ganz dagegen	WN	Dafür	Dagegen
EU27	26558	28%	39%	14%	8%	11%	67%	22%
BE	1000	25%	43%	22%	5%	5%	68%	27%
BG	1009	30%	40%	6%	2%	22%	70%	8%
CZ	1033	18%	46%	21%	6%	9%	64%	27%
DK	1001	49%	29%	8%	10%	4%	78%	18%
DE	1523	21%	31%	25%	17%	6%	52%	42%
EE	1007	34%	36%	9%	9%	12%	70%	18%
IE	1007	34%	35%	8%	6%	17%	69%	14%
EL	1000	30%	44%	19%	6%	1%	74%	25%
ES	1007	21%	41%	9%	6%	23%	62%	15%
FR	1078	33%	41%	10%	7%	9%	74%	17%
IT	1048	19%	50%	16%	4%	11%	69%	20%
CY	501	30%	41%	10%	3%	16%	71%	13%
LV	1012	26%	36%	16%	8%	14%	62%	24%
LT	1022	21%	43%	9%	3%	24%	64%	12%
LU	306	39%	37%	11%	3%	10%	76%	14%
HU	1000	27%	43%	14%	3%	13%	70%	17%
MT	500	21%	29%	15%	6%	29%	50%	21%
NL	1079	34%	36%	13%	14%	3%	70%	27%
AT	1001	11%	39%	26%	13%	11%	50%	39%
PL	1000	16%	46%	14%	6%	18%	62%	20%
PT	1020	29%	42%	8%	1%	20%	71%	9%
RO	1023	34%	38%	5%	4%	19%	72%	9%
SI	1022	32%	36%	15%	9%	8%	68%	24%
SK	1037	17%	47%	22%	6%	8%	64%	28%
FI	999	31%	46%	13%	5%	5%	77%	18%
SE	1006	56%	23%	8%	10%	3%	79%	18%
UK	1317	44%	33%	9%	6%	8%	77%	15%
HR	1000	26%	45%	13%	5%	11%	71%	18%
TR	1003	28%	31%	7%	3%	31%	59%	10%
MK	1009	38%	30%	8%	11%	13%	68%	19%

QE9 Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?

	GESAMT	Ja, sicher	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	11%	38%	33%	11%	7%	49%	44%
BE	1000	13%	47%	29%	7%	4%	60%	36%
BG	1009	6%	28%	40%	11%	15%	34%	51%
CZ	1033	8%	36%	38%	15%	3%	44%	53%
DK	1001	11%	32%	38%	17%	2%	43%	55%
DE	1523	17%	41%	29%	9%	4%	58%	38%
EE	1007	9%	33%	35%	11%	12%	42%	46%
IE	1007	17%	33%	29%	10%	11%	50%	39%
EL	1000	8%	32%	40%	20%	-	40%	60%
ES	1007	11%	44%	28%	11%	6%	55%	39%
FR	1078	8%	35%	38%	15%	4%	43%	53%
IT	1048	5%	38%	41%	9%	7%	43%	50%
CY	501	20%	45%	22%	9%	4%	65%	31%
LV	1012	4%	24%	47%	14%	11%	28%	61%
LT	1022	8%	35%	32%	10%	15%	43%	42%
LU	306	21%	40%	31%	5%	3%	61%	36%
HU	1000	7%	29%	40%	19%	5%	36%	59%
MT	500	6%	37%	37%	13%	7%	43%	50%
NL	1079	15%	48%	28%	7%	2%	63%	35%
AT	1001	13%	36%	34%	11%	6%	49%	45%
PL	1000	3%	33%	37%	11%	16%	36%	48%
PT	1020	7%	46%	27%	6%	14%	53%	33%
RO	1023	8%	35%	30%	12%	15%	43%	42%
SI	1022	7%	46%	35%	10%	2%	53%	45%
SK	1037	12%	41%	30%	13%	4%	53%	43%
FI	999	10%	58%	27%	3%	2%	68%	30%
SE	1006	7%	24%	40%	27%	2%	31%	67%
UK	1317	17%	39%	28%	11%	5%	56%	39%
HR	1000	5%	29%	41%	18%	7%	34%	59%
TR	1003	8%	27%	26%	25%	14%	35%	51%
MK	1009	7%	42%	24%	20%	7%	49%	44%

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?

	GESAMT	Ja	Nein	Es kommt darauf an (SPONTAN)	NSP
EU27	26558	33%	52%	12%	3%
BE	1000	32%	54%	11%	3%
BG	1009	21%	52%	17%	10%
CZ	1033	33%	49%	15%	3%
DK	1001	29%	65%	5%	1%
DE	1523	26%	51%	19%	4%
EE	1007	32%	53%	13%	2%
IE	1007	36%	44%	15%	5%
EL	1000	27%	63%	10%	-
ES	1007	36%	54%	8%	2%
FR	1078	38%	59%	2%	1%
IT	1048	25%	48%	21%	6%
CY	501	42%	49%	9%	-
LV	1012	24%	64%	11%	1%
LT	1022	36%	49%	10%	5%
LU	306	32%	56%	9%	3%
HU	1000	32%	52%	12%	4%
MT	500	45%	41%	8%	6%
NL	1079	38%	55%	5%	2%
AT	1001	16%	47%	33%	4%
PL	1000	24%	63%	9%	4%
PT	1020	24%	56%	14%	6%
RO	1023	30%	51%	13%	6%
SI	1022	41%	38%	18%	3%
SK	1037	41%	48%	7%	4%
FI	999	63%	27%	8%	2%
SE	1006	47%	43%	8%	2%
UK	1317	49%	44%	5%	2%
HR	1000	28%	61%	8%	3%
TR	1003	28%	45%	10%	17%
MK	1009	45%	44%	9%	2%

QE11.1 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
 Ethnischer Herkunft

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	12%	43%	30%	6%	9%	55%	36%
BE	1000	15%	45%	29%	6%	5%	60%	35%
BG	1009	20%	43%	22%	5%	10%	63%	27%
CZ	1033	13%	44%	29%	6%	8%	57%	35%
DK	1001	15%	47%	28%	6%	4%	62%	34%
DE	1523	18%	43%	26%	6%	7%	61%	32%
EE	1007	12%	47%	26%	3%	12%	59%	29%
IE	1007	11%	43%	24%	3%	19%	54%	27%
EL	1000	14%	40%	38%	8%	-	54%	46%
ES	1007	10%	33%	40%	10%	7%	43%	50%
FR	1078	9%	46%	29%	8%	8%	55%	37%
IT	1048	6%	40%	39%	8%	7%	46%	47%
CY	501	14%	47%	21%	4%	14%	61%	25%
LV	1012	5%	43%	36%	5%	11%	48%	41%
LT	1022	10%	49%	24%	4%	13%	59%	28%
LU	306	14%	39%	31%	2%	14%	53%	33%
HU	1000	21%	37%	27%	8%	7%	58%	35%
MT	500	7%	34%	30%	8%	21%	41%	38%
NL	1079	17%	49%	25%	4%	5%	66%	29%
AT	1001	12%	42%	32%	7%	7%	54%	39%
PL	1000	8%	45%	30%	6%	11%	53%	36%
PT	1020	6%	36%	33%	4%	21%	42%	37%
RO	1023	10%	41%	23%	3%	23%	51%	26%
SI	1022	14%	46%	28%	7%	5%	60%	35%
SK	1037	12%	49%	26%	5%	8%	61%	31%
FI	999	10%	55%	31%	1%	3%	65%	32%
SE	1006	18%	40%	29%	6%	7%	58%	35%
UK	1317	16%	47%	21%	4%	12%	63%	25%
HR	1000	12%	41%	33%	6%	8%	53%	39%
TR	1003	11%	37%	26%	12%	14%	48%	38%
MK	1009	24%	39%	17%	6%	14%	63%	23%

QE11.2 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
Geschlecht

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	20%	46%	22%	4%	8%	66%	26%
BE	1000	26%	44%	21%	5%	4%	70%	26%
BG	1009	21%	36%	25%	7%	11%	57%	32%
CZ	1033	21%	42%	24%	6%	7%	63%	30%
DK	1001	25%	51%	17%	3%	4%	76%	20%
DE	1523	27%	43%	18%	6%	6%	70%	24%
EE	1007	16%	44%	23%	4%	13%	60%	27%
IE	1007	17%	42%	19%	3%	19%	59%	22%
EL	1000	12%	33%	42%	13%	-	45%	55%
ES	1007	35%	43%	15%	2%	5%	78%	17%
FR	1078	21%	55%	15%	3%	6%	76%	18%
IT	1048	8%	49%	32%	5%	6%	57%	37%
CY	501	11%	37%	26%	12%	14%	48%	38%
LV	1012	7%	46%	32%	3%	12%	53%	35%
LT	1022	11%	50%	22%	3%	14%	61%	25%
LU	306	21%	41%	23%	3%	12%	62%	26%
HU	1000	27%	40%	22%	4%	7%	67%	26%
MT	500	16%	39%	19%	7%	19%	55%	26%
NL	1079	22%	50%	17%	4%	7%	72%	21%
AT	1001	15%	42%	31%	6%	6%	57%	37%
PL	1000	13%	51%	23%	3%	10%	64%	26%
PT	1020	6%	37%	32%	5%	20%	43%	37%
RO	1023	14%	40%	21%	3%	22%	54%	24%
SI	1022	15%	45%	29%	7%	4%	60%	36%
SK	1037	19%	45%	25%	4%	7%	64%	29%
FI	999	15%	62%	19%	1%	3%	77%	20%
SE	1006	38%	36%	19%	3%	4%	74%	22%
UK	1317	19%	48%	19%	3%	11%	67%	22%
HR	1000	15%	41%	31%	5%	8%	56%	36%
TR	1003	10%	32%	29%	15%	14%	42%	44%
MK	1009	22%	39%	19%	6%	14%	61%	25%

QE11.3 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
Ihrer sexuellen Orientierung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	15%	41%	25%	6%	13%	56%	31%
BE	1000	18%	42%	26%	6%	8%	60%	32%
BG	1009	15%	30%	28%	12%	15%	45%	40%
CZ	1033	13%	39%	32%	7%	9%	52%	39%
DK	1001	16%	48%	26%	4%	6%	64%	30%
DE	1523	22%	41%	25%	4%	8%	63%	29%
EE	1007	12%	40%	28%	5%	15%	52%	33%
IE	1007	12%	38%	23%	5%	22%	50%	28%
EL	1000	11%	38%	40%	11%	-	49%	51%
ES	1007	23%	44%	17%	4%	12%	67%	21%
FR	1078	9%	38%	22%	8%	23%	47%	30%
IT	1048	5%	42%	38%	7%	8%	47%	45%
CY	501	7%	40%	26%	8%	19%	47%	34%
LV	1012	13%	43%	28%	4%	12%	56%	32%
LT	1022	14%	44%	23%	4%	15%	58%	27%
LU	306	14%	35%	27%	5%	19%	49%	32%
HU	1000	16%	30%	27%	8%	19%	46%	35%
MT	500	9%	35%	27%	8%	21%	44%	35%
NL	1079	17%	52%	21%	3%	7%	69%	24%
AT	1001	9%	44%	33%	7%	7%	53%	40%
PL	1000	10%	45%	25%	7%	13%	55%	32%
PT	1020	7%	36%	31%	5%	21%	43%	36%
RO	1023	12%	32%	21%	7%	28%	44%	28%
SI	1022	17%	46%	25%	7%	5%	63%	32%
SK	1037	10%	41%	30%	7%	12%	51%	37%
FI	999	14%	58%	23%	1%	4%	72%	24%
SE	1006	24%	36%	21%	4%	15%	60%	25%
UK	1317	17%	43%	21%	3%	16%	60%	24%
HR	1000	15%	39%	29%	7%	10%	54%	36%
TR	1003	7%	23%	31%	18%	21%	30%	49%
MK	1009	15%	31%	19%	10%	25%	46%	29%

QE11.4 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
Alter

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	14%	45%	27%	6%	8%	59%	33%
BE	1000	18%	45%	27%	5%	5%	63%	32%
BG	1009	17%	38%	26%	7%	12%	55%	33%
CZ	1033	15%	43%	26%	9%	7%	58%	35%
DK	1001	13%	52%	27%	4%	4%	65%	31%
DE	1523	20%	44%	24%	7%	5%	64%	31%
EE	1007	12%	46%	27%	3%	12%	58%	30%
IE	1007	14%	42%	20%	5%	19%	56%	25%
EL	1000	8%	33%	45%	13%	1%	41%	58%
ES	1007	27%	40%	23%	5%	5%	67%	28%
FR	1078	14%	51%	25%	4%	6%	65%	29%
IT	1048	6%	48%	33%	7%	6%	54%	40%
CY	501	8%	44%	27%	7%	14%	52%	34%
LV	1012	6%	48%	32%	4%	10%	54%	36%
LT	1022	11%	47%	25%	4%	13%	58%	29%
LU	306	12%	41%	32%	3%	12%	53%	35%
HU	1000	18%	42%	27%	6%	7%	60%	33%
MT	500	11%	41%	22%	5%	21%	52%	27%
NL	1079	12%	50%	27%	6%	5%	62%	33%
AT	1001	7%	39%	38%	10%	6%	46%	48%
PL	1000	10%	45%	30%	5%	10%	55%	35%
PT	1020	6%	36%	33%	5%	20%	42%	38%
RO	1023	11%	38%	25%	4%	22%	49%	29%
SI	1022	13%	47%	29%	7%	4%	60%	36%
SK	1037	14%	46%	27%	5%	8%	60%	32%
FI	999	11%	58%	27%	1%	3%	69%	28%
SE	1006	22%	39%	27%	6%	6%	61%	33%
UK	1317	13%	45%	26%	5%	11%	58%	31%
HR	1000	12%	39%	34%	8%	7%	51%	42%
TR	1003	7%	27%	32%	18%	16%	34%	50%
MK	1009	20%	39%	20%	7%	14%	59%	27%

QE11.5 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
 Religion oder Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	11%	41%	29%	6%	13%	52%	35%
BE	1000	14%	44%	28%	6%	8%	58%	34%
BG	1009	14%	35%	30%	8%	13%	49%	38%
CZ	1033	9%	36%	35%	10%	10%	45%	45%
DK	1001	13%	46%	30%	6%	5%	59%	36%
DE	1523	18%	42%	27%	6%	7%	60%	33%
EE	1007	9%	40%	33%	5%	13%	49%	38%
IE	1007	13%	40%	22%	5%	20%	53%	27%
EL	1000	9%	34%	44%	13%	-	43%	57%
ES	1007	11%	36%	27%	9%	17%	47%	36%
FR	1078	9%	35%	27%	8%	21%	44%	35%
IT	1048	6%	47%	34%	6%	7%	53%	40%
CY	501	6%	44%	28%	7%	15%	50%	35%
LV	1012	4%	43%	36%	6%	11%	47%	42%
LT	1022	9%	46%	27%	5%	13%	55%	32%
LU	306	13%	34%	32%	3%	18%	47%	35%
HU	1000	12%	27%	33%	10%	18%	39%	43%
MT	500	8%	36%	26%	7%	23%	44%	33%
NL	1079	17%	50%	23%	4%	6%	67%	27%
AT	1001	10%	44%	33%	6%	7%	54%	39%
PL	1000	8%	43%	31%	7%	11%	51%	38%
PT	1020	5%	32%	35%	6%	22%	37%	41%
RO	1023	9%	36%	26%	4%	25%	45%	30%
SI	1022	14%	46%	28%	8%	4%	60%	36%
SK	1037	12%	41%	26%	10%	11%	53%	36%
FI	999	9%	53%	33%	2%	3%	62%	35%
SE	1006	15%	33%	32%	6%	14%	48%	38%
UK	1317	13%	46%	23%	4%	14%	59%	27%
HR	1000	11%	42%	31%	8%	8%	53%	39%
TR	1003	13%	37%	24%	13%	13%	50%	37%
MK	1009	21%	35%	18%	9%	17%	56%	27%

QE11.6 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend wiedergespiegelt wird?
Behinderung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	10%	38%	34%	10%	8%	48%	44%
BE	1000	11%	34%	38%	12%	5%	45%	50%
BG	1009	17%	39%	27%	7%	10%	56%	34%
CZ	1033	10%	42%	34%	8%	6%	52%	42%
DK	1001	8%	39%	40%	9%	4%	47%	49%
DE	1523	16%	40%	31%	7%	6%	56%	38%
EE	1007	9%	45%	30%	4%	12%	54%	34%
IE	1007	13%	35%	25%	8%	19%	48%	33%
EL	1000	9%	37%	41%	12%	1%	46%	53%
ES	1007	9%	34%	35%	16%	6%	43%	51%
FR	1078	5%	22%	43%	22%	8%	27%	65%
IT	1048	6%	47%	34%	6%	7%	53%	40%
CY	501	8%	39%	28%	10%	15%	47%	38%
LV	1012	6%	49%	32%	4%	9%	55%	36%
LT	1022	8%	49%	25%	5%	13%	57%	30%
LU	306	13%	32%	35%	7%	13%	45%	42%
HU	1000	10%	27%	38%	15%	10%	37%	53%
MT	500	12%	38%	23%	6%	21%	50%	29%
NL	1079	7%	41%	38%	8%	6%	48%	46%
AT	1001	8%	41%	36%	9%	6%	49%	45%
PL	1000	9%	48%	28%	6%	9%	57%	34%
PT	1020	6%	37%	32%	4%	21%	43%	36%
RO	1023	7%	32%	31%	6%	24%	39%	37%
SI	1022	14%	46%	29%	7%	4%	60%	36%
SK	1037	10%	47%	27%	7%	9%	57%	34%
FI	999	7%	50%	38%	3%	2%	57%	41%
SE	1006	8%	23%	39%	19%	11%	31%	58%
UK	1317	10%	38%	32%	8%	12%	48%	40%
HR	1000	11%	38%	33%	10%	8%	49%	43%
TR	1003	8%	33%	27%	16%	16%	41%	43%
MK	1009	17%	36%	21%	9%	17%	53%	30%

QE12 Sind Sie der Meinung, dass politische Maßnahmen für die Förderung von Gleichstellung und Vielfalt in (UNSER LAND) aufgrund der Wirtschaftskrise als weniger wichtig angesehen und entsprechend geringere Fördermittel hierfür eingesetzt werden?

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	11%	38%	26%	8%	17%	49%	34%
BE	1000	9%	42%	33%	6%	10%	51%	39%
BG	1009	9%	32%	20%	2%	37%	41%	22%
CZ	1033	17%	44%	23%	5%	11%	61%	28%
DK	1001	19%	48%	23%	6%	4%	67%	29%
DE	1523	15%	36%	24%	11%	14%	51%	35%
EE	1007	19%	41%	19%	4%	17%	60%	23%
IE	1007	21%	42%	14%	4%	19%	63%	18%
EL	1000	17%	44%	28%	7%	4%	61%	35%
ES	1007	6%	29%	32%	23%	10%	35%	55%
FR	1078	10%	34%	29%	8%	19%	44%	37%
IT	1048	6%	33%	32%	6%	23%	39%	38%
CY	501	6%	34%	16%	11%	33%	40%	27%
LV	1012	21%	44%	17%	5%	13%	65%	22%
LT	1022	11%	41%	19%	5%	24%	52%	24%
LU	306	9%	41%	30%	4%	16%	50%	34%
HU	1000	13%	43%	24%	6%	14%	56%	30%
MT	500	7%	24%	21%	9%	39%	31%	30%
NL	1079	22%	44%	22%	4%	8%	66%	26%
AT	1001	9%	43%	28%	8%	12%	52%	36%
PL	1000	9%	39%	24%	4%	24%	48%	28%
PT	1020	8%	38%	17%	5%	32%	46%	22%
RO	1023	13%	31%	20%	9%	27%	44%	29%
SI	1022	19%	46%	20%	6%	9%	65%	26%
SK	1037	11%	52%	23%	4%	10%	63%	27%
FI	999	11%	53%	24%	2%	10%	64%	26%
SE	1006	20%	48%	18%	9%	5%	68%	27%
UK	1317	13%	47%	22%	4%	14%	60%	26%
HR	1000	10%	40%	27%	9%	14%	50%	36%
TR	1003	13%	33%	21%	12%	21%	46%	33%
MK	1009	17%	42%	16%	8%	17%	59%	24%

QE13.1 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
 Ethnischer Herkunft

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	16%	41%	26%	8%	9%	57%	34%
BE	1000	17%	45%	27%	7%	4%	62%	34%
BG	1009	17%	38%	26%	7%	12%	55%	33%
CZ	1033	20%	42%	25%	8%	5%	62%	33%
DK	1001	13%	45%	31%	8%	3%	58%	39%
DE	1523	14%	39%	29%	11%	7%	53%	40%
EE	1007	16%	41%	26%	9%	8%	57%	35%
IE	1007	29%	40%	14%	7%	10%	69%	21%
EL	1000	34%	49%	14%	3%	-	83%	17%
ES	1007	25%	49%	16%	5%	5%	74%	21%
FR	1078	19%	41%	24%	7%	9%	60%	31%
IT	1048	10%	39%	32%	7%	12%	49%	39%
CY	501	34%	44%	9%	6%	7%	78%	15%
LV	1012	12%	37%	32%	10%	9%	49%	42%
LT	1022	7%	33%	33%	13%	14%	40%	46%
LU	306	28%	35%	26%	5%	6%	63%	31%
HU	1000	27%	44%	18%	4%	7%	71%	22%
MT	500	20%	35%	14%	9%	22%	55%	23%
NL	1079	21%	51%	20%	5%	3%	72%	25%
AT	1001	15%	49%	22%	7%	7%	64%	29%
PL	1000	8%	36%	33%	8%	15%	44%	41%
PT	1020	11%	44%	21%	6%	18%	55%	27%
RO	1023	14%	30%	27%	14%	15%	44%	41%
SI	1022	30%	40%	22%	5%	3%	70%	27%
SK	1037	19%	46%	24%	8%	3%	65%	32%
FI	999	21%	57%	19%	1%	2%	78%	20%
SE	1006	26%	47%	18%	7%	2%	73%	25%
UK	1317	13%	41%	31%	5%	10%	54%	36%
HR	1000	13%	41%	29%	11%	6%	54%	40%
TR	1003	15%	30%	28%	11%	16%	45%	39%
MK	1009	21%	36%	19%	14%	10%	57%	33%

QE13.2 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
Geschlecht

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	10%	33%	37%	12%	8%	43%	49%
BE	1000	9%	26%	46%	15%	4%	35%	61%
BG	1009	11%	32%	36%	9%	12%	43%	45%
CZ	1033	14%	40%	29%	13%	4%	54%	42%
DK	1001	5%	27%	49%	16%	3%	32%	65%
DE	1523	9%	29%	39%	18%	5%	38%	57%
EE	1007	11%	38%	31%	12%	8%	49%	43%
IE	1007	11%	30%	36%	13%	10%	41%	49%
EL	1000	22%	44%	27%	7%	-	66%	34%
ES	1007	14%	39%	30%	11%	6%	53%	41%
FR	1078	13%	30%	38%	11%	8%	43%	49%
IT	1048	7%	30%	40%	11%	12%	37%	51%
CY	501	16%	43%	23%	10%	8%	59%	33%
LV	1012	13%	40%	30%	10%	7%	53%	40%
LT	1022	9%	37%	29%	12%	13%	46%	41%
LU	306	13%	27%	49%	7%	4%	40%	56%
HU	1000	13%	43%	29%	7%	8%	56%	36%
MT	500	5%	25%	33%	17%	20%	30%	50%
NL	1079	6%	31%	46%	13%	4%	37%	59%
AT	1001	8%	39%	33%	14%	6%	47%	47%
PL	1000	8%	35%	36%	8%	13%	43%	44%
PT	1020	9%	41%	26%	5%	19%	50%	31%
RO	1023	11%	32%	28%	14%	15%	43%	42%
SI	1022	27%	37%	25%	8%	3%	64%	33%
SK	1037	13%	41%	34%	10%	2%	54%	44%
FI	999	13%	47%	34%	5%	1%	60%	39%
SE	1006	12%	33%	37%	16%	2%	45%	53%
UK	1317	10%	33%	40%	7%	10%	43%	47%
HR	1000	12%	43%	30%	9%	6%	55%	39%
TR	1003	13%	27%	28%	15%	17%	40%	43%
MK	1009	18%	36%	22%	14%	10%	54%	36%

QE13.3 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
Ihrer sexuellen Orientierung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	9%	28%	39%	13%	11%	37%	52%
BE	1000	8%	24%	49%	16%	3%	32%	65%
BG	1009	11%	24%	30%	10%	25%	35%	40%
CZ	1033	5%	25%	38%	26%	6%	30%	64%
DK	1001	4%	25%	50%	18%	3%	29%	68%
DE	1523	5%	23%	42%	22%	8%	28%	64%
EE	1007	11%	26%	33%	17%	13%	37%	50%
IE	1007	8%	27%	39%	12%	14%	35%	51%
EL	1000	19%	42%	31%	7%	1%	61%	38%
ES	1007	11%	31%	36%	14%	8%	42%	50%
FR	1078	13%	26%	39%	12%	10%	39%	51%
IT	1048	7%	30%	41%	10%	12%	37%	51%
CY	501	15%	39%	21%	12%	13%	54%	33%
LV	1012	11%	31%	32%	13%	13%	42%	45%
LT	1022	8%	30%	28%	13%	21%	38%	41%
LU	306	14%	28%	44%	8%	6%	42%	52%
HU	1000	10%	30%	39%	9%	12%	40%	48%
MT	500	6%	21%	38%	14%	21%	27%	52%
NL	1079	7%	30%	47%	12%	4%	37%	59%
AT	1001	5%	33%	39%	14%	9%	38%	53%
PL	1000	8%	30%	35%	8%	19%	38%	43%
PT	1020	10%	40%	25%	5%	20%	50%	30%
RO	1023	18%	25%	24%	12%	21%	43%	36%
SI	1022	27%	35%	25%	8%	5%	62%	33%
SK	1037	9%	28%	43%	14%	6%	37%	57%
FI	999	13%	44%	36%	3%	4%	57%	39%
SE	1006	9%	28%	40%	18%	5%	37%	58%
UK	1317	8%	30%	44%	8%	10%	38%	52%
HR	1000	15%	38%	28%	11%	8%	53%	39%
TR	1003	15%	20%	26%	18%	21%	35%	44%
MK	1009	16%	27%	18%	16%	23%	43%	34%

QE13.4 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
Alter

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	22%	42%	22%	7%	7%	64%	29%
BE	1000	16%	45%	28%	7%	4%	61%	35%
BG	1009	33%	40%	12%	5%	10%	73%	17%
CZ	1033	36%	39%	15%	6%	4%	75%	21%
DK	1001	12%	49%	29%	8%	2%	61%	37%
DE	1523	26%	43%	18%	9%	4%	69%	27%
EE	1007	32%	41%	16%	4%	7%	73%	20%
IE	1007	18%	39%	24%	8%	11%	57%	32%
EL	1000	33%	47%	16%	4%	-	80%	20%
ES	1007	26%	46%	18%	5%	5%	72%	23%
FR	1078	21%	42%	22%	8%	7%	63%	30%
IT	1048	12%	36%	33%	8%	11%	48%	41%
CY	501	23%	50%	13%	6%	8%	73%	19%
LV	1012	36%	44%	11%	4%	5%	80%	15%
LT	1022	24%	42%	16%	7%	11%	66%	23%
LU	306	23%	44%	23%	6%	4%	67%	29%
HU	1000	34%	40%	16%	4%	6%	74%	20%
MT	500	12%	31%	26%	10%	21%	43%	36%
NL	1079	27%	49%	17%	4%	3%	76%	21%
AT	1001	28%	44%	17%	6%	5%	72%	23%
PL	1000	14%	44%	24%	7%	11%	58%	31%
PT	1020	17%	43%	18%	4%	18%	60%	22%
RO	1023	20%	35%	19%	11%	15%	55%	30%
SI	1022	38%	37%	17%	5%	3%	75%	22%
SK	1037	30%	45%	16%	6%	3%	75%	22%
FI	999	26%	57%	15%	1%	1%	83%	16%
SE	1006	23%	52%	17%	6%	2%	75%	23%
UK	1317	18%	41%	27%	5%	9%	59%	32%
HR	1000	18%	44%	24%	8%	6%	62%	32%
TR	1003	14%	26%	28%	16%	16%	40%	44%
MK	1009	27%	38%	15%	10%	10%	65%	25%

QE13.5 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
 Religion oder Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	10%	32%	36%	13%	9%	42%	49%
BE	1000	14%	38%	35%	10%	3%	52%	45%
BG	1009	10%	26%	38%	11%	15%	36%	49%
CZ	1033	5%	21%	40%	29%	5%	26%	69%
DK	1001	10%	41%	36%	10%	3%	51%	46%
DE	1523	9%	27%	39%	19%	6%	36%	58%
EE	1007	9%	27%	38%	17%	9%	36%	55%
IE	1007	7%	28%	37%	16%	12%	35%	53%
EL	1000	19%	44%	28%	9%	-	63%	37%
ES	1007	12%	33%	33%	15%	7%	45%	48%
FR	1078	15%	34%	31%	10%	10%	49%	41%
IT	1048	7%	33%	39%	9%	12%	40%	48%
CY	501	13%	41%	26%	12%	8%	54%	38%
LV	1012	6%	25%	41%	19%	9%	31%	60%
LT	1022	5%	24%	36%	20%	15%	29%	56%
LU	306	15%	30%	43%	8%	4%	45%	51%
HU	1000	6%	22%	40%	21%	11%	28%	61%
MT	500	7%	22%	34%	16%	21%	29%	50%
NL	1079	14%	40%	35%	7%	4%	54%	42%
AT	1001	10%	44%	28%	10%	8%	54%	38%
PL	1000	5%	28%	42%	11%	14%	33%	53%
PT	1020	7%	34%	30%	10%	19%	41%	40%
RO	1023	10%	24%	34%	17%	15%	34%	51%
SI	1022	26%	37%	26%	7%	4%	63%	33%
SK	1037	5%	20%	43%	28%	4%	25%	71%
FI	999	11%	45%	38%	4%	2%	56%	42%
SE	1006	12%	42%	31%	11%	4%	54%	42%
UK	1317	10%	32%	40%	7%	11%	42%	47%
HR	1000	10%	38%	33%	12%	7%	48%	45%
TR	1003	17%	24%	30%	14%	15%	41%	44%
MK	1009	18%	28%	24%	18%	12%	46%	42%

QE13.6 Wird Ihrer Ansicht nach Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund von ... wegen der Wirtschaftskrise zunehmen?
Behinderung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	WN	Ja	Nein
EU27	26558	16%	40%	28%	8%	8%	56%	36%
BE	1000	14%	41%	33%	9%	3%	55%	42%
BG	1009	20%	40%	20%	5%	15%	60%	25%
CZ	1033	21%	46%	23%	6%	4%	67%	29%
DK	1001	11%	44%	32%	10%	3%	55%	42%
DE	1523	16%	38%	29%	12%	5%	54%	41%
EE	1007	26%	46%	16%	4%	8%	72%	20%
IE	1007	11%	39%	28%	11%	11%	50%	39%
EL	1000	26%	51%	18%	5%	-	77%	23%
ES	1007	18%	42%	25%	8%	7%	60%	33%
FR	1078	18%	39%	27%	9%	7%	57%	36%
IT	1048	8%	33%	37%	10%	12%	41%	47%
CY	501	14%	56%	13%	9%	8%	70%	22%
LV	1012	30%	45%	14%	5%	6%	75%	19%
LT	1022	20%	42%	17%	8%	13%	62%	25%
LU	306	18%	36%	35%	6%	5%	54%	41%
HU	1000	23%	46%	20%	4%	7%	69%	24%
MT	500	8%	25%	31%	16%	20%	33%	47%
NL	1079	16%	51%	24%	6%	3%	67%	30%
AT	1001	11%	46%	26%	11%	6%	57%	37%
PL	1000	10%	41%	29%	7%	13%	51%	36%
PT	1020	16%	43%	19%	4%	18%	59%	23%
RO	1023	17%	33%	22%	12%	16%	50%	34%
SI	1022	35%	41%	17%	4%	3%	76%	21%
SK	1037	16%	47%	23%	9%	5%	63%	32%
FI	999	18%	59%	20%	1%	2%	77%	21%
SE	1006	25%	48%	17%	7%	3%	73%	24%
UK	1317	14%	38%	33%	5%	10%	52%	38%
HR	1000	16%	42%	26%	9%	7%	58%	35%
TR	1003	15%	27%	28%	15%	15%	42%	43%
MK	1009	24%	35%	15%	13%	13%	59%	28%

QE14.1 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
 Ethnischer Herkunft

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	7%	16%	13%	5%	54%	5%	23%	18%
BE	1000	7%	20%	14%	3%	54%	2%	27%	17%
BG	1009	4%	10%	16%	10%	51%	9%	14%	26%
CZ	1033	4%	17%	18%	7%	48%	6%	21%	25%
DK	1001	12%	19%	13%	4%	51%	1%	31%	17%
DE	1523	10%	19%	11%	5%	52%	3%	29%	16%
EE	1007	9%	13%	14%	7%	52%	5%	22%	21%
IE	1007	10%	20%	8%	3%	53%	6%	30%	11%
EL	1000	5%	13%	18%	9%	53%	2%	18%	27%
ES	1007	5%	16%	12%	6%	58%	3%	21%	18%
FR	1078	7%	21%	12%	4%	51%	5%	28%	16%
IT	1048	2%	14%	18%	6%	53%	7%	16%	24%
CY	501	6%	21%	13%	5%	52%	3%	27%	18%
LV	1012	5%	19%	12%	5%	46%	13%	24%	17%
LT	1022	5%	9%	7%	5%	65%	9%	14%	12%
LU	306	10%	16%	12%	5%	48%	9%	26%	17%
HU	1000	5%	13%	13%	4%	62%	3%	18%	17%
MT	500	5%	12%	10%	8%	54%	11%	17%	18%
NL	1079	8%	20%	19%	3%	48%	2%	28%	22%
AT	1001	4%	20%	17%	7%	49%	3%	24%	24%
PL	1000	3%	11%	13%	5%	59%	9%	14%	18%
PT	1020	3%	17%	13%	3%	58%	6%	20%	16%
RO	1023	3%	12%	14%	7%	55%	9%	15%	21%
SI	1022	10%	16%	8%	3%	60%	3%	26%	11%
SK	1037	5%	20%	17%	9%	45%	4%	25%	26%
FI	999	5%	20%	21%	3%	48%	3%	25%	24%
SE	1006	19%	18%	10%	4%	43%	6%	37%	14%
UK	1317	12%	17%	11%	2%	55%	3%	29%	13%
HR	1000	5%	12%	12%	7%	60%	4%	17%	19%
TR	1003	2%	7%	11%	6%	67%	7%	9%	17%
MK	1009	7%	10%	7%	5%	66%	5%	17%	12%

QE14.2 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
Geschlecht

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	9%	18%	12%	4%	53%	4%	27%	16%
BE	1000	10%	22%	10%	3%	54%	1%	32%	13%
BG	1009	6%	13%	14%	8%	51%	8%	19%	22%
CZ	1033	7%	20%	15%	7%	47%	4%	27%	22%
DK	1001	17%	19%	9%	4%	50%	1%	36%	13%
DE	1523	15%	17%	10%	4%	52%	2%	32%	14%
EE	1007	8%	13%	14%	7%	52%	6%	21%	21%
IE	1007	11%	20%	8%	3%	53%	5%	31%	11%
EL	1000	6%	15%	15%	9%	53%	2%	21%	24%
ES	1007	7%	20%	9%	4%	58%	2%	27%	13%
FR	1078	8%	23%	11%	3%	51%	4%	31%	14%
IT	1048	3%	15%	18%	4%	53%	7%	18%	22%
CY	501	5%	21%	13%	5%	53%	3%	26%	18%
LV	1012	7%	21%	9%	5%	46%	12%	28%	14%
LT	1022	5%	10%	8%	5%	64%	8%	15%	13%
LU	306	11%	19%	10%	3%	48%	9%	30%	13%
HU	1000	7%	17%	10%	3%	60%	3%	24%	13%
MT	500	11%	13%	9%	5%	54%	8%	24%	14%
NL	1079	11%	22%	14%	3%	48%	2%	33%	17%
AT	1001	8%	24%	13%	4%	48%	3%	32%	17%
PL	1000	4%	15%	11%	4%	59%	7%	19%	15%
PT	1020	3%	18%	12%	3%	57%	7%	21%	15%
RO	1023	4%	12%	13%	7%	55%	9%	16%	20%
SI	1022	12%	16%	7%	3%	60%	2%	28%	10%
SK	1037	7%	22%	16%	8%	44%	3%	29%	24%
FI	999	8%	24%	16%	2%	48%	2%	32%	18%
SE	1006	25%	15%	10%	3%	43%	4%	40%	13%
UK	1317	13%	18%	9%	2%	55%	3%	31%	11%
HR	1000	5%	13%	11%	8%	60%	3%	18%	19%
TR	1003	2%	7%	10%	6%	68%	7%	9%	16%
MK	1009	6%	12%	7%	4%	66%	5%	18%	11%

QE14.3 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
Ihrer sexuellen Orientierung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	6%	15%	13%	5%	54%	7%	21%	18%
BE	1000	7%	20%	13%	4%	55%	1%	27%	17%
BG	1009	2%	4%	11%	14%	51%	18%	6%	25%
CZ	1033	5%	14%	15%	9%	50%	7%	19%	24%
DK	1001	10%	15%	13%	7%	51%	4%	25%	20%
DE	1523	11%	14%	12%	5%	53%	5%	25%	17%
EE	1007	5%	8%	13%	11%	52%	11%	13%	24%
IE	1007	8%	18%	9%	2%	54%	9%	26%	11%
EL	1000	3%	12%	18%	12%	53%	2%	15%	30%
ES	1007	4%	15%	11%	5%	59%	6%	19%	16%
FR	1078	7%	19%	11%	4%	51%	8%	26%	15%
IT	1048	2%	13%	18%	5%	53%	9%	15%	23%
CY	501	4%	16%	16%	6%	52%	6%	20%	22%
LV	1012	3%	14%	11%	7%	47%	18%	17%	18%
LT	1022	3%	6%	7%	6%	65%	13%	9%	13%
LU	306	7%	13%	15%	2%	48%	15%	20%	17%
HU	1000	4%	9%	11%	5%	64%	7%	13%	16%
MT	500	6%	15%	11%	5%	54%	9%	21%	16%
NL	1079	10%	18%	15%	4%	49%	4%	28%	19%
AT	1001	3%	19%	16%	7%	49%	6%	22%	23%
PL	1000	2%	11%	11%	5%	59%	12%	13%	16%
PT	1020	2%	14%	15%	3%	58%	8%	16%	18%
RO	1023	2%	9%	14%	9%	56%	10%	11%	23%
SI	1022	9%	14%	9%	2%	60%	6%	23%	11%
SK	1037	4%	14%	17%	13%	46%	6%	18%	30%
FI	999	4%	14%	24%	4%	48%	6%	18%	28%
SE	1006	19%	14%	9%	3%	44%	11%	33%	12%
UK	1317	11%	18%	9%	2%	55%	5%	29%	11%
HR	1000	5%	10%	11%	9%	61%	4%	15%	20%
TR	1003	2%	3%	10%	8%	67%	10%	5%	18%
MK	1009	4%	6%	6%	7%	66%	11%	10%	13%

QE14.4 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
Alter

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	8%	18%	13%	4%	53%	4%	26%	17%
BE	1000	9%	22%	13%	2%	53%	1%	31%	15%
BG	1009	5%	14%	13%	9%	51%	8%	19%	22%
CZ	1033	7%	19%	17%	8%	46%	3%	26%	25%
DK	1001	14%	19%	12%	4%	50%	1%	33%	16%
DE	1523	13%	19%	10%	4%	52%	2%	32%	14%
EE	1007	9%	15%	13%	6%	52%	5%	24%	19%
IE	1007	8%	19%	9%	3%	54%	7%	27%	12%
EL	1000	4%	14%	17%	10%	53%	2%	18%	27%
ES	1007	5%	17%	13%	5%	58%	2%	22%	18%
FR	1078	8%	21%	11%	4%	51%	5%	29%	15%
IT	1048	3%	15%	18%	5%	53%	6%	18%	23%
CY	501	6%	21%	15%	4%	51%	3%	27%	19%
LV	1012	8%	21%	10%	4%	46%	11%	29%	14%
LT	1022	6%	11%	7%	4%	64%	8%	17%	11%
LU	306	8%	20%	12%	3%	48%	9%	28%	15%
HU	1000	6%	18%	11%	3%	60%	2%	24%	14%
MT	500	8%	15%	8%	6%	54%	9%	23%	14%
NL	1079	9%	22%	16%	4%	47%	2%	31%	20%
AT	1001	5%	23%	16%	6%	47%	3%	28%	22%
PL	1000	3%	14%	13%	4%	59%	7%	17%	17%
PT	1020	3%	16%	14%	4%	57%	6%	19%	18%
RO	1023	3%	12%	14%	8%	55%	8%	15%	22%
SI	1022	10%	18%	8%	3%	59%	2%	28%	11%
SK	1037	7%	25%	14%	7%	44%	3%	32%	21%
FI	999	7%	23%	17%	3%	48%	2%	30%	20%
SE	1006	17%	22%	9%	4%	43%	5%	39%	13%
UK	1317	12%	19%	10%	2%	55%	2%	31%	12%
HR	1000	5%	12%	13%	7%	60%	3%	17%	20%
TR	1003	2%	7%	11%	6%	67%	7%	9%	17%
MK	1009	7%	11%	7%	4%	66%	5%	18%	11%

QE14.5 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
 Religion oder Glaubensbekenntnis

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	6%	16%	13%	5%	54%	6%	22%	18%
BE	1000	6%	21%	12%	4%	55%	2%	27%	16%
BG	1009	4%	8%	15%	10%	51%	12%	12%	25%
CZ	1033	6%	14%	15%	9%	49%	7%	20%	24%
DK	1001	11%	16%	14%	6%	51%	2%	27%	20%
DE	1523	11%	15%	12%	5%	53%	4%	26%	17%
EE	1007	6%	9%	16%	9%	52%	8%	15%	25%
IE	1007	9%	18%	8%	3%	54%	8%	27%	11%
EL	1000	3%	12%	19%	11%	53%	2%	15%	30%
ES	1007	4%	14%	12%	6%	59%	5%	18%	18%
FR	1078	7%	19%	11%	5%	51%	7%	26%	16%
IT	1048	2%	15%	17%	5%	53%	8%	17%	22%
CY	501	5%	19%	16%	6%	52%	2%	24%	22%
LV	1012	5%	17%	10%	6%	47%	15%	22%	16%
LT	1022	5%	7%	7%	5%	65%	11%	12%	12%
LU	306	6%	16%	14%	3%	48%	13%	22%	17%
HU	1000	5%	10%	11%	5%	63%	6%	15%	16%
MT	500	5%	15%	10%	6%	54%	10%	20%	16%
NL	1079	9%	18%	17%	4%	49%	3%	27%	21%
AT	1001	4%	20%	16%	7%	48%	5%	24%	23%
PL	1000	2%	12%	12%	4%	60%	10%	14%	16%
PT	1020	2%	16%	13%	4%	58%	7%	18%	17%
RO	1023	3%	11%	14%	8%	55%	9%	14%	22%
SI	1022	9%	17%	7%	3%	60%	4%	26%	10%
SK	1037	7%	16%	15%	12%	45%	5%	23%	27%
FI	999	4%	17%	23%	3%	48%	5%	21%	26%
SE	1006	16%	18%	11%	4%	43%	8%	34%	15%
UK	1317	11%	18%	10%	2%	56%	3%	29%	12%
HR	1000	4%	12%	12%	8%	60%	4%	16%	20%
TR	1003	2%	7%	10%	7%	67%	7%	9%	17%
MK	1009	6%	10%	6%	6%	66%	6%	16%	12%

QE14.6 Würden Sie sagen, dass an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend für eine größere Vielfalt aufgrund von ... getan wird?
Behinderung

	GESAMT	Ja, in großem Ausmaß	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, sicher nicht	Trifft nicht zu (SPONTAN)	WN	Ja	Nein
EU27	26558	6%	16%	14%	6%	54%	4%	22%	20%
BE	1000	6%	16%	17%	6%	54%	1%	22%	23%
BG	1009	3%	8%	14%	13%	51%	11%	11%	27%
CZ	1033	4%	16%	19%	8%	48%	5%	20%	27%
DK	1001	8%	17%	16%	6%	51%	2%	25%	22%
DE	1523	11%	19%	11%	4%	53%	2%	30%	15%
EE	1007	6%	10%	14%	10%	53%	7%	16%	24%
IE	1007	9%	16%	10%	4%	55%	6%	25%	14%
EL	1000	2%	14%	18%	11%	53%	2%	16%	29%
ES	1007	4%	17%	12%	6%	59%	2%	21%	18%
FR	1078	7%	18%	13%	8%	51%	3%	25%	21%
IT	1048	3%	16%	16%	5%	53%	7%	19%	21%
CY	501	8%	22%	12%	3%	53%	2%	30%	15%
LV	1012	5%	17%	11%	6%	46%	15%	22%	17%
LT	1022	3%	8%	8%	6%	66%	9%	11%	14%
LU	306	5%	14%	18%	6%	48%	9%	19%	24%
HU	1000	4%	12%	13%	5%	62%	4%	16%	18%
MT	500	6%	13%	10%	6%	54%	11%	19%	16%
NL	1079	6%	18%	20%	5%	48%	3%	24%	25%
AT	1001	5%	21%	16%	6%	49%	3%	26%	22%
PL	1000	2%	11%	14%	5%	60%	8%	13%	19%
PT	1020	3%	14%	16%	3%	58%	6%	17%	19%
RO	1023	3%	11%	13%	8%	56%	9%	14%	21%
SI	1022	9%	15%	9%	4%	60%	3%	24%	13%
SK	1037	5%	19%	17%	10%	45%	4%	24%	27%
FI	999	4%	16%	24%	4%	49%	3%	20%	28%
SE	1006	12%	13%	17%	8%	43%	7%	25%	25%
UK	1317	11%	18%	11%	3%	55%	2%	29%	14%
HR	1000	4%	12%	12%	8%	60%	4%	16%	20%
TR	1003	2%	6%	11%	7%	67%	7%	8%	18%
MK	1009	5%	8%	8%	7%	66%	6%	13%	15%

QE15a An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes?

	GESAMT	An eine Gewerkschaft	An eine Nicht-Regierungsorganisation	An ein Gericht	An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert (Antidiskriminierungsstelle des Bundes)	An einen Anwalt	Polizei	Sonstiges (SPONTAN)	WN
EU27	26558	13%	4%	5%	13%	14%	34%	5%	12%
BE	1000	19%	4%	3%	20%	8%	34%	7%	5%
BG	1009	6%	3%	8%	21%	10%	33%	4%	15%
CZ	1033	10%	6%	3%	10%	14%	43%	3%	11%
DK	1001	49%	2%	1%	4%	8%	26%	6%	4%
DE	1523	10%	3%	3%	19%	20%	27%	6%	12%
EE	1007	7%	2%	4%	14%	8%	36%	9%	20%
IE	1007	27%	3%	1%	13%	8%	20%	9%	19%
EL	1000	8%	6%	5%	22%	16%	37%	3%	3%
ES	1007	14%	6%	9%	4%	16%	36%	4%	11%
FR	1078	17%	7%	5%	14%	13%	35%	4%	5%
IT	1048	10%	5%	7%	7%	18%	44%	1%	8%
CY	501	18%	2%	2%	17%	14%	35%	8%	4%
LV	1012	9%	3%	5%	14%	7%	32%	12%	18%
LT	1022	5%	1%	3%	25%	10%	34%	6%	16%
LU	306	26%	3%	3%	8%	8%	44%	5%	3%
HU	1000	5%	2%	6%	17%	6%	42%	4%	18%
MT	500	19%	6%	2%	5%	13%	39%	6%	10%
NL	1079	8%	2%	2%	23%	2%	42%	11%	10%
AT	1001	20%	5%	5%	14%	12%	24%	5%	15%
PL	1000	7%	7%	10%	8%	18%	27%	2%	21%
PT	1020	5%	8%	9%	13%	7%	28%	2%	28%
RO	1023	7%	2%	7%	14%	10%	44%	2%	14%
SI	1022	10%	11%	2%	11%	16%	35%	7%	8%
SK	1037	11%	2%	4%	9%	14%	47%	5%	8%
FI	999	35%	4%	3%	7%	10%	27%	7%	7%
SE	1006	36%	2%	1%	31%	5%	12%	8%	5%
UK	1317	18%	2%	5%	8%	10%	33%	10%	14%
HR	1000	11%	16%	4%	8%	10%	40%	3%	8%
TR	1003	6%	3%	12%	7%	8%	45%	4%	15%
MK	1009	9%	9%	8%	9%	10%	36%	7%	12%

OE15b Und als zweites?

	GESAMT	An eine Gewerkschaft	An eine Nicht-Regierungsorganisation	An ein Gericht	An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert (Antidiskriminierungsstelle des Bundes)	An einen Anwalt	Polizei	Sonstiges (SPONTAN)	WN
EU27	23508	9%	8%	14%	13%	26%	15%	3%	12%
BE	949	13%	7%	9%	20%	23%	18%	4%	6%
BG	857	6%	13%	17%	20%	21%	14%	2%	7%
CZ	924	6%	9%	17%	15%	29%	16%	1%	7%
DK	963	12%	6%	4%	10%	31%	28%	4%	5%
DE	1341	8%	8%	12%	17%	32%	12%	3%	8%
EE	802	8%	7%	13%	15%	14%	14%	3%	26%
IE	814	15%	6%	5%	21%	20%	16%	4%	13%
EL	967	4%	7%	13%	18%	38%	15%	-	5%
ES	897	8%	8%	17%	7%	26%	17%	4%	13%
FR	1025	9%	10%	17%	11%	21%	16%	2%	14%
IT	965	9%	9%	13%	8%	31%	15%	1%	14%
CY	479	7%	4%	8%	16%	35%	13%	2%	15%
LV	831	8%	7%	16%	14%	16%	12%	2%	25%
LT	862	6%	3%	22%	15%	25%	11%	4%	14%
LU	297	10%	4%	7%	15%	33%	16%	4%	11%
HU	825	6%	5%	19%	14%	22%	12%	2%	20%
MT	448	10%	6%	8%	10%	30%	16%	2%	18%
NL	967	15%	4%	4%	24%	16%	16%	6%	15%
AT	854	11%	10%	12%	14%	29%	11%	3%	10%
PL	789	6%	12%	25%	12%	19%	15%	2%	9%
PT	739	6%	15%	23%	14%	14%	13%	3%	12%
RO	877	4%	5%	21%	11%	30%	15%	1%	13%
SI	938	6%	10%	9%	17%	26%	16%	4%	12%
SK	955	8%	5%	13%	19%	27%	19%	2%	7%
FI	929	11%	10%	12%	10%	20%	17%	7%	13%
SE	952	15%	6%	2%	33%	17%	16%	4%	7%
UK	1137	9%	2%	14%	14%	24%	11%	7%	19%
HR	921	7%	13%	16%	15%	24%	15%	2%	8%
TR	856	3%	5%	24%	8%	28%	14%	5%	13%
MK	887	5%	14%	17%	8%	24%	12%	4%	16%

OE15c Und als drittes?

	GESAMT	An eine Gewerkschaft	An eine Nicht-Regierungsorganisation	An ein Gericht	An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert (Antidiskriminierungsstelle des Bundes)	An einen Anwalt	Polizei	Sonstiges (SPONTAN)	WN
EU27	20644	8%	9%	22%	13%	19%	11%	3%	15%
BE	893	11%	8%	24%	13%	23%	14%	2%	5%
BG	794	6%	11%	30%	13%	16%	10%	2%	12%
CZ	862	8%	8%	30%	18%	19%	9%	1%	7%
DK	915	4%	9%	21%	16%	21%	13%	5%	11%
DE	1230	8%	8%	20%	13%	21%	11%	3%	16%
EE	594	6%	8%	30%	11%	14%	8%	2%	21%
IE	708	9%	8%	10%	14%	20%	14%	3%	22%
EL	923	6%	10%	29%	12%	19%	14%	-	10%
ES	777	9%	9%	28%	9%	17%	9%	5%	14%
FR	885	9%	11%	21%	10%	21%	10%	1%	17%
IT	832	10%	10%	21%	13%	16%	10%	2%	18%
CY	405	5%	5%	35%	12%	17%	8%	1%	17%
LV	619	5%	6%	33%	13%	13%	7%	2%	21%
LT	738	5%	3%	37%	10%	20%	6%	5%	14%
LU	265	8%	7%	30%	10%	17%	12%	4%	12%
HU	660	5%	4%	34%	13%	20%	10%	1%	13%
MT	366	11%	7%	12%	9%	21%	11%	2%	27%
NL	821	13%	8%	14%	12%	24%	11%	4%	14%
AT	772	9%	8%	25%	13%	19%	13%	3%	10%
PL	720	10%	14%	20%	16%	13%	16%	2%	9%
PT	651	7%	11%	22%	13%	17%	10%	4%	16%
RO	763	4%	5%	38%	14%	14%	6%	2%	17%
SI	826	5%	10%	17%	16%	24%	10%	7%	11%
SK	888	6%	6%	28%	17%	18%	8%	3%	14%
FI	812	6%	9%	15%	11%	18%	14%	7%	20%
SE	884	7%	11%	9%	13%	20%	21%	6%	13%
UK	925	8%	4%	16%	17%	21%	7%	6%	21%
HR	847	8%	13%	29%	13%	17%	13%	1%	6%
TR	741	3%	8%	36%	13%	17%	7%	6%	10%
MK	745	5%	9%	26%	10%	15%	12%	5%	18%

QE15T An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes? Und als zweites? Und als drittes?

	GESAMT	An eine Gewerkschaft	An eine Nicht-Regierungsorganisation	An ein Gericht	An eine Organisation, die sich um Fragen der Gleichstellung kümmert (Antidiskriminierungsstelle des Bundes)	An einen Anwalt	Polizei	Sonstiges (SPONTAN)	WN
EU27	26558	27%	18%	35%	35%	51%	55%	8%	11%
BE	1000	41%	17%	34%	51%	50%	64%	10%	5%
BG	1009	16%	23%	47%	47%	41%	52%	5%	15%
CZ	1033	22%	21%	43%	38%	55%	66%	4%	11%
DK	1001	65%	15%	24%	29%	57%	64%	11%	4%
DE	1523	24%	17%	29%	44%	65%	47%	9%	12%
EE	1007	17%	12%	32%	32%	27%	52%	11%	20%
IE	1007	45%	14%	11%	40%	38%	43%	14%	19%
EL	1000	18%	22%	44%	50%	71%	64%	3%	3%
ES	1007	27%	20%	46%	18%	52%	58%	8%	11%
FR	1078	33%	25%	38%	33%	50%	58%	6%	5%
IT	1048	26%	21%	35%	25%	60%	65%	4%	8%
CY	501	28%	10%	38%	42%	61%	53%	9%	4%
LV	1012	19%	12%	38%	33%	28%	46%	14%	18%
LT	1022	13%	6%	48%	45%	45%	48%	9%	16%
LU	306	42%	13%	36%	31%	55%	70%	10%	3%
HU	1000	13%	9%	44%	37%	37%	59%	6%	18%
MT	500	36%	16%	18%	21%	56%	62%	7%	10%
NL	1079	31%	11%	16%	53%	35%	65%	15%	10%
AT	1001	36%	20%	35%	36%	53%	44%	7%	15%
PL	1000	19%	27%	44%	29%	42%	50%	4%	21%
PT	1020	15%	26%	39%	31%	28%	44%	4%	28%
RO	1023	13%	10%	53%	34%	47%	61%	4%	14%
SI	1022	20%	28%	23%	39%	59%	58%	17%	8%
SK	1037	24%	11%	40%	42%	54%	71%	9%	8%
FI	999	50%	20%	27%	25%	43%	55%	13%	7%
SE	1006	56%	17%	11%	74%	39%	46%	14%	5%
UK	1317	32%	7%	28%	32%	45%	48%	16%	14%
HR	1000	23%	40%	43%	33%	47%	65%	6%	8%
TR	1003	11%	13%	59%	24%	45%	62%	9%	15%
MK	1009	17%	27%	42%	24%	42%	56%	11%	12%

QE16.1 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?
Eine andere ethnische Herkunft haben als Sie

	GESAMT	Ja	Nein	WN
EU27	26558	57%	42%	1%
BE	1000	58%	42%	-
BG	1009	67%	32%	1%
CZ	1033	41%	59%	-
DK	1001	62%	38%	-
DE	1523	51%	48%	1%
EE	1007	79%	21%	-
IE	1007	52%	47%	1%
EL	1000	53%	47%	-
ES	1007	65%	35%	-
FR	1078	74%	25%	1%
IT	1048	50%	48%	2%
CY	501	70%	30%	-
LV	1012	66%	33%	1%
LT	1022	59%	40%	1%
LU	306	76%	23%	1%
HU	1000	50%	49%	1%
MT	500	31%	66%	3%
NL	1079	63%	37%	-
AT	1001	44%	55%	1%
PL	1000	25%	74%	1%
PT	1020	60%	38%	2%
RO	1023	55%	42%	3%
SI	1022	65%	34%	1%
SK	1037	47%	52%	1%
FI	999	47%	52%	1%
SE	1006	75%	24%	1%
UK	1317	71%	28%	1%
HR	1000	69%	30%	1%
TR	1003	38%	56%	6%
MK	1009	80%	19%	1%

QE16.2 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?
Sinti und Roma sind

	GESAMT	Ja	Nein	WN
EU27	26558	17%	82%	1%
BE	1000	6%	89%	5%
BG	1009	51%	47%	2%
CZ	1033	22%	78%	-
DK	1001	5%	91%	4%
DE	1523	6%	93%	1%
EE	1007	12%	88%	-
IE	1007	5%	94%	1%
EL	1000	7%	93%	-
ES	1007	38%	62%	-
FR	1078	15%	83%	2%
IT	1048	10%	88%	2%
CY	501	4%	96%	-
LV	1012	27%	73%	-
LT	1022	12%	87%	1%
LU	306	9%	91%	-
HU	1000	51%	48%	1%
MT	500	6%	91%	3%
NL	1079	5%	95%	-
AT	1001	7%	90%	3%
PL	1000	7%	92%	1%
PT	1020	20%	78%	2%
RO	1023	42%	55%	3%
SI	1022	12%	87%	1%
SK	1037	46%	53%	1%
FI	999	22%	78%	-
SE	1006	9%	90%	1%
UK	1317	16%	83%	1%
HR	1000	22%	78%	-
TR	1003	10%	85%	5%
IMK	1009	59%	40%	1%

QE16.3 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?
Homosexuell sind

	GESAMT	Ja	Nein	WN
EU27	26558	38%	58%	4%
BE	1000	53%	45%	2%
BG	1009	7%	83%	10%
CZ	1033	20%	78%	2%
DK	1001	53%	44%	3%
DE	1523	34%	62%	4%
EE	1007	17%	81%	2%
IE	1007	40%	55%	5%
EL	1000	17%	83%	-
ES	1007	56%	42%	2%
FR	1078	59%	39%	2%
IT	1048	32%	65%	3%
CY	501	16%	83%	1%
LV	1012	12%	84%	4%
LT	1022	7%	88%	5%
LU	306	57%	42%	1%
HU	1000	11%	77%	12%
MT	500	32%	66%	2%
NL	1079	68%	31%	1%
AT	1001	26%	67%	7%
PL	1000	11%	83%	6%
PT	1020	21%	70%	9%
RO	1023	3%	84%	13%
SI	1022	17%	77%	6%
SK	1037	15%	80%	5%
FI	999	35%	61%	4%
SE	1006	59%	36%	5%
UK	1317	56%	42%	2%
HR	1000	9%	86%	5%
TR	1003	5%	89%	6%
IMK	1009	6%	80%	14%

QE16.4 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?
Behindert sind

	GESAMT	Ja	Nein	WN
EU27	26558	58%	41%	1%
BE	1000	62%	38%	-
BG	1009	60%	37%	3%
CZ	1033	51%	49%	-
DK	1001	59%	41%	-
DE	1523	52%	47%	1%
EE	1007	65%	35%	-
IE	1007	62%	37%	1%
EL	1000	38%	62%	-
ES	1007	68%	32%	-
FR	1078	65%	34%	1%
IT	1048	55%	44%	1%
CY	501	55%	44%	1%
LV	1012	68%	32%	-
LT	1022	63%	36%	1%
LU	306	63%	35%	2%
HU	1000	48%	51%	1%
MT	500	42%	57%	1%
NL	1079	58%	42%	-
AT	1001	48%	51%	1%
PL	1000	47%	52%	1%
PT	1020	58%	39%	3%
RO	1023	38%	59%	3%
SI	1022	64%	36%	-
SK	1037	67%	32%	1%
FI	999	57%	43%	-
SE	1006	63%	36%	1%
UK	1317	73%	27%	-
HR	1000	65%	35%	-
TR	1003	43%	53%	4%
MK	1009	68%	31%	1%

QE16.5 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...?
 Einer anderen Religion angehören oder einen anderen Glauben haben als Sie

	GESAMT	Ja	Nein	WN
EU27	26558	64%	33%	3%
BE	1000	62%	36%	2%
BG	1009	59%	36%	5%
CZ	1033	44%	50%	6%
DK	1001	66%	32%	2%
DE	1523	69%	29%	2%
EE	1007	61%	37%	2%
IE	1007	73%	25%	2%
EL	1000	38%	62%	-
ES	1007	63%	33%	4%
FR	1078	75%	23%	2%
IT	1048	51%	46%	3%
CY	501	62%	38%	-
LV	1012	78%	20%	2%
LT	1022	55%	43%	2%
LU	306	76%	21%	3%
HU	1000	65%	26%	9%
MT	500	37%	60%	3%
NL	1079	80%	18%	2%
AT	1001	61%	37%	2%
PL	1000	44%	53%	3%
PT	1020	61%	32%	7%
RO	1023	54%	41%	5%
SI	1022	72%	27%	1%
SK	1037	78%	20%	2%
FI	999	66%	32%	2%
SE	1006	70%	26%	4%
UK	1317	79%	19%	2%
HR	1000	74%	26%	-
TR	1003	24%	70%	6%
MK	1009	77%	22%	1%

QE17 Zählen Sie sich dort, wo Sie leben, zu einer der folgenden Minderheiten? Bitte nennen Sie mir alle Bezeichnungen, die auf sie zutreffen. (ROTIEREN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	GESAMT	Ethnische Minderheit	Religiöse Minderheit	Sexuelle Minderheit	Minderheit in Bezug auf eine Behinderung	Nichts davon (SPONTAN)	Eine andere Minderheit (SPONTAN)	WN
UE27	26558	5%	4%	1%	2%	85%	1%	4%
BE	1000	5%	4%	2%	3%	83%	1%	4%
BG	1009	15%	6%	0%	1%	77%	-	6%
CZ	1033	5%	2%	1%	3%	86%	-	5%
DK	1001	3%	3%	1%	2%	90%	1%	2%
DE	1523	5%	3%	1%	1%	89%	0%	3%
EE	1007	8%	2%	0%	3%	71%	0%	16%
IE	1007	3%	3%	0%	2%	89%	1%	2%
EL	1000	1%	1%	-	1%	97%	-	-
ES	1007	4%	3%	1%	2%	89%	1%	2%
FR	1078	3%	3%	1%	3%	87%	1%	3%
IT	1048	4%	6%	2%	2%	81%	0%	7%
CY	501	1%	1%	-	1%	97%	-	-
LV	1012	6%	3%	0%	2%	84%	-	6%
LT	1022	3%	2%	0%	3%	85%	0%	7%
LU	306	7%	6%	1%	1%	81%	2%	3%
HU	1000	5%	3%	1%	3%	85%	1%	4%
MT	500	1%	5%	1%	1%	85%	-	7%
NL	1079	3%	5%	1%	2%	87%	1%	2%
AT	1001	5%	8%	3%	4%	81%	2%	4%
PL	1000	1%	3%	0%	2%	91%	0%	3%
PT	1020	2%	3%	1%	1%	85%	0%	8%
RO	1023	8%	10%	0%	0%	79%	0%	6%
SI	1022	6%	6%	1%	3%	84%	-	5%
SK	1037	7%	7%	0%	3%	76%	2%	8%
FI	999	3%	4%	1%	2%	86%	1%	4%
SE	1006	4%	4%	2%	4%	84%	1%	4%
UK	1317	8%	5%	1%	3%	81%	1%	1%
HR	1000	3%	3%	0%	1%	91%	0%	2%
TR	1003	5%	2%	0%	1%	83%	0%	9%
MK	1009	10%	3%	0%	3%	81%	1%	5%

QE18 Leiden Sie an einer chronischen physischen oder psychischen Krankheit, die Sie in Ihrem Alltag beeinträchtigt?

	GESAMT	Ja	Nein	Verweigert (SPONTAN)
EU27	26558	14%	85%	1%
BE	1000	17%	82%	1%
BG	1009	12%	87%	1%
CZ	1033	12%	87%	1%
DK	1001	24%	76%	-
DE	1523	13%	86%	1%
EE	1007	22%	78%	-
IE	1007	6%	94%	-
EL	1000	9%	91%	-
ES	1007	8%	92%	-
FR	1078	19%	81%	-
IT	1048	3%	96%	1%
CY	501	18%	82%	-
LV	1012	18%	82%	-
LT	1022	13%	86%	1%
LU	306	12%	86%	2%
HU	1000	19%	80%	1%
MT	500	11%	89%	-
NL	1079	21%	79%	-
AT	1001	18%	79%	3%
PL	1000	20%	79%	1%
PT	1020	13%	85%	2%
RO	1023	16%	83%	1%
SI	1022	18%	80%	2%
SK	1037	14%	84%	2%
FI	999	16%	84%	-
SE	1006	27%	73%	-
UK	1317	21%	79%	-
HR	1000	20%	79%	1%
TR	1003	9%	86%	5%
MK	1009	15%	84%	1%